Nr. 88. Samstag, den 14. April 1928. 35. Jahrgang.

# Bochumer Anzeiger

und

## General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. April bis 22. April Mk. 1.10; Selbstabholer Mk. 1.00; mit Beilage „Die Illustrierte", 10 Pfg. mehr. Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite 10 und 12 Pfg., im Reklameteil 50 und 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen.
Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.
— Unfall-Unterstützung bei tödlichem Unfall laut besonderen Bedingungen —

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches und Provinzielles: Adolf Peddinghaus; für den Handel: Fritz Schmidt; für den Sport: Fritz Clauß; für den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Willy Kotz. Sprechstunden der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

# Die „Bremen" in Greenly-Island gelandet.

## Das Flugzeug leicht beschädigt, die Besatzung wohlauf. — Widersprechende Nachrichten über Flug und Landung der „Bremen". — Amerika in begeisterter Erwartung der deutschen Flieger.

WTB **Neuyork, 13. April. (Amtliche Meldung.)**

**Die Postage Telegraph Company bestätigt die Meldung ihres Funkbeamten in Point Amour, daß die „Bremen" in Greenly Island eine Notlandung vorgenommen habe. Das Flugzeug wurde bei der Notlandung leicht beschädigt, die Besatzung ist wohlauf.**

Gegen ein Uhr nachts erreichte uns folgende Meldung:

### In banger Erwartung.

Neuyork, 11. April.

Nach dem Ergebnis der letzten Nachforschungen ist man der Ansicht, daß sich die „Bremen" nicht mehr in der Luft befinden kann, und es ist auch unwahrscheinlich, daß die „Bremen" überhaupt noch landen wird. Die Erschütterung der Hunderttausende, die auf dem Flugplatz in fieberhafter Spannung die Ankunft der „Bremen" erwarteten, war geradezu ungeheuerlich, sie steigerte sich noch mehr, als die Menge durch weithin hörbare Lautsprecher aufgefordert wurde, den Flugplatz zu verlassen. Die amerikanischen Behörden haben selbstverständlich alle Vorkehrungen getroffen, um den Verbleib der „Bremen" irgendwie ausfindig zu machen, da es immerhin möglich ist, daß die „Bremen" entweder kurz vor dem Ziele durch Betriebsstoffmangel oder sonst einen Defekt niedergehen mußte, sei es auf dem Meere oder auf einsamem Lande. Man hat deswegen alles aufgeboten, um die Küste und die angrenzenden Landstriche nach der „Bremen" abzusuchen.

Neuyork, 14. April.

„Associated Preß" meldet um 7 Uhr und 16 Minuten amerikanischer (1 Uhr und 16 Minuten deutscher) Zeit aus St. Johns (Neufundland): Eine Meldung, daß sich die „Bremen" in Greenly Island befinde, ging hier um 6 Uhr und 30 Minuten (12 Uhr und 30 Minuten nachts deutscher Zeit) von dem Funker in Point Amour (Labrador) ein.

### Die Sichtung der „Bremen".

Kingsport (Neuschottland), 13. April.

Die Sichtung der „Bremen" erfolgte heute vormittag um 10 Uhr 30 amerikanischer (4 Uhr 30 deutscher) Zeit durch Kapitän Barkhouse vom kanadischen Regierungsdampfer „Arras". Die „Bremen" flog in ziemlicher Höhe. Kapitän Barkhouse erklärte, auch mehrere andere Personen hätten das Flugzeug gehört und gesehen. Es flog in west-südwestlicher Richtung.



Die kühnen und erfolgreichen Flieger: Hauptmann Köhl und Baron v. Hünefeld.

Bath Maine, 13. April.

Küstenwächter in Poyhambeach berichten, daß sie um 1 Uhr 20 amerikanischer (7 Uhr 20 deutscher) Zeit das Surren von Propellern gehört und später auch ein Flugzeug, das sehr hoch flog, gesehen hätten. Wenn es sich bei dieser Maschine um die „Bremen" handelt, so hätte sie damit das amerikanische Festland erreicht und die Hälfte der Strecke zwischen Kingsport und Neuyork zurückgelegt.

Neuyork, 13. April.

Der Meteorologe Kimball erklärte, falls das über Kingsport gesichtete Flugzeug die „Bremen" gewesen sei, so werde die „Bremen" Neuyork sicherlich kurz nach 3 Uhr amerikanischer Zeit (9 Uhr europäischer Zeit) erreichen. Es herrschen frische Südwestwinde, doch sollte es der „Bremen" möglich sein, 80 bis 85 Meilen in der Stunde zurückzulegen.

Im Augenblick (12 Uhr amerikanischer, 6 Uhr nachmittags deutscher Zeit) liegen neue Nachrichten noch nicht vor, außer einem Bericht, wonach die Maschine bei Yarmouth an der Südwestseite von Neuschottland gesichtet sein sollte. Diese Nachricht ist aber bereits dementiert worden.

### Widersprechende Nachrichten.

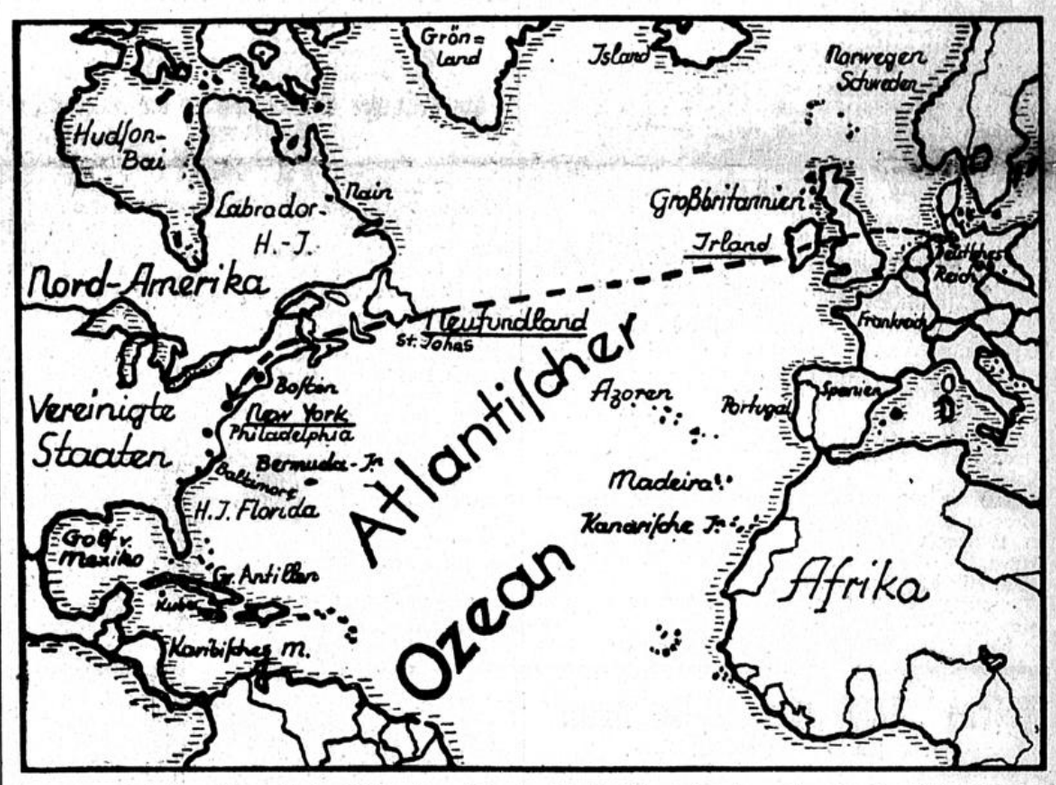
Wie bei so manchen großen Ereignissen, wurden auch über den Flug der „Bremen" eine Reihe widersprechender Nachrichten verbreitet. Gegen 9 Uhr abends meldete die Funkstation Norddeich:

Funkstation Norddeich, 13. April.

Die „Bremen" ist 8 Uhr 30 Minuten abends mitteleuropäischer Zeit in Mitchelfield bei Neuyork glatt gelandet. Kurz vorher hatte die „Bremen", begleitet von einem amerikanischen Flugzeuggeschwader, über Neuyork gekreuzt.

Diese Meldung wurde später von anderer Seite dementiert. Offenbar lag der Meldung eine Verwechselung zu Grunde. In Amerika ist nämlich ein Junkersflugzeug „C-38" stationiert. Dieses Flugzeug war vom Flugplatz Curtißfield aufgestiegen und landete 8 Uhr 30 deutscher Zeit auf dem Flugplatz Mitchelfield bei Neuyork. Die Menge hielt das Flugzeug für die „Bremen" und brach in eine ungeheure Begeisterung aus. Kurze Zeit darauf stellte sich der Irrtum heraus, was eine allgemeine Enttäuschung und Bestürzung auslöste.

### Die Flugstrecke.




Auf der vorstehenden Karte ist durch die eingezeichneten Striche die Flugstrecke veranschaulicht, die unsere kühnen Piloten eingeschlagen haben.

Um unsern Lesern ein Bild von den widersprechenden Nachrichten zu geben, lassen wir nachstehend folgende Meldungen folgen:

Neuyork, 13. April.

Auch um 6 Uhr und 30 Minuten amerikanischer, (12 Uhr 30 nachts deutscher) Zeit lag eine Meldung von der „Bremen" noch nicht vor.

### Lähmende Ungewißheit.

London, 13. April.

Die drahtlose Station von Valenzia (Irland) meldet, Lloyd zufolge habe man eine Botschaft des deutschen Dampfers „Dresden" aufgefangen, wonach das Flugzeug „Bremen" in Neuyork glatt gelandet sei.

Neuyork, 13. April.

Im Norden der Halbinsel Manhattan, die bei Neuyork liegt, wurde ein fremdartiges Flugzeug gesichtet. Es war nicht möglich, festzustellen, ob es sich um die „Bremen" handelt. Eine andere Meldung behauptet, daß die „Bremen" in Atlantic City gelandet sei.

Neuyork, 13 April.

Die Meldung von einer Landung der „Bremen" in Atlantice City ist falsch.

Berlin, 13. April.

Um 9 Uhr abends mitteleuropäischer Zeit liegen hier noch keine Meldungen über eine Landung der „Bremen" in Neuyork vor.

Berlin, 13. April.

Der Neuyorker Berichterstatter der TU. drahtet: Aeußerste Vorsicht gegenüber Meldungen der Funkstation Norddeich.

Neuyork, 13. April.

In der letzten halben Stunde liefen hier widersprechende Meldungen über den Verbleib der „Bremen" ein. Eine Nachricht besagt, daß das Flugzeug über Boston gesichtet worden sei, während andere Meldungen dies für unrichtig erklären. Infolgedessen herrscht im Augenblick ziemliche Unsicherheit.

Inzwischen hat die Spannung auf dem Flugplatz Mitchelfield ihren Höhepunkt erreicht. Der Andrang wird immer stärker. Eine unübersehbare Menschenmenge wartet.

Neuyork, 13. April.

Oberbürgermeister Walker ist um 10 Uhr abends mitteleuropäischer Zeit auf dem Flugplatz in Mitchelfield eingetroffen. Man ist wegen des Ausbleibens jeglicher Nachrichten von der „Bremen" beunruhigt.

Neuyork, 13. April.

Bis 5 Uhr amerikanischer Zeit (11 Uhr nachts mitteleuropäischer Zeit) liegen hier keine Nachrichten von der „Bremen" vor.

Neuyork, 13. April.

### Zur Suche aufgestiegen.

Concord (Newhamshire), 13. April.

Der Flieger Robertson ist um 5 Uhr und 45 Minuten amerikanischer Zeit (11 Uhr 45 nachts mitteleuropäischer Zeit) nach Old-Orchard (Maine) zur Suche nach der „Bremen" aufgestiegen.

### Eine Botschaft des Neuyorker Oberbürgermeisters

Neuyork, 13. April.

Der Bürgermeister von Neuyork, Walker, hat telegraphisch folgende Botschaft an das deutsche Volk gesandt:

„Viel Glück den Fliegern, Millionen von Menschen erwarten sie ungeduldig, um ihnen zuzujubeln, wie sie es verdienen."

# Die Empfangsvorbereitungen in Mitchelfield.

Neuyork, 13. April.

Auf dem Flugplatz Mitchelfield hat man im Laufe der Nacht die letzten Empfangsvorbereitungen für die „Bremen" vollendet. Auf den fertiggestellten Tribünen können etwa 7000 Personen Platz nehmen. In einem abgesperrten Innenring werden nur Gäste mit besonderen Ausweiskarten eingelassen. Während der ganzen vergangenen Nacht spielten die Scheinwerfer. Seit den frühen Morgenstunden ergießt sich ein unübersehbarer Menschenstrom nach dem Flugplatz. Die Zahl der anfahrenden Autos, die sich kaum einen Weg bahnen können, ist riesengroß. Ein verstärktes Polizeiaufgebot regelt den Verkehr. An dem Empfang werden sich die Spitzen der amerikanischen Behörden in größtem Stil beteiligen. Der deutsche Generalkonsul in Neuyork weilt bereits seit den frühen Morgenstunden auf dem Flugplatz. Auch der deutsche Botschafter Dr. v. Prittwitz wird zu dem Empfang erwartet. In Neuyork selbst herrscht auf allen Straßen ein Riesenbetrieb.

Mitchelfield, 13. April.

Kurz nach 8 Uhr traf unter Führung des Vorsitzenden des städtischen Empfangsausschusses ein großer offizieller Empfangsausschuß auf dem Flugplatz ein, dem u. a. Viktor Ridder und Julius Meyer als Vertreter der Hapag und Schüngel als Vertreter des Norddeutschen Lloyd angehören. Die deutsche Botschaft war durch Botschaftsrat Dr. Kiep vertreten, dem Konsul Heuser den stellvertretenden Kommandanten des Flugfeldes, Kapitän Bender, vorstellte. Vom benachbarten Flugplatz Curtißfield traf das Schwesterflugzeug der „Bremen", „Junkers C 38", ein, das nach Ausführung kunstvoller Schleifen unter dem Beifall der Menge landete. Viele dachten zuerst, es sei die „Bremen". In dem Flugzeug befanden sich Hertha und Erhard Junkers als Passagiere und Milchior als Pilot. Später trafen zwei Klemmflugzeuge ein, die die Aufschrift trugen: „Willkommen Bremen". Der Sicherheitsdienst wird von 500 Soldaten, 50 Polizisten und 24 Motorradfahrern verrichtet. Unter den Anwesenden befinden sich drei Verwandte des Hauptmanns Köhl, nämlich sein Onkel, Professor Köhl, und zwei Kinder. In Neuyork wie auch an der gesamten Ostküste der Vereinigten Staaten herrscht schönes Wetter.

## Eine riesige Menschenmenge in höchster Spannung.

Neuyork, 13. April.

Im Laufe des Nachmittags überflog Fräulein Junkers drei Mal den Flugplatz Mitchelfield, von der erwartungsvollen Menge mit tosendem Beifall begrüßt. Eine starke doppelte Polizeikette rings um den Flugplatz hält die riesige Menschenmenge zurück, damit das Flugfeld frei bleibt. Fortgesetzt kreisen amerikanische Flieger über dem Platz, um nach der „Bremen" auszuschauen. Die Blumenverkäufer und die übrigen zahllosen fliegenden Händler machen ein Bombengeschäft. Die einzige Wirtschaft in Mitchelfield ist dem Ansturm der Gäste nicht gewachsen. Auf den Dächern aller Häuser und Kuppeln sitzen „schußbereite" Photographen. Commander Byrd, der im vorigen Jahr den Atlantik in west-östlicher Richtung überflog, sprach die Ueberzeugung aus, daß die „Bremen" ihr Ziel erreichen werde. Das Gelände rings um den Flugplatz Mitchelfield gleicht einem Heerlager. Tausende und Abertausende umlagern das Flugfeld. Im Laufe des Nachmittags trafen fünfzig Polizisten mit Motorrädern ein, die sofort losfahren sollen, falls das Flugzeug an einer anderen Stelle landen sollte. Die Truppen, die den Ordnungsdienst auf dem Flugplatz verrichten, sind bedeutend verstärkt.

## Persönliches vom Hauptmann Köhl.

Der Ozeanflieger Hauptmann Köhl ist bayrischer Abstammung, aber durch vielerlei Bande mit Württemberg verknüpft. Nicht nur, daß er mit der Tochter eines Ludwigsburger Fabrikanten verheiratet ist. Sein Vater, Generalleutnant a. D. v. Köhl, lebt in Pfaffenhofen bei Ulm; er hat selbst noch den Krieg aktiv mitgemacht. Vater und Mutter Köhls sind geborene Bayern. Köhl hat einen beträchtlichen Teil seiner Jugend in Württemberg zugebracht und war auch später in Württemberg Offizier, ehe er in den Dienst der Lufthansa trat. Diejenigen, die ihn persönlich kennen, sind über sein kühnes Unternehmen nicht überrascht. Er hat schon im letzten Jahr, als die Junkersflüge aufgegeben wurden, geäußert, daß er zu geeigneter Zeit das Wagnis zu unternehmen beabsichtige. Er hat die ganze Zwischenzeit zu eingehender Vorbereitung des Fluges verwandt und, laut „Köln. Ztg.", vor allem durch gründliche Privatstudien seine nautischen Kenntnisse vertieft und ergänzt. Aus allem, was Verwandte und Bekannte von ihm zu hören bekamen, geht hervor, daß er seiner Sache außerordentlich sicher war.

Köhl gilt als willensstarker Mann, aber auch als ein tollkühner Draufgänger. Er ist untersetzt, hat eiserne Nerven und eine sicher nicht alltägliche Körperkraft. Zu diesem Bild paßt die Schilderung, die man über seine

**Flucht aus französischer Gefangenschaft**

erhält. Mehrmals wurde er mit Kameraden erwischt, wie er sich an den Drahtverhauen des Gefangenenlagers zu schaffen machte. Am Fluchttag selbst wurden die Kameraden niedergeschossen. Man schrieb schon 1919! Köhl legte nur einen Teil des Weges zu Fuß zurück. Er hatte den Mut, die Eisenbahn zu benutzen. Da er schlecht französisch sprach, spielte er den geistig Minderwertigen. Wie aber über die Grenze kommen? Köhl besaß eine kleine Karte von einem Stück des Grenzgebietes. An einer Stelle ist die Rhonegrenze zwischen Frankreich und der Schweiz, dort mußte er hinüberschwimmen. Und unter äußerster Kraftanspannung erreichte er durch die eisigen reißenden Wellen des geschwollten Stroms in einer furchtbaren Gewitternacht das schweizer Ufer.

# Amerikas Kriegsächtungsnote in Berlin überreicht.

Berlin, 13. April.

Nachdem der Reichsaußenminister Dr. Stresemann bereits heute vormittag von Kassel wieder nach Berlin zurückgekehrt war, überreichte heute mittag der amerikanische Botschafter Schurmann dem Reichsaußenminister die Note der amerikanischen Regierung über die Aechtung des Krieges. Das Reichskabinett wird sich bereits morgen mit dem amerikanischen Antikriegsvorschlag beschäftigen. Man darf annehmen, daß der amerikanische Botschafter Wert darauf legt, schon in kurzem Näheres über die Ansichten des Kabinetts zu dem Vorschlag zu erfahren. In der morgigen Sitzung wird der Ministerialdirektor Dr. Gaus über den Vertragsentwurf referieren. Es wird sich dann zeigen müssen, ob bereits morgen eine endgültige Stellungnahme des Reichskabinetts zu dem Entwurf möglich ist. Zu berücksichtigen ist immerhin, daß die deutsche Regierung nach der Auflösung des Reichstages gewissermaßen nur eine geschäftsführende Regierung ist und wohl keine endgültigen Beschlüsse fassen kann. Jedoch ist es klar, daß Deutschland bereit ist, jede Aktion zu unterstützen, die auf eine Förderung des Friedens hinzielt.

Neuyork, 13. April.

Staatssekretär Kellog hat anläßlich der Ueberreichung der Antikriegsnote an Deutschland, Großbritannien, Italien und Japan eine amtliche Mitteilung herausgegeben, in der es heißt, daß der Schritt mit vollem Einverständnis der französischen Regierung unternommen worden sei, ohne jedoch Frankreich dadurch auf den amerikanischen Entwurf irgendwie festzulegen. Die Regierung der Vereinigten Staaten lege den jetzt eingeleiteten Verhandlungen mit den fünf Mächten allergrößte Bedeutung bei und hoffe ernstlich, daß das Studium der darin aufgeworfenen Fragen von Erfolg gekrönt sein und zu einem baldigen Vertragsabschluß führen werde. Die Regierung der Vereinigten Staaten werde jedenfalls nichts unversucht lassen, um zur Lösung etwa auftretender Schwierigkeiten beizutragen, und vertraut darauf, daß die anderen Regierungen gleichfalls alles in ihren Kräften Stehende tun werden, um eine Einigung über den Vertragstext zu erreichen.

# Die Tarif-Verhandlungen für den Ruhrbergbau.

Essen, 13. April.

Die Verhandlungen über den Lohn- und Arbeitszeitstreit im Ruhrbergbau sind heute abend abgebrochen worden und werden morgen vormittag 11 Uhr fortgesetzt werden.

# Das Mailänder Attentat.

## Ein deutscher Glückwunsch an die italienische Regierung.

Rom, 13. April.

Der deutsche Botschafter Freiherr v. Neurath hat der italienischen Regierung die Glückwünsche der deutschen Reichsregierung zur Erhaltung des Königs übermittelt. Der deutsche Generalkonsul in Mailand hat im Auftrage des Botschafters dem Präfekten und dem Bürgermeister von Mailand aus Anlaß des Attentats sein Beileid ausgesprochen.

Auf Rom lastet düster der Eindruck des Bombenanschlags in Mailand. Bis in die späten Abendstunden waren die Straßen und Plätze der Stadt angefüllt mit Menschen, die auf Einzelheiten warteten. Die Musikkapellen in den Restaurants und Kaffeehäusern wurden aufgefordert, den Königsmarsch zu spielen. Ueberall wurden Beifallskundgebungen für den König veranstaltet. Beim König laufen fortgesetzt Glückwunschtelegramme ausländischer Staatsmänner ein. Die Zahl der Toten ist auf 17 gestiegen. Der Zustand der Schwerverletzten gibt zu den schlimmsten Befürchtungen Anlaß.

Berlin, 13. April.

Der Reichspräsident hat dem König von Italien drahtlich seine Glückwünsche zur Errettung vor dem Attentat in Mailand ausgesprochen.

## Wie das Attentat geschah.

Mailand, 13. April.

Man nimmt an, daß das Attentat folgendermaßen vorbereitet wurde: Die Straßenlaternen haben an ihrem Sockel in Höhe von etwa einem Meter eine kleine Klappe, die ziemlich leicht geöffnet werden kann. Die Attentäter haben wahrscheinlich, als Angestellte des Elektrizitätswerkes verkleidet, unter Vortäuschung von Reparaturarbeiten die Höllenmaschine, die durch ein Uhrwerk in Tätigkeit gesetzt wurde, durch die Klappe eingeführt. Jedenfalls kommt keine andere Oeffnung in Frage. Die Gewalt, mit der der Sockel der Laterne gesprengt wurde, war so groß, daß die Metallstücke in weitem Umkreis umherflogen. Die Menge ergriff angsterfüllt die Flucht, und in ihr Schreien mischten sich die Hilferufe der Verletzten. Einem Soldaten war der Bauch aufgeschlitzt worden, sodaß die Eingeweide hervortraten. Einem Mädchen hatte ein Splitter den Schädel vollkommen geöffnet. Ein Polizist lag in einer Blutlache, neben ihm lagen drei schwerverletzte Kinder. Die Rettungsarbeiten wurden sofort in Angriff genommen und die Ordnung alsbald wieder hergestellt. Feuerwehrleute, Sanitäter und Milizsoldaten beförderten die Verwundeten mit Automobilen in die Krankenhäuser. Mussolini, dem die Nachricht telephonisch nach Rom mitgeteilt wurde, traf sofort sehr energische Anordnungen zur Feststellung der Schuldigen und richtete alsbald eine Depesche an den König und den Bürgermeister von Mailand.

## Die Polizei war gewarnt.

Rom, 13. April.

„Giornale d'Italia" meldet aus Mailand: Die Sicherheitspolizei hatte vorgestern einen anonymen Brief erhalten, in dem angekündigt wurde, daß eine anarchistische Gruppe einen schrecklichen Anschlag vorbereitet habe. Es wurden die gründlichsten Vorsichtsmaßnahmen getroffen. Das Attentat wurde aber mit solcher Geschicklichkeit ins Werk gesetzt, daß es durch die Maßnahmen nicht verhindert werden konnte.

Auf das Telegramm Mussolinis hat der König mit einem Danktelegramm geantwortet. Der König hat gestern den Familien, die Opfer bei dem Attentat zu beklagen haben, 50 000 Lire gespendet. Der Zustand einiger Verletzter hat sich verschlimmert. Einer ist heute gestorben, sodaß die Zahl der Opfer sich auf 17 beläuft. Ungefähr 200 Personen sind von der Polizei in Mailand festgenommen worden. Es handelt sich im allgemeinen um anarchistische Elemente.

## Die Beisetzung der Opfer.

Mailand, 13. April.

Die Beisetzung der Opfer des gestrigen Attentats wird Samstag nachmittag vom Dom aus erfolgen, von wo aus die dort aufgebahrten Särge in feierlichem Zuge durch die Stadt nach dem Friedhof übergeführt werden sollen.

## Verhaftung des Täters.

Mailand, 13. April.

Nach einer Meldung der transalpinen Radioagentur soll es gelungen sein, den Täter des Mailänder Attentats festzunehmen. Er habe anfangs zu leugnen versucht, habe aber schließlich die Tat eingestanden.

# Der Wahlaufruf des Zentrums.

Berlin, 13. April.

Die Zentrumspartei wendet sich heute mit einem Wahlaufruf an ihre Wähler, in dem zunächst einleitend betont wird, daß der im Dezember 1924 gewählte Reichstag an dem Versuch, endlich das Reichsschulgesetz zu verwirklichen, gescheitert sei. Der Aufruf macht dafür die Deutsche Volkspartei verantwortlich. Er zählt dann die außen- und innenpolitischen, die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Aufgaben auf, und führt u. a. aus:

„Die Fortführung der deutschen Befreiungspolitik auf dem Boden der Völkerverständigung in einer wahrhaften europäischen Ordnung, Räumung der besetzten Gebiete, Wiedervereinigung des Saargebiets mit dem Mutterland, Regelung der Reparationsverpflichtungen im Sinne einer Begrenzung und Befristung der Lasten, Schutz und fürsorgerische Betreuung der Grenzgebiete, Abrüstung aller Völker gehören zu den nächsten Zielen unserer Außenpolitik. Wir wollen und müssen wieder ein freies Volk auf freier deutscher Erde werden."

Als innenpolitische Aufgaben bezeichnet er die tiefe Erfassung von Staat und Staatsaufgaben in lebendiger Auswirkung der republikanischen Verfassung. Das ganze Volk müsse Hüter der Verfassung sein. Eine Neuordnung des Reiches, eine Wahlrechts- und Parlamentsreform ständen als Forderungen zur Weiterbildung einer lebendigen Demokratie vor dem deutschen Volke. Der Aufruf verlangt dann eine weitblickende Wirtschaftspolitik, die alle Erwerbsstände gleichmäßig fördere, eine planmäßige Tarifpolitik, einen gerechten Steuer- und Lastenausgleich zwischen Stadt und Land, die Erhaltung und Förderung möglichst zahlreicher selbständiger Existenzen in Handwerk, Handel und Gewerbe und die Ueberwindung der gegenwärtigen Notlage der Landwirtschaft. Unter den sozialpolitischen Einzelaufgaben behielten neben Arbeitsrecht, Versicherung und Arbeiterschutz eine durchgreifende Wohnungs- und Siedlungspolitik, die Sicherung der Existenz alternder Arbeiter und Angestellter sowie eine wirkungsvolle Hilfe für kinderreiche Familien ihre vordringliche Bedeutung. Kulturpolitisch gehe es um die Erhaltung der religiösen Lebenswerte, um Pflege und Erziehung der Jugend und den Bestand christlicher Sitte und Ehe, Familie und Volksleben. Die Zentrumspartei sei gewillt, aus ihrem Geiste diese Aufgaben entschlossen und mit allen Kräften in Angriff zu nehmen und weiterzuführen. Erfüllt von gläubiger Gesinnung und von Vertrauen auf die Zukunft lehne die Zentrumspartei die zersetzende und jede Tatkraft lähmende politische Zweifelssucht und Verdrossenheit ab. Der Aufruf ruft die deutsche Jugend, die erstmals zur Wahlurne schreitet, zu verantwortungsbewußtem Handeln auf. Er bezeichnet als die Parole der Zentrumspartei: Friede und Verständigung nach außen, Gerechtigkeit und wahre Volksordnung im Innern, für Wahrheit, Recht und Freiheit.

# Politische Uebersicht.

+ **Empfang beim Reichspräsidenten.** Der Reichspräsident empfing gestern den Reichsarbeitsminister Dr. Brauns zum Vortrag.

+ **Parteitag der D. V. P. in Iserlohn.** Der Parteitag der Deutschen Volkspartei von Westfalen-Süd wird am 28. und 29. April in Iserlohn abgehalten. Reichsminister Dr. Stresemann und Generaldirektor Vögler haben ihr Erscheinen zugesagt.

+ **Polizeipräsident Stieler kandidiert für den Landtag.** Auf der Landtagsliste der Zentrumspartei für den Landtag steht an vierter Stelle Polizeipräsident Stieler (Bochum).

+ **Sir Austen Chamberlain in Holland.** Der englische Staatssekretär des Aeußern, Sir Austen Chamberlain, ist im Haag in Begleitung seiner Gemahlin, seines Sohnes und seiner Tochter zu einem etwa zweiwöchigen Aufenthalt eingetroffen.

+ **Empfang beim König von Italien.** Donnerstag nachmittag empfing der italienische König die städtischen Behörden und Vereinigungen, umgeben von den Ministern Fidele und Belluzzo. Der König empfing schließlich auch das Konsularkorps, das ihm vom deutschen Generalkonsul Dr. Schmidt vorgestellt wurde.

+ **Ankunft Zaleskis in Rom.** Der polnische Außenminister Zaleski ist gestern mittag in Rom eingetroffen.

+ **Eine neue Verschwörung gegen die griechische Regierung.** Die griechischen Behörden haben eine neue Verschwörung gegen die gegenwärtige Regierung entdeckt, die von den Anhängern des Generals Pangalos geschmiedet wurde. In Athen wurden drei Offiziere und acht Unteroffiziere verhaftet.

# Ibsens „John Gabriel Borkman"

## Zur Erstaufführung am 14. April.

Von

Dr. Heinz Wildhagen, Bochum.

Die Aufführung von Ibsens „John Gabriel Borkman" soll ein Opfer sein, das den Manen dieses Großen dargebracht werde! Dieses Großen, der dem tiefsten Sinn seiner Zeit das erklärende Wort fand, der sich, weil er in ihr das Ewige hörte und weitersagte, durch sein Werk selbst verewigt hat.

Es heißt so oft, Ibsen sei überlebt. Wie kommt das? Die allzu nahe Nähe eines Zeitkostüms, das uns kaum erst heruntergerissen wurde, ist es, die mit Vorurteilen gegen ihn erfüllt: Dieses Kostüm ist noch nicht historisch genug geworden. Ibsen selbst hat nicht von vornherein durch eine Entrückung der von ihm geschilderten Begebenheiten in abgelegene Epochen für solchen Vorteil gesorgt. Er sah in seiner eigenen Umwelt die großen Fragen aufgeworfen — warum also das zufällig Aeußere dieser Umwelt leugnen! Was unmodern scheinen mag, ist ja im Grunde nur die Verkleidung eines immerzu Währenden. Dies ist das Wichtigere: die gestaltende Erkenntnis des ewig Menschlichen, die Verkündigung einer befreienden Weltanschauung, die über das zeitlich Gebundene hinweg in die Regionen des Dauernden führt. So wird die Schilderung seiner Zeit bei Ibsen zum Träger, zum Vorwand, zum Symbol eines Höheren — einer Idee!

Von Werk zu Werk wird dieser Vorgang deutlicher und vertiefter. Immer mehr weicht die anfängliche Zeitanspielung der sinnbildlichen Auffassung vor Handlung, Umwelt und Augenblick.

„John Gabriel Borkman", im Jahre 1896 geschrieben, ein Spätling Ibsens also, das vorletzte Werk seiner dichterischen Ernte, gibt uns in höchster Vollkommenheit die Verschmelzung von dramatischem Begebnis und Sinnbild.

Abgesehen von dieser höchsten Beispielhaftigkeit für das Wesen Ibsenscher Dichtungs- und Gedankenwelt führt es uns einen Gegenstand vor Augen, der uns Gegenwärtige in bedeutender Weise angeht. Der Skandalprozeß, die Schwindelaffäre des Bankdirektors John Gabriel Borkman, seine verhängnisvollen Transaktionsgeschäfte, seine Welttrustabsichten stehen uns Heutigen mehr als nahe. Borkman ist der Vertreter des genialen Gründers und Unternehmers, der ungekrönte König eines Reiches, in dem die Menschheit durch ihn glücklich lebt. Er ist die Fleischwerdung des Willens zur Macht, genau wie Nietzsche ihn kündigt.

Denn das ist erstaunlich, wie diese beiden, der philosophierende Dichter Nietzsche und der dichtende Philosoph Ibsen, ohne daß irgendwo eine Gegenseitigkeit, eine Abhängigkeit, eine Beeinflussung unmittelbar nachzuweisen wäre, sich entsprechen und einander aufhellen. Die Uebereinstimmung ihrer Zielabsichten muß eben in der Luft gelegen haben. Der Kampf Nietzsches gegen alle Lebensverneinung und -erbärmlichkeit für das dionysisch bejahende Idealmenschentum diesseitiger Wirklichkeit findet bei Ibsen sein Gegenstück in der rücksichtslosen Bloßstellung der „Lebenslüge" zu Gunsten der inneren und äußeren Wahrhaftigkeit.

Was ist es anders als eine Lebenslüge, die Borkman sich selbst und andere glauben machen möchte, über die nur in seinem Wahn bestehende Bedeutung und Unersetzlichkeit seiner Person? Und bei Foldal, der sich in die Größe des tragischen Dichters hineinträumt, ist es dasselbe — ein wenig ins rührend Komische abgebogen, was bei Borkman in der Pose großartiger, pathetischer Lebensschauspielerei tragischen Charakter trägt. Sie rächt sich an beiden, diese Lebenslüge: Den einen erfriert sie, den anderen überfährt das wirkliche Leben. Eine Lebenslüge ist auch Frau Gunhilds Werben um die Gefolgschaft des Sohnes: die Flucht des wirklichkeitsunfähigen Menschen in eine nur in der Einbildung zu wirkende Tat.

Ibsens Ruf will herausführen aus diesem Wirrsal der Lebenslügen zu wirklichkeitsbejahender, innerlich wahrhaftiger, freier, unabhängiger Gestaltung des eigenen Daseinsgesetzes. Borkmans Sohn wagt diesen Schritt.

Noch etwas weiteres hat Ibsen mit Nietzsche gemeinsam, die Suche nach dem Ausweg aus der grenzenlosen Vereinsamung des Individuums, das die Verbortheit in seine Scheinexistenz, in seine Lebenslüge dem Nächsten gegenüber zum unnahbaren Fremden macht. Der in der Romantik erstmalig entdeckte Begriff der Einsamkeit jeder Existenz in seiner höchsten, furchtbarsten Konsequenz! Die Sehnsucht nach der begreifenden Seele, ja, nach neuer Gesamtheit wird hier als schreiende, obgleich unausgesprochene Not zur elementaren Triebkraft.

Auf einen anderen noch weist dieses Motiv des Fluchs der brückenlosen Vereinzelung hinüber: auf Strindberg. Auch bei ihm steht das Thema des gegenseitigen Unverstehens bis zum Todhaß im Mittelpunkt. Im besonderen scheint Borkmans und Ella Rentheims Beziehung Strindbergs Charakter zu tragen. Aber bei näherem Einblick wird der grundlegende Unterschied sichtbar. Während bei Strindberg der uranfänglich verfügte Haß zwischen Mann und Weib die einander durch Liebe Hörigen zerreibt, entsteht bei Ibsen der Kampf der beiden durch den Aufprall der einseitigen Liebeswelt der Frau, auf die von Ehrgeiz, Ruhm- und Wirkungsbedürfnis erfüllte, ebenso einseitige Gedankenwelt des Mannes. Strindberg spezialisierte, spitzte alle Konflikte Ibsens noch zu, bog sie aber zugleich ab in seinen Inferno-Pessimismus, gegen den Ibsen gerade anging, zerflatterte sie in Traumschemen, die Ibsen gerade zerteilen wollte zum Durchblick in das verlorengegangene Paradies einer erhöhten, glücklichen „übermenschlichen" Wirklichkeit.

Wichtig und richtungsgebend werden nach alledem also für den Regisseur folgende der Dichtung innewohnenden Forderungen sein: einmal Ibsens Bedeutung als Gesellschaftskritiker seiner Zeit, d. h. die Zeitverbundenheit von Werk und Dichter durch den Hinweis des „historisch-richtigen" Kostüms. Dann das Uebertragene des dramatischen Geschehens — seine Sinnbildhaftigkeit. Sie muß nach dem heutigen Stand der Bühnenkunst den Stil des kopistisch getreuen Naturalismus — mit dem man zu seiner Zeit Ibsen gab — in einem erhöhten Realismus übersetzen. Das bezieht sich auf die Art der Dialogführung, der schauspielerischen Gebärde, der Bewegung, Gruppierung und Raumbelebung der Darsteller. Das geht aber auch vor allem auf die den symbolhaften Charakter der Dichtung ausdeutende Gestaltung des Raumes selbst, geht auf seine Gegenstände und ihre sprechende Einbeziehung in das Ganze, geht auf die Entsprechungen der unheildrohenden Natur draußen und in den Menschen, deren höchste Steigerung der letzte Akt mit der Flucht Borkmans in das schneedurchstürmte, nachtverhangene Hochgebirge bringt — eine Steigerung, die in ihrer schwierigen Eigenart auch ein bühnentechnisches Problem zu lösen aufgab.

= **Mischa Elman in Essen.** Der Meister der Violine, Mischa Elman, der zu den großen Geigern von Weltruf gehört, wurde von der Konzertdirektion Baedeker für ein Konzert, das am 17. April im großen Städtischen Saale Essen stattfindet, verpflichtet. Das Programm des Essener Konzertes nennt Werke von Nardini, Brahms, H. W. Ernst, Bach und Stücke von Rachmaninoff, Cartier-Kreisler, Amani, Elman und Sarasate. (Siehe Anzeige.)

= **Stadttheater Bochum.** Die heute, Samstag, abend zum Gedächtnis von Henrik Ibsen stattfindende Erstaufführung seines vieraktigen Schauspiels „John Gabriel Borkman", der ein einführender Vortrag von Dr. S. Schmitt vorausgeht, beginnt 7¼ Uhr und endet gegen 11 Uhr. Der Abend ist für die Vormiete A vorgesehen. Es besteht jedoch noch die weitestgehende Möglichkeit, sich für diese Veranstaltung Plätze jeder Art im freien Verkauf zu sichern. — Als Sonntagsvorstellung ist eine Wiederholung von Freytags Lustspiel „Die Journalisten" angesetzt. Sie beginnt um 7 Uhr und dauert bis gegen 10 Uhr. Sie ist für den grünen Ring und den Bühnenvolksbund Serie C in Aussicht genommen, jedoch bleiben noch 500 Karten für den Kassenverkauf reserviert. — Franks Schauspiel „Zwölftausend", das am Montag gegeben wird, geht als geschlossene Vorstellung für die Volksbühne, Serie 1, in Szene. — Als nächste Neuheit des Schauspiels wird in der Inszenierung von Viktor Ahlers die Posse von Toni Impekoven und Carl Mathern „Max der Prominente", die jüngst in Frankfurt unter allseitigem Beifall uraufgeführt wurde, für das Ende der kommenden Woche vorbereitet.

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 12. April, A 24. Dem Gedächtnis Henrik Ibsens! Einführende Worte: Dr. S. Schmitt. Hierauf: Zum ersten Male: „John Gabriel Borkman". Sonntag, Grüner Ring 5 und Bühnenvolksbund Serie C: „Die Journalisten". Montag, Volksbühne Serie 1: „Zwölftausend". Dienstag, B 25: „John Gabriel Borkman". Mittwoch, Brauner Ring 10: „Hoffmanns Erzählungen". Donnerstag, C 24: „Torquato Tasso". Freitag, A 25: „Così fan tutte". Samstag, D 25: „Max, der Prominente". Sonntag, Außer Vormiete und Wahlvorstellung für alle Ringe: „Der Freischütz". Montag, Bühnenvolksbund Serie B: „Die Journalisten".

= **Städtische Gemäldegalerie Bochum.** Sonntag, den 15. April, wird eine neue Ausstellung eröffnet, die Gemäldekollektionen der beiden Krefelder Maler J. G. Dreydorff und Kurt Möller (Fernau) enthält und eine Gedächtnisausstellung für den Karlsruher Maler Professor Hans Müller † (Dachau), zu der eine große Anzahl von Werken des verstorbenen Künstlers aus Bochumer Privatbesitz geliehen wurde.

# Aus dem Nachbargebiet.

## Aus dem Landkreis Bochum.

### Was in Harpen anders sein kann.

* **Harpen**, 14. April. Auch hier sind wie in anderen Orten die meisten Straßen gerade und lang gestreckt, z. B. die Dorfstraße und Karolinenstraße. Das ist wohl schön für die Autos, aber nicht für die Menschen. Der Blick findet kein Ende und das Auge keinen Ruhepunkt, und das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner geht auseinander. Selbstverständlich müssen bei dem schnellen Verkehr und den rasenden Autos einige durchgehende gerade Fahrstraßen bleiben, aber alle Nebenstraßen und Siedlungswege könnten anheimelnder angelegt werden. Da sollte man Winkel, Ecken und Bogen hineinbringen. In früherer Zeit hatten die Leute dafür ein feineres Verständnis. All die gebogenen, zackigen Straßen und Gassen mit ihren weiten Ausbuchtungen und engen Durchlässen, verschwiegenen Winkeln und lauschigen Ecken machen den ganzen Ort gemütlich. Häßlich sind die großen grauen Mietskasernen. Das Ideal muß bleiben, daß jede Familie ihr Häuschen mit Garten hat. Solange das noch nicht erreichbar ist, sollte man wenigstens die Häuser nicht so groß und kasernenmäßig bauen und jeder Familie eine abgeschlossene Wohnung geben. Darin ist bei Neubauten in unserer Gemeinde ein erfreulicher Fortschritt zu verzeichnen. Auch das planlose Nebeneinandersetzen aller möglichen Hausarten läßt einen heimatlichen Baustil vermissen. Es ist durchaus nicht notwendig, daß die Häuserreihen nach der Meßschnur angelegt werden. Mehr Abwechslung! Die Straßen sollten alle mit Bäumen bepflanzt werden. Dazu eignen sich hier sehr gut Platane, Ahorn und Kastanie. Im allgemeinen sind die Hauptstraßen in Harpen meistens stets in Ordnung gewesen. Dafür haben Bauamt und Gemeindevertretung gesorgt. Anders ist es aber mit manchen Nebenwegen und vor allem den Interessentenwegen: Im Sommer Staub, im Winter Schlamm! Wenn doch endlich die Aschenwege ganz verschwänden! Alle Waldkuren und Lungenheilstätten helfen nicht, wenn die schwache Lunge zu Hause immer wieder durch Aschenstaub belästigt und gereizt wird. Darum fort mit den Aschenwegen!

Und wie sieht es an den Rändern der Wiesentäler und den Böschungen aus? Alles ist kahl, weil nichtsnutzige Jungen im Frühjahr das dürre Gras anzünden. Daher kommt es, daß keine Blume mehr blüht, keine Beere mehr wächst, kein Vogel mehr singt und das Ungeziefer zunimmt und die Gartenfrüchte zerstört. Gegen solchen schädlichen Unfug muß energisch vorgegangen werden, damit wir unser bißchen grüne Natur behalten und es nicht in jedem Frühjahr an allen Böschungen qualmt.

✤

s **Laer**, 13. April. Die für Freitag, 13. April, nachmittags 4½ Uhr, anberaumte Sitzung der Gemeindevertretung mußte besonderer Umstände halber auf unbestimmte Zeit vertagt werden.

st **Querenburg**, 13. April. Der hiesigen Freiwilligen Feuerwehr sind von der Gemeinde Querenburg eine neue Motorspritze und ein Mannschafts- und Gerätewagen zur Verfügung gestellt worden. Die Sachen sind von der Balke A.-G. Bochum-Frankenthal geliefert worden. Die Uebergabe der Geräte an die Feuerwehr durch den Gemeindevorsteher erfolgt am Sonntag, 15. April, nachmittags ½5 Uhr, auf dem Gemeindesportplatz. Im Anschluß an die Uebergabe veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr im Saale des Wirtes Schneider ein gemütliches Zusammensein.

() **Gerthe**, 13. April. Am Samstag, 14. April, sind 25 Jahre verflossen, daß Reichsbahnassistent Otto Honke, Bahnhof Gerthe, bei der Eisenbahn tätig ist. Von freundlich gewinnendem Wesen, erwarb er sich durch Treue und Pflichteifer die besondere Achtung seiner Vorgesetzten, das Vertrauen seiner Kollegen sowie die besondere Sympathie seiner Gemeinde. Besondere Verdienste hat sich Honke auch als aktives Mitglied des evangelischen Kirchenchores erworben.

th. **Gerthe**, 13. April. Aus Holland trifft hier die Meldung ein, daß im Heerler Steinkohlenbecken größere Bergarbeiterkündigungen auf den dort liegenden Zechen stattgefunden haben, von denen es in vielen Fällen schon zu Entlassungen gekommen ist. Von diesen Kündigungen und Entlassungen sind vornehmlich deutsche Bergarbeiter betroffen, die dort schon jahrelang im holländischen Bergbau beschäftigt waren. Diese Leute befinden sich jetzt in einer trostlosen Lage, wenn es ihnen nicht gelingt, im benachbarten Aachener Kohlenrevier oder im Ruhrbergbau wieder unterzukommen. — Rund um die schmucke Kirche in Hiltrop beginnt sich allmählich ein Gürtel von hübschen Wohn- und Geschäftshäusern zu ziehen, die dem Orte ein freundliches Gepräge aufdrücken. Gegenwärtig ist man dort wieder mit der Errichtung einiger Neubauten beschäftigt u. a. läßt Dr. van Ekeris ein neues Wohnhaus errichten.

ö. **Harpen**, 13. April. Der alte Veteran Bonnermann konnte sein 82. Lebensjahr vollenden. — Von der Haltestelle Kornharpen wird die Verbandsstraße weiter gebaut bis zum Abzweig Harpen. Die Straße erhält eine Breite von 42 Metern und wird in gerader Linie durchgeführt, so daß die Biegung im Harpener Hellweg und den Straßenbahnschienen fortfällt. Später soll auch der bereits fertige Teil der Straße noch entsprechend breiter gemacht werden.

hs. **Langendreer**, 13. April. Der Schornsteinfegermeister Feith ist von hier nach Kamen versetzt worden, mit Wirkung ab 1. April 1928. An seine Stelle tritt Heiroth aus Breckerfeld. — Mit dem Ausscheiden des Rektor Wilmes aus dem Schuldienst ist die Rektorstelle der Karlschule freigeworden. Am kommenden Dienstag wird in einer Sitzung über die Neubesetzung entschieden werden.

h **Stockum**, 14. April. Am Donnerstagnachmittag 5½ Uhr fand in der alten Schule eine Versammlung der evangelischen Kirchenvertretung statt. Der Haushaltsplan für das Jahr 1928 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 13 295,65 Mark festgesetzt, der Steuersatz auf 20 Prozent der Einkommensteuer. Für zwei ausscheidende Mitglieder wurden neugewählt Heinrich Winter und Landwirt Heinrich Grünewald. Die Samstagstrauungen sollen versuchsweise auf ein Jahr zugelassen und die Gebühr von 10 auf 5 Mark ermäßigt werden. — In vergangener Woche konnte der Materialienverwalter Hugo Wember sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Harpener Bergbau-Aktien-Gesellschaft feiern. In Anerkennung seiner Verdienste wurde ihm eine Uhr und ein Geldgeschenk überreicht.

# Westfälischer Berufs- und Fortbildungsschultag.

× **Gronau**, 13. April. Der Verein zur Förderung des Fortbildungsschulwesens in der Provinz Westfalen e. V., dessen Mitglieder sich aus allen Ständen und Berufen zusammensetzen und in der ganzen Provinz Westfalen vertreten sind, hielt hier seine diesjährige Tagung ab. Der vom Geschäftsführer vorgetragene Geschäftsbericht und der vom Kassierer erstattete Kassenbericht wurden ohne Aussprache entgegengenommen und dem Kassierer Entlastung erteilt. Dann wurden die Wahlen gemäß den Vorschlägen des geschäftsführenden Vorstandes vollzogen. Es folgte dann die Aussprache über zur Förderung der sachlichen Ausbildung von Handwerkslehrlingen in ländlichen Fortbildungsschulen zu treffenden Einrichtungen. Bei aller Anerkennung der Arbeit der

**ländlichen Fortbildungsschulen**

sei zu fordern, daß den Schülern aus gewerblichen Betrieben ein mehr fachlich gerichteter Unterricht erteilt werden müsse. Daher wird vorgeschlagen, dahin zu wirken, daß den Schülern aus landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben berufskundlicher Unterricht (Staatsbürgerkunde, Schriftverkehr, allgemeine Rechenfertigkeit) erteilt und für beide Kategorien besondere fachkundliche Lehrer eingestellt werden. Mit der weiteren Behandlung dieser Angelegenheit wird eine Kommission betraut, die auch beim Minister die erforderlichen Schritte tun soll. Bezüglich der

**Vergütung für nebenamtlichen Unterricht**

und Tagegelder für Teilnahme an staatlichen Lehrgängen wurde allgemein anerkannt, daß die Vergütung für nebenamtlichen Unterricht für Lehrer an Berufs- und Fortbildungsschulen nicht ausreicht. Der geschäftsführende Vorstand wurde ermächtigt, dahin zu wirken, daß ein einheitlicher Satz, ganz abgesehen von den Ortsgruppen, für nebenamtliche Lehrkräfte an Berufs- und Fortbildungsschulen gezahlt werde. Die Teilnehmer an staatlichen Lehrgängen für Berufs- und Fortbildungsschullehrer erhielten bislang recht oft wenig ausreichende Vergütungen. Die Versammlung vertritt daher den Standpunkt, daß die von Staat und Gemeinden auszuwerfenden Vergütungen von beiden je zur Hälfte getragen werden sollen, um die den Teilnehmern entstehenden Unkosten voll und ganz zu decken. Die auf Grund dieser Verhandlungen zu fassenden Entschließungen auszuarbeiten wurde dem geschäftsführenden Vorstande übertragen. Der Hauptversammlung folgte ein Begrüßungsabend in der Tonhalle.

## Stadtkreis Wanne-Eickel.

)( **Wanne-Eickel**, 14. April. Vikar Hufnagel von der St. Franziskus-Pfarrei im Stadtteil Holsterhausen ist von der bischöflichen Behörde nach Meinkebracht im Sauerland berufen worden. — Der Neupriester Martin Jansen hat einen Ruf zur Liebfrauenkirche in Dortmund erhalten. — Die Westdeutsche Wegebaugesellschaft, der die Ausführung dieses Millionen-Straßenbauprojektes übertragen worden ist, geht bei diesen Arbeiten systematisch vor. Ein Hauptinteresse erwecken natürlich die durchgehenden Straßen, die eine scheinbar unverwüstliche Befestigung erhalten. Nach Fertigstellung des Unterbaues wird eine auf heißem Wege gemischte Masse von Straßensplitte, Sand und Bitumen, die in einer neuzeitlichen Mischmaschine am Hafengelände verarbeitet werden, angefahren und eingewalzt. Diese Masse wird mittels besonderer Autos in heißem Zustande herangeschafft. Daran schließt sich dann noch eine in verschiedenen Ausführungen vorgesehene Oberflächenbehandlung. Augenblicklich werden von den durchgehenden Straßen die Kurfürsten-, die Stöck- und die Hüllerstraße instandgesetzt. Eine neue Einrichtung zeigt noch die Schwerinstraße. Als erste Straße sind hier im Anschluß an den Bürgersteig links und rechts Radfahrwege angelegt. Diese sind aber sehr schmal und kaum zum Ueberholen geeignet. — Der Neubau der Uebertage-Betriebsgebäude auf Zeche „Königsgrube" schreitet weiter fort. Die Fundamentierungsarbeiten für die neuzeitliche Kohlenverladung sind soweit gediehen, daß in der zweiten Hälfte dieses Monats mit der Eisenkonstruktion durch die Firma C. H. Jucho, Dortmund, begonnen werden kann.

fg **Wanne-Eickel**, 13. April. Am gestrigen Tage beging Reichsbahnamtmann Stauff, der Leiter des Hauptbahnhofs, sein 40jähriges Dienstjubiläum. Ihm wurden viele Glückwünsche zuteil, u. a. vom Reichspräsidenten. — In Eickel entstand eine starke Störung in der Gaszufuhr. Wasser war durch Bruch in einige Leitungen gedrungen. Die Instandsetzungsarbeiten waren nicht einfach. — In der letzten Versammlung der Schneider- und Schneiderinnen-Innung wurde Obermeister A. Koch wiedergewählt. — In diesem Jahre sollen wegen Mangels an genügenden Sport- und Spielplätzen die üblichen Stadt-Jugendtage ausfallen, was durchaus zu bedauern sein würde.

## Aus dem Kreis Hattingen.

:: **Stiepel**, 13. April. In unserer jungen katholischen Pfarrgemeinde findet wieder ein Wechsel statt, da Pfarrvikar Schilling nach Welver bei Soest versetzt wird. Er hat sich um die Innenausstattung des Stiepelers Wallfahrtskirchleins sehr verdient gemacht.

kr. **Nierenhof**, 12. April. Erich Muth heißt der junge Handwerksbursche, der von einem Autoanhänger so unglücklich überfahren wurde, daß der Tod sofort eintrat. Er stammte aus Berlin.

kr **Niederwenigern**, 13. April. Eine stark besuchte Bürgerversammlung sprach sich in Anwesenheit des Bürgermeisters Wibbelt für einen aus Gemeinden des Kreises Hattingen, des Kreises Mettmann und des Landkreises Essen zu bildenden Mittel-Ruhrkreis, aber ebenso entschieden gegen eine Zuteilung der Gemeinde zur Mittelstadt Hattingen aus.

## Aus dem Stadtkreis Wattenscheid.

:: **Wattenscheid**, 14. April. Die für heute einberufene Stadtverordnetensitzung ist auf kommenden Dienstag nachmittag 5 Uhr, verlegt worden. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betrifft die Beratung des Haushaltsplanes. — Seit Wochen hatte man von der Angelegenheit der bekannten Baugenossenschaft „Heimat" nichts mehr gehört. Jetzt verlautet, daß sowohl von dem städtischen Untersuchungsausschuß als auch von der Genossenschaft selbst, von der es zuletzt hieß, sie würde ganz in der Versenkung verschwinden, Verhandlungen über eine Fortführung der begonnenen Bauten geführt werden. Wie es heißt, soll eine Dortmunder Baugesellschaft, eine Tochtergesellschaft der Hoch-Tief-A.-G. in Essen, bereit sein, die begonnenen Baublocks in Aschenbeton fertigzustellen. Alle Innenarbeiten sollen hiesigen Handwerkern übertragen werden. Die Voraussetzung für die Fortführung der Arbeiten wäre allerdings die Aufnahme einer Anleihe, da der frühere Geldgeber bekanntlich versagt. Aber auch in dieser Richtung sollen aussichtsreiche Verhandlungen schweben. — Das silberne Dienstjubiläum konnten der Rangiermeister Georg Steinbrecher, Günnigfeld, Südfeldmark 21, und die Lokomotivführer August Höhmann, Bochumer Straße 35, und August Beringer, Freiligrathstraße 12, die im Dienste der Rheinischen Stahlwerke stehen, feiern. — Aus Kassel wird berichtet, daß dort der 16jährige Kaufmannslehrling Paul Mattner sich vor einen fahrenden Zug warf und unter den Rädern seinen Tod fand. Er war ein Sohn des früheren Kinobesitzers Mattner, in Wattenscheid und hatte schon vor kurzem den Versuch unternommen, sich die Pulsadern zu öffnen. Damals ist jedoch sein Vorhaben entdeckt und die Tat vereitelt worden. Das Motiv der unseligen Tat ist unbekannt.

# Aus Westfalen und Rheinprovinz.

## Lohnbewegung in der Märkischen Kleineisen-Industrie

rw **Hagen**, 13. April. **Bekanntlich besteht in der Metallindustrie Hagen-Schwelm zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern kein Tarifvertrag mehr, weil die Verbindlichkeitserklärung des vor einigen Wochen gefällten Schiedsspruches vom Schlichter in Dortmund abgelehnt worden ist. Um dennoch höhere Löhne zu erzwingen, haben die Hochofenarbeiter der Klöckner-Werke, Abteilung Hasper Eisen- und Stahlwerke, etwa 200 Mann, zum 17. April gekündigt. Da das Hochofenwerk gut beschäftigt ist, besteht die Möglichkeit, daß die Lohnforderungen wenigstens zum Teil erfüllt werden. Verhandlungen finden in den nächsten Tagen statt. Auch die Arbeiter in vielen anderen Betrieben, vornehmlich in der Märkischen Kleineisenindustrie, wollen die Kündigung einreichen. Die Verwaltung der Firma Eicken & Co. (Hösch-Konzern) hat eine große Anzahl von Arbeitern entlassen, weil sie sich angeblich geweigert haben, die vorgeschriebenen Arbeiten zu verrichten. Gleichzeitig sind den Arbeitern, es handelt sich um die in der Drahtzieherei beschäftigten, die Lohngelder eingehalten worden, weil die Firma glaubt, die Gelder zum Ausgleich des von den Arbeitern verursachten Schadens beanspruchen zu können. Die Verwaltung der Eicken & Co. hat bereits angekündigt, eine Anzahl weiterer Betriebe stillegen zu wollen, wenn die Arbeiter in der Drahtzieherei die vorgeschriebenen Arbeiten weiterhin verweigern wollen.**

*

:-: **Dortmund**, 13. April. Das hiesige Ortskartell der freien Gewerkschaften hat für rund 170 000 Mark die Besitzung 1. Kampstraße 88 angekauft, um hier durch Umbau ein neues Gewerkschaftshaus einzurichten. Während die oberen Geschosse für Verwaltungszwecke dienen, soll in dem Untergeschoß ein Restaurant eingerichtet werden.

□ **Mörs**, 13. April. Der Kreis Mörs hat bei dem idyllisch gelegenen Kirchdorf Alpen am linken Niederrhein eine Musterherberge größten Stils und mit vorbildlichster Einrichtung errichtet, die nicht nur den Wandervögeln, sondern der gesamten deutschen Jugend als Heim dienen will. Sechzig Betten für Knaben und achtundvierzig für Mädchen stehen vorerst zur Verfügung; dazu Notquartiere für 150 Mann. Die Verkehrsverhältnisse nach der neuen Jugendherberge sind die denkbar besten. Auskunft erteilt das Landratsamt (Kreisjugendamt) in Mörs.

** **Kleine Provinznachrichten.** Auf der Landstraße von Dortmund-Hörde nach Schwerte prallte ein Motorradfahrer, der auf dem Soziussitz des Fahrzeuges eine Dame mitführte, gegen einen Baum; der Fahrer und seine Begleiterin erlitten schwere Schädelbrüche und sonstige lebensgefährliche Verletzungen. — Der Rottenarbeiter L., der vor kurzem sein silbernes Dienstjubiläum feierte, wurde im Güterbahnhof von Hengstey überfahren und getötet. — In Duisburg auf dem Geleise der Umgehungsbahn in der Verlängerung der Oststraße wurde nachts die Leiche einer etwa vierzig Jahre alten Frau, deren Kopf vom Rumpfe getrennt war, gefunden; es liegt Selbstmord vor. — In Hörstgen bei Lintfort stürzte die Ehefrau H. so unglücklich von einem Pferdefuhrwerk, daß sie das Genick brach.

# Aus dem Gerichtssaal.

### Ein roher Patron.

§e **Bochum**, 13. April. Der Bergmann Emil K. aus Bommern bei Witten war nachts am 14. August 1927 in der Nähe der Wirtschaft Schleier in Bommern in eine Gruppe Streitender geraten, beteiligte sich dann ebenfalls und trat schließlich einen gewissen B., der obendrein Krüppel ist, so heftig in den Magen, daß B. mit gebrochenem Arm in der Chausseeböschung liegen blieb. Wegen gefährlicher Körperverletzung erhielt er 50 Mark Geldstrafe. Gegen dieses sicherlich milde Urteil legte er noch obendrein Berufung ein, die natürlich verworfen wurde. Nun hat er obendrein die erheblichen Kosten zweier Verhandlungen für sein rüpelhaftes Benehmen zu zahlen.

✤

### Eine wüste Prügelei.

§a **Bochum**, 13. April. Unter Anklage der gemeinschaftlichen Körperverletzung standen der Kaufmann Richard P., dessen Ehefrau und die minderjährige Tochter. Die Verhandlung warf grelle Schlaglichter auf die augenblickliche Wohnungsnot. Wie in vielen Fällen, so lag auch in dieser Verhandlung ein Hausstreit zwischen Hauseigentümer und Mieter zugrunde. Der Mieter Sch. bekam von dem Angeklagten P. durch dessen minderjährigen Sohn einen Brief überreicht mit dem Auftrage, sich hierüber mündlich zu rechtfertigen. Als Sch. dann bei dem Angeklagten P. erschien, fiel man über Sch. her. Hiebwaffen, wie Stocheisen, Hammer und Schirme waren zur Hand. Sch., der flüchten wollte, wurde in die Wohnung hineingezogen, die Tür wurde verschlossen und alle drei Angeklagten schlugen gemeinsam auf ihn ein. Zum Schluß dieser Prügelei erschien das Ueberfallkommando, das den Sch., der stark blutete, ins Krankenhaus überführte. Das nach mehrstündiger Verhandlung vom Vorsitzenden Amtsgerichtsrat Terberger verkündete Urteil lautete gegen den Ehemann P. auf eine Geldstrafe von 100 Mark wegen gefährlicher Körperverletzung und gegen die Ehefrau und die Tochter auf eine solche von je 50 Mark.

# Letzte Telegramme

## Der Dienst der Reichsbehörden am 1. Mai.

**Berlin**, 13. April.

Das Reichskabinett hat beschlossen, den Dienst der Reichsbehörden und Reichsbetriebe am 1. Mai in der gleichen Weise wie in den Vorjahren nach folgenden Richtlinien zu regeln. „In den Ländern, in denen der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag landesrechtlich anerkannt ist (in den Ländern Sachsen, Hamburg, Lübeck und Schaumburg-Lippe), ist auch in den Reichsbehörden und -Betrieben auf die Landesgesetzgebung Rücksicht zu nehmen. In den Ländern, in denen der 1. Mai nicht als gesetzlicher Feiertag gilt, haben Beamte, Angestellte und Arbeiter, die zwecks Teilnahme an einer Feier am 1. Mai dem Dienste oder der Arbeit fernbleiben wollen, rechtzeitig bei ihrem Dienstvorgesetzten um Befreiung vom Dienste nachzusuchen. Solchen Anträgen ist grundsätzlich überall soweit zu entsprechen, als dadurch die notwendige Fortführung des Dienstbetriebes nicht in Frage gestellt wird. Bei der Entscheidung über derartige Gesuche soll nicht engherzig verfahren werden. Die hiernach beantragte und bewilligte Freizeit ist bei Beamten und Angestellten auf den Erholungsurlaub anzurechnen. Das gleiche kann auf Wunsch bei Arbeitern geschehen. Wird von Arbeitern nicht ausdrücklich um Anrechnung auf den Erholungsurlaub nachgesucht, so wird für die Dauer der Arbeitsversäumnis Lohn nicht gewährt. Von der Anrechnung auf den Erholungsurlaub oder der Lohnkürzung kann abgesehen werden, wenn die Nachholung der versäumten Arbeitsstunden anderweitig sichergestellt ist. In Betrieben, in denen Dienstbefreiung zur Befriedigung religiöser Bedürfnisse an staatlich nicht anerkannten Feiertagen ohne Anrechnung auf den Erholungsurlaub und ohne Lohnkürzung gewährt wird, gilt das Gleiche auch für Dienstbefreiungen am 1. Mai.

## Die Aussperrungen in Sachsen.

**Dresden**, 13. April,

Die seit gestern abend eingeleitete Aussperrung in der sächsischen Metallindustrie hat sich bis heute noch nicht über alle davon betroffenen Betriebe ausgedehnt. Eine Reihe von Firmen wird erst die übliche Kündigungsfrist verstreichen lassen, so daß hier die Aussperrung praktisch erst in 8 bis 14 Tagen vollzogen werden wird. Aus einigen Orten wird mitgeteilt, daß mehrere Firmen vor der Durchführung der Aussperrung erst den Schiedsspruch der Schlichterkammer abwarten wollen. Andere Firmen lassen vorläufig weiter arbeiten und haben die Ankündigung der Aussperrung bisher in ihren Betrieben nicht einmal anschlagen lassen. Die drei großen sächsischen Hüttenwerke Riesa, Döbeln und Groditz haben die Aussperrung auf den 26. April verschoben.

## Mordversuch als Kinderspiel.

**Schwerin**, 13. April.

In Schwerin in Mecklenburg wurde von Kindern beim Spielen ein kleiner Knabe gefesselt und in einem lecken Fischerboot festgebunden. Dann stießen die Kinder das Boot in den Schweriner See hinaus, wo der Wind es immer weiter vom Ufer abtrieb, während es langsam voll Wasser lief. Dem Knaben war ein Knebel in den Mund gesteckt, so daß er nicht um Hilfe rufen konnte. Seine Gespielen unternahmen nichts zu seiner Rettung. Durch Zufall wurden Ruderer auf das sinkende Boot aufmerksam und konnten im letzten Augenblick das Kind vor dem Ertrinken retten.

# Letzte Handelsnachrichten.

## Essener Steinkohlenbergwerke A.-G. in Essen.

Die Generalversammlung, in der durch 123 Aktionäre mit 52 121 Stimmen 36 484 700 Mark Aktienkapital vertreten war, setzte die sofort zahlbare Dividende auf 8% fest. Der Vorsitzende, Generaldirektor Dr. Beyer, teilte mit, daß die Verwaltung die notwendigen technischen Verbesserungen, die durch die Fortentwicklung der Technik erforderlich seien, nicht vernachlässigt habe. Daß es möglich gewesen sei, eine Dividende von 8% zu verteilen, liege an vielen günstigen Umständen, deren sich die Essener Steinkohlenbergwerke zu erfreuen hätten. Generaldirektor Tengelmann teilte zur Geschäftslage mit, daß sich die Zukunft gegenwärtig nicht übersehen lasse. Im Anschluß an den Geschäftsbericht machte die Verwaltung dann ins einzelne gehende Mitteilungen über die auf den verschiedenen Zechen der Gesellschaft in Angriff genommenen Verbesserungen. Auf der Zeche „Dorstfeld" habe der Schacht 6 eine Teufe von 400 Meter erreicht und werde voraussichtlich noch im ersten halben Jahre auf die vorgesehene Teufe kommen. Der Ausbau des Schachtes 5/6 werde im Laufe des Jahres völlig beendet.

**Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.**


H. Schmidt & Co.
Nachf.
Bochum
Hattinger- und Pieperstr.-Ecke

Hier haben Sie noch ein Möbelhaus, welches Sie aufsuchen sollten!

Sie würden sich nämlich später immer wieder sagen, wie gut — daß Sie rechtzeitig bei uns kauften!

**Schlafzimmer**, echt Eiche — Kleiderschrank, mit Innen- oder Außenspiegel, Waschkommode mit Schuhschrank, Bettstellen geschw., Stühle mit Polsterbezug, Handtuchhalter — 590.-

**Schlafzimmer**, echt Eiche — Kleiderschrank 2 m br. Innen- od. Außenspiegel ganz modernes und schweres Zimmer. Waschkommode mit Schuhschrank, Stühle mit Polsterbezug, Handtuchhalter . . . . . 675.-

**Schlafzimmer**, Ritzeiche oder Glanzbirke lackiert, Spiegelkleiderschrank 180 cm breit, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, Bettstellen mit P.-Matratzen, Nachtkonsolen, Stühle, Handtuchhalter . . . . . 435.-

**Küche** — Natur lackiert — schönes Modell, voll abgesperrt, Büfett 140 cm breit, Anrichte, Tisch, Stühle, Handtuchhalter . . . . komplett nur 245.-

Freie Lieferung nach allen Orten!

Teppiche / Klubmöbel
Chaiselongues
Korbmöbel, Einzelmöbel
in großer Auswahl

**Speisezimmer**, echt Eiche — Büfett mit Aufsatz, Credenz, Ausziehtisch, 4 Stühle mit echtem Leder . . . . . 490.-

**Speisezimmer**, echt Eiche — ein entzückendes Modell, süddeutsche Arbeit. Büfett 2 m breit, Mitteltür Wurzelholz poliert, von innen 4 Züge, Credenz innen 2 Züge, Ausziehtisch m. Stegverbind., 4 Stühle m. echt. Rindl. 720.-

**Herrenzimmer**, echt Eiche — Bücherschrank 160 cm breit, 3teilig, Schreibtisch, von innen 4 engl. Züge, runder Herrenzimmertisch, 1 Sessel mit echtem Rindleder, 2 Stühle mit echtem Rindleder . . . . . 480.-

- - - und auf Wunsch unser bekanntes Entgegenkommen in der Zahlungsweise!

# Für die Kleinen,



Kinderwäsche
Unterzeuge
Strümpfe

In allen Preislagen
reizende Neuheiten
Kleidchen
Mäntelchen
Mützchen
Strickwaren

Beachten Sie
unsere Schaufenster

**Hermann Buschhoff**
BOCHUM. HOCH-U. HARMONIESTR.-ECKE
Erstes Spezialhaus für Wäsche-Ausstattungen

---

**Ohne Anzahlung**
liefert maßgebendes Spezialgesch. mod.
**Herren- und Damen-Kleidung**
Spielend leichte Ratenzahlungen und mehrmonat. Kredit. Strengste Diskret. zugesichert.
Ang. unt. A Z 100 an die Gesch. d. Z.

---

**Fahrräder**
**Nähmaschinen**
**Waschmaschinen**
**Herde** usw.
in ersten Marken-Fabrikaten zu billigsten Preisen und günstigen Zahlungsbedingungen empfiehlt
**Michael Paetgen**
Kaiser-Friedrichpl.
Tel. 2567 Gegr. 1893

---

**50 Fahrräder**
10 Nähmaschinen, 20 Sprechapparate sollen spottbill. verkauft werd., da ich alle Ladenlok. aufgegeben habe und Ware abstoße.
Greifen Sie zu! Auch Teilzahlung!
— Reparaturen — gut und billig.
Nur Weitenbrink 21
Röder.

---

**Flechte**
Jucken, Ausschl. Hämorrhoiden, Beinkrankh. werd. erfolgreich mit Leupin-Creme behandelt. Erhältl. i. d. Drog. Börgmann, Ecke Allee- u. Königstraße.

---

**Parkettböden**
liefert und zieht ab M. Elschner, Boch., Friedrichstr. 17. — Fernruf 2739. —

---

Gutes
**Herrenrad**
(Brennab.) 30, und
**1 Damenrad**
(B. S. A.) 35 Mk. z. vk. Herner St. 3.

---

Elegantes
**Privat-Auto**
geeign. f. Akadem., tag- u. stundenw. zu vermiet. Angeb. unt. B. R. 30383 an d. Geschst.

---

Teppiche, Läufer, ohne Anzahl. in 10 Monatsr. Stein's Teppichvers. Berlin C 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster

---

**Leere Kisten**
und
**:: Brennholz ::**
hat abzugeben.
F. W. Woolworth, Ob. Marktstr. 38a.

---

**Kapitalien**
**: Darlehen :**
a. Beamte u. Festangestellte. Diskr. u. vorkostenfrei, zu günst. Bed. 8 Proz. Jahresz. L. Beckmann, Boch., Hattinger St. 11, Zimmer 31. Sprechstd. tägl. m. Ausnahme Donnerstags von 2 bis 7 Uhr nachm.

---

**Zum Schul- u. Semester-Anfang**
erhalten Sie
**Das richtige Reißzeug**
in besten Qualitäten wie Richter — oder — Riefler, bei
**H. Schulte-Ladbeck**
Bochum :: Hochstr. 4.



In eigenen Werkstätten werden auch Aufarbeitungen u. Reparaturen vorgenommen

---

**Auto-Kauf-Finanzierung**
übernimmt erste Versicherungsgesellschaft zu vorteilhaften Bedingungen, Vermittler auch aus Händlerkreisen erwünscht. — Angebote unter M. 677 an die Annoncen-Expedition
Jak. Vowinckel, Elberfeld

---

**I. Hypotheken**
zu 8% Zinsen bei höchster Auszahlg. für Wohn- u. Geschäftshäuser **sofort** ab Mk. 5000,— vorschußlos. Für große Objekte Zinssatz: 7 1/4%. Seit Jahren **lfd.** Auszhlg. Nur **direkte** Geldgeber. Vertreter gesucht. Bank.-Komm.-Gesch. Gebrüder Rusche, Hasslinghausen/W. offene Handelsgesellschaft

---

**Saat-Kartoffeln**
**frühe holl. Erstlinge Mäuse**
**frühe hann. Nieren**
**mittelfrühe Rotaugen**
**gelbfleisch. odenwälder blaue**
**gelbfleischige Industrie**
**gelbfleischige Preußen**
in guter Qualität empfiehlt
**R. Barenberg,** Lager Kreuzstraße 11

---

**1 l. Flachwagen**
1 Sturzkarre
billig zu verkaufen.
W.-Eppendorf, Weitm. Str. 6.

---

Vierf.-Privatauto führt kl. Transporte u. Personenbeförderung äuß. billig aus.
31038
Fernruf 808.

---

**Aufwertung**
**Friedrich Wilhelm**
Lebensversicherungs-Aktiengesellschaft zu Berlin. Errichtet 1866
nimmt entgegen
**Frau Ady Goch, Bochum**
Marschnerstraße 10, part.

---

**1500 RM.**
geg. hohe Zins. a. 1 J. v. Selbstgeber zu leihen gesucht. G. Sicherh., wertvoll. Grundst.) vrh. Angeb. unt. O. B. 31042 an d. Geschst.

---

**RM. 600,—**
sucht solv. Geschäftsmann n. v. Selbstg. a. 1 Mon. g. mehrf. Sicherh. u. zeitgem. Zins. Ang. u. O. W. 31043 an d. Geschst.

---

# Berufs-Kleidung aller Art!

Beste Qualitäten, bekannteste Fabrikate zu billigsten Preisen!
prima Schnitte und stärkste Näharbeit

Einige Beispiele unserer Leistungsfähigkeit

| | | | |
|---|---|---|---|
| Gruben-Jacken . . | 6.95 | 7.95 | 8.95 |
| Gruben-Hosen . . | 4.95 | 5.50 | 6.50 |
| Engl. Leder-Hosen . | 4.95 | 5.50 | 6.50 |
| Manchester-Hosen . | 8.90 | 9.90 | 11.00 |
| Gruben-Hemden . | 1.95 | 2.50 | 2.95 |
| Gruben-Kittel . . | 98 ₰ | 1.10 | 1.25 |
| Biber-Hemden . . | 1.95 | 2.45 | 2.95 |
| Maler-Mäntel . . . | 4.50 | 5.90 | 6.90 |
| Schutz-Mäntel . . | 5.50 | 6.50 | 7.90 |
| Konditor-Jacken . | 6.50 | 7.50 | 7.90 |
| Koch-Jacken . . . | 6.50 | 7.90 | 8.50 |
| Friseur-Mäntel . . | 3.50 | 8.50 | 9.80 |
| Kutscher-Jacken . | 4.25 | 5.50 | 6.90 |
| Blaue Jacken . . . | 1.95 | 2.50 | 3.50 |
| Weiße Drell-Jacken | 1.95 | 2.95 | 3.95 |
| Blaue Drell-Jacken | 3.95 | 4.50 | 5.50 |
| Blaue Hosen . . . | 1.95 | 2.50 | 2.95 |



| | | | |
|---|---|---|---|
| Weiße Drell-Hosen | 2.50 | 2.95 | 3.50 |
| Berufs-Mützen . | 0.50 | 0.95 | 1.25 |
| Berufs-Schürzen . | 0.95 | 1.40 | 1.75 |
| Motorrad-Combinationen | 15.00 | 17.00 | 19.00 | 22.00 |

**Gebr. Scherfig**
Bochum, Am Markt 10

---



# Kleine Kinder.

## Preiswerte Frühjahrs-Kleidung

### für Mädchen

**Mädchen-Mantel** aus imprägn. Stoff, in versch. Farben, glatte Form mit Gürtel
Gr. 60: **7.50**
Jede weitere Grösse **0.75** mehr

**Mädchen-Mantel** aus reinwoll. Cheviottuch. Kragen u. Stulp. mit Stepperei garniert
Gr. 60: **10,75**
Jede weitere Grösse **0.75** mehr

**Mädchen-Mantel** aus reinw. Shetland, Rücken mit Falte. -lose Gürtelform . .
Gr. 60: **12.00**
Jede weitere Grösse **1.00** mehr

**Mädchen-Loden-Mantel** reine Wolle, beliebte Form, mit aufgesetzt. Taschen u. abknöpfb. Kapuze
Gr. 60: **12,50**
Jede weitere Grösse **1.00** mehr

**Mädchen - Kleid** aus !prima Trikoline, reizende Form, in vielen aparten Farben
Gr. 60: **5.70**
Jede weitere Grösse **0.40** mehr

**Mädchen - Kleid** aus reinw. karierten Stoff, beliebte Passenform . . . . . .
Gr. 60: **8.90**
Jede weitere Grösse **0.60** mehr

**Mädchen - Kleid** Composé, aus reinw. Ripo, blaues Faltenröckchen, rote Bluse mit langem Arm und Seidenschleife . . .
Gr. 60: **10.50**
Jede weitere Grösse **1.00** mehr

**Mädchen-Kieler-Kleid** aus Ia Kadett. amerik. Form. mit doppelt. Kragen
Gr. 60: **10,50**
Jede weitere Grösse **1.00** mehr

### für Knaben

**Schul-Anzüge** hochgeschl. aus strapazierfäh. Buxkinstoff.
7.75 6.25
**4.95**

**Manchester-Anz.** a. guten Cord-Qual. grau, oliv und grün
10.75 8.50
**7.25**

**Kieler - Anzüge** in Original-Ausstattg. gute Meltonstoffe,
11.50 9.75
**8.25**

**Kieler - Anzüge** feinst. Stoffe, m. Dopp. Krag. u. Seidenknoten
11.50 15.00
**13.50**

**Loden - Mäntel** mit Kapuze, flotte Form, m. Rückengurt
10.75 9.50
**8.25**

**Knaben - Mäntel** in schönen Farben und guten Stoffen,
9.75 8.50
**7.25**

**Knaben - Pyjaks** Original Kieler Form mit Armstickerei,
10.75 9.50
**7.75**

**Knab.-Windjacken** in imprägn. Stoffen, bester Wetterschutz
9.50 6.75
**4.95**

**Unsere Spezialität: Paspiela-Spiel-Anzüge sind in allen Variationen eingetroffen!**

### Strumpfwaren

Kinderstrümpfe B'Wolle, farbig Jed. weit. Gr. 0.05 mehr . . . Größe 1 **0.35**
Kind.-Kniestrümpfe B'Wolle J. w. Gr. 0.10 m. J meliert, m. farb. Rand, Gr. 1 **1.00**
Kinder-Macco-Schlüpfer in vielen Farben . . . 0.75, 0.65, 0.50, **0.42**
Kinder-Westen Wolle plattiert . . . . . 3.85, 3.40, **2.95**
Kinder-Sweater Wolle plattiert . . . . . 3.90, 3.60, **2.80**

### Schuhwaren

Schwarze R-Chevr.-Kinderstiefel . . . . . Gr. 25/26 **4.75**, 23/24 **4.25**
Kinder-Strapazierstiefel mit holzgen. Boden, 31/35 **6.25** . . . . . 27/30 **5.50**
R-Chevr.-Spangenschuhe weiß gedoppelt 31/35 **6.25** . . . 27/30 **5.90**
Braune Spangenschuhe weiß gedoppelt 31/35 **8.75** . . . 27/30 **8.25**
Farbige Kinder-Sandaletten durchgenäht, 31/35 **8.75** . . . 27/30 **7.50**

### Kinder-Wäsche

Knaben-Hemd aus kräftigem Hemdentuch . . . . . Länge 50 **0.85**
Mädch.-Hemden aus solidem Stoff. m. Klöppelsp. o. Feston garn.. Lg. 40 **0.90**
Mädchen-Prinzeßröckchen mit schöner Festongarnitur, Länge 45: **1.30**
Spiel-Höschen gestrickt, merseresiert, weiß oder farbig, **1.75**
Kleidchen gestrickt, merseresiert, weiß oder farbig, **1.95**
Ripsmäntel in vielen Farben . . . . . Länge 45: **3.95**

### Taschentücher

Knabentücher dunkelfarbig. oder weiß mit farbigem Rand . . Stück 0.15, **0.10**
Buchstabentücher m. farbiger Kurbelkante . . . . . 12 Stück **0.95**
Hohlsaumtuch mit farbiger Häkelzacke . . . . . Stück **0.15**
Kurbeltuch Geschenkaufmachung mit buntgestickten Figuren, Schweizer Stickerei . . . . . 3 Stück **0.45**

### Schürzen

**Mädchen-Hänger** aus gut. Zephir indanthren, in viel. Farb., Gr. 40: 0.85, Jede weitere Größe 0.15 mehr **0.65**
**Mädchen-Hänger** a. gut. Siamosen in versch. Farb. u. Form., Gr. 40: 0.95, Jede weitere Größe 0.15 mehr **0.75**
**Mädchen-Hänger** aus Ia Satin, in viel. Dessins u. Macharten, Gr. 40: 1.65, 1.35 Jede weitere Größe 0.15 mehr **1.10**
**Knaben-Schürzen** in den versch. Stoffarten, hübsch verarbeitet, echtfarb. . . . . Stück 0.95, 0.75, **0.45**

### Lederwaren

Schüler-Etuis mit und ohne Füllung . . . 1.35, 1.20, **0.95**
Frühstückstaschen Leder zum Umhängen . . . . . 1.35, 1.20, **0.95**
Kinder-Taschen in vielen Ausführungen . . . 1.25, 0.95, **0.60**

### Spielwaren

Bubi-Räder auf Gummi, mit Glocke . . . . . 19,50, 13.50, **12.00**
Roller . . . . . 7.50, 6.50, 6.00, 4.50, **3.90**
Eimer und Gießer schön sort. Farben, 1.50, 0.95, 0.75, 0.50, **0.25**

**GEBRÜDER ALSBERG A.G. BOCHUM**

# Bochumer Nachrichten.




**Osternachklänge. — Bochumer Stiftungen. — Bierologisches. — Die Mausefalle. — Einschreiben, einschreiben!**

Auch die Wetterpropheten sind Leute, die Brot essen. Da hatten sie uns unfreundliche Ostertage angekündigt mit Regen, Gewitter und Ungemach — und damit gründlich vorbeigetippt. Das waren keine Apriltage, sondern Maientage voll Glanz und Duft und Sonnenschein! Die Gastwirte da draußen hatten auf so gewaltigen Massenansturm der Großstädter nicht gerechnet, und mancher kam in arge Verlegenheit. Das letzte Scheibchen Brot wurde verzehrt. Denn so ein Spaziergang in frischer Frühlingsluft macht Appetit. Die Eisenbahn und auch die Straßenbahn hat ihr Geschäft gemacht. Und nicht minder die Schausteller auf der Osterkirmes. Dort herrschte an beiden Tagen ein geradezu beängstigendes, lebensgefährliches Gedränge. Der „Bochumer Prater" ist freilich kein ideales Gelände; die halbzerfallenen Zechengebäude sind wirklich keine Zier. Aber wer weiß, was noch daraus werden kann! Wenn man die Sache richtig anfaßt und die Stadtverwaltung die richtigen Mittel anwendet, um zu erreichen, daß die Leute, die sich an Volksbelustigungen erfreuen wollen, nicht nach Dortmund oder nach Essen ihre Groschen tragen, sondern sie in Bochum ausgeben, dann wird schon Schwung hinein kommen. Mein Geschmack sind nun die großen Rummelplätze eigentlich nicht, ich finde kein Gefallen an dem „Krampf", mit




dem die Schausteller ihre „Attraktionen" anpreisen. Aber die Geschmäcker sind eben verschieden und wers mögen mag, der mags wohl mögen. Was mir aber garnicht gefallen hat, das ist, daß die Hattinger Straße vom Bergmannsheil bis zur Kohlenstraße mit Papierfetzen übersät war, die jedes vorbeiflitzende Auto aufwirbeln ließ. Der Anblick war alles andere, denn schön. Hier könnte das liebe Publikum viel helfen, der Straße ein sauberes Kleid zu geben, wenn es die Hüllen von Apfelsinen und Backwaren nicht auf die Straße flattern ließ, sondern sie einsteckte. Leider vergessen dies auch viele, die durch Wald und Wiese wandern. Man muß, um Gottes Natur in ihrer Reinheit und Unberührtheit genießen zu können, schon weit hinausziehen zu stillverschwiegenen Pfaden. Wer das aber kann und wer das tut, der erst empfindet ganz, was eine Feierstunde der Seele bedeutet. Noch ist der Wald kahl, aber ein Hauch neuerwachenden Lebens ist doch schon über ihn ausgebreitet. Aus dürrem Laub recken zarte Anemonen ihre Kelche empor, am Hang blühen die Erdbeeren, die Lärchen setzen grüne Büschel an, die Waldbeere treibt neue Schößlinge, und da und dort duftet das bescheidene Blauveilchen. Wie wohl tut eine solche Wanderung dem Menschen, der Monate angestrengtester Arbeit ohn' Ruh und Rast hinter sich hat, dessen Seele verstaubte im Getriebe der Großstadt, dessen Gemüt verdüsterte im Alltagskram mit seinen kleinlichen Verdrießlichkeiten. Das herrliche Osterwetter hat vielen Tausenden wahre Erquickung und rechte Erholung gebracht. Für solche Feiertage darf man herzlich dankbar sein. Ostern 1928 wird in angenehmster Erinnerung bleiben.

Neulich war im „Bochumer Anzeiger" zu lesen, daß das städtische Stiftungsvermögen zu Wohlfahrtszwecken durch die Inflation so gut wie verlustig gegangen sei. Die Stifter der Spenden haben geglaubt, daß die Gelder bei der Stadt sicher angelegt seien und die Zinsen für alle Ewigkeit den bestimmten Zwecken zugeführt werden. Es wäre nicht mehr als eine Ehrenpflicht, wenn die Stadtväter, die ja sonst eine offene Hand haben, beschließen würden, diese Stiftungsgelder in einigen Jahren wieder voll aufzuwerten; es handelt sich im Ganzen um 410 644 Mark. Ein solches Vorgehen würde gewiß manchem mit Glücksgütern gesegneten Mitbürger Veranlassung geben, dem Beispiel edler Stifter zu folgen und ebenfalls für gute Zwecke der Stadt bei gegebenem Anlaß eine Summe zur Verfügung zu stellen. Bochum ist arm an Stiftungen im Verhältnis zu viel kleineren Städten. Das kommt daher, daß viele Leute, die hier zu Geld gekommen sind, später nach freundlicheren Gefilden verziehen und dann an Bochum nicht mehr denken. Es gibt hier noch so viel zu tun, und gar mancher könnte sich ein gutes Andenken sichern, wenn er bei Gelegenheit der Stadt eine Stiftung für diesen oder jenen gemeinnützigen Zweck vermachte. Auch auf diesem Gebiete sollte man in Bochum nicht zurückbleiben.







Die Gambrinusjünger sind beunruhigt durch die angebliche Absicht der Stadt, die Gemeindebiersteuer um 20 Pfennig je Hektoliter auf 2,50 Mark zu erhöhen. Womit dann Bochum in dieser Hinsicht von allen Städten der Umgegend an der Spitze marschierte. Die Freunde des Gerstenbräus meinen, es sei ein Unrecht, allein das Bier zu besteuern, während der Wein steuerfrei ist und selbst der Sekt nur gering besteuert ist. Die Getränkesteuer ist bekanntlich durch Gesetz abgeschafft; den Gemeinden ist aber das Recht verblieben, eine Biersteuer zu erheben. Und da die Gemeinden immer Geld gebrauchen können, so besteuern sie das Bier. Wenn nun aber Bochum die höchsten Biersteuern erhebt, so befürchten die Wirte eine Abwanderung der Biertrinker nach Herne, das keine Biersteuer kennt. Die maßgebenden städtischen Stellen scheinen aber, im Vertrauen auf die Seßhaftigkeit der Stammtischbrüder, einen solchen „Ausmarsch" nicht zu befürchten. Ehe die Stadt aber ihre Absicht durchführen kann, dürfte im Stadtparlament noch eine heiße Bierschlacht entbrennen. Wir haben im Spätherbst Stadtverordnetenwahlen, und das dürfte manchem Stadtverordneten zu denken geben.

*

Noch immer hängen in der Unterführung an der Hattinger Straße die beschmutzten Absperrschilder. Längst sollte dort schon eine kleine Abgrenzungsmauer zwischen Fahrdamm und Bürgersteigen gezogen werden, aber es ist dabei geblieben. In Essen hat man längst derartiges. Wie lange sollen wir in Bochum noch darauf warten? Mit dem Bau der zweiten Unterführung im Zuge der Jägerstraße hat es ja noch gute Wege, obwohl das dann fortfallende Haus an der Kronenstraße längst in städtischem Besitz ist. Der Verkehr an der Hattinger Straße nimmt in beängstigendem Umfange zu, und es müssen unbedingt Maßnahmen getroffen werden, hier bessere Zustände zu schaffen. Man weiß ja in den besonders verkehrsreichen Stunden nicht aus der „Mausefalle" herauszukommen. Die zuständigen Stellen werden allen Ernstes an die Lösung des schwierigen und — kostspieligen Problems herangehen müssen. Oder will man warten, bis der neue Zentralbahnhof fertig ist? Auch dann noch wird der Verkehr durch die Unterführung an der Hattinger Straße gewaltig sein. Oder es sei, daß aller Autoverkehr umgeleitet wird, was kaum möglich sein dürfte. Die Verkehrsfragen werden uns in Bochum noch viel zu schaffen machen.

*

Doch darüber mögen sich andere Leute den Kopf zerbrechen. Mich interessiert jetzt vor allem das vor der Tür stehende Maiabendfest. Die Meischützen exerzieren schon recht fleißig, und die 37 Wirte, in deren Lokalen die Einzeichnungslisten auflliegen, haben bereits Schwielen an den Fingern von allem „einschreiben". Das müßte auch ein rechter Trauerkloß von Bochumer Jungen sein, der da nicht mitmachen wollte! Wer sich noch nicht zur Stammrolle gemeldet hat, der beeile sich. Den Zug nach Harpen macht selbstverständlich mit Euer

**Gottlieb vom Tippelsberg.**

* **Silberne Dienstjubiläen.** Am 15. April feiert der stellvertretende Bürovorsteher und Geschäftsführer des Bochumer Kohlen-Kontors, August Valentin, sein silbernes Dienstjubiläum bei der Gewerkschaft „Ver. Constantin der Große". Der Jubilar erfreut sich wegen seiner trefflichen Charaktereigenschaften großer Wertschätzung. — Der Landmesser

## Die Lage der Angestellten in den Kommunalverwaltungen.

Von den Spitzenverbänden der Angestelltengewerkschaften, Allgemeiner freier Angestelltenbund, Gewerkschaftsbund der Angestellten und Gesamtverband deutscher Angestelltengewerkschaften wird uns geschrieben:

In den Verwaltungen der Städte, Landkreise, Gemeinden, Landbürgermeistereien, Landämtern usw. werden bekanntlich neben den festangestellten Beamten auch eine erhebliche Anzahl von Angestellten beschäftigt. Die Zahl dieser Angestellten vermehrt sich immer mehr, da sich in den Kommunalverwaltungen leider die Tendenz zeigt, Personen, die nicht mit Hoheitsfunktionen betraut sind, künftig in noch größerem Ausmaße als bisher von einer beamtlichen Anstellung auszuschließen. Während die Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse der Beamten durch die öffentliche Gesetzgebung geregelt sind, können nach den geltenden Rechtsverhältnissen die Angestellten zu Bedingungen angestellt und bezahlt werden, zu denen sie sich im einzelnen bereit finden.

**Es gibt zahlreiche Fälle, in denen Angestellte mit vollwertigen technischen, kaufmännischen oder verwaltungsmäßigen Arbeiten beschäftigt werden und trotzdem als sogenannte Hilfsangestellte mit niedrigen Stundenlöhnen oder Tagegeldern abgefunden werden und außerdem häufig nur auf tägliche Kündigung angestellt sind.**

Die Angestelltengewerkschaften aller Richtungen haben deshalb gemeinsam dem Arbeitgeberverband Rheinisch-Westfälischer Gemeinden e. V. einen umfassenden Entwurf zu einem Bezirkstarifvertrag eingereicht und gefordert, im Sinne des Entwurfes alsbald einen Tarifvertrag abzuschließen. Der Entwurf ist in seinen wesentlichen Bestimmungen angelehnt an den zwischen Angestelltengewerkschaften und Reichs- und Staatsregierungen abgeschlossenen Tarifvertrag und außerdem in seinen Vergütungsgruppen unter Fortlassung des vielumstrittenen Zulagesystems der für die kommunalen Beamten zwischen Städte-Vereinigung und Beamtengewerkschaften vereinbarten sogenannten

**Essener Musterbesoldungsordnung**

angepaßt. Die weiblichen Angestellten sollen die gleiche Bezahlung erhalten wie die männlichen. Der Entwurf enthält unter anderem Bestimmungen über Gewährung von Urlaub, Fortzahlung des Gehaltes in Krankheitsfällen, Abkehrgeld, Alters- und Hinterbliebenenversorgung usw. Außerdem sollen bewährte Angestellte nach einer Dienstzeit von fünf Jahren bei der Besetzung von planmäßigen Beamtenstellen in erster Linie berücksichtigt werden. Für Angestellte mit einer ununterbrochenen Dienstzeit von zehn Jahren soll eine Kündigung nur bei Vorhandensein eines wichtigen in der Person des Angestellten liegenden Grundes erfolgen dürfen.

Der Arbeitgeberverband wird nicht umhin können, den berechtigten Wünschen der Angestelltengewerkschaften Rechnung zu tragen. Die Gewerkschaften sind fest entschlossen, an ihrer Forderung auf Abschluß eines die gesamten Anstellungs- und Gehaltsverhältnisse der kommunalen Angestellten regelnden Bezirkstarifvertrages auch bei einem etwaigen Widerstand des Arbeitgeberverbandes festzuhalten.

Trösken, Stadtbauamt, begeht heute sein 25jähriges Dienstjubiläum.

** **Das Gespräch des Tages.** Wohin man hörte, wohin man kam, gabs gestern nur einen Gesprächsstoff: Der Amerikaflug der „Bremen". Mit fieberhafter Erwartung sah man den Meldungen über den Flug entgegen; den ganzen Tag über wurde der „Bochumer Anzeiger" von Anfragenden belagert. Wir gaben die Meldungen sofort durch Aushang und Sonderblatt bekannt. Allgemein war die Freude und der Stolz darüber, daß Deutsche den ersten Flug über den Atlantik von Europa aus glücklich durchgeführt haben.

* **Päpstlicher Dank.** Von der Karfreitagskundgebung auf dem Schützenhofe war an den päpstlichen Stuhl berichtet worden. Unterm 11. April richtete Kardinal-Staatssekretär Gaspari an den Propst-Dechanten Dr. Fröhling ein Telegramm, das lautet: „Zu der vor kurzem von Euch abgehaltenen Versammlung bezüglich der öffentlichen Kundgebung für die Freiheit der Kirche in Mexiko gratuliert herzlichst der Heilige Vater. Damit jenem teuren Volke endlich der christliche Friede entgegenwinke, bringt er Euere wiederholten Bitten mit Euch Gott dar und spendet liebevoll seinen apostolischen Segen." — Die Bochumer Kundgebung war eine der größten in Deutschland abgehaltenen Versammlungen.

* **Aus der katholischen Gemeinde.** Die Seelenzahl der Kreuzgemeinde hat sich in den letzten Jahren fortgesetzt vermehrt. Die bischöfliche Behörde hat daher den Seminarpriester Wilhelm Stapelmann aus Hamm als zweiten Geistlichen an die Kreuzkirche berufen. — Fünfzig Jahre sind verflossen, seit die Genossenschaft der Weißen Väter ihre ersten zehn Missionare nach Afrika schickte. — Am morgigen




Roman
von
**Alfred Schirokauer.**

20) (Nachdruck verboten.)

Er ging zum Bahnhof Strawberry Hill und fuhr nach Cannon Street-Station. Von dort gelangte er in einem Mietauto zum Carlton-Hotel in Hay Market, gegenüber dem Hay-Market-Theatre. Aus Rücksicht auf Bettina hatte er ein anderes Hotel gewählt.

Die Bewunderung der Herren an dem Empfangsstand war nicht gering, als der wohlbekannte Prinz des königlichen Hauses in einer Taxi ohne Dienerschaft vorfuhr. Doch bekannte Persönlichkeiten horcht man in großen Hotels nicht aus. Man zeigt auch kein Staunen. Man fragt liebenswürdig nach dem Begehr Seiner Königlichen Hoheit. Seine Königliche Hoheit ließen sich gewohnheitsmäßig eine Flucht von Zimmern zuweisen, ohne zu bedenken, daß ihr ganzes Vermögen aus einigen Pfundnoten in ihrer Brieftasche bestand. So plötzlich ging die Verwandlung in den schlechten Mann aus dem Volke doch noch nicht vonstatten.

Er richtete sich in seinen Zimmern ein, packte zum ersten Male in seinem Leben eigenhändig den Koffer aus und schrieb dann einen Brief an den Premierminister, in dem er, sich liebenswürdig entschuldigend, mitteilte, er müsse aus dringenden persönlichen Gründen seine weitere Tätigkeit in Downing Street einstellen. Frohgelaunt, daß nun auch dieses letzte Band, das ihn an seine Prinzenwürde fesselte, zerrissen war, eilte er zu Fuß die kurze Strecke nach Hyde Park Corner.

Während er mit elastischen, sportlichen Schritten Piccadilly hinabschritt, in der das abendliche Londoner Leben wogte, hieb ihm plötzlich wie ein Peitschenschlag sein Name ins Gesicht. Am Straßenrande stand ein kleiner, schmieriger Zeitungsjunge, die Londoner Mütze verwegen auf den Hinterkopf gestülpt, und schrie aus Leibeskräften die frühe Ausgabe der Abendzeitung aus.

„Romantische Verlobung des Prinzen Henry Maurice von Hardnow!"

Der Hieb fegte ihn gegen die Mauer der Häuser. Im selben Augenblicke aber riß er sich zusammen, ging auf den Knirps zu, warf ihm den Halfpenny hin, erhielt die noch feuchte, nach Druckerschwärze riechende Zeitung, ging zur nächsten Laterne und las mitten im Gewühl der Straße:

„Wie wir von authentischer Seite erfahren, hat die bekannte Sängerin Bettina Sax nicht nur das Herz Londons, sondern auch des jungen Prinzen Henry Maurice von Hardnow, des ältesten Sohnes Seiner K. H. des Herzogs von Carisbrooke, erobert. Der Prinz hat auf alle Rechte seiner hohen Geburt verzichtet und wird nach erfolgter Eheschließung seine Gattin als Violinist nach Amerika begleiten. Henry ist am 25. Mai 1897 zu London — —"

Henry ließ das Blatt sinken, hob es aber sofort wieder empor, das Gesicht zu verbergen. Scheu blickte er um sich in den flutenden Strom der Spaziergänger. Er hatte das brennende Empfinden, daß aller Augen auf ihn gerichtet seien. Er fühlte sich irgendwie betastet, seine Ehre besudelt von dieser Zeitungsnotiz, die ihn in die breite Oeffentlichkeit zerrte. Langsam ging er, sich an den Häusern entlang drückend, die Straße hinunter.

Es war gerade die Zeit, zu der die vornehmen Klubs von Piccadilly sich füllten. Autos hielten, mancher Bekannte Henrys kreuzte grüßend seinen Weg. In einer unerklärlichen Scham überschritt er den Fahrdamm zu der unbelebten Seite von Green Park hinüber.

Wer konnte sein Geheimnis der Zeitung verraten haben!? Er begriff es nicht. Zögernd, über das Rätsel sinnend, ging er dahin. Plötzlich warf er den Kopf energisch zurück und lachte laut und befreit. Er war ja ein Narr und lächerlicher Tor! Wie konnte er sich über diese Veröffentlichung schämen! Sollte doch die ganze Welt wissen, daß er Bettina liebte und heiraten wollte. Hatten sie etwas zu verheimlichen? Herrgott, was war er für ein Tropf, sich seines Glückes und seines ersten mannhaften Entschlusses zu schämen! Mochten sie es in alle vier Weltteile ausbrüllen! Was lag daran!

Mit einem selbstverspottenden Lächeln querte wieder über den Damm hinüber und schritt aufrecht und ein wenig jungenhaft stolz unter den Bogenlichtern von Piccadilly dahin. Nun mußte Bettina sich fügen und einsehen, daß alle Brücken hinter ihnen abgebrochen waren.

Als er ins Hotel kam, traf er auf allgemeines, geheimnisvolles Lächeln von dem Boy, der die Drehtür schwang, bis zum Manager, der mit einer leichten Verlegenheit auf ihn zukam und ihm zur Verlobung gratulierte. Strahlend dankend, eilte er zum Lift. Oben klopfte er, hörte keine Antwort, riß die Tür auf und — fand Bettina in den Armen seiner Mutter.

VI.

Die Frau, die nie gewagt hatte, der Despotie ihres Mannes zu trotzen, bäumte sich heute zum ersten Male auf. Sie wollte das einzige Glück beschirmen, das ihr das Leben gegeben hatte. Diesen Sohn, mit dem sie die Gleichart des Gefühles und Denkens und die starke musikalische Begabung aufs innigste verknüpfte. Sie wollte stark sein und handeln für ihn und für sich.

Die Herzogin wollte nicht auch noch ihn und damit den letzten Halt ihres Daseins verlieren. Doch viel stärker als dieser egoistische Trieb hetzte die Gewißheit sie zur Tat, daß diese Ehe ihm Unheil und Unsegen bringen würde.

Sie achtete nicht des strengen Verbotes der Herzogs. Kaum hatte er sie verlassen, befahl sie ihren Kraftwagen und fuhr nach London.

Dann standey die beiden Frauen sich gegenüber, wie sich oft schon die Mutter des Geliebten und die Geliebte gegenüber gestanden haben. Doch hier fielen keine herrischen Worte, hier flammte kein Aufbegehren, hier empörte sich kein Pochen auf Rang und Stellung. Fast demütig stand die Herzogin vor der überraschten Sängerin. Nacktes Menschentum leuchtete kristallhell im Gefäße dieser zwei Frauen.

„Sie werden mich verstehen. Sie werden empfinden, welche Ueberwindung mich dieser Schritt kostet", entrang es sich der Herzogin. „Ich weiß, Sie haben sich gewehrt. Sie wünschen diese Ehe nicht. Aber ich kenne meinen Sohn. So sanft und nachgiebig er ist, er hat doch, wenn es ein hohes Ziel gilt, die Unbeugsamkeit des Vaters. Ich habe es an seinem Musikstudium gesehen. Er will mit seinem Violinspiel seinen Lebesunterhalt verdienen. Was weiß er denn vom Leben! Er ist ja so weltfremd. Er wußte nicht einmal, daß er durch eine Ehe mit —" sie zögerte und sagte dann leise — „Ihnen — seine Anwartschaft auf das Herzogtum verliert. Und er soll um das tägliche Brot kämpfen! Er, der keine Ahnung hat, was Geldverdienen heißt! Und noch dazu als Künstler. Sie wissen, mein liebes Fräulein Sax, von welchen Imponderabilien Künstlererfolg abhängt. Wer will sagen, ob er als Konzertspieler Erfolg haben wird! Und im Orchester? Wenn der Dirigent ihn ein einziges Mal hart anfährt, ist er in seiner mimosenhaften Zartheit so gekränkt, daß er alles hinwirft."

Sie machte eine Pause, Bettina blieb stumm. Da strömten ihre Worte von ihrer Verzweiflung geschleudert, weiter:

„Stellen Sie sich vor, er würde nichts verdienen. Ich kann ihn nicht unterstützen, meine Hände sind völlig gebunden. Denken Sie, er müßte sich von Ihnen — von Ihnen Geld annehmen! Das könnte sein Stolz nicht ertragen. Daran würde Ihr Glück scheitern und vielleicht seine Liebe. Verzeihen Sie, wenn ich nur von diesen scheinbaren Nichtigkeiten spreche."

Wieder verstummte sie hilflos. Noch immer schwieg Bettina. Endlich sagte sie:

„Ich habe mich geweigert — ich werde mich weiter weigern."

Die Herzogin schüttelte traurig den Kopf. „Das wird nichts nützen. Sie werden nachgeben, wie Frauen immer nachgeben."

„Ja, was soll ich dann tun?!" Bettina machte eine ohnmächtige Geste mit beiden Händen.

(Fortsetzung folgt.)

## Bevölkerungswechsel und -Stand der Stadt Bochum im Monat März 1928.

| | männl. | weibl. | zus. |
|---|---|---|---|
| Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Anfang des Monats | 109 278 | 107 351 | 216 629 |
| Geborene überhaupt | 241 | 243 | 484 |
| Davon Lebendgeborene | 230 | 231 | 461 |
| Gestorbene ohne Totgeborene | 159 | 107 | 266 |
| Davon mit auswärtigem Wohnsitz | 20 | 9 | 29 |
| Mehr Geborene + mehr Gestorbene – | + 71 | + 124 | + 195 |
| Gemeldete Zugezogene | 920 | 697 | 1 617 |
| Gemeldete Fortgezogene | 971 | 819 | 1 790 |
| Mehr Zugezogene + mehr Fortgezogene – | – 51 | – 122 | – 173 |
| Wahrscheinliche Bevölkerungszunahme + wahrscheinliche Bevölkerungsabnahme – | + 20 | + 2 | + 22 |
| Fortgeschriebener Bevölkerungsstand am Ende des Monats | 109 298 | 107 353 | 216 651 |

Zahl der Eheschließungen: 165.

Weißen Sonntag werden in den katholischen Pfarreien die Kinder in feierlicher Weise zur ersten heiligen Kommunion geleitet. Die Kinder werden von der Geistlichkeit, den Fahnenabordnungen der Vereine, der Lehrerschaft usw. aus ihren Schulen abgeholt und ins Gotteshaus geführt. Nachmittags ist feierliche Dank- und Segensandacht. Wegen der Erstkommunionfeier mußte der Beginn der Messen eine Aenderung erfahren.

a **Annahme des Schiedsspruches durch die Ruhrknappschaft. Der Vorstand der Ruhrknappschaft hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Schiedsspruch im Tarifstreit der Knappschaftsangestellten des Ruhrbergbaues anzunehmen.**

* **Lohnbewegung der Straßenbahner.** Die Organisationen der Straßen- und Kleinbahner haben an die Verwaltungen der Straßenbahnen von Rheinland und Westfalen die Forderung auf eine Lohnerhöhung um 12 Pfg. für die Stunde eingereicht. Der Spitzenlohn beträgt bisher für die gelernten Arbeiter 88 Pfg., für die angelernten Arbeiter 81 Pfg. und für die ungelernten 70 Pfg. Das Fahrpersonal erhielt bisher für die Arbeitsschicht von neun Stunden bei der Einstellung 6,30 Mark und nach zwei Jahren 7,26 Mark. Beteiligt sind an dieser Lohnbewegung 38 Straßen- und Kleinbahnbetriebe mit einem Gesamtpersonal von etwa 13 000 Köpfen. Der Arbeitgeberverband der rheinisch-westfälischen Straßenbahnen (Sitz Herten i. W.) hat die Forderungen der Arbeiterorganisationen abgelehnt, worauf der Schlichter angerufen worden ist. Der Zeitpunkt der Schlichtungsverhandlungen steht noch nicht fest.

x. **Untersuchung der Lokomotivführer über und unter Tage auf Farbenblindheit. Da im Bergbaubetriebe leicht größere Unglücksfälle durch farbblindes Personal im Rangieren und Blockdienst entstehen können, hat das Oberbergamt Dortmund verfügt, daß alle Angestellten des Eisenbahnanschlußdienstes körperlich allen Anforderungen genügen müssen. Diese Prüfungen sollen jetzt in Kürze durch die Betriebsführer und Ingenieure, sowie Meister vorgenommen werden und sollen alle fünf Jahre wiederholt werden.**

a **Der Unfallausschuß auf der Zeche „Constantin der Große", Schacht 10.** Gestern tagte auf Schacht 10 der Gewerkschaft „Constantin der Große" der Unfallausschuß der Grubensicherheitskommission. In der Sitzung beschäftigte man sich mit dem Aufklären der Ursachen der Schlagwetterexplosion, bei der vier Mann verletzt wurden.

* **Westfälische Berggewerkschaftskasse.** Gestern nachmittag fand unter dem Vorsitz des Generaldirektors Bergmeister Hoppstädter die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Beteiligten der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in der hiesigen Bergschule statt. Die im regelmäßigen Wechsel satzungsgemäß ausscheidenden ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Vorstandes wurden wiedergewählt. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1928 wurde von Professor Dr. Heise in eingehender Weise erläutert und sodann wie vorgeschlagen in Einnahme und Ausgabe auf 1 805 000 Mark festgesetzt. Der zur Einziehung gelangende Beitrag der beteiligten Bergwerke beträgt wie im Vorjahre 1,5 Pfennig für die Tonne Förderung.

* **Die Betriebsratswahlen im Ruhrbergbau.** Nach den bisher vorliegenden Teilergebnissen der Angestelltenwahlen im Ruhrbergbau entfallen von 391 Angestelltenratsmitgliedern, die auf 77 Schachtanlagen gewählt wurden, auf die Bergbaufachgruppe des genannten Gesamtverbandes (den Reichsverband deutscher Bergbauangestellter) 149 Sitze. Bei der Unterverteilung dieser Sitze auf die angeschlossenen Berufsverbände hat der Verband Deutscher Techniker die Führung. Auf ihn entfallen 97, auf den Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband 30 und auf den Deutschen Werkmeisterbund 22 Sitze. Demgegenüber brachte es der Afabund auf 122 Sitze. Diese verteilen sich auf die vier Verbände: Butab, Deutscher Werkmeisterverband, Zentralverband der Angestellten, Fördermaschinistenverband. Der Gewerkschaftsbund der Angestellten erhielt 27 Sitze. Auf die verschiedenen Fachverbände (Obere Bergbeamten, V. K. G. usw.) entfallen 68 Sitze, auf die Wirtschaftsfriedlichen 21, während vier Angestelltenratsmitglieder unorganisiert sind.

(*) **Kinderrückkehr.** Die im Kinderheim St. Vinzenzhaus in Bad Salzuflen untergebrachten Kinder kehren am Montag, 16. April, zurück und treffen mit dem Zuge 19 Uhr 52 Minuten auf dem Hauptbahnhof Bochum ein. Die im Kindererholungsheim Möllershof untergebrachten Kinder treffen am Mittwoch, 18. April, um 9 Uhr 44 Minuten auf dem Hauptbahnhof ein.

(*) **Abfahrt nach Mecklenburg.** Der Sonderzug nach Mecklenburg fährt am Montag, 16. April, abends vom Bahnhof Nord ab. Die gemeldeten Kinder versammeln sich um 5 Uhr am Bahnhof Bochum-Nord, Güterabfertigung.

(*) **Hoffmannsches Konservatorium.** Das Hoffmannsche Konservatorium beginnt mit dem neuen Schulsemester am Mittwoch, 18. April. (Siehe Anzeige). Lustspiel „Die Journalisten" zur Aufführung.

* **Sachverständiger für das Kraftfahrwesen.** Ingenieur Rudolf Wenz, Bochum, Kaiserstraße 57, ist auf Grund der „Vorschriften für die von der Industrie- und Handelskammer zu Bochum vereidigten und öffentlich angestellten technischen Sachverständigen" und auf Grund der hierzu von der Industrie- und Handelskammer angenommenen „Ausführungsbestimmungen" vom 11. Januar 1909 am 11. April 1928 in öffentlicher Vollversammlung als öffentlich angestellter Sachverständiger für das gesamte Kraftfahrwesen einschließlich Unfällen beeidigt worden. Ingenieur Wenz ist für den Handelskammerbezirk Bochum erster und einziger Sachverständiger dieser Art. Er war bisher langjähriger Ingenieur bezw. Betriebsleiter bei den Mercedes-Benz-Werken und den Fahrzeugwerken Lueg, Bochum-Essen.

* **Klagen von der Humboldtstraße.** Von den Anwohnern der Humboldtstraße wird der starke Ortsverkehr wegen der vielen Straßenkreuzungen besonders unangenehm empfunden. In einer Eingabe an den Polizeipräsidenten wird ausgeführt, daß gegen die Höchstgeschwindigkeit nichts einzuwenden ist, wenn die betreffenden Straßen nicht zu viele Kreuzungen haben und der Verkehr nicht ein so enormer, wie in der Humboldtstraße ist. Wenn auf dem schlechten Pflaster die Lastwagen ohne Luftbereifung mit 40 Kilometer Geschwindigkeit führen, sei es eine Rücksichtslosigkeit, gegen die die Polizei einzuschreiten habe. In Berlin habe auf Antrag der städtischen Baupolizei die Verkehrspolizei seit einigen Tagen in verschiedenen Straßen Alt-Berlins neue Verkehrsschilder aufgestellt, durch die die Kraftwagenführer zu besonders vorsichtigem Fahren ermahnt werden. Es habe sich nämlich herausgestellt, daß verschiedene Häusergruppen in Alt-Berlin so baufällig sind, daß sie nicht mehr die durch den schnellen Kraftwagenverkehr hervorgerufenen Erschütterungen vertragen können. Aus diesem Grunde habe die Verkehrspolizei jetzt ein neues Warnungszeichen in Gestalt einer rotumrandeten, viereckigen weißen Tafel, mit der Aufschrift „8 Kilometer" geschaffen, das vor den gefährdeten Häusern in Verbindung mit dem schon bestehenden Achtungssignal, dem Ausrufungszeichen in einem Dreieck, aufgestellt wird. In der Humboldtstraße werde trotz Verbotes mit offener Auspuffklappe, mit Vorliebe nachts, gefahren. Es wird dann der Wunsch ausgesprochen, die Humboldtstraße als Einbahnstraße einzurichten und die Motorradfahrer abzuhalten, mit Vorliebe nachts und in der Frühe mit offener Auspuffklappe zu fahren.

n. **Ausbau der Hattinger Straße.** Der vor kurzem in unserer Zeitung veröffentlichte Plan der Stadt Bochum, die Hattinger Straße zu einer breiten Promenadenstraße auszubauen, beginnt Wirklichkeit zu werden. Die ersten Arbeiten dazu haben vom Bergmannsheil an begonnen. Die das große gegenüber dem Bergmannsheil liegende Grundstück umfassende Hecke wurde beseitigt. Zur schnellen Förderung der notwendigen Erd-Abtragungen und Auffschüttungen hat man Feldbahngeleise gelegt. Die erste Etappe des Ausbaues der Hattinger Straße ist die Fertigstellung der Strecke vom Bergmannsheil bis zur Straße „An der Landwehr". Eine Reihe großer, schon ausgewachsener Bäume an dieser Stelle wurde schon vor etwa drei Monaten umgeschlagen. Durch reichliche Neuanpflanzungen an der neuen Promenadenstraße wird jedoch dieser Schaden wieder wettgemacht.

(*) **Beseitigung des Huflattigs.** Gemäß § 65 der Polizeiverordnung vom 26. Juli 1899 sind Eigentümer, Nutznießer oder Pächter von Wiesen- und Weidegrundstücken verpflichtet, das den Wiesen und Weiden schädliche Unkraut „Huflattig" zu vertilgen. Die Pflanze ist zu Beginn des Frühjahres mit dem Blütenstengel vor der Samenreife abzuschneiden und durch Verbrennen zu vernichten. Bis 1. Mai müssen diese Maßnahmen durchgeführt sein.

(*) **Die Beseitigung des Mülls.** Ueber die ungeheure Menge des Abfalls der Großstadt Bochum, der sich im Laufe der Jahre auf dem Schuttplatz an der Berggate ansammelte, macht sich jeder, der diesen riesigen Müllhaufen nicht mit eigenen Augen sah, keinen Begriff. Ein großer Teil der dort lagernden Schuttmengen hat bei der Auffschüttung des ausgedehnten neuen Schlacht- und Viehhofgeländes Verwendung gefunden. Demnächst wird man sich nach einem neuen Platz für ihren Abfall umsehen müssen, da neben dem Schlachthof quer über den jetzigen Aschen-Abladeplatz die breite Verbindungsstraße von der Hordeler Straße zur Wanner Straße geführt werden soll.

* **Die Lotte.** Das Grubenwasser der Zeche „Julius Philipp" wird zur Ruhr geleitet, und zwar bis zur alten Glücksburg durch einen 7 bis 10 Meter tief liegenden Kanal mit einer Rohrleitung von etwa 350 Millimeter lichter Weite. Von einem Senkschacht von der Mündung dieser Leitung aus wird es dann durch Lutten bis etwa Wengler und von da an durch einfache Gräben weiter zur Ruhr geführt. Der Kanal wird zur Zeit durch Ausbohrungen gereinigt; dazu wird erforderlich, auf dem Grundstück der Witwe Schelp einen neuen kleinen Schacht herzustellen, um die Reinigung gründlich vornehmen zu können.

* **Praktikantenamt Dortmund.** Am Mittwoch, 18. April, 10 Uhr vormittags, findet im Vortragssaal der Dortmunder Stadtbibliothek, Markt 16, (zu erreichen von Dortmund Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 1, 7 und 8) eine Versammlung der Hochschulpraktikanten des Maschinenbaues, der Elektrotechnik und verwandter Fachrichtungen statt, die z. Zt. im dortigen Bezirk praktisch arbeiten, um ihrer durch die Diplomprüfungs-Ordnung vorgeschriebenen Pflicht zu genügen. Zweck der Veranstaltung ist, eine eingehende Belehrung und Aussprache über alle für diesen wichtigen Teil des Studiums wissenswerten Fragen herbeizuführen. Als Redner wird, außer den Herren der Geschäftsleitung des Praktikantenamtes Dortmund, Oberingenieur Arnhold vom „Deutschen Institut für technische Arbeitsschulung" in Düsseldorf auftreten, der über das Thema „Der zukünftige Ingenieur als Menschenführer" sprechen wird. Eine gleiche Veranstaltung mit derselben Tagesordnung findet für den Bezirk Düsseldorf am Mittwoch, 25. April, vormittags 10 Uhr, im Vortragssaal des „Dinta", Düsseldorf, Ratherstraße 105, statt.

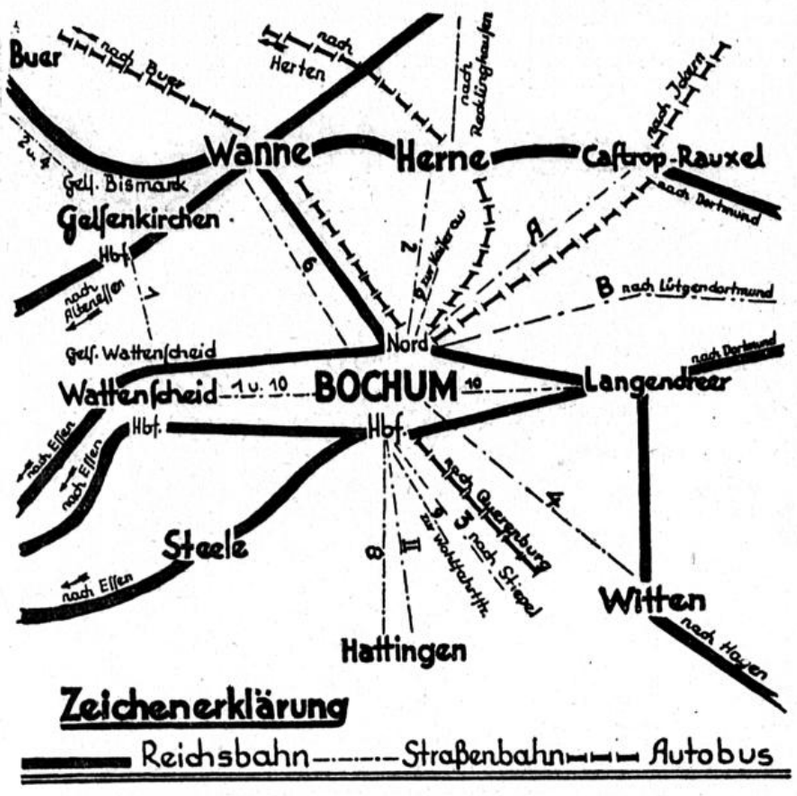
(*) **Straßenunfälle.** Am 10. April, gegen 3 Uhr nachmittags, wurde in der Hattinger Straße ein fünf Jahre alter Knabe von einem Kraftwagen angefahren und leicht verletzt. Der Verletzte wurde von dem Kraftwagenführer in das Augusta-Krankenhaus eingeliefert. — In der Essener Straße, in der Nähe des Röhrenwalzwerkes, ist am 12. April ein Motorradfahrer mit einem Radfahrer zusammengestoßen. Beide Personen trugen Hautabschürfungen an den Händen davon, konnten aber ihren Weg fortsetzen. — Donnerstag nachmittag stürzte ein auswärtiger Radfahrer auf der Maltheserstraße so unglücklich vor einen Lastwagen zu Boden, daß er mit blutenden Wunden zum Arzt gebracht werden mußte. — Am Donnerstag abend stürzte ein Radfahrer aus Riemke auf der Hofsteder Straße, kurz vor der Emscherstraße, über eine auf der Straße liegende zerschmetterte Bierflasche. Da der Radfahrer eine Verstauchung des linken Fußgelenkes davongetragen hatte, mußte er durch einen Wagen in seine Wohnung gefahren werden. — In der Nähe des Straßenbahndepots an der Herner Straße kam es Donnerstag nachmittag gegen 5 Uhr zu einem Verkehrsunfall. Um einem älteren Herrn, der gerade die Straße überschreiten wollte, auszuweichen, stieß ein Motorradfahrer, der in der Richtung „Kortländer" fuhr, mit einem Radfahrer zusammen, und beide kamen zu Fall. Der Motorradfahrer, der unglücklicherweise auf die Straßenbahnschienen zu liegen kam, wäre um ein Haar von einem schnell heranfahrenden Straßenbahnwagen überfahren worden, wenn er nicht die Geistesgegenwart gehabt hätte, sich von den Schienen zu wälzen. Während der ältere Herr mit dem Schrecken davon kam, trugen die beiden Fahrer Hautabschürfungen davon. Motorrad und Fahrrad wurden arg beschädigt.

(*) **Wohlfahrtsschwindlerin und Diebin bei alten Leuten.** Am 23. März trat in einer Nachbarstadt eine Schwindlerin und Diebin auf, die in der Wohnung einer 70jährigen Witwe erschien und angab, Lehrerin zu sein. Sie begründete ihr Erscheinen damit, daß sie der Witwe versprach, ein Paket und 12 Reichsmark zu besorgen. Als die Schwindlerin sich anschickte, die Wohnung zu verlassen, forderte sie die Witwe auf, ihr auf einen 20 Markschein 8 Reichsmark zurückzugeben, dann könne sie das Geld gleich da lassen. Als die Witwe aus ihrem Portemonnaie 8 Mark entnommen hatte, sagte die angebliche Lehrerin, sie habe nur einen 50 Markschein, den wolle sie wechseln lassen, dann käme sie wieder. Die Witwe legte die 8 Reichsmark wieder ins Portemonnaie und dieses auf die Kommode. Daraufhin ging die angebliche Lehrerin zur Kommode, besah sich die daraufgestellten Bilder und stahl dabei das Portemonnaie mit 13 Reichsmark Inhalt. Den Diebstahl bemerkte die Witwe gleich nach dem Fortgange der angeblichen Lehrerin. Es wurde festgestellt, daß die am 4. Oktober 1927 aus dem Gerichtsgefängnis in Meerane entwichene Stütze Helene Berta Kirste, geboren am 16. Februar 1896 in Ludwigsburg, als Täterin in Frage kommt. Bei Auftreten der Schwindlerin wird ersucht, ihre Festnahme durch den nächsten Polizeibeamten veranlassen zu wollen. Zweckdienliche Nachrichten wolle man an die Kriminal-Direktion Bochum, Hattinger Straße 59/61, Zimmer 43, oder an die örtlichen Kriminalwachen richten.

(*) **Polizeibericht.** Am 12. April ist vor der Ortskrankenkasse in der Rechenerstraße ein Herrenfahrrad entwendet worden. Es handelt sich um ein Tourenrad Marke „Starkenburg", Nr. 167 762. — Aus dem Flur des hiesigen Amtsgerichts wurde ein Herrenfahrrad, Marke „Bolbros", Nr. 53 864, entwendet. Sachdienliche Mitteilungen nimmt die Kriminalpolizei, Hattingerstraße 59/61, Zimmer 57, entgegen. — Zur Anzeige gelangten eine Person wegen Verstoßes gegen den § 33 der R. G.-O., eine Person wegen Körperverletzung und zwei Personen wegen Diebstahls.

** **Kleine Tageschronik.** Die Brüder Dreher August Kaminski, Zuschläger Wilhelm Kaminski, und der Arbeiter Johann Kaminski, alle drei in Bochum, führen anstelle des bisherigen Familiennamens den Familiennamen Kamp. Die Aenderung des Familiennamens erstreckt sich auf die Ehefrauen und die minderjährigen Kinder der Genannten. — Die Baumhofstraße hat vor der Besitzung Haus Brenscheds die vorgesehene Breite von 15 Meter erhalten. Hoffentlich ist es nun noch eine Frage der Zeit, daß die übrigen Anlieger dem Beispiel Hartmann folgen und endlich der seit mehr als 30 Jahren projektierte Ausbau der Straße zur Ausführung kommt. — Auf der Zeche „Prinzregent" geriet der Hauer Heinrich Schröder aus Weitmar unter herabfallendes Gestein. Der Aermste, der Frau und zwei kleine Kinder hinterläßt, konnte nur als Leiche zutage gebracht werden. — Der Mühlenweg, die Verbindung des nördlichen Stadtteils mit Bochum-Riemke, erfährt jetzt eine Umänderung. Von der Herner Straße bis kurz vor der Löchtermannschen Mühle ist der Fahrweg vor kurzem bedeutend erbreitert. Jetzt werden östlich des Mühlenweges gewaltige Erd- und Schuttanschüttungen vorgenommen. Eine neue Straßenverbindung soll durch den Mühlenweg geleitet werden.

# Bochum als Verkehrs-Knotenpunkt.




Zwar ist Bochum noch nicht am Ziel seiner berechtigten Wünsche, Haupt-Verkehrsmittelpunkt des Herzens des Industriebezirks zu sein; erst wenn der Zentralpersonenbahnhof fertig ist und in ihn die neuen Linien Bochum-Gelsenkirchen und Bochum-Herne-Recklinghausen und später die Linie Bochum-Gerthe-Lünen einmünden, hat Bochum den Eisenbahnverkehr, der ihm längst gebührt. Wie unsere Karte zeigt, hat Bochum neben den Eisenbahnlinien ein reichgegliedertes Straßenbahn- und Autobusnetz, das die Nachbarorte mit dem Mittelpunkt Bochum verbindet. Auch das Straßenbahnnetz soll noch erweitert werden; man denkt an eine Ringbahn und an eine Straßenbahn durchs Hammertal — Pläne, die aber erst in einigen Jahren reifen werden.

# Die neue Fürsorge für die Kleinrentner.

Der Reichsarbeitsminister und der Reichsminister des Innern haben soeben an die für die Kleinrentnerfürsorge zuständigen Ministerien der Länder ein Schreiben ergehen lassen, in dem nach der Wohlfahrts-Korrespondenz ausgeführt wird:

Bei den Verhandlungen im Reichstag sind zahlreiche Beschwerden darüber geführt worden, daß die Fürsorge für die Kleinrentner nicht überall so durchgeführt wird, wie es dem Sinn und Geist der Reichsgrundsätze über Voraussetzung, Art und Maß der öffentlichen Fürsorge entspricht. Da die Berechtigung dieser Beschwerden mancherorts als begründet anerkannt werden muß, ist die Verordnung zur Aenderung der Reichsgrundsätze vom 29. März 1928 erlassen worden, die die Mängel abstellen und eine verständnisvolle Durchführung der Vorschriften sicherstellen soll.

Die Verordnung sieht zunächst vor, daß die Fürsorge nicht mehr vom Verbrauch oder der Verwertung eines kleineren Vermögens und der anderen in § 15 Absatz 1 aufgeführten Vermögensstücke wie angemessener Hausrat, Familien- und Erbstücke, Gegenstände, die zur Befriedigung geistiger, besonders wissenschaftlicher oder künstlerischer Bedürfnisse dienen und ein kleines Hausgrundstück abhängig gemacht werden darf. Als kleineres Vermögen soll künftighin ein Kapitalvermögen jedenfalls dann gelten, wenn sein jährlicher Ertrag hinter dem doppelten Monatsbetrage des erhöhten Richtsatzes zurückbleibt. Diese Vorschrift stellt lediglich einen Mindestsatz fest; ob es nach den örtlichen und persönlichen Verhältnissen ausreicht, muß im Einzelfall geprüft werden.

**Es widerspräche insbesondere dem Sinn und Geist der Verordnung, wenn die Fürsorgeverbände, die bisher größere Vermögensbeträge als unangreifbar anerkannt haben, nunmehr zu einer geringeren Bemessung heruntergingen. Der Verbrauch oder die Verwertung anderer Vermögensbestandteile darf künftighin nur dann gefordert werden, wenn dies für den Hilfsbedürftigen und seine unterhaltsberechtigten Angehörigen keine besondere Härte bedeutet. Auch die Sicherstellung des Ersatzes darf nur unter den gleichen Voraussetzungen verlangt werden.**

Für die alten Kleinrentner die unter der Verschlechterung ihrer wirtschaftlichen Lage am schwersten leiden und daher besonders hilfsbedürftig sind, bringt die Verordnung eine weitere Verbesserung. Die Fürsorge muß künftighin Kleinrentnern über 65 Jahren zur Deckung des notwendigen Lebensunterhalts mindestens den erhöhten Richtsatz sicherstellen. Bei den hilfsbedürftigen Alten werden daher die erhöhten Richtsätze nunmehr Mindestsätze. Dabei ist es selbstverständlich, daß der Mindestsatz nun nicht etwa zu einer schematischen Fürsorge für die Alten führen darf. Wo bei Prüfung des Einzelfalles sich eine weitergehende Hilfe rechtfertigt, muß auch hier der notwendige Lebensbedarf höher angesetzt werden. Bei den hilfsbedürftigen Alten wird ferner die Anrechnung von freiwilligen Zuwendungen Dritter und von Arbeitsverdienst und die Sicherstellung des Ersatzes von der Zustimmung einer von der obersten Landesbehörde bestimmten Stelle abhängig gemacht. Die Anrechnung soll künftig nicht mehr der Entscheidung nachgeordneter Beamter überlassen bleiben, sondern dem Fürsorgeausschuß, dem Leiter des Fürsorgeverbandes selbst oder der Dienstaufsichtsbehörde vorbehalten werden.

Gemäß §§ 16, 17, § 18 Abs. 1 der Reichsgrundsätze gelten diese Vorschriften auch für Sozialrentner, Gleichgestellte, für Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene.

## Nachuntersuchung von Kriegsbeschädigten.

Dem Reichstage liegt gegenwärtig ein von der Regierung eingebrachter Abänderungsgesetzentwurf zum Verfahrensgesetz vor, mit dem bezweckt wird, der Ueberlastung am Reichsversorgungsgericht entgegenzuwirken. Die Verbände der Kriegsopfer haben sich gegen die Einschränkung bestehender Rechte ausgesprochen. Bei der Beratung im Kriegsbeschädigtenausschuß des Reichstages, die am 8. März ihren Abschluß gefunden hat, ist auf Grund einer Anregung des Reichsverbandes deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener eine Entschließung angenommen worden, nach der alle fällig gewordenen Nachuntersuchungen bis zum 31. Dezember 1928 unterbleiben sollen. Die Regierung hat zugesagt, dieser Entschließung Rechnung zu tragen. Um etwaigen Härten der Gesetzesänderung entgegenzuwirken, war vom Reichsverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener auch gewünscht worden, die Inanspruchnahme des Reichsversorgungsgerichtes für zulässig zu erklären, wenn durch eine Herabsetzung der Rente gleichzeitig der Verlust der Schwerbeschädigteneigenschaft zu beklagen ist. Wenn auch dieser Wunsch im Gesetz keine Berücksichtigung gefunden hat, so wird durch eine von der Regierung gebilligte Entschließung doch erreicht, daß in solchen Fällen die Hauptfürsorgestellen die Schwerbeschädigteneigenschaft trotz verminderten Rentenbezuges durch Gleichstellung erhalten sollen.

*Die Nachrichten aus dem Vereinsleben finden unsere Leser auf Seite 5.*

## Wetterbericht der Essener Wetterwarte.

**vom 13. April.**

(Nachdruck verboten.)

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien hat sich noch verstärkt und südwärts ausgebreitet. Sein Kern liegt heute über dem mittleren Schweden, während sich eine Rinne dieses Luftdrucks von Großbritannien über Süddeutschland nach Ungarn erstreckt. Im Südosten Deutschlands ist heute vielfach Aufklaren eingetreten, während es sonst noch trübe ist mit Regen und Schneefällen. Die Morgentemperaturen sind seit gestern noch weiter gesunken und lagen nur noch in Südwestdeutschland zwischen 6 und 10 Grad, in den übrigen Teilen zwischen 0 und 4 Grad.

Vorhersage bis Sonntag: Wolkig, sowie vorübergehendes Nachlassen der Niederschläge und etwas kälter.

## Geschäftliches.

„Das Auge über die Grenzen seiner Kraft hinaus zu nützen, ist ein unvergleichlicher Genuß." Dieser Satz steht als Motto über der Einleitung des neuen Feldstecher-Kataloges der Firma Carl Zeiß, Jena. Einem bewegten Filmverband gleich ziehen darin vor unserem geistigen Auge die zahlreichen Szenen und Gelegenheiten vorüber, wo uns das Zeißglas das Schauen, das Mehr-Sehen zum Genuß macht. Wie nützlich und auskunftsreich erweist es sich dem Autofahrer, Wanderer und Bergsteiger; ganz unerläßlich ist es dem Jäger, dem Forschungsreisenden, dem Schiffskapitän und vielen anderen. Fast heißt es Eulen nach Athen tragen, wenn man heute noch auf die Vorzüge des Prismen-Feldstechers zurückkommt, die ihm in wenigen Jahren, nachdem ihn das Zeißwerk herausgebracht hatte, zu einem beispiellosen Siegeszug über die ganze Welt verholfen haben. Das reich illustrierte Bändchen sendet die Firma unseren Lesern gerne auf Anfrage kostenfrei.

**Stillstand ist Rückschritt.**

Auch für die Frau in ihrem häuslichen Beruf gilt dieses Sprichwort in besonderem Maße. Immer nur am Althergebrachten, Bewährten und Eingewurzelten festzuhalten, ist gewiß ein schöner Brauch, aber er ist dann falsch, wenn Besseres das Gute ersetzen kann. Einen für die Hausfrau besonders beachtenswerten Fortschritt stellt Suma, das neuartige Waschmittel für die große Wäsche von der Sunlicht-Gesellschaft Mannheim dar. Es erleichtert der Hausfrau eine ihrer mühevollsten Aufgaben und befreit sie von den Sorgen, die ihr durch den oft allzuschnellen Verschleiß der Wäsche verursacht werden. Suma gibt ohne Waschbrett und Bürste, vor allem auch ohne die schädlichen künstlichen Bleichmittel, eine blütenreine Wäsche durch bloßes Kochen. Jedes Fädchen bleibt unversehrt. A. M. 12

## * Vereins-Kalender *

**Deutscher Rentnerbund Bochum.** Mittwoch, 18. April, nachm. 15,30 Uhr, Versammlung in der Bürgergesellschaft, Luisenstraße.

**Bürger-Schützenverein Bochum-Hamme, 1. Kompagnie.** Sonntag, 15. April, nachm. 5 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Jos. Ranft. Pünktl. Ersch. erwünscht.

**Verein Schlesier-Landsleute, Bochum.** Sonntag, 15. April nachm. 6 Uhr, Versammlung im Vereinslokal, Restaurant Gußstahl, Alleestr. 27. 30943

**Artillerieverein Bochum e. V.** Sonntag, 15. April, nachm. 6 Uhr, im Vereinsheim Balkenhol, Klosterstraße 33, Versammlung und Vortrag: Der Daweskatastrophe entgegen von Kamerad Niederstein.

**Paderborner-Verein Bochum.** Sonntag, 15. April, nachmittags 4,30 Uhr, Versammlung im Vereinslokal Joh. Schiffmann, Metzstr. 24. Es liegen 5 Verbandssterbefälle vor. Es wird dringend gebeten, die Verbandsbeiträge zu erledigen. 31027

Die glückliche Geburt eines

**prächtigen Jungen**

zeigen in großer Freude an

Dr. rer. pol. B. Moeckel u. Frau Emmy
geb. Klopp

Bochum, den 13. April 1928
Bülowstr. 8, z. Zt. Landesfrauenklinik

---

Statt Karten

Horst Heinz

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Stammhalters**

zeigen an

Anton Peltis und Frau Cissy
geb. Wittland

Bochum, den 12. April 1928
Denisstraße 2

---

Die glückliche Geburt eines kräftigen

**Stammhalters**

zeigen hocherfreut an

M. Mandelbaum u. Frau

Bochum, den 13. April 1928
Brückstraße 70

---

Die glückliche Geburt eines gesunden

**JUNGEN**

zeigen hocherfreut an

Dr. Ing. W. Lüty u. Frau Lotte
geb. Hartenstein

Essen, Friedenstraße 51, den 12. April 1928
z. Zt. Arnoldhaus

---

Die Verlobung meiner Tochter Hannchen mit dem Kaufmann Herrn Konrad Wendel gebe ich hierdurch bekannt

**Frau Ww. Carl Grischkat**

Bochum
Luisenstraße 8

Meine Verlobung mit Fräulein Hannchen Grischkat zeige ich ergebenst an

**Konrad Wendel**

Wittlich a. Mosel

den 15. April 1928

---

Margarete Abe
Arthur Goerß

Verlobte

Bochum, April 1928 — Wittenerstr. 12

---



Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen, unser liebes Pflegetöchterchen, meine liebe Schwester, unsere liebe Nichte, Cousine und Enkelin

**Hilde Boczek**

im blühenden Alter von 16 Jahren zu sich zu nehmen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Friedrich Nimzik und Verwandte**

Die Beerdigung findet Montag, den 16. April, nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Bochum-Weitmar, Essenerstr. 14 aus, statt

---

**Das Jahres-Seelenamt**

Levitenhochamt für den verstorbenen

**Cornelius Antoniazzi**

findet am **Montag, den 16. ds. Mts., morgens 7¹⁰ Uhr,** in der Herz-Jesu-Kirche Bochum-Hamme statt, wozu freundlich eingeladen wird.

Wwe. C. Antoniazzi

---

Statt Karten

Die Verlobung ihrer Tochter ERNA mit Herrn HEINRICH GRASS geben hiermit bekannt

**Wilhelm Schäfers u. Frau**

Bochum, Dorstener Str. 34

Erna Schäfers
Heinrich Graß

Verlobte

Linden-Dahlhausen

---

# Nachruf

Am Dienstag, den 10. April, verschied nach kurzer Krankheit unser langjähriger Vertreter, der

Kaufmann

**Herr Gustav Buchholz**

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, der unser Unternehmen mit unermüdlicher Tatkraft und seinen großen Erfahrungen unterstützt hat. Wir werden Herrn Buchholz stets ein bleibendes Andenken bewahren.

**A. Schulte-Ladbeck & Co.**

Bochum, den 13. April 1928

---

## Danksagung

Für die herzliche Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters, sagen wir allen Beteiligten, insbesondere dem Herrn Pfarrer Simon für die trostreichen Worte, sowie dem Gesangverein Sängerbund Hamme, unseren herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Aug. Rasche
nebst Kindern

Bochum-Hamme

---

## Danksagung

Für die beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen in so reichem Maße erwiesene Teilnahme sagen wir allen Beteiligten herzlichsten Dank

Familie Oberhagemann

Bochum-Weitmar, Blumenfeldstraße 105

---




Unsere

**Büttnergriffe**

Allerfeinste Schlesw. Holstein.

Molkerei-Tafel-Butter Pfund **2.10**

Ungesalz. Teebutter Pfund **2.20**

**Als besten Butter-Ersatz**

empfehlen wir unsere hochfeinen gesetzlich geschützten

**Margarine-Spezialmarken:**

| | |
|---|---|
| Sehr feine Margarine | Pfd. 0.58 |
| Hochfeine Tafel-Margarine | Pfd. 0.65 |
| Allerfeinste Margarine | Pfd. 0.70 |
| Bornhöved | Pfd. 0.80 |
| Brunehla-Eigelb | Pfd. 0.85 |
| Ege-Margarine | Pfd. 0.90 |
| Eichpracht-Spezial | Pfd. 1.00 |
| Clementia | Pfd. 1.10 |
| DIE KRONE, allerfeinst. Butterersatz | Pfd. 1.20 |

Auf alle Waren unseren bekannten Rabatt

**Büttner-Groß-Verkaufsstelle Linn**

Verkaufsstelle:

**Bochum, Kortumstraße 9**

---

**Zahnpraxis Mathilde Richter**

Humboldtstraße 25

Anfertigung sämtlicher modernen technischen Arbeiten, sowie operative Behandlung

---

Zwecks

**: Heirat :**

suche ich f. vermög. Damen, auch vom Lande (sowie Einheirat) Herren, a. o. Verm. v. 20 bis 55 Jahren. (AA5

Jacob Edelmann, Frankfurt a. Main-West, gegr. 1907.

---

Heute Nachmittag verschied plötzlich und unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unser herzliebstes Töchterchen Schwesterchen und Enkel

**Hilde**

im Alter von 5 ⅓ Jahren.

Im Namen der Hinterbliebenen:

**Fritz Thomas u. Frau**
Klara geb. Pelmer

Bochum, den 13. Apr. 1928

Die Beerdigung findet Montag, den 16. April, nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause Steinkuhlstr. 68 aus, statt

---

**Schütze Dich u. Deine Familie**

durch **Beitritt** zu unserer

**Familienkasse** LM22

**Beerdigungshilfe Wohlfahrt**

vereinigt mit „EOS" Deutscher Bestattungs-Versicherungs-Verein a. G.

**Direktion Bochum**
**Kohlenstraße 145**
Telephon 5520

Verlangen Sie unverbindlich Aufklärung

---

**Grabdenkmäler**

nach eigenen und gegebenen Entwürfen liefert und stellt auf

**M. Elschner, Bochum**

Friedrichstr. 17 — Fernruf 2739

---

**Zahnpraxis Julius Jacobi**

Bochum, Alleestraße 36, Telephon 477

Spezialität festsitzender, plattenloser Zahnersatz, sowie Plomben aus Ia Material in allen Preislagen.

---

Unserm 1. Kassierer

*H. Schöne u. Frau*

zu ihrem kleinen Schützen ein dreifaches Gut Schuß

Schützen-Verein Lützow
Bochum

---

**Sorge für Deine Angehörigen**

durch **Beitritt** zu unserer

**Familienkasse** LM22

**Beerdigungshilfe Wohlfahrt**

vereinigt mit „EOS" Deutscher Bestattungs-Versicherungs-Verein a. G.

**Direktion Bochum**
**Kohlenstraße 145**
Telephon 5520

Verlangen Sie unverbindlich Aufklärung

---

Auswärtige

**Familien-Nachrichten**

**Geboren:** Knaben: Heinrich Poy (Johanna Keller), Essen.

**Verlobte:** Henny Barre mit Hans Freund, Hattingen und Bommern. Klara Povel mit Anton Lübke, Bonn und Münster. Elisabeth Stadtbäumer mit Hermann Dieding, Submühle und Langenberg. Agnes Böcker mit Franz Grewe, Schwerte und Heeten.

**Vermählte:** Paul Pelzhenke mit Ruth Ibach, Remscheid und Klotingen.

**Gestorben:** Gerhard von Strünk, 75 J., Duisburg. Carl May, Hattingen. Frau Wilhelmine Cosack, 86 J., Hamm. Frau Luise Schlüter, 70 J., Telgte. Frau Maria Esch, 64 J., Münster. Hugo Müller, Bocholt. August Druck, 74 J., Essen. Dittmar Mollenbuhr, Gelsenkirchen.

---

Von

# Heinz

**der Huf ist**

schön und gut.

Was Neuheit und Billigkeit betrifft unübertroffen,

**Ecke Kronen- und Hattingerstraße**

---

**Zur Kommunion**

**Blaue Knaben-Mützen**

in den Preislagen von

Mk. **1.25** **1.50** **1.95** **2.25** **2.50** **3.25**

Qualität und Verarbeitung nur das Beste

---

**Als Geschenk passend:**

**Damen-Schirme**

preiswerte moderne Neuheiten

**Herren-Schirme**

von Mk. **3.95** an

---

**Zur Kommunion**

**Weiße Oberhemden**

neue moderne Dessins

von Mk. **6.75** an

**Seidenhüte und Klapphüte**

in verschiedenen Qualitäten

**Krawatten schwarz und weiß**

---

Schick., einf. Mädel, hier fremd, m. aufr. Fräulein

**kennen lernen**

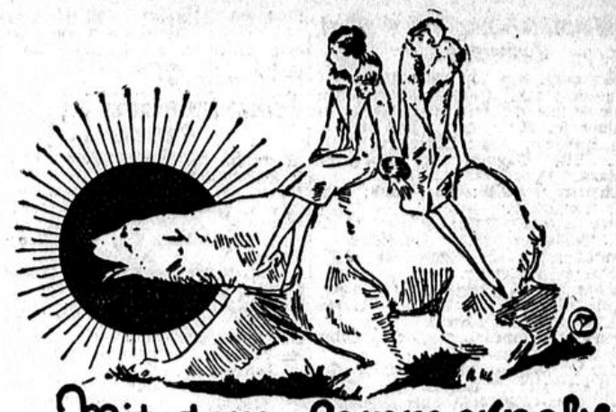
Alter 26 b. 28 J. Zuschrift. u. S. M. 30920 an d. Geschft.

---

**Verloren**

Goldene — Damenuhr — a. schwarz. Rippband Mittwoch abd. v. Hattingerstr. bis Bahnhofstr. verlor. Geg. Bel. abzugeb. Beethovenstr. 12, I. E.

---



**Mit dem Sommerpelz in den Frühling**

Ziehen Sie einen eleganten Sommerpelzmantel mit in engere Wahl. Er ist nicht teuer, ja, im Verhältnis zu seiner wundervollen Eleganz sogar sehr preiswert




---

**Hochbedeutende Gemälde-Sammlung**

aus dem Besitze eines rheinischen Großindustriellen.

**Meisterwerke neuer Malerei**

von höchstem Rang

A. Renoir / Alfred Sisley / V. Dupre / Camille Pissarro / O. Kokoschka / M. Utrillo / Paul Gauguin / Fantin-Latour / Ch. Schuch / Max Liebermann / W. Trübner / Hans Thoma J. Sperl / A. Schreyer / A. Burger / Carl Spitzweg / Gotthard Kühl / Wilhelm Leibl / Ernst Zimmermann / W. von Diez L. Knaus / L. Willroider / Ed. Schleich sen. / Hugo Kauffmann / W. Steinhausen / A. von Pettenkofen / Otto Gebler F. v. Uhde / A. Hengeler / H. Bürkel / A. Seitz / C. Kronberger / F. v. Defregger / F. Waldmüller u. v. a.

**Quartkatalog mit 45 Lichtdrucktafeln 5 Mark**

**Versteigerung: Dienstag, den 24. April**

**Math. Lempertz, Kunstauktionshaus**

Gegr. 1846 — **Köln**/Rhein — Neumarkt 3

---

**Heirats-Gesuche**

**Ehevermittlung Fortuna**

**Bochum,**

gegründet 1913, Inhab.: Frau B. Wysocki, Moltkeplatz Nr. 41, Eing. Königstr., b. stets beste Partien f. Herren u. Damen jed. Stand. bei streng reeller, diskret. u. billigster Bedienung. Jederz. a. Sonntag b. 8 U. zu spr. Rückp. erbet.

---

Frl., 30 J., kath., f. Bettsch. m. solid., strebs. Herrn zwecks Heirat. Witwer mit 1 K. auch angen. — Zuschrift. u. H. L. 30684 an d. Geschft.

---

**Heirat** wünsch. reiche Ausländerinn., vermög. deutsch. Dam., Herr., a. ohne Vermög., Ausk. sofort a6498

**Stabrey, Berlin,**
Stolpischestraße 48

---

**Fortuna Essen**

Vereinsstraße 21, Nähe Stadttheater, Mülheim-Ruhr, Kettwigerstraße 35. Fernsprecher 1605. Duisburg, Hansastraße 12, ist die seit Jahren in guten Kreisen eingeführte

**Ehe-Vermittlung**

Wir haben ständig Damen u. Herren mit Vermögen und Eigentum, sowie Einheir. all. Branchen. Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfrag. Rückporto.

---

2 Freunde, 23, 24 J., hier fremd, gr. gute Ersch., wünsch. 2 nette aufr. Mädchen kenn. z. lern. zw. später. Heirat. Zuschrift. m. Bild unt. K. W. 30919 an die Geschäftsst. Anonym zwecklos.

---

Frl., 40 J., evg., groß, sucht d. Bek. e. solid. Herrn in gesch. Stellg., Witwer m. Kind ang.,

**zwecks Heirat**

Angeb. unt. H. B. 30341 an d. Geschft.

---

Geb. Witwe, Anf. 40er J., ev., ohne Anh., m. ein. Tauf. M. Verm., w. die Bekch. e. sol. Hrn., am liebst. Beamt.,

**zwecks Heirat**

Zuschrift. u. R. L. 30947 an d. Geschft.

---

**Heirat**

Elternl., 20jähr., hübsche ges. Dame m. 1 900 000 Mark Barverm. w. treuen Mann m. Herzensbildg., wenn auch arm, durch Frau Sander, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische St. 46.

---

Witwe o. Anh., v. ausw., ev., 33 J. alt, m. gen. Wäsche- u. Bettenaussteuer, sucht, d. h. fremd, sol. strebs. Mann k. z. lern., a. l. Bergmann, zw. Heirat. Wittw. m. 1 b. 2 K. angen. N. ernstth. Bewerb. w. i. Zuschr. u. E. S. 30812 a. d. Geschft. richt.

---

Beamt.-Witwe, 26 J., ohne Anh., ev., i. g. Einr. u. etw. bar. Geld vorh., w. d. Bek. e. bess. Hrn. b. z. 40 J. i. sich. Stellg. zw. späterer.

::: **Heirat** :::

Zuschrift. u. A. H. 30955 an d. Geschft.

---

Beamtent., ev., 30 J., gr., schl. jugdl. Ersch., häusl. erz., tadell. Verg. m. g. Ausst. u. Klav., w. d. Herrenbek. fehlt, a. d. Wege d. Bek. ein. sol. u. i. sich. Stellg. steh. Herrn

**zwecks Heirat**

Nur ernstg. Zuschr. mögl. m. Bild, w. zurückgesch. w., unt. Darl. d. Verb. unt. Z. 30996 a. Gschft. erbet. Verschwiegenheit zugesichert.

---

Anständ. Witwe, schwarz, 35 J., ev., 2 K. i. Alt. v. 4 u. 7 J., wünscht

**: Heirat :**

m. solid. Herrn, zw. Einricht. vorhd. Ernstgem. Zuschr. erbet. unt. F. F. 30926 an d. Geschft.

---

Witwe, 43 J., sttl. Ersch., w. d. Bek. e. sol. anst. Herrn zwecks späterer

**Heirat**

Witwer m. 1 Kind n. ausgeschl. Zuschrift. unt. E. M. 31064 an d. Geschft.

---

**Schlüters**

in Autotypie und Strichmanier

fertigt schnellstens u. preiswert

**Bochumer Anzeiger**

---



**Schafe** und **Ziegen**

zum schlachten, sowie alle Sorten

**Felle**

und **Wildfelle** auch im Balg werden angekauft

**Meyer**
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

---

**Geschäfts- od. Wohnhaus**

in guter Lage Bochums bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Ang. u. J W 30998 an die Gesch. d. Z.

---

**Zahle hohe Preise**

für getrag. Herren-Anzüge, Hosen, Joppen, Paletots, Schuhe, Wäsche. D. Goldfried, Essen Mechtildisstr. 14.

---

**Farbenmüller**
Bochum
Humboldtstraße 42
Telefon 119

**Garten-möbel-Farben** und **Garten-möbel-Lacke** in allen **Farbtönen**

## Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

**Sonntag, den 15. April 1928.**

Sammlung für die Evangelisch-kirchlichen Zufluchtsheime für gefallene Mädchen in Ummeln, Soest und Wengern.

**Christuskirche.** 9.45: Schneider; 11.15: KGD., Litz, Schmidt; 3: Tauffeier, Wendland.

**Lutherkirche.** 9.45: Wendland; 11: KGD., Schmidt 2.

**Friedenskirche.** 9.30: Ritter; 11.15: KGD., Winnacker; 12.15: Tauffeier.

**Pauluskirche.** 8: Schneider; 9.30: Mayweg; 5.15: Ritter.

**Johanneskirche.** Samstag 8: Wochenendstunde, Simon (Hamme). — Sonntag 11.15: KGD., Bocamp.

**Krankenhauskapelle.** 9.30: Vikar Fromme, Altenbochum.

**Herberge zur Heimat.** 9.30: Hardt.

**6. Pfarrbezirk** (Dibergstr. 46). Mittwoch 8: Gemeindebibelstunde; Donnerstag 7: Helferstunde.

**7. Pfarrbezirk.** 5: Begrüßung der neukonfirmierten Mädchen durch die Jungmädchengruppe im Jugendheim; Mittwoch 8: Bibelstunde (Jugendheim); Donnerstag 8: Bibelstunde (Trastroper Straße 282).

**Bibelstunden.** Mittwoch 8: Rottstr. 85; Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche und Vereinshaus; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstraße 14.

**Chr. Verein junger Mädchen, Marthahaus, Bergstr. 26.** Nachm. 4: Zusammenkunft der älteren Abteilung, Jugendgruppe und Neukonfirmierten, bibl. Besprechung; 8: Gruppenabend der Gruppe „Immertreu"; Freitag 8: Bibelbesprechung und Gebetsgemeinschaft für die ältere Abteilung.

**Ev. Jungmännerverein Wartburg.** 17: Jugend- und Jungmännerabteilg. Begrüßung des neuen Gemeindehelfers für die männliche Jugendpflege, des Herrn Wilhelm Fries. Mittwoch 20: Bibelbesprechung.

**Stadtmission Bochum, Joachimstr. 8.** schule; 4: Feier des 25jähr. Jubiläums 8.30: Gebetsvereinigung; 2: Sonntagsdes Jugendbundes für entsch. Christentum; Mittwoch 8: Jugendbundstunde für Mädchen; Donnerstag 8.15: Bibelbespr.: Freitag 8: Jugendbundstunde für junge Männer. — **Zweigstelle Hamme, Glückauffstr. 31.** Freitag 4: Bibelstunde für Frauen. — **Zweigstelle Weitmar-Nord, Vereinssaal.** Sonntag abend 8: Evangelisationsversammlung für jedermann; Dienstag 8: Bibelstunde.

**Kirchl.-evang. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20.** 5.15: Evangelisation; Montag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelstunde.

**Verein des Blauen Kreuzes, Mühlenstr. 25.** 3: Bibelstunde; Montag 8: Gebetsstunde; Dienstag 8: Jugendbundstunde; Donnerstag 8: Bibelbesprech- u. Gebetsstunde.

**Altenbochum.** 9.45: Gottesdienst, P. Hevendehl; 11: KGD.; 12: Taufen; 4: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 5: Gemeinschaftsstunde im Lutherhaus; Dienstag 5: Bibelstunde in der Schule „Prinz von Preußen"; 8: Jungmädchenverein; 8: Jungmännerverein; Mittwoch 7.30: Gebetsstunde; 8: Bibelstunde im Lutherhaus.

**B.-Hamme. Kirche.** 8: Kraemer; 9.45: Falkenroth; 1.30: Taufstunde, Kraemer. — **Wegescheid.** 9.45: Kraemer; 11.15: KGD.; 12: Taufstunde, Falkenroth. — **Vereins- u. Gemeinschaftsstunden.** Sonntag 3: Jungmädchenverein Wegescheid; 4: Jungmädchenverein Bethanien, Begrüßung der Konfirmanden; 4: Jungmännerverein im Kirchsaal; 5: 5: Gemeinschaftsstunde in Overdyck; Chr. Verein junger Männer Wegescheid; Montag 8: Männerbibelkreis im Kirchsaal; Mittw. 8: Bibelstunde des Jungmännervereins im Kirchsaal; Donnerstag 8: Bibelstunde des christl. Vereins junger Männer Wegescheid; Samst. 5: Jungschar im Kirchsaal.

**Hofstede-Riemke.** 8: Mühge, 10: Mühge; 11: KGD., Mühge; 12: Taufstunde; Freitag 8: Vorbereitung für den KGD. — **Vereine.** Jungmännerverein: Sonntag 5: Versammlung; Donnerstag 8: Bibelstunde. Jungschar. Samstag 5: Versammlung. Jungfrauenver. 1. Sonntag 5: Versammlung. Jungfrauenverein 2. Sonntag 4: Versammlung; Dienstag 8: Bibelstunde.

**Uemmingen.** 9.30: Hauptgottesdienst, Kuhlmann; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 15: Jungmännerverein; 17: Familien- und Werbeabend des Evangel. Arbeitervereins, Lichtbildervortrag, Vereinslokal; Montag 20: Bibelstunde; Freitag 20: Gebetsstunde.

**Weitmar.** 8: Frühgottesdienst, Pfr. Sassenberg; 9.30: Hauptgottesdienst, Pf. Kraemer; 11: KGD.; 12: Kirchentaufen; Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — **Bibel-, Gemeinschafts- und Vereinsstunden. 1. In Weitmar,** Sonntag 5: Blaukreuz- und Gemeinschaftsstunde; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde (1. Pfarrhaus, Sitzungszimmer). — **Jugendverein.** Sonntag 3: Vereinsstunde; Freitag 8: Bibelkreis, Pfarrhaus 1. — **Ev. Jungmädchenverein Weitmar.** Sonntag 3: Bibelbesprechung. — **Ev. Männer- u. Jünglingsverein Weitmar.** Sonntag 6: Männerabteilung; Freitag 8: Jungmännerbibelkreis. — **Ev. Männer- u. Jünglingsverein Bärendorf-Süd.** Sonntag 1.30: Jugendabteilung; 5: Männerabt.; Dienstag 7: Bibelbesprechung: Jungschar; 8: Bibelbesprechung: Jugendabt. — **2. In Weimar-Mark.** Sonntag 3: Blaukreuz- u. Gemeinschaftsstunde; 7.30: Jungmännerkreis; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **3. in Eppendorf.** Sonntag 8: Vorverkündigung in der Kinderschule; Dienstag 8: Gemeinschaftsstunde.

**Weitmar-Nord.** 9.30: Gottesdienst, Echternkamp; 10.45: Taufen; 11: KGD.; 2: Jungmännerverein; 4: Jungmädchenverein; 6: Blaukreuzverein; 8: Stadtmission, Evangelisation; Dienstag 8: Stadtmission, Bibelstunde; Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde, Echternkamp; Donnerstag 8: Vorbereitung für den KGD.; 8: Blaukreuzverein, Gebetsstunde.

**Wiemelhausen, Melanchthon.** 8: Frühgottesdienst, Reckert; 9.45: Althüser, 11.30: Kirchentaufen; 11.30: KGD.; Freitag 8.15: Vorbereitung für den KGD., Engelbert. — **Landeskirchl. Gemeinschaft „Melanchthon", Königsallee 163.** Sonntag 11.30: Gebetsstunde; 8: Evangelisation; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Jugendbund für entsch. Christentum, Königsallee 163,** Sonntag 3: Jungmännerstunde; 4.30: Jungmädchenstunde.

**Wiemelhausen, Petrikirche.** 10: Reckert; 11.15: KGD.; 12: Taufen; 3: Werbeversammlung des Jungmännervereins im Konfirmantensaal; 3: Jungmädchenverein im Schwesternhaus (Osterfeier); Mittwoch 6: Bibelstunde im Konfirmantensaal; Freitag 8.15: Vorbereitung für den KGD. — **Bergmannsheil.** Dienstag 7.30: Engelbert.

**Wattenscheid. Friedenskirche.** 8: Frühgottesdienst, P. Heuser; 10: Hauptgottesdienst, P. Bechthold; 2: KGD., P. Müller; 3: Taufen, P. Heuser. — **Alte Kirche.** 9: matur. Gottesdienst, Gem. Lux. — **Kapelle zu Höntrop.** 10: Hauptgottesdienst, P. Müller; 2: KGD. — **Ev. Krankenhaus.** 10: Hausgottesdienst, P. Heuser. — **Ev. Schule zu Leithe.** 10: Hauptgottesdienst, P. Bonne. — **Amtswoche:** P. Müller.

**Hiltrop-Bergen.** 10: Gottesdienst, P. Hortmann; 11.15: KGD., 12: Taufen; Mittwoch 20: Bibelstunde u. Bibelbespr. im kl. Gemeindehaussaal, Wischerstraße. **Vereine:** Jungmädchenverein Sonntag 4—7 und Dienstag 7,30—9,45 (Kindergarten) und Jungmännerverein Sonntag 2—4 und Dienstag 8—10 (kl. Gemeindehaussaal) u. Freitag 8 Turnen. Kirchenchor Mittwoch 8. Posaunenchor Donnerstag 8, Frauenhilfe Donnerstag 2,30—5. 5: Chorsingen.

## Gottesdienstordnung der katholisch. Gemeinden.

**Sonntag, 15. April. Weißer Sonntag.**

**Propsteikirche.** 5.30, 6.15, 7, 7.45 Messen. 7.45: feierliche Abholung der Kinder; 8: Feier in der Kirche. 10.15: lit. Hochamt; 11.15: Messe mit Predigt; 2.30: Dankandacht mit Prozession; 3.30: Andacht.

**Marienkirche.** 6, 7.15: Messen; 8: Abholen der Kommunionkinder von der Marienschule, dann Kommunionmesse m. Predigt; 10: Hochamt; 11: Messe; 3: Sakramentsprozession um die Kirche, Dankandacht, Tedeum und Segen.

**Josefskirche.** 6, 7: Messen; 7.45: Abholen der rstkommunionkinder von der Josefsschule; 8: Erstkommunionfeier, Messe und Predigt; 10: Hochamt mit Predigt; 11.15: Messe mit Predigt; 3: Dankandacht.

**Klosterkirche.** 5, 6, 7: Messen; 8: Singmesse mit Predigt; 10.30: polnische Singmesse mit polnischer Predigt; 4.55: Rosenkranz; 5.15: Predigt und Andacht; 7: Rosenkranz; 7.25: Predigt u. And.

**Antoniuskirche.** 6.30: Messe; 7.45: Abholung der Kommunionkinder von der Antoniusschule, Beginn der Feier; 10: Hochamt; 11: Messe; 2.30: Dankandacht mit Prozession um die Kirche.

**Meinolphuskirche.** 6.30: Messe; 7.30: Messe mit Predigt; 8.30: Messe für die höheren Schüler und Schülerinnen; 9.30: Hochamt; 10.30: Messe für die Volksschulen; 11.30: Messe mit Predigt; 3: Dankandacht.

**Johanneskirche, Wiemelhausen.** 6, 7: Messe; 8: Hochamt mit Feier der Erstkommunion der Kinder; 10.30: Messe m. Predigt 3: Dankandacht, Tedeum und Segen.

**Liboriuskirche.** 6: Austeilung der hl. messe; 7.45: Abholen der Kinder von der Schule; 8: Feier der Erstkommunion; 10: Messe; 4: Dankandacht.

**Hl. Kreuzkirche.** 6: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Abholen der Kinder vom Agnesstift, Kommunionmesse; 2.30: Dankandacht.

**Herz-Jesukirche, Hamme.** 6, 7: Messe. 8: Abholen der Erstkommunionkinder von der von-der-Reckeschule, anschl. Erstkommunionfeier; 11.15: Messe; 2.30: And. für die Erstkommunikanten.

**Dreifaltigkeitskirche.** 7: Messe; 7.45: Abholen der Kommunionkinder; 8: Messe mit Feier der Erstkommunion der Kinder; 10.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Dankandacht mit Tedeum.

**Franziskuskirche, Riemke.** 6.15, 7, 7.45; 11: Messen.

**Liebfrauenkirche, Altenbochum.** 6: Austeilung der hl. Kommunion; 6.30, 7.30: Messen; 8.15: Abholen der Erstkommunikanten; 8.30: Messe für die Erstkommunikanten; 10: Hochamt; 2.30: Dankandacht für die Erstkommunikanten.

**Franziskuskirche, Bochum-Weitmar.** 6.15, 6.45: Messe mit Gesang; 7.15: Abholen der Kinder aus der Franziskusschule, darauf Hochamt und Erstkommunion der Kinder; 11: Messe mit Predigt; Dankandacht.

**Wattenscheid.** 5.30, 6.30: Messen; 7.45: Feier der ersten hl. Kinderkommunion. — Die Kinder, welche sonst pflegen die 8-Uhr-Messe zu besuchen, verteilen sich auf die zwei ersten Messen; 9.30: Hochamt; 11: Messe mit Predigt; 3: Dankandacht mit Predigt und Tedeum. 4: Taufe.

**Bochum-West.** 7: Messe; 8.15: Abholen der Kinder von der Marienschule; 8.30: Messe mit Predigt, Erstkommunion der Kinder und Eltern; 2.30: Dankand.

**Hordel.** 6.30: Messe; 8: Feier der ersten hl. Kommunion der Kinder; 10: Hochamt; 2.30: Dankandacht.

**Laer.** Ab 6 ist Beichtgelegenheit; 7: Austeilung der hl. Kommunion. 7.45: Abholen der Kinder von der Friedrichschule; 8: Erneuerung des Taufbundes; anschl. Messe mit der ersten hl. Kommunion der Kinder; 10.30: Hochamt; 2.30: Dankandacht der Kinder.

**Gerthe.** 6.30: Messe mit Predigt; 8: Messe mit Predigt und Erstkommunion der Kinder; 9.30: Hochamt mit Predigt; 2.30: Dankandacht mit Prozession. — **Zum hl. Josef.** 7: Messe; 8: Abholen der Erstkommunikanten, Ablegung der Taufgelübde, Hochamt mit Predigt und feierlicher Erstkommunion der Kinder; 3: Dankandacht. — **Zum hl. Geist.** 8: Beginn der Feier; 10: Messe; 3: Dankandacht.

**Langendreer, St. Marien.** 6.30: Messe; 8: Messe mit Erstkommunion der Kinder und Predigt; 10.15: Messe mit Gesang; 3: Dankandacht. — **Bonifatius.** 6.30: Messe; 8: Abholen der Kinder, darauf Hochamt mit Predigt; 3: Dankand.

**Werne.** 6.45: Messe; 8: Ablegung der Taufgelübde; 8.15: Hochamt mit Kinderkommunion; 11: Messe mit Pred.

**Wanne-Eickel, Franziskus.** 6.30: Messe; 8: Hochamt mit Erstkommunion der Kinder; 10.30: Messe; 3: Dankand.

**Eickel, Marien.** 6, 7: Messen; 8: Abholen der Kommunionkinder, darauf Erstkommunion der Kinder; 11: Messe; 2.30: Dankandacht.

**Höntrop.** 6.15: Messe mit Austeilung der hl. Kommunion; 8: Hochamt mit Predigt und feierliche Kommunion der Erstkommunikanten; 10: Messe; 3: Dankandacht mit Segen.

**Stiepel.** 7.30: Abholen der Erstkommunikanten, Hochamt und Erstkommunionfeier; 10.30: Messe mit Predigt; 3: Dankandacht.

## Sonstige Gemeinden.

**Ev.-luth. Erlösergemeinde Bochum-Hamme, Saal Klüner, Gahlenstraße 56.** 8.30: Frühgottesdienst, Pfr. Clausen; 10: Predigtgottesdienst, Pfr. Clausen; 11.30: KGD., Pfr. Clausen; 12.30: Taufen, Pfr. Clausen; 3: Gemeindeversammlung für Männer; 5: Gemeindeversammlung für Frauen; 6.30: Männerverein des 2. Bezirks bei Heiermann; Montag 8: Arbeitsstunde des Jungfrauenvereins bei Räder, Begrüßung der Neukonfirmierten; Freitag 8: Abendandacht, Pfr. Clausen; danach Vorbereitung für den KGD. — **Bochum-Weitmar, Hammer Straße 8a.** Mittwoch 8: Abendandacht, Pfr. Clausen.

**Ev.-luth. Kreuzgemeinde, Kreuzkirche, Hamme.** 8.30: Gottesdienst, Pf. Kerle; 10: Gottesdienst, Pfr. Stallmann; 11.30: KGD., Pfr. Stallmann; 5: Vortrag, Pfr. Walther aus Erlangen: [illegible] abend 8: Gottesdienst, Pfr. Kerle; Beginn des Katechumenenunterrichts: Bezirk Pfr. Kerle für Knaben und Mädchen Mittwoch nachm. 3 Uhr in der vonder-Reckeschule; Bezirk Pfr. Stallmann: für Knaben Mittwoch nachm. 3 Uhr, für Mädchen 4 Uhr in der Feldsiepenschule. Beginn des Konfirmandenunterichts: Pfr. Kerle Mittwoch vorm. 8.30 für Knaben und Mädchen in der vonder-Reckeschule; Bezirk Pfr. Stallmann Mittwoch 8.30 für Mädchen und Donnerstag 8.30 für Knaben in der Feldsiepenschule. Sonntag 11: Gemeindeversammlung. — **Jugendheim, Gahlenscheschule 146.** Sonntag nachmitt. fallen Jungfrauen und Jungmännerverein wegen dem Vortrag von Pfr. Walther aus. Montag abend 8: Lesestunde des Jugendbundes. — **Saal Hucke, Dorstener Str. 213.** Dienstag 8: Kirchenchor.

**Ev.-luth. Gemeinde Bochum, Kirche: Dibergstr. 52.** 3.30: Predigtgottesdienst, anschl. Jünglingsverein, Sub. Ziemer. Montag abend 8: Kirchenchor.

1. **Baptisten-Gemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21.** 9.30: Bibelstunde, Fleischer; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt, Fleischer; 6: Jugendverein; Mittwoch 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Hamme, Hofstede Str. 131.** Sonntag 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde. — **Gemeindesaal Bärendorf, Hammer Str. 8a.** Sonntag 9.30: Predigt; 11: Sonntagsschule; Donnerstag 8: Bibelstunde.

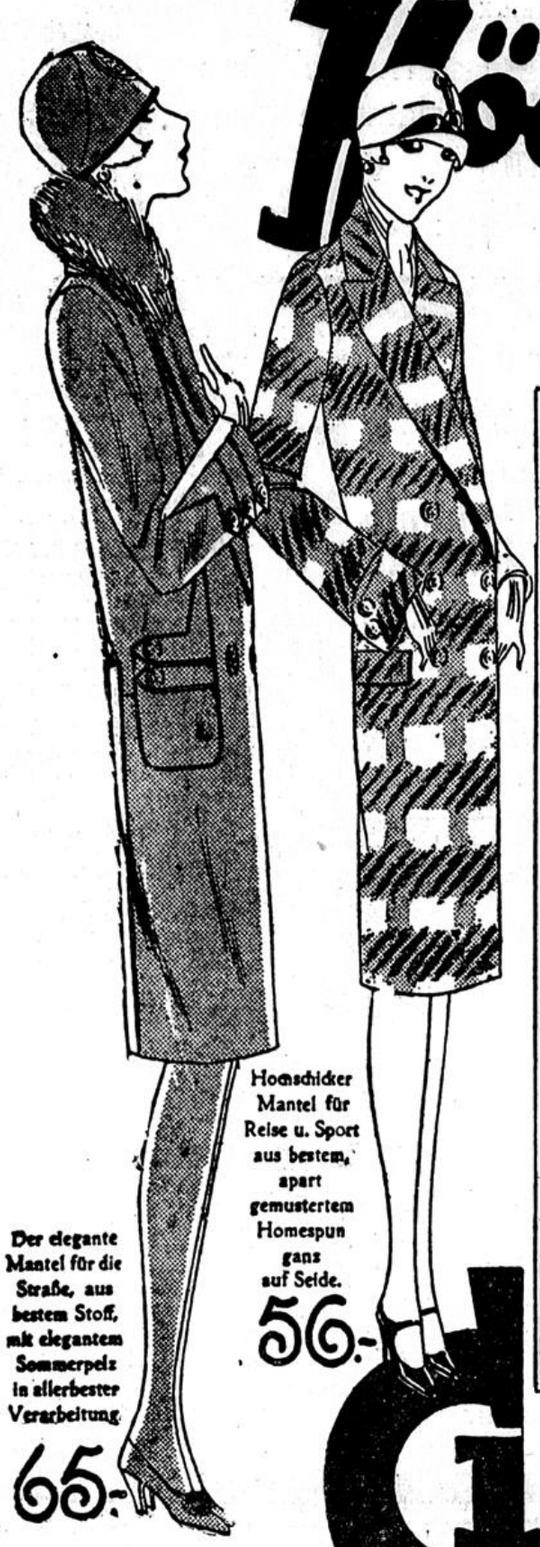
2. **Baptisten-Gemeinde, Bochum-Weitmar. Am Steinknapp.** Sonntag 9,30: Predigt; 11: Sonntagsschule; 4: Predigt; 6: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht. Prediger Krämer.

**Evgl. Gemeinschaft, „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestr. 48.** 9.30 und 6: Predigt, Prediger Richter; 11: Sonntagsschule; 7.30: Jugendverein; Mittwoch abend 8: Bibelstunde; Freitag abend 8: Gebetsstunde.

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.** Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage: Versammlung mit Bibelstunde.

**Altkatholische Gemeinde Bochum.** 8.15: Gottesdienst mit Predigt in der Johanneskirche. Pfr. Kehren, Witten.

**Kirche Jesu Christi der Heiligen der letzten Tage.** Jeden Sonntag abend 8 Uhr im Bochumer Hof, 1. Etage, Versammlung mit Bibelstunde.


# Höchste Zeit!

daß Sie an die Anschaffung Ihrer Frühjahrsgarderobe gehen! Unsere große Spezialabteilung bringt Mäntel, Kleider, Kostüme für Straße, Reise und Sport aus edelstem Material, von auserlesener Schönheit in größter Auswahl und Preiswürdigkeit, wie sie nur Clemens bieten kann!

| | |
|---|---|
| Damen-Mäntel in Herrenstoff mit garn. Rückenpartie | 39.– 19.– 14.50 |
| Damen-Mäntel in Kasha und engl. gemusterten Stoffen, zum Teil auf Seide und mit Pelz | 59.– 49.– 29.– |
| Damen-Gummi-Mäntel K.-Seide gummiert | 39.– 26.– 17.50 |
| Damen-Jackenkleider neuen Formen aus modernen Stoffen, Jacke auf Seide | 69.– 59.– 49.– |
| Damen-Veloutine-Kleider, jugendl. Façon, in vielen modernen Farben | 39.– 29.– 19.– |
| Damen-Wollstoff- und Kasha-Kleider, sehr fesche Formen | 26.– 19.– 12.50 |
| Damen-Strick-Kleider, neue Farben und Formen | 29.– 19.– 14.50 |

Wir bringen ständig eine besonders große Auswahl Kleider, Kostüme und Mäntel in großen Weiten.

# Clemens

Fensterglas, Spiegelglas, Draht- u. Rohglas, Glasschleiferei, Spiegelfabrik

Fernspr. 4374/75 **W. SCHULTE & Co., BOCHUM** Wittener Str. 53



**10 niedrige Buschrosen** in hübsch. Farben **M. 4.–**
**2 Hochstammrosen** in Edel-Sorten **M. 4.–**
**1 Mandelbaum** (Stämmchen) **M. 1.50**
**1 Stachelbeerhochstamm** großfrücht. Sorte . . . . **M. 1.50**
Versand gegen Nachnahme
**Rosenversandhaus Reilingen i. Holst. 63**

**Fahrräder billiger!**



**38 M. an.** Rassiges, hochfeines Luxus-Elite-Tourenrad mit 5 Jahre Garantie, rotem Ia Pneumatik, Freilauf mit Rücktrittbremse, heller, versickelter Ledersattel, Tasche, komplettes Werkzeug, gelbe Felgen, Glocke, Pumpe, elektrische Lampe, **68 M.** Versand überall hin verpackungsfrei. Prachtkatalog umsonst portofrei. Große Auswahl in Touren-, prachtvollen Damenrädern, rassigen, flinken, bildschönen Straßenrennern.
**Teilzahlungsräder 10 M.** Anzahlung. Laufmäntel 2.35, 2.75, 3.95 Garantie; Rahmen 18 M., Luftpumpe 0.35, Schläuche 1.30; Griffe 0.20; Klingel 0.35.
**Schlaue, Berlin, 10 Weinmeisterstr. 4**
Vertreter gesucht!

**Radio**
Suche Radio mit Zubehör. Gebe in Zahlung neue Kleidungsstücke.
Angeb. unt. L F 1 an die Geich. d. Z.

**Harry Wolff**
**Steuerberatung Rechtsbüro**
jetzt
**Luisenstraße 6, I. Telefon 1464.**

Natur
**Crepe Sohlen**
unverwüstlich



Ideale billigste **Sohlen** für **Kinder-** und **Sport-Schuhzeug**

Die Crepe-Sohlen sind leicht, von höchster Elastizität, von erstaunlicher Haltbarkeit und färben auf Teppichen oder hell getöntem Fußbodenbelag nicht ab.

**Für empfindliche, kranke oder übermüdete Füße eine wahre Wohltat!**

Nachfrage für Natur-Crepe-Sohlen wird immer größer,

**Aufklärende Broschüren über Crepe-Sohlen kostenlos durch: Reklame-Depot, Hamburg 36, Neuerwall 26-28.**

**Citroen-Automobile**
**Personen- und Lieferwagen**
General-Vertretung und Verkaufsstelle:
**Gerthenrich & Wolf**
**Bochum, Hernerstr. 22**
LG13 **Telephon 3933**

**Sommersprossen**
Es ist so leicht, zu helfen! A. Wunsch teile ich Ihnen gern dieses einfache Mittel kostenlos mit.
Frau M. Poloni, Hannover N 13, Edenstraße 30 A.

13. d. 15-Zimm.-
**Haus**
zu kaufen gesucht. Etw. Garten erw. Angeb. unt. E. B. 30818 an d. Geschst.

**Durch günstigen Einkauf**
bin ich in der Lage meiner werten Kundschaft
**die neuesten Frühjahrsmodelle**
in
# Schuhwaren
**in allen Modefarben**
für Damen, Herren und Kinder
**zu äußerst günstigen Preisen**
in den guten Qualitäten anzubieten.



**Hangmeier**
Fernruf 3864 Hochstraße 12

**Schweinekleinfleisch**
(Rippchen, Kopfstücke, Schnauzen, Ohren, Kalsch. Beine) frisch gesalzene, hies. Ware, Gebinde m. 30 u. 50 % Inh. p. Pfd. 27 Pf.; Postkolli netto 9 % Mk. 2.60 ab hier Nachn.
**H. Krogmann, Nortorf i. Holst. Nr. 247**

**Technikum Lemgo**
Maschinenbau · Eisenhochbau · Elektrotechnik
Betriebstechnik
Hochbau · Tiefbau · Eisenbetonbau · Architektur

**Herrenzimmer**
gebr., aber sehr gut erhalt., geg. bar zu kaufen gesucht.
Angeb. unt. M. S. 30930 an d. Geschst.

:::: Ich kaufe ::::
getrag. Herrenkleid. geg. beste Bezahlg. Ankaufs-Zentrale, Bochum, Marienstraße 31.

# Unterhaltung Wissen Leben

## Renatus Cartesius, der Ruhelose.

Von

Georg **Wagener**, Hannover.

Das Pantheon in Paris ist den Männern, die als Frankreichs Stolz gelten, gewidmet. Die Beisetzung in den Gruftgewölben dieser Ruhmeshalle ist die größte Ehrung, die Frankreich einem Verstorbenen erweisen kann; sie bedarf der Genehmigung des Senats und der Abgeordnetenkammer.

In letzter Zeit haben sich Bestrebungen geltend gemacht, auch dem größten französischen Mathematiker, dem Vater der analytischen Geometrie und der neueren Philosophie, René Descartes, genannt Renatus Cartesius, diese letzte Ehre zu erweisen. Bei dieser Gelegenheit wurde das selbst den Verehrern des großen Franzosen kaum bekannte tragische Schicksal seiner sterblichen Ueberreste in Erinnerung gebracht.

Cartesius war seinem Zeitalter um Jahrzehnte voraus. In seinem eigenen Lande hielt man ihn für einen Phantasten oder für einen Ketzer, obwohl er Zeit seines Lebens ein guter Christ blieb. Er hatte in Frankreich Nachstellungen zu befürchten, lebte deshalb meistens ohne festen Wohnsitz im Ausland und verheimlichte selbst den engsten Freunden seinen Aufenthalt. Auf seiner Irrfahrt durch Europa gelangte er auch an den Hof zu Heidelberg und unterrichtete eine Zeitlang die Prinzessin Liselotte von der Pfalz, die spätere Herzogin von Orleans. Durch sie kam er mit ihrer Verwandten, der Königin Christine von Schweden, in Briefwechsel und folgte Ende 1649 deren Ruf an den Hof in Stockholm.

Drei Monate später starb der Ruhelose. „Christine wollte dem Gelehrten ein glänzendes Begräbnis bereiten; seine Freunde baten aber seinem Wunsch und seinem Charakter entsprechend um eine einfache Beerdigung. So wurde einer der Größten seiner Zeit auf dem Armenfriedhof von Stockholm zwischen Gräbern ungetauft gestorbener Kinder begraben.

Ein junger schwedischer Adliger, ein begeisterter Anhänger des Philosophen und ein Hasser der Franzosen, die Descartes auf seiner irdischen Laufbahn um seine Ruhe gebracht hatten, hielt in der Nacht vor der Beisetzung die Totenwache am Sarge. Er glaubte vielleicht, daß der Leichnam dem französischen Gesandten zwecks Ueberführung nach Frankreich ausgeliefert werden sollte; er schnitt in jugendlichem Ueberschwang dem Toten die Brust auf und entriß ihr das Herz: „Die Franzosen sind nicht wert, Dein großes Herz zu besitzen!" So wurde die Leiche Descartes' zum ersten Mal beraubt.

Zwei Jahrzehnte nach dem Tode des Verbannten hatte sich in Frankreich und besonders am Hofe Ludwigs XIV. die Meinung über den früher Verfolgten geändert, und man wollte seinen sterblichen Ueberresten in Paris eine würdige Ruhestätte schaffen. Der König wies seinen Gesandten in Stockholm an, die Leiche wieder ausgraben und zu Schiff nach Frankreich bringen zu lassen. So öffnete man das einfache Grab auf dem Armenfriedhof; da konnte der Gesandte der Versuchung nicht widerstehen und nahm eine Hand des großen Toten als Reliquie an sich. Die Ueberreste lagen einige Tage über der Erde, und ein fanatischer Verehrer Descartes' stahl in der Nacht den Schädel.

Der zum dritten Mal verstümmelte Leichnam wurde in einen Kupfersarg gelegt und auf ein schwedisches Kriegsschiff überführt. Noch immer spukte im Volk die Sage vom Ketzer Cartesius, der angeblich allen Menschen Unheil brachte; die Matrosen weigerten sich, mit dem Toten an Bord in See zu stechen. Ein Machtwort Karls XI. erzwang die Abfahrt. Doch schon in Kopenhagen wurde die Leiche an Land gebracht. Hier lag sie drei Monate über der Erde, weil kein Schiff sie mit nach Frankreich nehmen wollte. Schließlich erhielt der französische Gesandte in Kopenhagen den Auftrag, die Gebeine auf dem Landwege über Deutschland nach Paris zu schaffen. Der Franzose ließ, um alle Furcht bei den Ueberbringern zu beseitigen, die Knochen in ein Bündel zusammenbinden, das wie ein Packen alter Kleider aussah; er versah es mit dem Dienstsiegel und gab dem Führer des Zuges die eigenhändigen Befehle des Königs und des mächtigen Ministers Colbert mit, welche allen Zollbeamten das Oeffnen der Last verboten. Trotzdem wurde der Zug in Peronne angehalten, und übereifrige Zöllner durchwühlten die Reste ihres großen Landsmanns nach nicht vorhandenen Geheimnissen. Endlich langten die Skeletteile in Paris an und wurden im Hause eines der Freunde Descartes aufbewahrt. Dann lagen sie eine Zeitlang in der Paulskirche und wurden schließlich nach der St. Genovefa-Kirche überführt.

Nunmehr, zwei Jahrzehnte nach Descartes' Tode, sollte endlich eine feierliche Beisetzung stattfinden und das verletzte Andenken des großen Mannes von allen Anwürfen gesäubert werden. Da änderte plötzlich der Hof seine Meinung und verbot die Trauerfeier. Sang- und klanglos wurde die Leiche in die Gruft der Kirche versenkt.

Doch sie sollte noch nicht zur Ruhe kommen. Ludwig XVI. ließ die alte Kirche abreißen und auf dem gleichen Platz den Dom der Heiligen Genovefa, das jetzige Pantheon, bauen. Hier wurde Descartes in den neuen Gruftgewölben beigesetzt.

Die große französische Revolution störte wiederum die Ruhe des Philosophen. Im Jahre 1792 wurden die Ueberreste ausgegraben und im neugegründeten Nationalmuseum untergebracht. Schienbein, Oberschenkel- und Unterarmknochen waren alles, was vom großen Descartes damals noch gefunden wurde. Hiervon nahm sich noch der Direktor des Museums Splitter und ließ sie in Ringe fassen.

Die Irrfahrt des Ruhelosen sollte hiermit noch nicht beendet sein. Im Jahre 1819 mußten die Gebeine wieder wandern und wurden in der Kirche St. Germain-des-Prés beigesetzt. Seitdem haben sie unangetastet gelegen.

Wenn jetzt die Volksvertretung die Beisetzung im Pantheon als höchste und letzte Ehrung des im Leben verfolgten und noch im Tode ruhelosen Descartes beschließen wird, so kann es sich nur um eine schöne Geste handeln; denn von den wenigen Ueberresten dürfte jetzt nach weiteren hundertundzehn Jahren nichts mehr vorhanden sein.

## Am weißen Sonntag.



**Die Einsegnung und Kommunion am Sonntag nach Ostern.**
Unser Bild zeigt Kommunikantinnen aus dem Kinzigtal in Baden.

## Ein Gericht der Kirche in England.

Die Sensation der Londoner Oeffentlichkeit bildet seit einigen Tagen ein Disziplinarverfahren gegen einen Geistlichen in Gloucester. Es ist dies das erste abgehaltene „Kriegsgericht der Kirche von England" seit Einführung des Gesetzes über die Pflichten der Geistlichen im Jahr 1926. Unter diesem Gesetz können Anschuldigungen besonderer Art, Pflichtverletzungen und ein Verhalten, das mit der geistlichen Würde nicht vereinbar ist, vor dieses Gericht gebracht werden. Das zurzeit tagende Gericht wurde vom Bischof von Gloucester einberufen, nachdem ihm Klagen ber das Verhalten des Geistlichen Oswald R. Hayder zugegangen waren. Der angeklagte Geistliche, ein Rektor der kleinen Gemeinde Avening in Gloucestershire, war früher Vorsteher einer Schule in Gloucester, in seiner Jugend Führer der Kricketmannschaft der Stadt und ein ausgezeichneter Spieler. Hayder wird beschuldigt, mit einer Lehrerin des Dorfes, Nina Schipp, ein Verhältnis unterhalten zu haben, in Gastwirtschaften ein ständiger Gast gewesen, ungehörige Ausdrücke gebraucht, zweideutige Geschichten erzählt zu haben, und ferner den Besuch kranker Pfarrkinder unterlassen zu haben.

Es sind 40 Zeugen geladen, um die Anschuldigungen klarzustellen. Bei der ersten Vernehmung sind gegen Hayder Anschuldigungen erhoben worden, die jedoch teilweise durch andere Aussagen widerlegt wurden. Die erste Zeugin, ein früheres Mitglied des Kirchenchores des Dorfes, Miß Sharpe, behauptet, daß Hayder sie oft geküßt habe. Es stellte sich dann heraus, daß die Mutter der Zeugin im Irrenhause gestorben ist und die Zeugin selbst als hysterische Person gilt. Hayder selbst weist alle gegen ihn erhobenen Anklagen zurück, besonders das Verhältnis zu Miß Schipp, das auch von ihr bestritten wird. Auch die Gattin des Geistlichen stellt diesem das beste Zeugnis aus und erklärt, daß sie mit ihrem Gatten in glücklichster Ehe lebe. Das Verfahren wurde daraufhin auf Anfang Mai vertagt. Bis dahin sollen die gegen Layder erhobenen sonstigen Beschuldigungen geprüft werden.

## Die neue Schule.

**Die Schulausstellung in Berlin. — Der pädagogische Kongreß. — Was das Leben fordert. — Neue Erziehungsarten.**

Der Unterschied zwischen früher und jetzt, zwischen alter und neuer Schule wird eindeutig durch die beiden Kampfworte Lernschule und Arbeitsschule bezeichnet. Wenn man die alte Schule „Lernschule" und die neue Schule „Arbeitsschule" nennt, so soll damit nicht gesagt werden, daß in der Lernschule nicht auch gearbeitet wurde, und die Vorkämpfer der Idee der Arbeitsschule wehren sich mit Recht gegen den Vorwurf, als wollten sie die reinen Wissensgebiete vernachlässigen. Was die frühere Schule vorzüglich durch „Lernen" unter vorzugsweiser Anspannung der Kräfte des Gedächtnisses zu erreichen suchte, will man heute durch selbsttätiges Erarbeiten der Kinder unter Führung des Lehrers gewinnen. Daß die Idee der Arbeitsschule als Methode heute den Sieg davongetragen hat, zeigt ein Besuch der im Rahmen des großen pädagogischen Kongresses „Die neuzeitliche deutsche Volksschule" veranstaltete Schulausstellung in der Sophie-Charlotte-Schule in Charlottenburg. In mehr als 60 Schulräumen wird ein Bild der neuzeitlichen Volksschularbeit und der zweckmäßigsten Einrichtung unserer Volksschulen geboten.

Auffallend ist zunächst, daß das alte Schulbuch, dessen Entartung das Realienbuch darstellte, fast vollkommen ausgeschaltet ist und somit das abstrakte Buchwissen aus der Schule verdrängt ist. Es gibt zwar einzelne Leseblätter, die aber von den Schülern selbständig den Bedürfnissen des gerade behandelten Stoffgebietes entsprechend eingeordnet werden. Ueberhaupt gewinnt man den Eindruck, daß die strenge Teilung in Schulfächer fallen gelassen ist und dafür das Erarbeiten ganzer zusammenhängender Stoffgebiete im Vordergrund steht. Die Schulergebnisse finden ihren Niederschlag nicht nur in schriftlichen Arbeiten der Schüler, sondern vor allem in möglichst verschiedenartigen Darstellungen. Da findet sich eine Fülle von Zeichnungen, von Papp- und Klebearbeiten, von Holzkonstruktionen und Nachformungen in Plastilin, die im Werkunterricht hergestellt wurden. Es ist klar, daß dabei die Kinder viel mehr vor die wirklichen Probleme gestellt werden, als beim rein gedächtnismäßigen Verarbeiten des mündlich oder schriftlich Dargebotenen. Außerordentlich erfreulich ist auch der weite Raum, den man den Neuerungen auf dem Gebiete der Technik, besonders der Bildtechnik als Unterrichtsmittel gegeben hat. Man erfährt, welche bedeutende Rolle der Lehrfilm heute schon in den Volksschulen spielt, man sieht Diaskope und selbst Tageslicht-Kinoapparte.

Aber nicht nur das Unterrichten scheint grundlegend gewandelt, sondern die Ausstellung bietet auch einen Einblick darin, daß man sich bemüht, die Kinder von vielem unnützen Ballast zu befreien und ihnen dem modernen Leben entsprechend wirklich lebensfähige Stoffe darzubieten. Der Ausstellungsraum, in dem der Rechen- und Raumlehreunterricht gezeigt werden soll, und der bezeichnenderweise die Aufschrift trägt „Wie Berliner Volksschüler sich heute die Zahlenwelt erobern", enthält reichen volkswirtschaftlichen und schließlich auch geschichtlichen Stoff. Die Verpflichtungen Deutschlands aus dem Dawesplan, aus dem Friedensvertrag von Versailles, die Verheerungen der Inflationszeit sind in klarer anschaulicher Weise zum Teil bildlich, zum Teil graphisch dargestellt. Sehr zeitgemäß ist auch die Einführung des Gartenbauunterrichtes in den Großstädten. Interessant ist hier, zu erfahren, daß der Unterricht sich häufig durch Teilung in einzelne Arbeitsgruppen unter Führung eines Gruppenführers abspielt.

Die Ausstellung zeigt weiter moderne Schulgebäude. Leider wird es in den Großstädten und besonders in Berlin außerordentlich schwer sein, die großen Schulkasernen zu entbehren. Aber es ist ein erfreuliches Zeichen, daß die Schulhausneubauten einen grundsätzlich anderen Charakter tragen, der allen hygienischen Anforderungen genügt. Das Modell der neuen Volksschule Berlin-Zehlendorf, ebenso wie das der Konrad-Haenisch-Schule in Frankfurt (Main), zeigen ruhige große Formen, in denen die Forderung nach möglichst viel Licht und Luft erfüllt ist. Auch das innere Gesicht der Schule hat sich und wird sich weiter wesentlich ändern. Besonders eindrucksvoll wirkt hier eine Gegenüberstellung von zwei Schulklassen „Einst" und „Jetzt". In der Schulklasse von einst und eine einzige Schulwandtafel, der Lehrer auf dem Katheder, die Kinder auf den obligatorischen Schulbänken mit den „gefalteten Händchen". Die Schulklasse von jetzt ein kleinerer Raum mit mehreren Schränken für Experimentiermaterial, an der Wand umlaufend schwarze Bretter, an denen Schüler stehen und zeichnen, die „Schulbänke" fehlen, dafür Tische und Stühle, an denen die Kinder in zwangloser Haltung „basteln", an den Wänden reicher Bildschmuck, von den Schülern selbst hergestellt.

Diese Ausstellung, an der sich in dankenswerter Weise auch andere deutsche Großstädte, wie Hamburg, Frankfurt am Main, Leipzig, Dresden und vor allem das auf dem Volksschulgebiete so fortgeschrittene Wien, beteiligen, zeigt ganz und gar das Gesicht der Arbeitsschule. Daß sie heute noch nicht das Gesicht der Schule, wie sie überall ist, zeigt, darf nicht wundernehmen. Wollen doch die Neuordnungen besonders auf kulturellem Gebiete erst geistig erkämpft und geklärt seine, ehe sie sich restlos gegenüber alten Auffassungen, die durch jahrelange Uebung zur Gewohnheit geworden sind, durchsetzen.

Der Vorsitzende des pädagogischen Kongresses, Lehrer Tschentscher, Vorsitzender des Lehrerverbandes Berlin, begrüßte die Erschienenen bei der Eröffnung der Ausstellung. Sie hat die Aufgabe, den zahlreichen Vertretern ausländischer Schulverwaltungen und ausländischen Schulvereinen einen Eindruck von der Kulturarbeit des deutschen Volkes zu vermitteln. Sie soll der deutschen Lehrerschaft Anregungen für die Arbeit an der Fortentwicklung der Volksschule bieten.

*

Der pädagogische Kongreß hat viele tausend Lehrer nach Berlin gelockt. Am Samstag tagt zum ersten Male in der Geschichte die vorigen Jahr in England gegründete „Internationale Vereinigung der Lehrerverbände" in Berlin. Die Vereinigung zählt bereits 450 000 Lehrer aus aller Welt. Die stattlichste Lehrerschar stellt Deutschland mit 150 000 Lehrern, dann folgt England mit 120 000, Frankreich mit 70 000 Lehrern. Mindestens 600 Delegierte ausländischer Lehrerschaften erscheinen. Darunter 80 Oesterreicher, 50 Schweizer, 50 Franzosen, 20 Engländer, 40 Südslawen, 20 Bulgaren, 30 Tschechen, 10 Rumänen, 15 Polen, 15 Lettländer, 10 Russen, 15 Finnländer, 15 Holländer, 20 Dänen, 10 Norweger, 4 Portugiesen, 5 Italiener. Die Vereinigten Staaten haben 20 Delegierte geschickt, Chile 9, Mexiko 5. Das ist ein Völkerbund der Lehrer.

Im Großen Schauspielhaus sind Vertreter der Reichsbehörden, des Auswärtigen Amts, des Innenministeriums, Vertreter der Unterrichtsverwaltungen Frankreichs, Belgiens, Schwedens, Norwegens, Dänemarks, Lettlands, Estlands, der Tschechoslowakei, Mexikos, Chiles erschienen, andere Länder lassen sich durch ihre Botschaften vertreten.

Kultusminister Dr. Becker behandelte bei der Eröffnung der Schulausstellung das Thema: „Internationaler Geist und nationale Erziehung". Professor Kerschensteiner (München) zeigte den „Volksschullehrer als Erzieher". Ministerialdirektor Kaestner sprach über „Die Volksschule im Aufbau des deutschen Bildungswesens", Professor Dr. Fischer über „Die pädagogische Wissenschaft in Deutschland".

Panflavin-PASTILLEN
zum Schutz gegen Grippe, Halsentzündung, Erkältung.
(Panflavin-Pastillen: Acridiniumchlorid)

Orient-Teppiche - Deutsche Teppiche

Die farbenprächtigen Erzeugnisse persischer Knüpfkunst und die modernen deutschen Teppiche, nach Entwürfen namhafter Künstler, finden Sie bei uns zu niedrigst gehaltenen Preisen in reicher Auswahl

GEBR. SCHÜRMANN, A.-G., ESSEN u. KÖLN o. H.

Deutschlands größtes Haus für moderne Wohnungseinrichtungen * Deutsche Teppiche * Perser-Teppiche * Dekorationen

# Handel / Gewerbe / Industrie

## Die Wirtschaft der Woche.

Die wirtschaftlichen Auseinandersetzungen im Ruhrbergbau, auf die die Aufmerksamkeit unserer engeren und weiteren Heimat augenblicklich gerichtet ist, nehmen den Gang, den man von vornherein erwartet hatte. Weit über Deutschlands Grenzen hinaus wird man dem Spruch der Schlichtungskammer Beachtung entgegenbringen, dem diesmal eine ganz besondere Bedeutung beikommt. Das Schmalenbach-Gutachten, das demnächst trotz aller anfänglichen gegenteiligen Nachrichten veröffentlicht werden soll, ist inzwischen durch Sondergutachten einiger Mitglieder des Ausschusses erweitert worden, die sich ganz besonders auf die Posten für Abschreibungen und Bergschäden beziehen. Dadurch dürfte allerdings die Bedeutung des Gutachtens in seiner ursprünglichen Fassung nicht erschüttert werden. In gleichem Maße wie dieses Gutachten werden die Ausführungen des Oberbergamtsdirektors Weise von größtem Einfluß auf die Gestaltung des Schiedsspruches werden.

Zweifellos werden die in dem Gutachten angeschnittenen Fragen nach der Höhe der Abschreibungen auf Betriebsanlagen und für Bergschäden auch künftig eine größere Rolle spielen als bisher. Das bewies bereits die letzte Hauptversammlung der Harpener Bergbau A.-G., wo Generaldirektor Silverberg bereits darauf zu sprechen kam. Er bezeichnete diese Abschreibungen in der bisherigen Höhe als vollständig ungenügend.

Die deutsche Reichsbahnverwaltung hat in letzter Zeit mehrfach die Oeffentlichkeit beunruhigt. Neuestens geschah es durch ihr sehr eigentümliches Verhalten bei der Durchlassung der Gasfernleitungsröhre unter dem Bahnkörper bei Straßenkreuzungen. Hier hält die Reichsbahn die Gelegenheit für günstig, sich ihrerseits einen Anteil an dem Gewinn aus der neuen Gasfernversorgung zu sichern, indem sie für die Gestattung der Durchleitung der Röhre eine dauernde Abgabe von der durchgeführten Gasmenge für sich beansprucht, obwohl sie sich an anderen Stellen bereits mit einer geringen Anerkennungsgebühr zufrieden gegeben hat. Dieser neue Schritt der Reichsbahn, der nicht gerade von großem wirtschaftlichen Verständnis zeugt, hat in den betreffenden Kreisen erheblichen Widerspruch hervorgerufen. Es finden bereits Verhandlungen statt, die allerdings kaum Erfolg versprechen. Möglicherweise wird diese ganze Angelegenheit noch zu einer grundlegenden gerichtlichen Auseinandersetzung führen.

Das Institut für Konjunkturforschung stellt in seinem letzten Wochenbericht fest, daß nur geringe Konjunkturänderungen eingetreten sind. Der Auftragseingang hat sich in den meisten Industrien nicht wesentlich verändert. Die Umsatzentwicklung im Einzelhandel war nicht mehr so günstig wie in den Vormonaten. Die Eisenverbände stellen einen Rückgang des Geschäftes fest, der in erster Linie auf die bisher schleppende Entwicklung des Baumarkts zurückzuführen ist. Erst in allerletzter Zeit haben sich auf diesem Gebiet einige Fortschritte gezeigt, was bereits aus der Besserung des Arbeitsmarktes für den Baumarkt zu erkennen ist. Die Kohlenförderung hat sich in der letzten Woche etwas gehoben. Die Aussichten für die Ernte sind nach den letzten Saatenstandsberichten für Preußen wenig erfreulich. Weizen, Roggen und Gerste liegen ziemlich erheblich unter mittel.

In die vergangene Woche fiel wieder eine Reihe von wichtigen Geschäftsabschlüssen, deren Ergebnisse allerdings bereits größtenteils schon vorher bekannt waren. Außer der bereits erwähnten Hauptversammlung der Harpener Bergbau A.-G. fand auch die Phönix-Versammlung statt, in der die bereits angekündigte Dividende beschlossen wurde. Die Deutsche Maschinenfabrik hat sich zu einer Kapitalzusammenlegung entschlossen, um ihre Verluste auszugleichen, bei denen lediglich die Demag eine Ausnahme bildet, die mit Gewinn gearbeitet hat. Der Gewinn der Preußag beträgt, wie angekündigt, 5%. Der Geschäftsbericht von Westfalia-Dinnendahl bestätigt nochmals die bereits bekannten Tatsachen und stellt eine erfreuliche Beschäftigung im laufenden Jahre fest. Zwischen den beiden großen Schiffahrt-Gesellschaften, der Hapag und dem Lloyd, finden augenblicklich Verhandlungen statt, die eine fruchtlose Konkurrenz ausschalten sollen. Die Zusammenschluß-Bestrebungen von Edelstahlwerken, die gewissermaßen als Konkurrenz gegen die deutschen Edelstahlwerke in Bochum gedacht waren, sind gescheitert.

Wir stehen wiederum mit dem beginnenden Frühjahr im Zeichen internationaler wirtschaftlicher Konferenzen und Besprechungen. So tagte in der vergangenen Woche in Paris die Internationale Handelskammer, wo man sich eingehend mit einer Kritik der Lage der Weltwirtschaft befaßte. Es wurden erfreuliche Fortschritte im wirtschaftlichen Genesungsprozeß festgestellt. Leider konnte man hinsichtlich der Beseitigung der Zollmauern keine weiteren Beschlüsse fassen. Sehr vernünftig erscheint hier, was der Amerikaner Henry Ford über diesen Gegenstand einem Pressevertreter gegenüber letzthin äußerte. Er erklärte sich als unbedingter Anhänger des Freihandels als des einzigen Weges für einen industriellen Aufstieg. In Zollmauern sieht Ford nur eine Behinderung der Konkurrenz und ist der Ansicht, daß ohne Konkurrenz niemand existieren könne. Außerdem tagt in Paris eine Konferenz der Notenbanken, die sich allerdings hauptsächlich mit technischen Dingen befaßt, so auf dem Gebiete der Börsenspekulation, der Zinsschwankungen und Kredite. In Rom wird in der übernächsten Woche eine Besprechung zwischen deutschen, italienischen, englischen, französischen, dänischen und belgischen Industriellen stattfinden. — Auch bei uns hat sich der Vorstand der Nordwestlichen Gruppe des Vereins deutscher Stahl- und Eisenindustrieller über die laufenden wirtschaftlichen Fragen unterhalten, wobei vor allen Dingen an der geplanten Tariferhöhung der Reichsbahn Kritik geübt wurde, die der Reichsbahn selbst wenig oder gar nichts einbringen, dafür aber die Wirtschaft um so erheblicher belasten werde.

Der Geldmarkt hat immer noch keine wesentliche Erleichterung erfahren. Der letzte Reichsbankausweis zeigte ebenfalls nur eine ganz geringe Entspannung. Der Rückgang auf Wechselkonto war nur gering, desgleichen der Rückgang im Notenumlauf. Es blüht nur nach wie vor das Pfandbriefgeschäft und neuerdings wieder die Auslandsanleihen größerer deutscher Städte. So wurde die 25 Millionen-Anleihe der Stadt Frankfurt ganz erheblich überzeichnet, während andere kleinere Städte solche Erfolge nicht aufzuweisen hatten.

Das freundliche Bild der Börse in den letzten Wochen hielt zu Beginn der Woche wieder einige dunklere Striche. Das Geschäft schrumpfte merklich zusammen und beschränkte sich im wesentlichen auf einige Spezialwerte. Auch an der Essener und Düsseldorfer Börse entwickelte sich nur ein mittleres Geschäft. Große Abschlüsse kamen kaum zustande. Am gestrigen Freitag dagegen zeigte sich in Berlin und an der Essen-Düsseldorfer Börse eine lebhaftere Geschäftstätigkeit bei anziehenden Kursen. Man sprach an der Berliner Börse sogar von einer Haussestimmung. Wahrscheinlich dürfte sie aber wieder nur vorübergehenden Charakter haben.

**Dr. J.**

## Haussestimmung an der Berliner Börse.

**Berlin**, 13. April.

Wieder einmal fiel heute der 13. auf einen Freitag. Aber im Gegensatz zum 13. Mai vergangenen Jahres herrschte an den Effektenmärkten ausgesprochene Haussestimmung. Nachdem der Liquidationstag ohne Schwierigkeiten überwunden war, hatte sich schon nachbörslich und abends in Frankfurt per Ultimo zu steigenden Kursen lebhaftes Geschäft entwickelt. Diese Bewegung machte heute an der Börse weitere Fortschritte. Die Stimmung blieb zuversichtlich, zumal der Geldmarkt ein recht leichtes Aussehen zeigte, da die Befürchtungen hinsichtlich einer Diskonterhöhung in Neuyork nur wenig Beachtung fanden. Ausgesprochen fest lagen u. a. Zellstoffwerte unter Führung von Waldhof, die 14% gewinnen konnten. Sehr fest lagen Maximilianshütte und im Zusammenhang damit Klöckner und einige andere Montanpapiere. Besonders Kohlenwerte hatten lebhaftes Geschäft. Harpener, Hoesch, Rheinische Braunkohlen waren bis zu 7% erhöht. Schiffahrtsaktien konnten sich auf dem erhöhten Anfangsniveau behaupten. Im allgemeinen wurde die Umsatztätigkeit geringer, zumal neue Anregungen nicht vorlagen. Anleihen waren freundlich, Ausländer geschäftslos, Pfandbriefe vernachlässigt, Devisen weiter angeboten. Das Pfund lag international fest. Geld war leichter. Tagesgeld 6 bis 8%, Monatsgeld 7½ bis 8½%, Warenwechsel 6⅞% zirka. — Nachbörse: Zum Schluß war die Tendenz nicht ganz einheitlich. Gegen 2½ Uhr notierten: A.E.G. 168, Farben 261, Gelsenkirchener 144, Harpener 175½, Mannesmann 160⅛, Phönix 104, Rheinstahl 164, Schuckert 190⅛, Siemens 299, Vereinigte Glanzstoff 750, Vereinigte Stahlwerke 100.

## Düsseldorfer Börse.

### Terminhandel.

**Düsseldorf**, 13. April.

Der Terminverkehr setzte mit freundlicher Stimmung ein. Im Verlaufe machte die Befestigung zum Teil erhebliche Fortschritte. Fest lagen vor allen Dingen Rheinstahl, die mit einer Steigerung um 4 bis 5% einsetzten. Reges Geschäft entwickelte sich in Mannesmann-Aktien, die unter Schwankungen im Verlaufe 5% höher bezahlt wurden.

| | 13. April Anfk. | Endk. | Kassak. | 12. April Anfk. | Endk. | Kassak |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Barmer Bank | 151.½ | 155.— | 153.¾ | 151.½ | 153.— | 150.½ |
| Gelsenberg | 140.½ | 141.¾ | 141.½ | 136.¾ | 137.¼ | 136.½ |
| Goldschmidt | 109.¾ | 110.— | —,— | 109.¾ | 110.¼ | 110.¼ |
| Harp.Bergbau | 177.— | 175.— | 176.½ | 168.¼ | 170.¾ | 168.¾ |
| Mannesmann | 158.½ | 160.½ | 159.¾ | 150.— | 152.½ | 150.¾ |
| Rheinstahl | 165.— | 166.— | 165.½ | 156.½ | 160.¼ | 157.¾ |
| Ver. Stahlw. | 99.— | 100.— | 99.¾ | 96.½ | 96.¼ | 96.¾ |
| Kali-Industr. | 199.— | 196.¾ | 198.½ | 196.— | —,— | 195.— |

### Kuxenhandel.

Am Kuxenmarkt blieb der Kohlenkuxenmarkt ziemlich unverändert. Im Verkehr waren hier Ewald, Diergardt und Langenbrahm zu kaum veränderten Kursen. Etwas fester lagen von Kohlenaktien Lothringen, während Braunkohlenwerte besondere Veränderungen nicht aufwiesen. In Kalikuxen war das Geschäft ruhig bei kaum verändertem Kursniveau. Für Kaliaktien war die Tendenz eine Kleinigkeit freundlicher. Lebhafter gehandelt wurden hier Krügershall und Niedersachsen. Industrieaktien blieben bisher umsatzlos.

## Frankfurter Abendbörse fest.

**Frankfurt a. M.**, 13. April.

An der Abendbörse nahm die Aufwärtsbewegung regen Fortgang. Die Umsatztätigkeit hat indes etwas nachgelassen. Auf dem Montanmarkt lagen vereinzelte Werte besonders fest, so vor allem Gelsenberg und Rhein. U. a. notierten: Gelsenkirchener 134⅛, Harpener 175, Klöcknerwerke 128, Mannesmann 160⅛, Rheinstahl 165⅛, Phönix 104, A. E. G. 162, Bergmann 189⅛, Elektrisch Licht und Kraft 234⅛, Elektrische Lieferungen 177, Gesfürel 296, J.-G. Farben 269, Felten & Guilleaume 131⅛, Goldschmidt 108, Zellstoff Waldhof 311¾.

## Geldmarkt.

*** Ueberzeichnung der Dollaranleihe der Elektrowerke A.-G.** Die 5-Millionen-Dollaranleihe der Elektrowerke A.-G. (Berlin), die gestern in Neuyork aufgelegt wurde, wurde prompt überzeichnet. Es liefen Zeichnungen aus allen Teilen der Vereinigten Staaten ein.

## Aus den Industrie-Gesellschaften.

*** Aplerbecker Hütte in Aplerbeck.** Das früher zum Stummkonzern gehörende Unternehmen ist mit sämtlichen aufstehenden Betriebsanlagen, Gebäuden usw. von der Gewerkschaft Reckhammer in Duisburg käuflich erworben worden.

*** Wickingsche Portland- und Wasserkalkwerke A.-G. in Münster.** In der Sitzung des Aufsichtsrats wurde beschlossen, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 12% vorzuschlagen. Es ist weiterhin in Aussicht genommen, der Generalversammlung vorzuschlagen, das Aktienkapital um 5 Millionen Mark unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu erhöhen.

*** Rheinisch-Westfälische Schachtbau A.-G. in Essen.** Die Gesellschaft, über deren finanzielle Schwierigkeiten mehrfach berichtet worden ist, hat nunmehr beim Amtsgericht die Eröffnung des Konkursverfahrens beantragt. Die Einleitung des Konkursverfahrens ist vom Amtsgericht Essen von der Hinterlegung eines Kostenvorschusses abhängig gemacht worden, der von der Gesellschaft nur durch Veräußerung der Tagesanlagen der Zeche „Constanze" aufgebracht werden kann. Das Aktienkapital von 1,5 Millionen Mark wird als verloren angesehen.

*** Schieß Defries A.-G. in Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 7% vorzuschlagen, an der die jungen Aktien ab 1. Juli 1927 teilnehmen. Das neue Geschäftsjahr hat bisher einen befriedigenden Verlauf genommen.

*** Friedrich Remy A.-G. in Neuwied.** In der ordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, aus dem Reingewinn von 125 195 Mark 6% Dividende auf die Vorzugsaktien und 9% Dividende auf die Stammaktien zu verteilen, sowie 16 595 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

*** Hannoversche Portlandzement-Fabrik A.-G. in Hannover-Misburg.** Der Aufsichtsrat schlägt der Generalversammlung die Verteilung von wieder 10% Dividende vor.

*** Hackethal Draht- und Kabelwerke A.-G. in Hannover.** Aus einem Reingewinn von 596 737 (im Vorjahre 32 107) Mark werden 6% (0%) Dividende verteilt.

*** Lindener Eisen- und Stahlwerk A.-G. in Hannover-Linden.** In der heutigen ordentlichen Generalversammlung wurde der dividendenlose Abschluß für das Geschäftsjahr 1927 genehmigt. Aus der Bilanz ist noch hervorzuheben, daß Außenstände mit 971 153 (651 059) Mark erscheinen, Warenvorräte mit 858 296 (734 378) Mark und andererseits Gläubiger mit 785 102 (305 514) Mark.

*** Maschinenfabrik Buckau — R. Wolf A.-G. in Magdeburg.** Der Aufsichtsrat beschloß, aus dem nach Vornahme von Abschreibungen in Höhe von 605 911 Mark verbleibenden Reingewinn von 729 894 Mark eine Dividende von 10% zur Ausschüttung zu bringen.

*** Ludwig Löwe & Co. A.-G. in Berlin.** In der Bilanzsitzung wurde die Dividende auf 10% wie im Vorjahre festgesetzt. Der Beschäftigungsgrad ist zurzeit befriedigend.

*** Beton- und Monierbau A.-G. in Berlin.** Der Generalversammlung soll die Verteilung von 10% (im Vorjahre 9%) Dividende vorgeschlagen werden.

*** Roth-Büchner A.-G. in Berlin.** Die Hauptversammlung erledigte die Regularien und setzte die Dividende auf 16 (10)% fest. Wie die Verwaltung berichtete, sind die Umsätze im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres wesentlich höher gewesen als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres; auch der augenblickliche Auftragsbestand übertrifft den des Vorjahres um ein beträchtliches.

*** Gesellschaft für Lindes Eismaschinen A.-G. in Wiesbaden.** Der Aufsichtsrat schlägt aus einem Reingewinn von 2,4 (1,87) Millionen Mark eine Dividende von 12 (im Vorjahre 10)% auf die Stammaktien und wiederum 6% auf die Vorzugsaktien vor.

*** A. Batschari Zigarettenfabrik A.-G. in Baden-Baden.** Für 1927 ergibt sich ein Betriebsgewinn von 447 855 Mark, dem 420 377 Mark (im Vorjahre 576 275 Mark) Abschreibungen gegenüberstehen. Der Reingewinn von 27 478 Mark (12 271 Mark) wird wieder vorgetragen.

## Preisnotierungen für Metalle.

Notierung der Vereinigung für deutsche Elektrolytkupfernotiz

Berlin, den 13. April 1928

| | |
|---|---|
| Elektrolytkupfer | 134.75 |
| Remelted. Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh. | 47.50 - 48.00 |
| Originalh.-Aluminium 98/99% in gek. Blöckcken | 2.10 - 0.00 |
| desgl. in Walz- oder Drahtbarren | 2.14 - 0.00 |
| Reinnickel 98/99%, loko Hamburg od. Groß-Berlin | 3.50 - 0.00 |
| Antimon-Regulus, 99%, lokoHamb. od. Groß-Berl. | 0.83 - 0.88 |
| Silber in Barren 900% fein | 78.50 - 79.50 |

## Berliner Börsenkurse

Berlin, den 13. April 1927.

**Reichsanleihen**

| | heut. | gest. |
|---|---|---|
| Deut. Ablösungs-schuld (kleine) | 52.0 | 52.0 |
| do. (grosse) | 55.0 | 55.0 |
| do. (O. Ausl.) | 16.5 | 16.4 |
| 6% Deutsche Reichsanleihe | 87.5 | 87.5 |
| 6½% Reichspost | 95.5 | 95.2 |
| 4% Schutzg.-Anl. | 7.6 | 7.6 |

**Verkehrswerte**

| | Div. % | | |
|---|---|---|---|
| Aachen. Kleinb. | 6 | 105.0 | 104.5 |
| A. G. f. Verkehr. | 10 | 205.0 | 202.7 |
| Baltimore Ohio | 10 | 118.5 | 119.0 |
| Bochum-Gelsenk | 6 | —. | —. |
| Dtsch. Reichsb. | 6 | 97.1 | 96.7 |
| Elektr. Hochb. | 5 | 86.0 | 86.0 |
| Hamb. Hochbahn | 6 | 88.0 | 87.8 |
| Hamb.Amerik.P. | 8 | 158.5 | 155.0 |
| Hamb.-Südamer. | 8 | 227.5 | 222.0 |
| Hansa | 6 | 232.2 | 227.5 |
| Nordd. Lloyd | 6 | 157.2 | 154.5 |
| Oest.-U.-Staatsb. | — | 16.5 | 16.5 |
| Pennsylvania | 6 | —.- | —.— |
| Schantungbahn | — | 8.9 | 9.0 |
| Ver. Elbe Schiff. | 5 | 75.7 | 73.5 |

**Bankaktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bank f. el. Werke | 10 | 165.0 | 163.5 |
| Bank f. Brauind. | 11 | 200.0 | 192.0 |
| Barmer Bankv. | 10 | 153.8 | 152.0 |
| " Kreditb. | 6 | 65.0 | 67.7 |
| Berl. Handelsg. | 12 | 263.0 | 263.0 |
| " Hypoth.-B. | 10 | 218.0 | 218.0 |
| Comm. u. Pr.-B. | 11 | 190.0 | 185.2 |
| Darmst. u. N.-B. | 12 | 249.5 | 248.0 |
| Deutsche Bank | 10 | 164.0 | 161.0 |
| Diskonto-Komm. | 10 | 153.2 | 151.5 |
| Dresdener Bank | 10 | 156.0 | 155.0 |
| Mitteld.Kreditbk | 9 | 218.0 | 213.0 |
| Osnabrück. Bk. | 5 | 80.0 | 79.0 |
| Ostbk. f. H. u. G. | 8 | 118.7 | 118.5 |
| Preuß. Hyp. A. B. | 8 | 147.0 | 147.0 |
| Preuß. Bodenkr. | 8 | 140.0 | 140.5 |
| Preuß. Zentralb. | 9 | 154.0 | 156.0 |
| do. Pfdbr.-Bk. | 10 | 151.0 | 151.0 |
| Reichsbank | 10 | 196.5 | 194.8 |
| Westd. B.-Kr.-B. | 8 | 136.0 | 136.5 |

**Industrieaktien**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Accumulatoren | 8 | 167.0 | 163.2 |
| Adler Portland | 10 | 153.0 | 150.0 |
| AdlerOppenheim | 6 | 234.0 | 234.0 |
| Adlerhütt.-Glas | 8 | 123.0 | 123.5 |
| Adlerwerke | — | 93.0 | 90.5 |
| Akt. f. Bauausf. | — | 95.5 | 95.0 |
| Alexanderwerk | — | 65.2 | 68.0 |
| Alfred Delligsen | — | 151.5 | 151.0 |
| A. E. G. | 8 | 168.2 | 165.2 |
| Allg. Elektr.G.V. | 5 | 81.5 | 80.5 |
| Allg. Häuserbau | 7 | 141.7 | 140.0 |
| Alsen Portland | 14 | 227.0 | 226.0 |
| Ammend. Papier | 15 | 216.2 | 213.0 |
| Anhalter Kohlen | 6 | 99.0 | 100.0 |
| Anker-Werke | 10 | 216.0 | 215.0 |
| Annab. Steingut | — | 43.5 | 46.0 |
| Aplerb. Bergb. | — | —. | . |
| Aschaffb. Zellst. | 10 | 199.2 | 190.2 |
| Askaniawerke | — | 58.5 | 53.6 |
| Augsb.-N.Masch. | 5 | 105.5 | 107.0 |
| " Has.Brau. | 6 | 105.0 | 101.5 |
| Bachm.&Ladew. | 12 | 252.7 | 252.7 |
| Baer & Stein | 10 | 185.0 | 185.0 |
| Balke Maschin. | 6 | 134.5 | 135.0 |
| Bamag | — | 25.0 | 28.0 |
| Bamberger Malz | 8 | 116.2 | 116.0 |
| Banning. Masch. | — | —. | —. |
| Baroper Walzw. | — | 101.7 | 101.5 |
| Bartz & Co. Lag. | — | 78.0 | 78.0 |
| Basalt | 6 | 89.0 | 91.5 |
| Bast & Co. | 12 | —.— | —.— |
| Bayr. Motorenw. | 12 | 250.0 | 240.0 |
| Bayr. Spiegel | — | 70.5 | 73.5 |
| Bazar | 14 | 152.0 | 152.0 |
| J. P. Bemberg | 8 | 530.0 | 529.0 |
| Bendix Holzb. | — | 40.5 | 42.0 |
| Jul. Berger | 20 | 394.0 | 399.0 |
| Bergmann E. | 8 | 190.0 | 185.8 |
| Berl. Gub. Hutf. | 16 | 355.0 | 355.0 |
| " Holzkont. | 5 | 114.0 | 112.1 |
| " Kindel-Br. | 18 | 475.0 | —. |
| " Karls. Ind. | — | 83.0 | 81.2 |
| " Masch. | 6 | 133.6 | 131.2 |
| Berth. Messing | 7 | 108.0 | 103.0 |
| Beton u. Mon. | 9 | 136.5 | 134.7 |
| Biel. mech. Web. | — | 104.0 | 104.0 |
| Boch. Viktoria | 7 | —. | —. |
| Bösperd. Walzw. | 5 | —. | —. |
| Brauh. Nürnb. | 12 | 190.0 | 187.0 |
| Braunk. u. Brik. | 10 | 178.0 | 178.0 |
| Braunschw. K. | 40 | 244.0 | 245.0 |
| " Jute | 6 | 149.0 | 148.5 |
| " Masch. | 1 | 68.0 | 68.0 |
| Breitenb. Zem. | 9 | 153.0 | 150.0 |
| Bremen-Besigh. | — | 63.3 | 63.2 |
| " Vulkan | 8 | 142.5 | 143.7 |
| " Wollk. | 8 | 230.0 | 229.8 |
| Brown-Boveri | 9 | 154.0 | 156.0 |
| Buderus | — | 100.1 | 97.2 |
| Busch Lüdensch. | — | 94.0 | 94.0 |
| " Waggon | — | 74.0 | 72.0 |
| Büttnerwerke | 5 | 61.2 | 60.0 |
| Butzke & Co. | 7 | 125.0 | 125.0 |
| Byk Gulden | — | 90.2 | 90.0 |
| Calmon Asbest | — | 48.0 | 47.5 |
| Capito u. Klein | — | 85.0 | 85.0 |
| Carolin. Braunk. | 12 | 208.0 | 206.5 |
| Charl. Wasser | 7 | 140.0 | 138.0 |
| Chem Buckau | 5 | 108.0 | 108.0 |
| " Grünau | 5 | 94.0 | 93.0 |
| " Heyden | 4 | 134.0 | 133.0 |
| " Milch | | —. | —. |
| " Gelsenk. | 5 | 81.5 | 80.0 |
| " Albert | 6 | 104.0 | 100.0 |
| Chillingworth | 8 | 100.0 | 99.0 |
| Concord. chem. | 4 | 56.0 | 53.0 |
| " Berg | | 98.0 | 97.0 |
| " Spinn. | 10 | 142.0 | 140.2 |
| Conti-Coutchouc | 10 | 129.9 | 125.2 |
| Corona Fahrrad | — | 64.0 | 65.7 |
| Cröllwitz Papier | 10 | 146.0 | 146.2 |
| Daimler Motor. | — | 93.0 | 93.5 |
| Deutsche Atlant. | 7 | 130.0 | 136.2 |
| Dtsch. Conti Gas | 8 | 205.0 | 203.2 |
| " Asphalt | 6 | 158.5 | 158.5 |
| " Babcox | 9 | 140.0 | 142.0 |
| " Erdöl | 6 | 139.5 | 136.5 |
| " Fenstergl | — | —. | —. |
| " Gußstahl | 4 | 96.5 | 95.0 |
| " Jute | — | 145.0 | 143.0 |
| " Kabel | 6 | 85.2 | 87.5 |
| " Lin.-Unt. | 15 | 310.0 | 308.0 |
| " Linoleum | 15 | 265.0 | 265.0 |
| Dtsch. Maschin. | — | 48.2 | 49.2 |
| " Schachtb. | 4 | 91.5 | 91.0 |
| " Spiegel | — | 91.5 | 90.5 |
| " Steinz. | 12 | 250.0 | 250.0 |
| " Tel. u. K. | — | 118.0 | 117.5 |
| " Ton u. St. | 10 | 159.0 | 159.2 |
| " Wolle | — | 48.0 | 50.2 |
| " Eisenh. | 4 | 90.1 | 92.0 |
| Dittm., Neuhans | 3 | —. | —. |
| O. Dörffler | — | 128.0 | 128.0 |
| Dtmd.Akt.-Brau. | 12 | 230.0 | 226.0 |
| " Ritt.- " | 20 | 353.0 | 351.0 |
| " Union- " | 14 | 274.0 | 268.0 |
| Dresd. Gard. | 8 | 133.5 | 133.5 |
| " Schnellpr. | 10 | 129.2 | 129.7 |
| Dürener Metall | — | 200.0 | 200.0 |
| Dürkoppwerke | — | 68.0 | 66.0 |
| Düsseld. Dit.-Br. | 14 | 330.0 | 330.0 |
| " Eisenh. | — | 64.2 | 64.0 |
| " Höf.-B. | 12 | —. | —. |
| " Kammg. | 4 | 103.5 | 103.5 |
| " Maschb. | | 29.0 | 29.0 |
| Dynam. Nobel | 5 | 129.7 | 125.2 |
| Egestorf Salzw. | 8 | 130.0 | 127.5 |
| Eisenb. Verkm. | 8 | 165.5 | 165.5 |
| Eisenmatthes | — | —. | —. |
| Elektra Dresd. | 12 | 193.0 | 194.0 |
| Elektr. Lieferg. | 10 | 174.2 | 172.5 |
| El. Licht u. Kr. | 10 | 232.1 | 228.5 |
| Engelh.Brauerei | 12 | 214.0 | 211.5 |
| Elsäß. Bad.Wolle | — | 30.5 | 32.0 |
| Enzinger | 6 | 49.8 | 49.8 |
| Erdmannsd. Sp. | 6 | 116.0 | 117.5 |
| Erlang. Baumw. | 9 | 165.5 | 165.5 |
| Eschw. Bergw. | 14 | 201.2 | 202.0 |
| Essen. Steinkohl. | 8 | 148.0 | 141.5 |
| Excelsior Fahrr. | 6 | 99.5 | 99.8 |
| Faber Bleistift | 6 | 72.8 | 72.8 |
| Fahlb. List & Co. | 10 | 140.0 | 137.2 |
| I. G. Farbenind. | 10 | 268.2 | [illegible] |
| Fein-Jute-Spinn. | 4 | 131.0 | 129.5 |
| Feldm. Papier | 12 | 208.5 | 202.0 |
| Felten & Guill. | 6 | 130.7 | 127.2 |
| Flöther Masch. | 4 | 82.0 | 80.0 |
| Frankf. Gas | 7 | 150.0 | 151.0 |
| " Masch. | — | 80.2 | 78.3 |
| Fraust. Zucker | 8 | 134.0 | 129.7 |
| Freund Masch. | - | 20.2 | 20.5 |
| Friedrichsh.Kali | 5 | 160.0 | 160.5 |
| Friedrichshütte | - | 131.0 | 131.0 |
| R. Frister A.-G. | 5 | 111.0 | 112.0 |
| Froebeln Zucker | 6 | 78.3 | 79.5 |
| Gaggenau | — | 28.5 | 28.5 |
| Gebhard & Co. | 7 | 144.0 | 142.0 |
| Gebhard &König | - | —. | . |
| Gelsenk. Bergw. | — | 141.0 | 136.5 |
| G.Gentsch. & Co. | — | 104.0 | 101.0 |
| Germania Portl. | 14 | 212.0 | 212.0 |
| Gerresh. Glas | 8 | 130.0 | 132.0 |
| Ges. f. el. Unter. | 10 | 293.5 | 289.0 |
| Gildemeist.& Co. | 5 | 112.0 | 111.5 |
| J. Girmes & Co. | 10 | 275.0 | 265.0 |
| Gladb. Wollind. | 12 | 190.0 | 190.0 |
| Glasm. Schalke | 15 | 201.0 | 200.0 |
| Glauzig. Zucker | 5 | 103.7 | 103.0 |
| Glockenstahl | — | 36.5 | 36.7 |
| Glück Auf Gelsk. | 7 | 138.5 | 138.5 |
| Gebr. Goedh. Dü. | 5 | 163.0 | 160.0 |
| Th. Goldschmidt | 5 | 103.3 | 104.2 |
| Görlitzer Wagg. | 8 | 23.5 | 23.0 |
| Guano-Werke | 6 | 77.6 | 77.6 |
| Georg Grauert | — | 50.0 | 50.0 |
| Greppiner Werk. | 10 | 146.0 | 142.0 |
| Gritzner Masch. | 7 | 135.7 | 135.5 |
| Grün & Bilfinger | 10 | 182.5 | 181.0 |
| Gruschw. Textil | 5 | 104.9 | 106.0 |
| E. Grundlach | 6 | 99.5 | 99.5 |
| Haberm.&Gluck. | 8 | 83.7 | 83.7 |
| Hackethal Draht | 5 | 93.0 | 93.0 |
| Hageda | 8 | 127.0 | 126.2 |
| Hallesche Masch. | 10 | 126.0 | —. |
| Hamb. El. Werke | 10 | 164.5 | 162.0 |
| Hammersen | 6 | 173.5 | 174.0 |
| Hann. M. Egest. | — | 65.0 | 62.5 |
| Harb. Eis. u. Br. | 8 | 117.0 | 119.0 |
| Harb. W.-Gum. | 6 | 85.7 | 87.5 |
| HarkortB.St.-Pr. | — | 27.0 | 27.5 |
| Harpener B. | 8 | 174.6 | 168.0 |
| Hartmann M. | — | 23.2 | 23.2 |
| Hedwigshütte | 8 | 100.0 | 100.2 |
| Hein, Lehm.&Co. | - | 90.0 | 92.0 |
| Held & Franke | — | 59.1 | 59.1 |
| Hemmor. Portl. | 15 | 259.0 | 258.0 |
| Hilgers.Verzink. | 5 | 73.0 | 73.5 |
| Hille-Werk | — | 25.0 | 24.6 |
| Hilpert Masch. | — | 90.0 | 90.0 |
| Hindrichs-Auff. | 8 | 111.0 | 110.0 |
| Hirsch-Kupfer | — | 120.0 | 118.0 |
| Hoesch | 8 | 150.7 | 143.0 |
| Hoffmanns St. | 4 | 71.5 | 72.0 |
| Hohenlohe W. | 7 | 102.0 | 100.0 |
| Ph. Holzmann | 12 | 165.2 | 159.1 |
| A. Horch & Cie. | — | 113.2 | 111.0 |
| Hotelbetr.-Ges. | 11 | 194.0 | 194.0 |
| Höxter-Godelh. | — | 58.0 | 57.0 |
| Hubertus Br. | 7 | 136.0 | 135.5 |
| Humboldtmühle | — | 70.0 | 69.5 |
| Huta Breslau | — | 131.0 | 131.6 |
| C. M. Hutsch. | 4 | 78.0 | 76.2 |
| Httw. C.W. Kays. | — | —. | —. |
| " Niedersch. | 6 | —. | 110.5 |
| Ilse Bergbau | 8 | 286.0 | 281.0 |
| " Genuss | 8 | 133.5 | 130.5 |
| Industriebau | 6 | 133.5 | 136.0 |
| Isenbeck | 7 | 111.0 | 110.0 |
| Jeserich Asphalt | 10 | 145.0 | 148.5 |
| J. A. John Akt. | 10 | 125.0 | 126.0 |
| Max Jüdel & Co. | 8 | 133.5 | 128.7 |
| Jülich Zuckerf. | — | 60.5 | 65.5 |
| Junghans Gebr. | 4 | 85.5 | 85.7 |
| Kahla Porz. | — | 116.0 | 115.0 |
| Kaiser-Keller | — | 67.2 | 67.2 |
| Kaliwerke Asch. | 10 | 181.5 | 180.0 |
| Kalker Masch. | - | 15.0 | 16.0 |
| Kalsruhe Masch. | - | —. | . |
| Karstadt | 10 | 246.0 | 245.0 |
| Keula Eisenh. | — | —. | —. |
| Kirchner & Co. | 6 | 117.0 | 113.2 |
| Klauser Spinn. | 7 | 67.0 | 65.0 |
| Klöcknerwerke | 7 | 127.0 | 120.0 |
| C. H. Knorr | 10 | 170.0 | 167.0 |
| Koch, Adlernäh. | 4 | 96.5 | 96.5 |
| Kolb & Schüle | 12 | 175.0 | 176.2 |
| Köln-Neuessen. | 9 | 152.5 | 143.2 |
| Köln-Gas u. El. | 6 | 96.0 | 95.8 |
| Kölsch Walzeng. | — | 58.5 | 58.0 |
| Königs-Brauerei | 9 | —. | . |
| König Wilhelm | 12 | 236.5 | 236.5 |
| Königszelt Porz. | — | 47.5 | 47.0 |
| Kontinent Asph. | 4 | . | 125.5 |
| " Wass. | — | 40.0 | 39.0 |
| Körbisdorf Zuck. | — | 95.0 | 95.0 |
| Körting Gebr. | 8 | 80.2 | 81.7 |
| Körtings Elektr. | 8 | 115.7 | 117.0 |
| Kötitzer Leder | 8 | 146.5 | 145.0 |
| Krauß & Co. | — | 135.0 | 154.0 |
| W. Krefft | 8 | 137.7 | 137.5 |
| Kromschröder | 10 | 186.2 | 182.2 |
| KronprinzMetall | 5 | 132.0 | 130.0 |
| Gebr. Krüger | 6 | 115.0 | 115.0 |
| Küppersb. & Co. | 11 | 191.0 | 184.0 |
| Lahmeyer & Co. | 10 | 178.0 | 173.5 |
| Laurahütte | — | 87.0 | 87.0 |
| Leipz. Landkraft | 6 | 93.5 | 93.5 |
| Leonhard Br. | 7 | 143.5 | 143.0 |
| Leopoldgrube | 6 | 96.0 | 92.2 |
| Linde's Eism. | 10 | — | 162.5 |
| Carl Lindström | 10 | 470.0 | 460.0 |
| Lingel Schuhfab. | 4 | 64.5 | 64.5 |
| Lingner Werke | 7 | 122.0 | 122.5 |
| L. Loewe & Co. | 10 | 267.5 | 263.0 |
| C. Lorenz | 6 | 107.7 | 105.0 |
| Lüdenscheid M. | 5 | 95.5 | 95.0 |
| Lünebrg. Wachs | 5 | 90.0 | 90.0 |
| Magdeb. Allg. G. | 4 | —. | 186.0 |
| " Bergw. | — | 90.0 | 89.0 |
| Magdeb. Mühlen | 10 | 100.0 | 111.0 |
| C. D. Magirus | — | . | 47.5 |
| Mannesm. Werke | 4 | 159.0 | 148.5 |
| Mansfeld Bergb. | 7 | 132.0 | 130.0 |
| Marie, kons. Bw. | — | -. | 45.2 |
| Martini & Hün. | 12 | 139.5 | 139.0 |
| Masch. u. Kranb. | — | —. | —. |
| Maschin. Baum | 5 | —. | —. |
| " Buckau | 10 | 142.2 | 144.5 |
| " Kappel | — | 99.5 | 94.0 |
| Maximil. Hütte | 10 | 216.0 | 204.0 |
| Mech. Web. Lind. | 15 | 245.7 | 243.5 |
| " " Sorau | 12 | 233.0 | 238.0 |
| " " Zittau | 4 | 97.0 | 98.5 |
| Merkur Wollw. | 10 | 184.0 | 185.0 |
| Mayer Kaufm. | 4 | 85.5 | 86.7 |
| Miag | 10 | 143.0 | 140.0 |
| Mimosa A. G. | 17 | 292.0 | 290.0 |
| Minimax | 10 | 125.0 | 124.0 |
| Mix & Genest | 9 | 148.5 | 146.0 |
| Motoren Deutz | — | 61.6 | 62.7 |
| Mühle Rüningen | 10 | 131.0 | 132.5 |
| Mühlheim Brgw. | 7 | 120.0 | 122.2 |
| Müller Speisefett | — | —. | —. |
| Nationale Auto | 6 | 98.0 | 96.7 |
| Natronzellstoff | 10 | 154.0 | 150.0 |
| Neckars. Fahrz. | 8 | 55.1 | 57.0 |
| Neckarwerke | 9 | 141.2 | 145.0 |
| Niederl. Kohlen | 10 | 162.5 | 160.2 |
| Nordd. Kabel | 8 | 158.5 | 159.0 |
| " Steingut | 10 | 197.5 | 199.0 |
| " Wolle | 10 | 217.0 | 210.0 |
| Nürnb. Herk.-W. | 5 | 72.0 | 72.0 |
| Oberschl. E.-B. | 5 | 118.7 | 117.7 |
| " Koksw. | | 101.0 | 99.0 |
| Oesterr. E. V. | 3 | 28.6 | 29.2 |
| " Siemens | 6 | 14.6 | 14.3 |
| Oeking Stahlw. | — | —. | —. |
| E. F. Ohles Erb. | — | 48.0 | 49.0 |
| Orenst. & Koppel | 4 | 136.5 | 132.0 |
| Ostwerke | 12 | 321.5 | 311.0 |
| Ottens. Eisenw. | — | —. | —. |
| Panzer A.-G. | 8 | —. | —. |
| Peters Union | 8 | 104.0 | 103.0 |
| Phönix Bergbau | — | 103.1 | 101.6 |
| Phönix Braunk. | 6 | 92.7 | 93.0 |
| Julius Pintsch | 5 | 175.0 | 176.0 |
| Pittler Werkzg. | 7 | 368.0 | 370.0 |
| Plauen. Gardin. | 10 | 153.5 | 154.0 |
| Pöge Hermann | 6 | 112.2 | 116.0 |
| H.Pöge, Vrz.-Ak. | 6 | 187.0 | 187.0 |
| Polyphonwerke | 9 | 392.0 | 389.5 |
| Poppe & Wirth | 6 | 86.7 | 87.0 |
| Prestowerke | 6 | 106.7 | 101.5 |
| Rasquin F. Farb. | 4 | 115.0 | —. |
| Rathen. Dampf | — | —. | —. |
| Rathgeb. Wagg. | | 84.1 | 85.1 |
| Rauchw. Walter | 6 | 126.0 | 115.0 |
| Ravensbg. Spin. | | —. | —. |
| Reichelt Metall | — | 94.7 | 94.5 |
| Reisholz Papierf. | 12 | 248.0 | 243.0 |
| Rheinfeld. Kraft | 10 | [illegible] | 182.0 |
| Rhein. Braunk. | 10 | 299.0 | 291.0 |
| " Elektr. | 9 | 162.0 | 160.0 |
| " Elektr.-V. | — | 85.0 | 85.0 |
| " Möbelst.-M. | 8 | 171.5 | 170.0 |
| " Spiegelglas | 12 | 173.0 | 172.5 |
| " Stahlwerke | — | 164.5 | 157.1 |
| Rh.-Westf.-Kalk. | 8 | 134.0 | 128.0 |
| " Sprengst. | 4 | 101.0 | 98.0 |
| Rhenania Chem. | — | 69.7 | 68.3 |
| David Richter | 12 | 240.0 | 240.0 |
| Riebeck | 6 | 152.0 | 147.7 |
| Riedel | — | 44.1 | 44.0 |
| Roddergr. Br.-K. | 27 | 680.0 | 680.0 |
| Th.Rosent. Porz. | 5 | 124.5 | 124.0 |
| Rositzer Zucker | 5 | 66.0 | 69.1 |
| Ferd. Rückforth | — | 86.0 | 86.0 |
| Rütgerswerke | — | 104.0 | 102.2 |
| Sachsenwerk | 6 | 125.5 | 123.5 |
| Sächs. Gust. D. | 6 | 154.0 | 152.5 |
| " Waggon | — | 60.0 | 60.7 |
| " Webstuhl | 8 | 159.0 | 159.5 |
| Salzdetfurth | 12 | 282.5 | 277.0 |
| Sarotti | 12 | 197.0 | 185.0 |
| G. Sauerbrey M. | — | 60.2 | 62.7 |
| Scheidemandel | — | 26.7 | 26.6 |
| Schering chem. | — | 230.0 | 224.0 |
| Schlegel Brauer. | 14 | 225.0 | 225.0 |
| Schles. Bg. u. Z. | 12 | 135.0 | 131.2 |
| Schles. B. Beuth. | 12 | 188.0 | 181.0 |
| " Cellouse | 10 | 140.5 | 138.0 |
| " El. u. Gas A. | 10 | —. | —. |
| " Lein. Krg. | — | 60.5 | 60.2 |
| " Portland | 10 | 202.0 | 202.0 |
| " Textil | — | 72.2 | 70.2 |
| Hugo Schneider | 6 | 123.0 | 121.0 |
| Schött, Hermann | — | 80.0 | 80.0 |
| Schub. & Salzer | 16 | 351.0 | 350.2 |
| Schuckert & Co. | 7 | 190.0 | 187.6 |
| Schultheis-Patz. | 15 | 375.0 | 369.8 |
| Schwaben Bräu | 15 | 270.0 | 267.0 |
| Schwelm. Eisen | 10 | 169.5 | 169.5 |
| Seebeck Schiff | — | 52.0 | 51.0 |
| Fr. Seiffert & Co. | 8 | 153.0 | 152.0 |
| Siegen Solingen | — | 46.0 | 44.2 |
| Siegersdorf. Wk. | 8 | 116.5 | 116.7 |
| Siemens Glasind. | 8 | 146.2 | 146.5 |
| Siemens&Halske | 12 | 297.0 | 295.5 |
| Sinner Aktien | 10 | 136.0 | 133.0 |
| Sonderm.& Stier | — | 81.7 | 86.0 |
| Sonderm. & St. B | — | 25.5 | 26.2 |
| Spinn, Renn&Co. | — | —. | —. |
| Stadtberg. Hütte | — | 39.0 | 40.1 |
| Staßf. Chem. F. | 2 | 34.7 | 35.2 |
| Stett. Chamotte | 3 | 97.7 | 98.5 |
| " Elektr.-W. | 12 | 146.2 | 145.0 |
| Stöhr & Co. | 6 | 221.7 | 218.7 |
| Stoewer Nähm. | 8 | —. | 45.0 |
| Stolberg. Zink | 8 | 185.2 | 181.2 |
| Gebr. Stollwerk | 9 | 147.2 | 146.5 |
| Strals. Spielk. | 15 | 254.0 | 250.0 |
| Svenska | 15 | 411.0 | 412.0 |
| Tack & Co. | 6 | 110.0 | 110.0 |
| Tafelglas | 7 | 116.5 | 116.5 |
| Teleph. Berlin | — | 62.0 | 61.5 |
| Thale Eisenhütt. | 4 | —. | —. |
| Friedr. Thomée | 5 | —. | —. |
| Thörls V. Oelfb. | 6 | 96.0 | 97.0 |
| Thür. Gas Leipz. | 8 | 148.7 | 147.3 |
| Tietz Leonhard | 6 | 243.5 | 238.0 |
| Transradio | 8 | 147.0 | 144.0 |
| Triptis Akt.-Ges. | 3 | 101.0 | 96.2 |
| Tuchfabr. Aach. | 10 | 137.0 | 136.7 |
| Tüllfabr. Flöha | 4 | 72.0 | 93.0 |
| Union Chem. Pr. | 4 | 66.0 | 68.0 |
| Union Gießerei | — | 28.1 | 28.0 |
| Varzin. Papierf. | 8 | 146.0 | 144.0 |
| Ver. Berl. Fr. G. | 5 | 91.0 | 90.0 |
| " Böhl. Stahlw. | 8 | 160.0 | 160.0 |
| " Chem. Charl. | 10 | 153.2 | 158.0 |
| " Dtsch. Nick. | 11 | 165.0 | 163.0 |
| " Glanzst. Elb. | 15 | 738.0 | 746.0 |
| " Gothaniaw. | 8 | —.— | —.— |
| " Märk. Tuch | — | 92.5 | 94.0 |
| " Met. Haller | 6 | 82.5 | 84.0 |
| " Ver. Portl. | 12 | 225.0 | 225.0 |
| " Schm. u. M. | 5 | 77.5 | 77.2 |
| " Smyrna T. | 7 | 162.0 | 162.0 |
| " Stahlwerke | 6 | 99.0 | 96.5 |
| " St. Z. u. Wiß. | 8 | 221.5 | 221.0 |
| " Thür. Metall | — | 62.0 | 61.2 |
| " Ultramarin | 10 | 151.5 | 153.5 |
| Viktoriawerke | 6 | 86.5 | 89.0 |
| Vogel Telegr. | 6 | 89.0 | 88.0 |
| Vogt & Wolf | 4 | —.2 | —.0 |
| Vogtl. Masch. | 4 | 72.2 | 70.2 |
| Vogt & Haeffner | 6 | 181.0 | 181.5 |
| Vorw. Biel. Sp. | — | 25.2 | 25.5 |
| Vorwohl. Portl. | 12 | —.0 | 137.0 |
| Wandererwerke | 12 | 196.0 | 188.0 |
| Warst. Gruben | 8 | 137.0 | 137.0 |
| Wasserw. Gelsk. | 7 | 144.5 | 145.0 |
| A. Wegelin Ruß | 10 | 138.2 | 140.0 |
| Wegel.& Hübner | 7 | 107.0 | 107.1 |
| Ludw. Wessel P. | — | 66.5 | 26.5 |
| Westf. Dinnend. | 5 | 60.2 | 62.5 |
| " Draht | 5 | 90.0 | 90.0 |
| " Kupfer | 10 | 80.5 | 86.0 |
| Wick. Portl.-Z. | 10 | 186.0 | 183.7 |
| Wicküler Brau. | 12 | 249.0 | 249.0 |
| H. Wißner Met. | 10 | 138.0 | 140.0 |
| Wittener Gußst. | — | 60.5 | 60.5 |
| Wittkop Tiefbau | 10 | 139.0 | 157.0 |
| R. Wolf | — | 54.0 | 55.7 |
| Zeitzer Masch. | 10 | 158.0 | 157.0 |
| Zellstoff-Verein | 10 | 153.0 | 144.0 |
| " Waldhof | 12 | 312.0 | 294.7 |

**Kolon.-Werte**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Dtsch. Ostafrika | — | 189.5 | 187.0 |
| Neu Guinea | 8 | 784.0 | 780.0 |
| Otavi | 11 | 45.5 | 45.5 |
| Dtsch. Petrol. | - | 68.0 | 69.0 |
| Slomann | — | 95.0 | 95.2 |


**Zur Ausführung aller börsenmäßigen Geschäfte**
empfiehlt sich
**Bankhaus Mahnert & Düppe**
Bochum, Alleestrasse 18.



Man beachte die billigen Sommerpreise!
Heizt
Union
Frei von Rauch, Geruch und Ruß, Ohne Schlacke, ohne Grus. —
Hohe Heizkraft, altbewährt, Sauber, billig, allbegehrt.
Briketts
Man achte genau auf die Marke Union!

## Zu verkaufen

Besseres
# Wohnhaus
in guter Lage (Ehrenfeld) zu verkauf. Offerten unter L S 30894 an die Geschäftsstelle ds Blattes

Ländliche Besitzung, 300 Mtr. von Deutsch-Marienbad (Krs. Halle i. W., entfernt, m. guten Gebäuden u. 30-40 Morgen Land u. Wiese, als
# Erholungsheim
oder
# Sommerfrische
geeignet, zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 1917 an die Expedition des Haller Kreisblattes in Halle i. W. erbeten

# Wohn-Salon
echt Birke, wenig benutzt, bestehend aus: Glasschrank, Kommode mit Spiegel, ovaler Tisch Sofa, 2 Sessel, 2 Stühle, ferner dazu passend: Teppich (echt Vorwerk) Kronleuchter, Tischlampe (Rosenthal), Übergardinen und einige Kunstgegenstände umzugshalber zu verkaufen.
Offerten unter V. R. 30927 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

**Möbel** kaufen Sie gutu. billig bei **Wilh. Schrudde** Bochum Roonstraße 37

Eichenes
**Speisezimm.**
besteh. aus Büfett, Kredenz, Ausziebt. u. 6 Stühle a. Privathand f. 500 M. z. verk. Zu erfr. i. d. Geschft. 30752

2½schl. engl. Bettstelle m. Spir.-Auflegematr. z. verk. Friedrichstr. 12, 3. Et., 2 mal schellen.

**Einzel-Möbel**
Plüschsofas 30935
Ledertuchsofas
Chaiselongues
Bettstellen
Kleiderschränke
Auszugtische
Stühle verk. billig
Spöler,
Blücherstraße 46.

**Korbmöbel Reisekörbe**
sehr billige Preise.
**Scheidemann**
Kaiserstr. 57, 2. Et.

**Ausverkauf**
wegen Umzug.
**Nur noch einige Tage!**
**Bettstellen**
kompl. m. Auflage,
73 M.,
**Metallbetten**
kompl. m. Auflage,
52 M.,
**Schlafzimmer von 495 M., Küchen von 295 Mk. Einzelmöbel Federbetten**
— spottbillig. —
Bequeme Zahlungsweise!
Bochum,
**13 Alleestr. 13**

Promenadenwagen fast neu, und Herd billig zu verkaufen. 30823 Wiemelhaus. Str. 16, 1. Etage.

Sehr gut erh. wß.
**Prom.-Wagen**
preisw. z. verkauf. Friederikast. 37, I, l.

**Extra billig!**



Elegante
**Kinderwagen, Klappwagen, Korbmöbel**
**Dietrich,**
Marktp. 3, Alt. Markt

Hochtragende
**Fuchsstute**
Doppelpony, steht zum Verkauf oder Tausch bei Bönkhoff, An der Maarbrücke 31.

Einige schwere Karren- u. mittlere
**Wagen-pferde**
sowie neue u. gebr. ::: Flachwagen ::: stehen z. Kauf und Tausch. (a6789 Jean Niewel, Bahnhofstr. 13, Tel. 1221.

**Hochtrag. Kuh**
zu verkauf. Gustav Frische, Stiepel, Ruhrstraße 25.

Gutes, gesundes belgisches
**Arbeitspferd**
5—6jährig, zu verkaufen. (a6793 Landwirt August Dietmann, Boch.-Weitmar, Franziskusstr. 43.

Habe e. hochtrag. ostfries. junge
**Kuh**
zu verkauf. 30910 Hugo Homborg, Harpen, Wieschermühle.

E. Sendg. große und kleine 30991
**Schweine**
sow. trag. Sauen eingetroff. Albrecht Biebahn, Boch. 7, Steinkuhlstr. 55.

Ein Waggon große und kleine LR20
**Schweine**
eingetroffen, welche ich billig abgebe. Heinrich Knidmann, Wanne-Eickel, Kurfürstenstraße 58.

Eine hochtrag.
**gute Ziege**
z. vk. Querenburg, Stiepeler Str. 85.

**Bruteier**
von 40 verschiedenen Hühner-Rassen, 40, 50 u. 60 Pf. (von Gänsen und Enten höher). (a6799 Kleintierfarm Bochum, Ziegelstr. 2 Haltest. Schupokas., Linie A u. B.

**Gelegenheitskauf!**
Anzüge und Mäntel neu u. gebr., in all. Größ., z. T. aus d. feinsten Maßschneid. Deutschl., bill. abz. Gebr. Braw, Essen, Friedr.-Ebert-St.45.

**Miet-Pianos**
zu günstigen Bedingungen.
**J. L. Rebbert,**
Lothringer Str. 12.

**Gelegenheitskauf!**
**Piano**
gebraucht, gut erhalt., billig zu verkaufen, a. bequeme Zahlweise. LM1
**Pianohaus Marks**
Kaiser Wilhelmstr.

1 Baßlaute, 1 dtsbl. Promenadenwag. zu verk. (31 003 Herner Str. 385, Laden links.

Lauten a6867
Gitarren
Violinen
prima Saiten, sehr preiswert.
**Musik Baarz**
Marienstr. 18.

**Auto**
Opel, Viersitz. 1927, Modell (offen), wie neu, umständehalb. sofort zu verkaufen. Zu erfr. i. d. Gesch. u. B. u. Nr. 6734.

**Motorrad**
N. S. U., 2 Cylind., 4 PS, bill. zu verk. Wischermann, Eppendorf, Wischermann.

# Klavierspiel ohne Noten!
**Nur für Erwachsene!**
Erwachsene bis zu 60 Jahren erlernen das Klavierspiel **ohne Noten** nach dem Weltsystem des Musikdirektors Fay innerhalb 3 Monaten. P. A.
**Pieperstraße 29 III, rechts**

**Eltern!**
# Schützt eure Kinder
vor **Jahresverlusten** und bringt sie **sofort**
**um ein Schuljahr zu sparen**
auch wenn sie in **Sexta nicht aufgenommen sind,** zu den neu eingerichteten
**Förderklassen der Lessingschule**
**Bochum,** Gahlenschestr. 196 (fr. Engel)
**Abendschule** für Einjähr. und Abitur

# Lessingschule (fr. Engel)
Direktor: Geheimrat Looser
**Bochum, Gahlenschestraße 196**
Älteste Privatschule des Industriegebietes
**Herbst 1927 bestanden alle Schüler!**
LL13 Obersekunda und Abitur.

Gründl.
**Klavierunterricht**
f. Anfänger u. Fortgeschritt.
erteilt
**Anneliese Overhoff**
Dipl. Musiklehrerin
Alleestraße 44 Telefon 3227

R. Stübe, Thomasstraße 39, Lehrer für künstl. **Zither-, Lauten u. Gitarrespiel** Geprüfte Instrum. äußerst preiswert. Zahl.-Erleichterung.

**Pädagogium Barsinghausen bei Hannover.**
Höhere Privatschule mit gymnas., realgymnas. und real. Abteil. Vorbereit. z. Verbandsprf. (fr. Einj.) sow. z. all. Prüfung. a. öffentl. Schulen. Erholungsheim f. Knaben all. Altersstufen. Herrl. Lage direkt am Walde u. Abhang d. Deistergebirges. Streng individ. Behandl. Beste Verpfleg., Aerzt. Aufs., Tennis- u. Sportpl. Prosp. d. d. Direktion

**Musik- und Orchesterschule Merkert**
Bochum, Brückstraße 48, Eingang Augustastr.
**Mittwoch, den 2. Mai 1928**
# Schüler-Konzert
im großen Saale des Parkhauses
Karten im Vorverkauf zu Mk. 1.00 und 0.60 bei Jean Wicharz, Kortumstraße

**Lernt Stenographie! Reichskurzschrift**
schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift. Schreibmaschine steht zum Ueben zur Verfügung.
Else Zander, Hattingerstr. 82

# Tattersall
Westfalenstall
# Reitunterrichts-Kurse
auf besonders hierzu geeigneten Pferden
Aufnahme von Pensionspferden. Dressur von Reitpferden
Inhaber:
Verband der Lippischen Pferdezüchter in Lopshorn
Telefon Bochum Nr. 5730

# Tanz-Unterricht
**Frz. Wilmes u. Frau** BOCHUM Alleestr. 4
**Ein neuer Abendkursus**
beginnt Montag, den 30. April u. Donnerstag, den 3. Mai 1928, abends 8 Uhr im **Gasthof Lueg, Bochum, Bahnhofstraße 32**
Gefl. Anmeldungen i. obigen Lokale sowie i. uns. Wohnung erb.

# H. Wawrowski
Hugo-Schultzstraße 34 Telefon 4691
**Montag, den 16. April, beginnen im Hotel Kaiserhof die**
**neuen Tanzkurse**
a) für Schüler u. Schülerinnen der höheren Lehranstalten ½7 Uhr
b) für Erwachsene ........ 8 Uhr
Privatstunden / Gesellschaftszirkel / Anmeld. in der Wohnung erb.

# *Tanz-Unterricht*
*in der Loge Humboldtstr. 14*
*Die Sommerkurse f. d. Schüler u. Schülerinnen der höh. Lehranstalten sowie für Erwachsene beginnen am*
***Mittwoch, den 18. April***
***6 Uhr abends***
*Anmeldungen hierzu erbitte ich in meiner Wohnung, Bahnhofstraße 2, Telefon 1310*
*W. Sulanke*

# Tanzschule Diel
**Dienstag, den 17. April, beginnen die neuen**
**Tanzkurse**
im **Bochumer Hof,** Alleestr. 17
a) für Schüler und Schülerinnen höh. Lehranstalten nachmittags 6 Uhr
b) für Erwachsene abends 8 Uhr
Privatstunden | Gesellschaftszirkel / Aufführungen
Ruf 1514, **Anmeldungen Rottstraße 74**
**Für Gerthe:** Donnerstag, den 19. April, abends 8 Uhr, im Lokale des Herrn Lücke, Castroperstr. 11

**Unterricht**

Gründlicher
**Gesangunterr.**
n. d. altitalienisch. (Caruso-)Meth. erteilt ehem. Opernsänger des königl. Opernh. Bayreuth, Nürnb. usw. Auch an ält. Dam. und Herr. ohne Vork. Einzelunterricht. R. Bußmann, Augustastraße 13 I. Sprechst. Mont. 4—5, 7—8.

Gründlichen
**:: Klavier- :: Unterricht**
ert. dipl. Lehrerin. Angeb. unter A. Z. 1050 an d. Geschft.

Gepr. Lehrerin erteilt gründlichen
**Nachhilfe-Unterricht**
Std. 3,— Mk. Ang. unt. F. S. 1084 an die Geschäftsstelle.

**Violin-Unterricht**
erteilt 30371
Paul Gebhard, Kammermusiker, Weiherstraße 58.

**Musik- und Orchesterschule Merkert**
Bochum, Brückstraße 4, Eingang Augustastraße.
Gründl. Unterricht f. Klavier, Violine, Cello, Gesang, Laute usw.
Eintritt jederzeit.
Prospekte frei.

Geg. geringe Vergüt. ert. jg. Mann :::: Unterricht :::: in Mathem., Physik und Chemie. Spez. Vorber. z. O. II u. Aufnahme-Prüf. an Technik. u. Höheren Maschinenbauschulen Gefl. Zusch. u. K S 31033 an die Gesch.

**Private Vorbereitung**
für alle Schulprüfung. übernimmt b. mäßigem Preise Akademiker. Angeb. u. W H 30786 an die Gesch. d. Ztg.

**Vermischtes**

**Reclams : Universum :**
kompl. Jahrg. 27, 52 Hefte, 5,— Mk. Siepmann, Königstraße 20.

Fast neues 30850 : Damenfahrrad : billig zu verkaufen. Hattinger Str. 81, part., links.

# Elegant und doch billig sind Alsberg Hüte







**Fesch. jugdl. Hut** Fantasiestroh mit Metall-Effekt . . . 8.75

**Eleg. Frauenhut** Stroh mit Seide, extra weit . . . 10.75

**Jugendl. Hut** Florentiner mit Blumen-Garnitur 7.50



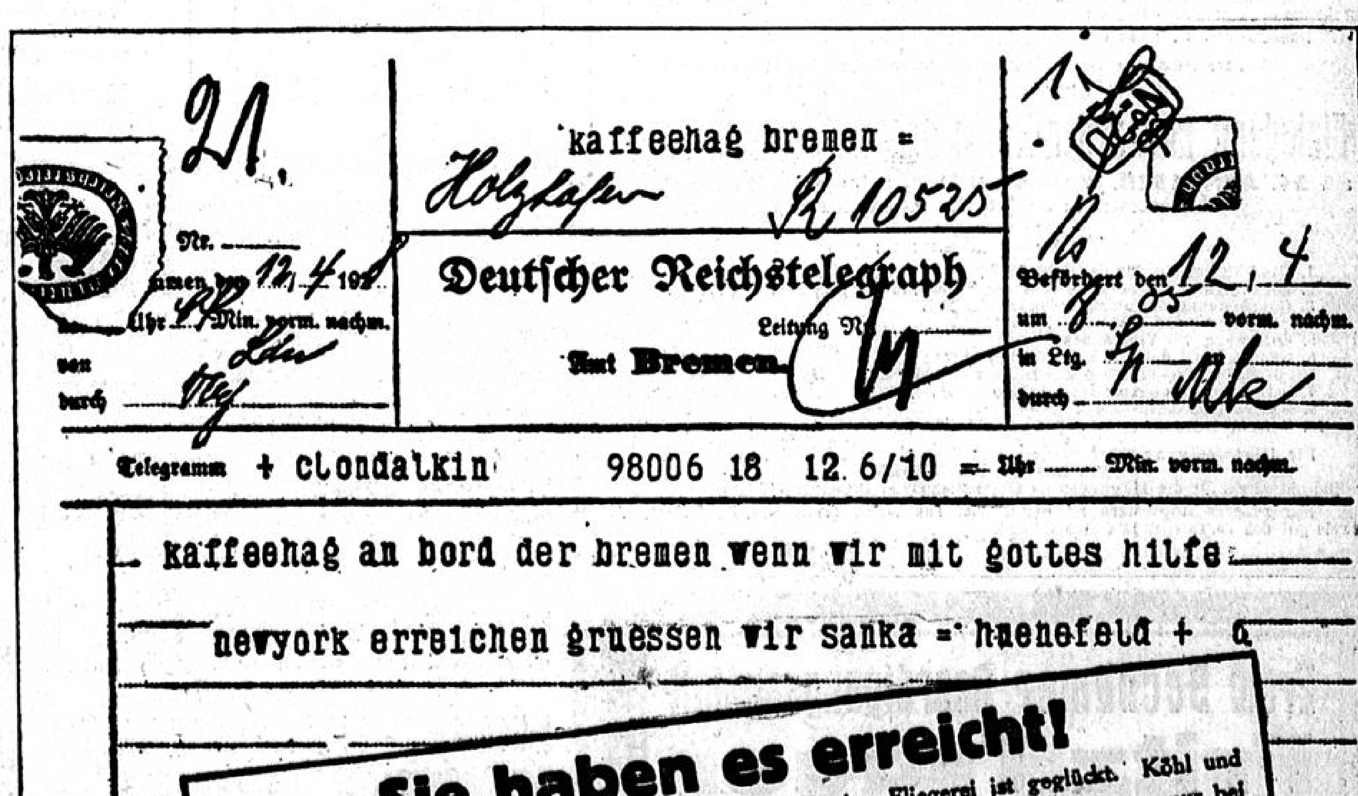

**Aufschlag-Hut** fesche Form, Stroh mit Seidenrand . . 4.75

**Kinder-Zug-Mütze** aus guter Seide in schön. Farben von 1.95 an

**Basken-Mützen** alle Farben . . . . . . . . . . von 1.15 an

## Zur Kommunion
Große Auswahl in Kränzchen, Lilien und Sträußchen zu außerordentlich billigen Preisen

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM



21.
kaffeehag bremen =
Holzhafen R 10525
Nr. ——
[...]men den 12.4 192[.]
Uhr —— Min. vorm. nachm.
von
durch
**Deutscher Reichstelegraph**
Leitung Nr.
Amt Bremen
Befördert den 12.4
um —— vorm. nachm.
in Ltg.
durch
Telegramm + clondalkin 98006 18 12.6/10 = Uhr —— Min. vorm. nachm.

kaffeehag an bord der bremen wenn wir mit gottes hilfe

newyork erreichen gruessen wir sanka = huenefeld +

## Sie haben es erreicht!
Das Meisterstück in der ruhmreichen Geschichte der deutschen Fliegerei ist geglückt. Köhl und von Hünefeld hatten Kaffee Hag als Reisegetränk an Bord. Höchstleistungen gelingen nur bei größter Schonung von Herz und Nerven. Auch Lindbergh und Chamberlin haben während ihres Fluges auf Coffein verzichtet. Alle diejenigen, deren Nerven starker Anspannung ausgesetzt sind, sollten nur Kaffee Hag trinken!
„SANKA" ist der Name für den echten Kaffee Hag in U.S.A. und Frankreich.

## Brief-Kasten

**C. L. Nchf.** 1. Während des Ruhrkampfes erhielten die Werke, die durch die Besatzung und den passiven Widerstand mittelbar beeinträchtigt wurden, für die unproduktiven Gehälter und Löhne vom Reich Lohngeldsicherungen. Die Höhe dieser Reichszuschüsse wurde nach dem Grade der Beeinträchtigung des Betriebes durch einen von der Handelskammer gebildeten paritätischen Ausschuß festgesetzt. Als Höchstsatz gewährte das Reich im allgemeinen ⅔ der Löhne. Nur in Ausnahmefällen, wo die Betriebe durch unmittelbaren Eingriff der Besatzung zum Stilliegen kamen, wurde die Lohngeldsicherung in voller Höhe übernommen. Falsche Angaben und unberechtigte Anforderungen dieser Lohngeldsicherung werden als Betrug gemäß § 263 des Strafgesetzbuches bestraft. Die Verjährung tritt nach fünf Jahren nach der Tat ein. — 2. Nein, wenn nicht aus der Form der Anrede eine beleidigende Absicht hervorgeht. — 3. Meineid erfordert Vorsatz, ein Falscheid Fahrlässigkeit. Die Verfolgung dieser Delikte geschieht von Staatswegen. Ein Meineid verjährt in zehn Jahren, ein fahrlässiger Falscheid in fünf Jahren.

**Fr. H. B.** Maßgebend sind die Bedingungen in dem Versicherungsvertrage. Steht in dem Vertrage, daß bei tödlichem Unfall des Versicherten in erster Linie der Ehegatte Anspruch auf die Versicherungssumme hat, so erhält eben der Ehegatte allein den Betrag.

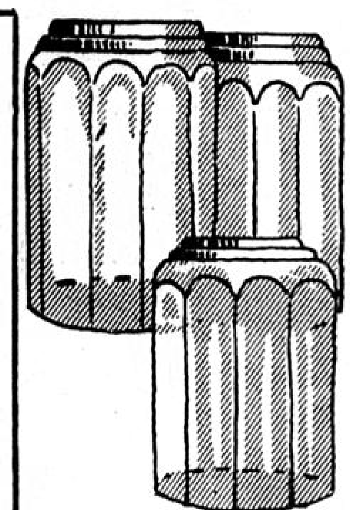
**Th.** 1. Nein, ein Anspruch besteht nicht. Die Wohnung steht demjenigen zu, der sie gemietet hat. Es kann nur ein gütliches Abkommen getroffen werden. 2. Der Vater ist nur dann verpflichtet, der Tochter bei ihrer Verheiratung eine angemessene Aussteuer zu gewähren, wenn er bei Berücksichtigung seiner sonstigen Verpflichtungen, ohne Gefährdung seines standesgemäßen Unterhalts dazu im Stande ist und nicht die Tochter ausreichendes Vermögen hat. (§ 1620 BGB.)

**Frl. Th.** Paragraph 12 des Gesetzes betr. die Fürsorge für die Witwen und Waisen der unmittelbaren Staatsbeamten (auch Kommunalbeamten) lautet: War die Witwe mehr als 15 Jahre jünger als der Verstorbene, so wird das nach Maßgabe der Paragraphen 8 und 10 berechnete Witwengeld für jedes angefangene Jahr des Altersunterschiedes über 15 bis einschließlich 25 Jahre um 1/20 gekürzt. Auf den Betrag des Waisengeldes sind diese Kürzungen des Witwengeldes ohne Einfluß. Nach fünfjähriger Dauer der Ehe wird für jedes angefangene Jahr ihrer weiteren Dauer dem gekürzten Betrage 1/20 des nach Maßgabe der Paragraphen 8 und 10 zu berechnenden Witwengeldes solange hinzugesetzt, bis der volle Betrag wieder erreicht ist.

**M. 26.** Der Verwahrungsvertrag verjährt erst in 30 Jahren. Da nun die Eigentümerin des Stoffes unbekannten Aufenthalts ist, empfehlen sich — wegen der entstehenden Kosten — keine gerichtlichen Maßnahmen. Wir nehmen an, daß Sie den Gegenstand unentgeltlich verwahren. In diesem Falle haben Sie nach § 690 BGB. nur für diejenige Sorgfalt einzustehen, welche sie in e i g e n e n Angelegenheiten anzuwenden pflegen. Weiter geht demnach Ihre Haftung für Verlust oder Beschädigung nicht.


**Blütenfrische** gewinnt die Haut durch die sinnvolle, natürliche Schönheitspflege mit „Extraparfümiert Kaiser-Borax". Er macht das Wasser angenehm weich und mild, hält die Haut frisch und gesund, durchdringt sie mit langhaftendem köstlichen Duft und kräftigt das allgemeine Wohlbefinden. „Extraparfümiert Kaiser-Borax" ist das neueste Kosmetikum der Firma Heinrich Mack Nachf., Ulm a. D. I 261

# Etwas Besonderes!



Streuer

mit echtem Silberdeckel, 800/000 gestempelt

3 Stück

**0.95**

Ihr Buchstabe wird auf jeden Streuerdeckel **gratis** eingeprägt!

# Alsberg

AKT.-GES. — BOCHUM


## Beschluß

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der **Einkaufsgenossenschaft für Papier-Schreibwaren und verwandte Gewerbe e.G.m.b.H.** in Liquidation, Bochum, Feldstr. 3 wird zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderung besonderer Prüfungstermin auf den 9. Mai 1928, vorm. 10½ Uhr, Zimmer Nr. 45, vor dem unterzeichneten Gericht anberaumt

Bochum, den 10. April 1928

**Das Amtsgericht**

## Zwangsversteigerung

Am Montag, den 16. März 1928, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

**Büro-Einrichtungsgegenstände:**

**(Schreibtische, Bücherschränke, Schränke, Tische, Stühle, Sessel, Geldschränke, Kohlen- und Gasöfen, Lampen, Pulte)**

ferner:

**Haushaltungs-Gegenstände:**

**(Mahagoni- und Nußbaummöbel)**

**Schränke, Tische, Kommoden, Stühle, Bettstellen, Nähmaschinen, Vitrinen, Standuhren, antike Sessel, Flurgarderoben, Spiegel, Teppiche, Läufer, Oelgemälde, Lampen, Klubsessel usw.**

(zum größten Teil bessere Sachen)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft Hahnefeld, Bochum, Hermannshöhe 2.

Verkauf voraussichtlich bestimmt.

Bochum, den 13. April 1928

**Bierkämper**

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum Wittenerstraße 18, Fernruf 5453

## Blinden-Verein Bochum.

Die Vereinsanschriften sind folgende 1. Vorsitzender: Winkler, Bochum, Humboldtstraße 32, Klavierstimmer; 1. Kassierer: Hamblock, Bochum, Rottstraße 12; 1. Schriftführerin Frl. Hermann, Bochum, Hattingerstraße 75.

Es wird gebeten, nachstehende Handwerker mit Aufträgen zu bedenken: Korbflechter: Konrad Obach, Altenbochum, Zeche Karoline 32a: Aug. Fucken, Altenbochum, Altenbochumerstraße 78, Telefon Nr. 2117; Stuhlflechter: Karl Gottschalk, Bochum, Kronprinzenstraße 12, Paga, Bochum, Elsaßstraße 17, Frl. Schulte, Bochum, Meierstraße 2, Hamblock, Bochum, Rottstraße 12, Lischewski, Bochum, Rottmannstr. 13; Handarbeiterinnen: Frl. Keller, Bochum, Bahnhofstr. 11, Frl. Koch Bochum, Alleestr. 108a

## Gemeinnützige Spar- u. Baugenossenschaft „Kyffhäuser"

**(Verband der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebenen, Kreisgruppe Bochum) e. G. m. b. H. zu Bochum**

**Ruf: 3635 Geschäftsstelle: Ottostraße 116 Ruf: 3635**

**Bilanz am 31. Dezember 1927**

| Aktiva | | Passiva | |
|---|---|---|---|
| Grundstücke | 197 625,30 RM | Geschäftsguthaben | 85 567,56 RM |
| Häuser | 402 309,75 „ | Spareinlagen | 9 393,78 „ |
| Inventar | 159,50 „ | Gesetzliche Rücklage | 456,— „ |
| Hinterlegungen | 60,— „ | Restkaufgeld | 24 000,— „ |
| Kassenbestand | 281,92 „ | Hypotheken | 479 562,50 „ |
| Sparkassenguthaben | 1 513,27 „ | Zinsen | 2 750,39 „ |
| | | Gewinn | 218,91 „ |
| | 601 949,74 RM | | 601 949,74 RM |

**Gewinn- und Verlustrechnung für 1927**

| Soll | | Haben | |
|---|---|---|---|
| Geschäftsunkosten | 5 993,82 RM | Beiträge der Mitglieder und sonstige Einnahmen | 4 607,04 RM |
| Betriebsunkosten | 546,07 „ | Mieten | 1 489,93 „ |
| Zinsen auf Spareinlagen | 456,61 „ | Zinsen | 607,19 „ |
| Reingewinn | 218,91 „ | Pächte | 511,35 „ |
| | 7 215,41 RM | | 7 215,41 RM |

**Mitgliederbewegung**

| | | | |
|---|---|---|---|
| Bestand am 31. Dezember 1926 mit 101 Anteilen | 101 Mitglieder | Betrag der Geschäftsguthaben- | |
| Zugang 1927 mit 581 Anteilen | 461 Mitglieder | am 31. Dezember 1926 | 2 805.— RM |
| | 562 Mitglieder | Haftsumme | 30 300.— „ |
| Abgang 1927 mit 25 Anteilen | 25 Mitglieder | am 31. Dezember 1927 | 85 567.56 „ |
| Bestand am 31. Dezember 1927 mit 657 Anteilen | 537 Mitglieder | Haftsumme | 197 100.— „ |

Bochum, den 1. März 1928

**Der Vorstand:**
Kleberg, Kurzawa

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind geprüft und mit den Büchern übereinstimmend gefunden worden

Bochum, den 30. März 1828

**Der Rechnungsprüfungsausschuß des Aufsichtsrats:**
Borgolte, Hassenpflug, Kaffil

## Einladung zur ordentlichen General-Versammlung

am **24. April 1928, abends 8 Uhr,** beim Wirt **Balkenhol,** Klosterstraße 33 (an der Klosterkirche)

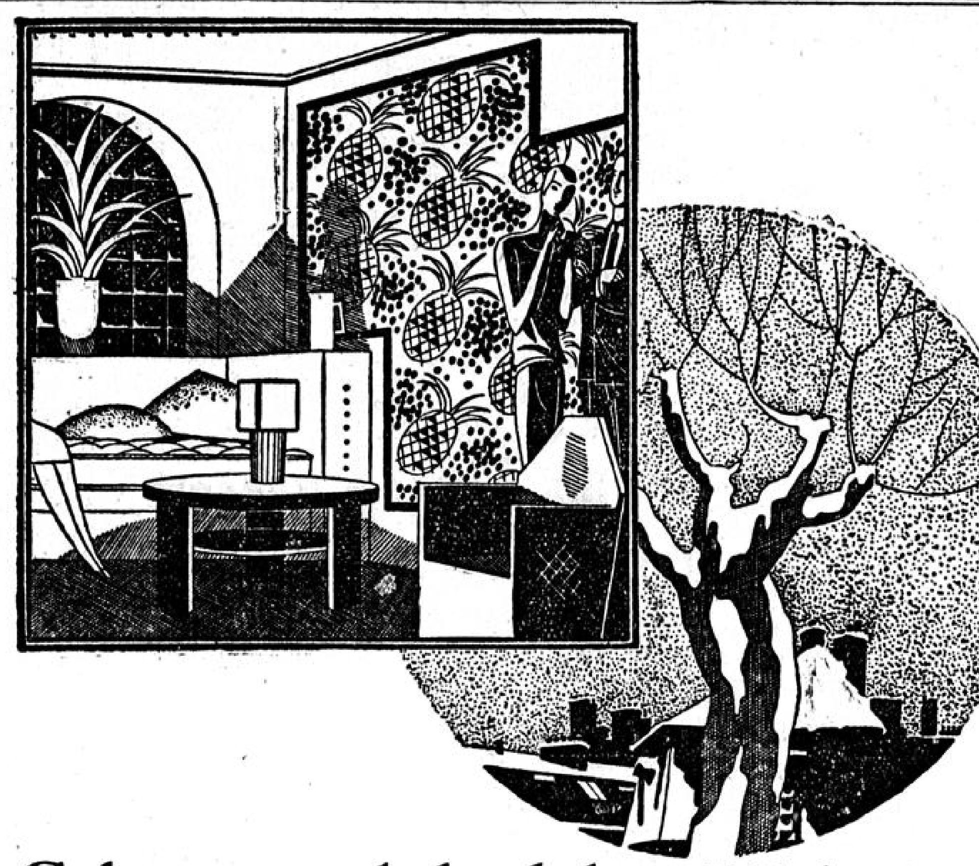
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für das Jahr 1927
2. Bekanntgabe des Berichts über die Vornahme der gesetzlichen Revision
3. Genehmigung der Jahresrechnung für 1927
4. Festsetzung der Dividende für 1926
5. Entlastung des Vorstandes
6. Genehmigung des Kaufanwärtervertrages
7. Fortfall des monatlichen Beitrages von 0.50 Mk.
8. Satzungsänderungen (siehe Anlage — 3. Nachtrag)
9. Wahlen zum Aufsichtsrat
10. Verschiedenes

Die Jahresrechnung nebst Gewinn- und Verlustrechnung liegt vom **17. bis 24. April 1928** zur Einsichtnahme für die Mitglieder im Geschäftszimmer Ottostraße 16 aus.

Nur unseren Mitgliedern ist der Zutritt zur Generalversammlung gestattet. Als Ausweis gilt das vorzulegende Guthabenbuch

**Der Aufsichtsrat:**
Baare, Vorsitzender

## Geheimnisse behaglichen Wohnens.

Wenn Hagel und Regen an Ihre Fenster peitschen, der Wind heult und die kahlen Bäume zerzaust, dann fühlen Sie sich geborgen in Ihrem warmen Wohnraum. Nur dann? — — — Dasselbe wohlige Gefühl soll Sie täglich, stündlich, stetsfort umflirten, — wann immer Sie sich in Ihren Räumen bewegen. Wie viel hunderte Mal im Tage erblickt Ihr Auge da die Wand? Ja, diese Wand! — Ist sie kalt und frostig, so ist es der ganze Raum. — Ist sie düster, so wird es bald Ihr Gemüt. — An der Wand liegt das Geheimnis Ihres Behagens oder Unbehagens. Und für dieses Ihr Wohlbehagen im Raum arbeiten seit Monaten viele Menschen: Künstler, die edle Linien und Farbenharmonien für stimmungsvolle Hintergründe entworfen haben. Die Salubra-Werke erzeugen darnach die Salubra- und Tekko-Tapeten aus Ölfarbe und zäher Papiermasse, denn Sie sollen Ihre Wände u. Decken richtig kleiden können, damit keine Kratzer, Risse und Sprünge entstehen. Ihre Wände sollen neben den Bildern gleich bleiben, wie hinter diesen. Flecken sollen mit Leichtigkeit wegzuwaschen sein. Was immer Sie überhaupt von einem Wandkleid erwarten, das werden Sie in Salubra und Tekko finden. Schon ein einziger Versuch überzeugt. Jeder neue Salubra- oder Tekkoraum bringt neue Bewunderer. Die Musterkarten stehen bei uns zur unverbindlichen Besichtigung für Sie bereit. Verlangen Sie Proben und „Was andere Leute von Salubra und Tekko halten" kostenlos von

**Der Mk. 40.000 Wettbewerb**

Freunde von Tekko und Salubra, die nächstens Räume mit diesen Tapeten ausstatten, sind eingeladen, ein Lichtbild der schönsten Raumpartie dem Preisgericht einzusenden. Vierhundert einfache und Prunkräume werden prämiiert mit Mark 4000, 3000, 2000, 1200, 800, u. s. w. in bar, gemäss den Wettbewerbsbedingungen, kostenlos von

Salubra — *lichtecht, waschbar*

Tekko — *lichtecht, waschbar*

# Schröder & Baum

**das größte Tapetengeschäft Deutschlands**

| Bochum | Essen | Dortmund | Duisburg | Dbg.-Ruhrort | Hamborn |
|---|---|---|---|---|---|
| Friedrichstr. 11 | Steelerstr. 22 | Ostenhellweg 33 | Königstr. 46 | Amtsgerichtsstr. 10 | Warbrückerstr. 3 |
| 352, 353 | 50311 | 285, 286 | 314, 357 | 40357, 40358 | 1086 |

**Nimphius Schirme**

Bongardstr. 18 — Spazierstöcke



Eigene Fabrikate — Alle Reparaturen


## Ausschreibung von Pflasterarbeiten

Die Pflasterarbeiten auf dem Marktplatz in Bochum-Riemke sollen im Wege der öffentlichen Verdingung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen können bei der Straßenbauabteilung des Stadtbauamtes im städtischen Verwaltungsgebäude, Trankgasse 7, Eingang B, Zimmer 48—50, gegen Zahlung von 1,— Mark in Empfang genommen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag, den 20. April d. J. 11 Uhr vormittags, bei der Straßenbauabteilung einzureichen.

Verspätet eingehende Angebote bleiben unberücksichtigt.

Bochum, den 12. April 1928.

Der Magistrat.

## Stadtverordneten-Sitzung

Die auf Samstag, den 14. April, einberufene Stadtverordnetensitzung wird hiermit auf Dienstag, 17. April, 17 Uhr (nachmittags 5 Uhr), umgelegt.

Falls die Tagesordnung an diesem Tage nicht erledigt wird, erfolgt Weiterberatung am Donnerstag, 19. April, 17 Uhr. L. G. 3

Wattenscheid, 12. April 1928.

Der Oberbürgermeister.


## Landesbank der Provinz Westfalen

**Westfälisch. Pfandbriefamt f. Hausgrundstücke**

Zeichnung

auf unsere neuen **mündelsicheren**

RM 4 000 000.- 8%ige Feingoldanleihe d. Landesbank der Provinz Westfalen vom Jahre 1928 zum

**Vorzugskurse von 95½ %**

(Der Börsenkurs der alten 8%igen Anleihe ist zurzeit 96½ %)

RM 4 000 000.- 8%ige Goldpfandbriefe des Westfälischen Pfandbriefamtes f. Hausgrundstücke Reihe I zum

**Kurse von 96½ %**

**Zinstermine: April/Oktober**
**Zeichnungsschluß 5. Mai**
**Zeichnungsstellen:**

Unsere Kassen in Münster, Bielefeld, Dortmund, Hagen. Sämtliche Banken, Sparkassen und Kreditgenossenschaften.

Zuteilung bleibt vorbehalten!

**28 Jahre litt ich an einem bläschenartigen**

Ich wandte die verschiedensten Mittel vergeblich an. Durch Schaumauflage mit Obermeyer's Medizinal- **Herba-Seife** erzielte ich rasche Heilung. So schreibt Frau B. Hackmann, Wiesbaden. Per St. M. —.65, 30% verstärkt M. 1.—. Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme bes. empf. Z. hab. in all. Apoth., Drog. u. Parf.

## Erste Bochumer Beerdigungsanstalt

# Fritz Träger

**Schützenbahn 12—14 — — — Telephon 1285**

Uebernahme sämtl. Angelegenheiten für Erd- und Feuerbestattungen. Ueberführungen mit

**eigenem erstkl. Leichenauto**

bei billigster Berechnung. Größtes Lager in allen Sorten Särgen, sofort lieferbar / Vertragslieferant d. Begräbnisversicherungsvereins Deutscher Herold

## Zeugnisse und Photographien wie überhaupt alle Anlagen

zu den Antworten auf Chiffreanzeigen bitten wir den Einsendern

**stets sofort zurückzusenden.**

Die Einsender, besonders die Stellungssuchenden, warten darauf. Die Anlagen sind oft unersetzlich für sie. Durch Zurückbehalten oder verzögerte Rückgabe werden die Einsender in jedem Falle geschädigt.

**BOCHUMER ANZEIGER**

## Auto-Batterien Radio-Accumulatoren

repariert schnell u. preiswert

**Accumulatoren-Industrie G. m. b. H., Bülowstr. 24, Tel. 2830**

## Warum

tragen Sie noch selbst Ihren schweren Accumulator zur Ladestation?

ärgern Sie sich noch über ständige Störungen Ihres Apparates?

Dieses alles haben Sie nicht nötig, wenn Sie sich meinem Radio-Ueberwachungsdienst anschließen

**Radio-Kirsch**

Brückstraße 11 — Erstes u. größtes Spezial-Haus am Platze

LKI

# Turnen und Sport.

## Das Sportprogramm

Der erste Sonntag nach den Festtagen steht dem Hochbetrieb der Ostern nicht nur nichts nach, sondern übertrifft die sportliche Vielgestaltigkeit der Festtage noch erheblich. Besonders gilt dies vom

**Fußballsport,**

der im Länderkampf Deutschland — Schweiz (siehe Sondervorschau) seinen Höhepunkt hat. Daneben interessiert vornehmlich die

**Fortsetzung der westdeutschen Endspiele**

mit dem erstmaligen Eingreifen des Bergisch-märkischen Meisters, „Schwarz-Weiß" Barmen, der im Kölner Stadion auf Köln-Sülz 07 trifft. Der vorläufige Verlust des mit einer schweren Gehirnerschütterung im Krankenhause liegenden Swatosch wird sich bei Köln sehr auswirken, sodaß man den Ausgang des Spieles ziemlich offen lassen muß. In Düren dürfte „Preußen" Krefeld mit Hagen 72 fertig werden. Das Spiel Schalke 04—„Kurhessen" Kassel, das für Dortmund vorgesehen war, fällt aus. In der Trostrunde gibt es in Düsseldorf das Spiel S.-V. Duisburg—S.-C. 03 Kassel, das für den Altmeister noch nicht gewonnen ist. — In der zweiten Klasse werden

**die Aufstiegspiele**

fortgesetzt. Die „Preußen 07" Bochum, die sich leider im ersten Spiel von „Germania" Herne ein 2:2-Unentschieden abtrotzen ließen, haben in Marten die erstmalig in die Aufstiegspiele eingreifenden starken „Sportfreunde" Dortmund zum Gegner. Diesen ist sicher der Kampfplatz vertrauter als den Bochumern, die ihr ganzes Können, ihren restlosen Siegeswillen einsetzen müssen, um das bessere Ende zu haben. In dem Treffen „Germania" Herne—Witten 07, das auf dem Platz der „Preußen 07" Bochum (Wasserstraße) zum Austrag kommt, könnte Herne Sieger bleiben, während in dem Gelsenkirchener Treffen Essen-West—Horst mit dem Erfolg der Horster gerechnet werden kann.

Einige Gesellschaftsspiele ergänzen das Programm. Weitaus größtes Interesse beansprucht natürlich das heute nachmittag im Stadion stattfindende

**Städtespiel Bochum—Buer,**

das von folgenden Bochumer Mannen bestritten wird.

Muth;

Jakubzik Schmidt;

Helling Heitbrink Koriath

Wegener Kölling Rau Fischer Imhäuser

Die Gästemannschaft setzt sich an erster Linie aus den Kräften der erstklassigen Vereine Buer-Erle 08 und Buer 07 zusammen und ist ziemlich spielstark. Dennoch halten wir die heimische Vertretung für stärker und erwarten einen Sieg Bochums nach Kampf. — „Tus" Bochum hat sich den F.-V. 08 Duisburg verschrieben, dem er nur mit großer Mühe eine ebenbürtige Partie liefern wird. Des „Tus" letztes Spiel gegen „Germania" läßt indessen hoffen. „Germania" Bochum begibt sich am Sonntag zum B.-V. 04 Düsseldorf. Die Lindener Märker empfangen die Spg. Oberhausen, die im Niederrheinbezirk eine gute Rolle spielte und ihrem Ruf sicher nichts schuldig bleiben wird. Die erste Begegnung dieser Gegner endete 2:2. „Phönix" Bochum hat den sehr spielstarken Zweiten der Herner Gruppe, den T.-V. Eickel eingeladen, der einen interessanten Kampf verbürgt, während „Rasensport" Bochum den gauklassigen S.-C. Hordel zu Gast hat. Hier sollte ein Erfolg der Rasensportler nicht in Frage stehen. Besuch hat auch der S.-V. „Concordia" Bochum, der den V. f. B. Essen-Nord aus der Essener zweiten Klasse zu Gast hat. Winz-Baak spielt gegen Herbede und Henrichshütte gegen „Union 09" Mülheim. Von der zweiten Gauklasse ist uns bis jetzt das Spiel des Postsportvereins Bochum gegen die Berufskollegen aus Dortmund gemeldet worden.

### Deutsche Turnerschaft.

Am Sonntag geht in Hamm zwischen der Turngemeinde Witten und der Turngemeinde Bielefeld das letzte Treffen um die Westfalenmeisterschaft im Turnerinnen-Handball vonstatten. Im ersten Spiel gegen die Turngemeinde Bochum zeigten die Wittener Turnerinnen mit ihrem 2:0-Sieg beachtenswertes Können. Gegen die erprobte Turngemeinde Bielefeld wird ein Sieg schon schwerer halten. Am Orte steigen am Sonntag auf dem Platze der Polizeiunterkunft nachmittags 4 Uhr, zwei Gesellschaftsspiele, die von den ersten und zweiten Mannschaften des Turnvereins Röhlinghausen und der Turngemeinde Bochum bestritten werden.

### Die Leichtathletik

nimmt ihren großen offiziellen Auftakt mit den Waldlaufmeisterschaften der Landesverbände. Mit der Durchführung der westdeutschen Waldlauf-Meisterschaft ist der V. f. B. Remscheid betraut worden. Alle Langstreckler von Rang wie Tomberg („Preußen" Krefeld), Verbeck („Tus" Bochum), Reichmann und Gerhardt (Siegen), und Obelode (Wissen) haben ihre Meldung abgegeben.

### Der Radsport.

Am Sonntag kommt der große Straßenpreis des Ruhrgaues mit Start und Ziel in Dortmund zum Austrag. Das Rennen geht von Dortmund über Kamen, Iserlohn, Letmathe, Hagen, Witten, Bochum nach Dortmund. Die Kontrollstellen in Bochum hat der R.-V. „Sturmvogel 04" übernommen. Die Fahrer treffen um ungefähr 10 Uhr in Bochum ein und werden über die Hattinger, Otto-, Wittener Straße nach Dortmund weitergeleitet. Zu diesem großen Rennen haben etwa 300 Fahrer ihre Meldungen abgegeben, darunter die besten Amateure Deutschands. — Von den übrigen Rennprogrammen erwähnen wir den Länderkampf Deutschland—Belgien in Krefeld sowie die Bahnrennen in Köln-Müngersdorf mit dem Fliegerkampf Oszmella—Engel.

### Pferdesport.

Am Sonntag läutet in Dortmund, Karlshorst, Frankfurt und Hannover die Startglocke. Für den ersten Tag der Dortmunder Renntage am 15. und 18. April sind 91 Pferde startberechtigt. Das Hauptereignis, den Frühjahrs-Preis (Ausgleich II), bestreiten 7 Pferde von der Qualität wie Dictator, Malvolio, Herzdame, Heiduck, Asparagus, Sonnenschein III und Grafenstein.

### Sonstige Sports.

Die Hockey-Abteilung des T. u. S. fährt mit drei Mannschaften nach Duisburg, um mit dem Sp.-V. 99 einen Klubkampf auszutragen. — Im Schwimmen steht am Samstag und Sonntag die große Olympiavorprobe in Magdeburg an, an der auch Geschwister Rehborn beteiligt sind. — In Genf steigt der Amateurbox-Länderkampf Deutschland—Schweiz. — Am Samstag veranstaltet der B.-S.-K. „Faustkämpfer"-Bochum bei Morjan seinen 4. Box-Großkampftag, zu dem als Gegner der ausgezeichnete Essener Boxring 22 verpflichtet worden ist. — Von den Fußballspielen der Deutschen Jugendkraft sei am Platze das Treffen der ersten Elf der „Antonen" gegen die Gelsenkirchener „Falken" an der Castroper Straße erwähnt. Die zweite hat ein Treffen mit der D. J. K.-Abteilung Duisburg-Laar.

## Stellges im Olympiakursus.

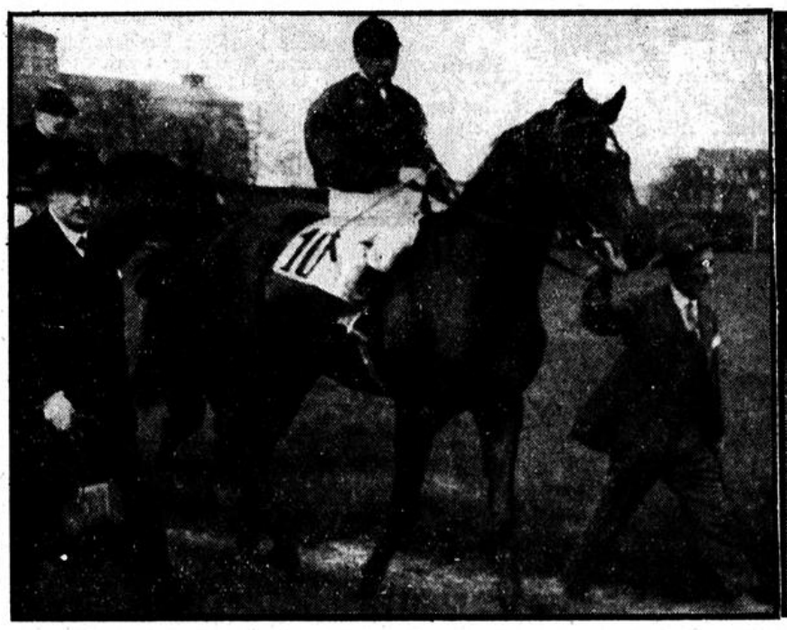
**Wir meldeten bereits vor einiger Zeit, daß sich der bisherige Mittelstreckenläufer Stellges („Tus" Bochum) mit Erfolg auf die längeren Strecken vorbereitet. Nach dem kürzlichen Sieg in der westdeutschen Hochschul-Waldlaufmeisterschaft gewann Stellges am Sonntag in großem Stil den 25 Kilometer-Lauf „Rund um Bonn" vor Linden (Düsseldorf) und Gerull (Duisburg). Auf sein vorzügliches Abschneiden hin wird Stellges jetzt zum Olympiakursus der Langstreckler in Becklin (Baden) entsandt werden, der unter Leitung des Reichstrainers Waitzer und Bedarffs (Düsseldorf) steht. Stellges' Entwicklung verdient reges Interesse.**

## Schmeling-Haymann am 13. Mai.

Berlin, 13. April.

**Der neue deutsche Schwergewichtsmeister Max Schmeling hat bekanntlich noch gegen Ludwig Haymann (München) anzutreten. Das Treffen war ursprünglich auf den 6. Mai (Westfalenhalle) angesetzt worden. Die B. B. D. hat jedoch den Termin auf den 13. Mai hinausgeschoben.**

## Der erfolgreiche Stall O. Weinberg.



„Psalter".



„Wilhelm Tell".

Ueber ein ausgezeichnetes Pferdematerial verfügt der Bochumer Rennstallbesitzer Otto Weinberg. Die Leitung des in Krefeld befindlichen, 17 Pferde umfassenden Stalles liegt in Händen des bekannten Trainers Meißner, dem der populäre Jockey Zimmermann zur Seite steht. Der Stall Weinberg hat namentlich in den letzten beiden Jahren Erfolg auf Erfolg verbuchen können. In welch ausgezeichneter, vorgeschrittener Verfassung sich das Material des Stalles O. Weinberg schon augenblicklich zu Beginn der Saison befindet, zeigte sich noch jüngst in den Osterrennen zu Neuß, in denen der Stall insgesamt drei Siege satteln konnte, und zwar mit dem Dreijährigen „Psalter" im Eröffnungsrennen am ersten und mit „Hellespont", im „Preis vom Gnadental" sowie mit dem Derbyteilnehmer von 1926, Boniburg, im „Preis vom Hessentor" am zweiten Osterfesttag. Unsere Bilder zeigen zwei Prachtpferde des Stalles O. Weinberg. Links der dreijährige Hengst „Psalter" nach seinem Siege im Neußer Eröffnungsrennen (im Sattel A. Zimmermann). „Psalter" wurde von „Laudon" aus der „Harfe" in Barfelde gezogen, ist also ein Enkel des kürzlich getöteten Dark Ronald. Rechts O. Weinbergs „Wilhelm Tell" (A. Zimmermann) nach seinem Siege in Horst-Emscher am 1. April.

## Zum 13. Male gegen die Schweiz.

Die Fußballmannschaften der Schweiz und Deutschlands treffen am Sonntag in Bern zum 13. Male zusammen. Die sportlichen Beziehungen mit der Schweiz waren immer besonders herzlich. Die Eidgenossen, mit denen übrigens Deutschland 1908 den Reigen seiner Länderspiele eröffnete, waren ja auch die ersten, die den Boykott der ersten Nachkriegsjahre durchbrachen. In den bisherigen Begegnungen blieb Deutschland sechs- und die Schweiz viermal siegreich, zweimal trennte man sich ohne Entscheidung. Beide Länder, die diese Begegnung sozusagen als einen Olympia-Vorprobegalopp betrachten, haben mehrere junge Leute eingestellt, die morgen die Feuertaufe bestehen sollen. Im einzelnen stehen:

**Deutschland:** Nentorf (Altona); Müller (Würzburg), Kütterer (München); Knöpfle, Leinberger (Fürth), Berthold (Dresden); Albrecht (Düsseldorf), Hornauer, Pöttinger (München), Hofmann (Meerane), Hoffmann (München).

**Schweiz:** Sechehaye (Genf); Fachinetti (Cantonal), Ramseyer (Bern); Heinrich (Zürich), Jäggi (Servette), Heine II (Basel); Tschirren (Zürich), Jaggi IV (Servette), Roomberg (Aarau), Hinderman (Lugano), Bailly (Servette).

Die namentlich in der Abwehr starke Schweizer Elf wird in ihrer kraftvollen, vorwärtsstrebenden Spielweise von unseren Leute hohe taktische Aufmerksamkeit und ganze Hingabe fordern. Die technisch sehr gute deutsche Sturmreihe darf sich nicht in Ueberkombination ergehen, sondern wird mit energischen spitzen Vorlagen auf freien Raum arbeiten müssen. Zur Läuferreihe und Abwehr haben wir Vertrauen, zumal es sich durchschnittlich um zähe Leute handelt. Die Eidgenossen, energische Draufgänger, tragen das Vertrauen ihres Landes. Torreich wird das Treffen, in dem wir unter für uns glücklichen Umständen einen deutschen Sieg erwarten, wohl kaum werden.

## Das Strafgericht des B. D. R.

**Startverbot für alle bekannten Bundesamateure.**

Der Sportausschuß des Bundes Deutscher Radfahrer hat in Verfolg der bei der letzten Hauptversammlung in Erfurt gefaßten Beschlüsse scharf durchgegriffen und nicht weniger als

**66 Amateur-Straßenfahrern die Lizenz entzogen.**

Es handelt sich um die bekanntesten Fahrer aus allen Teilen des Reiches. Die Bestrafungen erfolgten wegen Verstoßes gegen die Wettfahrbestimmungen Ziffer 7 und 9. Die Ziffer 7 der Wettfahrbestimmungen besagt: „Wer Unterstützungen oder Entschädigungen in irgendeiner Gestalt oder Preise annimmt, soweit diese nicht nach Ziffer 89 zulässig sind, ist damit Professional." Die vorläufig ausgeschlossenen Fahrer haben den Nachweis zu erbringen, daß sie gegen die Ziffern nicht verstoßen haben. Mit

**Lizenzentziehung bis auf weiteres**

wurden bestraft u. a.: K. Stöpel, P. Litsch (Berlin), P. Rösen, H. Wallenborn (Köln), W. Rosenbusch (Hannover), W. Dube, E. Quandt, K. Richter, A. Siegel (Chemnitz), W. Hundertmark, J. Weyand (Leipzig), Temmasini (Wiesbaden), H. Hundertmark (Rüsselsheim), F. Dierks, E. Metze (früher Bochum, jetzt Dortmund), A. Thiel (Dortmund), K. Müller, L. Tüller (Barmen), R. Zeißner (Bischofsheim), K. Tschudy (Radevormwald), O. Nitze (Magdeburg).

## Die Tourenfahrer in Como.

Die zweite Etappe der Auslands-Tourenfahrt des ADAC führte von St. Moritz nach Como. Von St. Moritz ging es am Silvaplaner- und Silser See entlang, dann über den Malojapaß nach Castasegna an die italienische Grenze. Schon bei Veraceja, 60 Kilometer vom Ziel entfernt, kam der herrliche Comosee in Sicht. Das an der Südspitze des Sees gelegene Etappenziel Como wurde schon in den frühen Mittagsstunden von den ersten Teilnehmern erreicht.

## Handball.

**Jungstahlhelm Grumme — Jungstahlhelm Hofstede-Riemke 2:1.** Ein flottes Spiel, wobei erst Hofstede den Ton angab, da Grumme mit nur 9 Mann spielen mußte. Nach 15 Minuten Spieldauer konnte Hofstede das erste Tor erzielen. Grumme legte mächtig los und erzwang durch Halbrechts den Ausgleich. Nach der Pause drängte Hofstede vorerst leicht, scheiterte aber an der guten Verteidigung Grummes. Zwei Minuten vor Schluß gelang dem guten Grummer Rechtsaußen das siegbringende Tor.

Warum quälen Sie sich mit Arbeitsunlust und Mattigkeit? Wenn Stoffwechsel u. Verdauung nicht in Ordnung sind, dann hilft auch Ihnen
Liborius HEILQUELLE WOHLSCHMECKEND, ERQUICKEND.



Geringe Ausgaben für Möbel und doch behaglich wohnen

das geht Alle die an, welche mit bescheidenen Mitteln einen Hausstand gründen wollen. Welch kleiner Summen es hierzu bedarf,

sehen Sie an diesen

3 bemerkenswerten Beispielen

Schlafzimmer echt Eiche
ganz schwer gearbeitetes Zimmer, mit vollen Schranktüren u. Vollbetten, Kleiderschrank 180 cm br., mit ovalem Spiegel und echtem weißem Marmor
Mk. 690.-

Speisezimmer echt Eiche
aparte Form mit polierten Innenflächen, Büfett 160 cm breit, Kredenz, Auszugtisch und vier echte Rindlederstühle
Mk. 595.-

Küche naturlackiert
neueste Ausführung, Büfett 150 cm breit, mit Kristall-Verglasung, Anrichte, Tisch u. 2 Stühle, alles mit echtem Linoleum
Mk. 285.-

Bei ausgesprochener Billigkeit lassen diese Einrichtungen nichts an Formschönheit / Qualität und Behaglichkeit vermissen!

Ph. Goffesleben Nachf.
Bochum, Wittener Straße 2–3

# Neues aus aller Welt.

## Deutsche Unterstützung für Nobiles „Italia".

Auf Ersuchen der italienischen Behörden hat das Reichsverkehrsministerium mit der Deutschen LuftHansa verabredet, daß während der Fahrt der „Italia" über deutsches Gebiet der Funkverkehr mit den Verkehrsflugzeugen der Lufthansa auf das äußerste eingeschränkt werden soll, damit die in diesem Verkehr übliche Welle 900, mit der auch die F.-T.-Station des italienischen Luftschiffes arbeitet, für den Funkverkehr mit der „Italia" möglichst freigehalten werden kann. Die Funkstation in Berlin-Tempelhof wird während der fraglichen Zeit für den Empfang der von dem Luftschiff kommenden Nachrichten und für die Uebermittelung von Wettermeldungen und für Funkpeilung und Standortmeldungen bereitstehen, so daß Nobile über deutschem Gebiet eine Unterstützung erhält, die er für eine sichere Durchführung seines Fluges nach Stolp benötigt. Nobile wollte den Flug am Freitag beginnen falls nicht widriges Wetter den Start verhindert.

Das von General Nobile gesteuerte Polarluftschiff „Italia" wird während des ganzen Fluges bis nach Stolp in Deutschland von zwanzig hervorragenden italienischen Automobilisten begleitet werden. Die Fahrer haben sich zur Hilfeleistung zur Verfügung gestellt, falls das Luftschiff unterwegs zu unfreiwilligem Aufenthalt gezwungen wird. Der Automobilklub von Deutschland und die ihm angeschlossenen Klubs haben es übernommen, die italienischen Fahrer durch die Städte hindurch zu leiten und für jede gewünschte Erleichterung zu sorgen. Alle Vorkehrungen sind getroffen, um einen glatten Verlauf der Fahrt zu gewährleisten.

*

## Zwei neue Funktürme für Berlin.

Berlin wird außer dem Funkturm in Witzleben, dem eisernen Wahrzeichen der Reichshauptstadt, in absehbarer Zeit zwei neue große Funktürme erhalten. Zwischen dem Berliner Messeamt, der Funkstunde A.-G. und einer Baufirma sind zur Zeit Verhandlungen im Gange, die sich um den Plan einer neuen großzügigen Sendeanlage drehen. Es sollen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs Eichkamp zwei Funktürme errichtet werden, die die gleiche Höhe wie der Witzlebener Funkturm erhalten. Mit dem Bau wird wahrscheinlich in einigen Monaten begonnen werden. Im Gegensatz zu dem Witzlebener Funkturm werden die beiden neuen Türme aus Holz errichtet.

*

**# Eifersuchtsdrama in Berlin.** In Oberschöneweide bei Berlin wurden am Donnerstag morgen der 20 Jahre alte Erich Block und seine bei derselben Vermieterin wohnende Verlobte, die 22jährige Margarete Wilki in ihrem Blut schwimmend totaufgefunden. Nach den bisherigen Feststellungen dürfte Block seine Braut aus Eifersucht durch Dolchstöße getötet und sich dann selbst auf dieselbe Art das Leben genommen haben.

**# Vier Motorfahrzeuge zusammengestoßen.** In Lichterfelde bei Berlin stieß eine Kraftdroschke mit einem Motorradfahrer zusammen. Zu gleicher Zeit wurde ein Privatauto von der Kraftdroschke, die den Motorradfahrer zu Boden geworfen hatte, gegen einen anderen Privatwagen geschleudert, so daß vier Motorfahrzeuge zusammenstießen. Der Motorradfahrer wurde getötet. Drei andere Personen erlitten erhebliche Verletzungen. An dem Aufkommen eines der Verletzten wird gezweifelt.

**# Liebestragödie in Bad Nauheim.** Am Mittwoch abend erschoß in Bad Nauheim ein 22jähriger Student die Tochter eines hiesigen Arztes. Das Mädchen saß mit ihrer Mutter auf einer Bank, als der Student plötzlich auf beide zutrat und die Tochter durch zwei Schüsse aus einem Armeerevolver niederstreckte. Hierauf richtete der Mörder die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen tödlichen Schuß in die Schläfe bei. Zwischen den jungen Leuten bestand seit längerer Zeit ein Liebesverhältnis.

**# Frau Neumanns Klage.** Der Verteidiger der Frau Neumann, der Wirtschafterin des ermordeten Professors Rosen, hat nunmehr nach Bewilligung des Armenrechtes für seine Mandatin gegen den Minister a. D. Rosen eine Zivilklage eingeleitet, um die Herausgabe der Erbschaft zu erreichen. Der Termin zur mündlichen Verhandlung, bei dem sich der Minister erklären muß, dürfte im Mai stattfinden.

**# Holländisches Passagierflugzeug abgestürzt.** Nordöstlich von Amsterdam bei Nigtevegt mußte das Verkehrsflugzeug der Holländischen Luftschiffahrt, das den Dienst nach Malmö versieht, infolge Versagens des Motors eine Notlandung vornehmen, wobei der linke Flügel abbrach und die Maschine sich überschlug. Von den neun Passagieren, die sich an Bord befanden, wurde nur die Frau des dänischen Journalisten Hendil vom „Ekstrabladet" in Kopenhagen leicht verletzt. Die anderen, darunter zwei junge Schweden, kamen mit dem Schrecken davon. Das Flugzeug machte seine erste Fahrt Malmö—Amsterdam in dem nun beginnenden Sommerdienst.

**# Explosion einer Bombe.** In Dübelingen (Luxemburg) explodierte im Hause eines Wirtes namens Rossini, der als Faschist bekannt ist, eine Bombe, die wahrscheinlich von politischen Gegnern des Wirtes vor die Schlafzimmertür gelegt wurde. Das halbe Haus wurde zerstört, aber keinem der Hausbewohner wurde nennenswerter Schaden zugefügt. Die Täter konnten bisher nicht ermittelt werden.

**# Gemäldediebstahl in Budapest.** Aus dem Palais des Erzherzogs Joseph in Budapest wurde ein von dem niederländischen Maler Peter Reutel stammendes wertvolles Gemälde von Einbrechern gestohlen.

**# Granatenexplosion.** In Santa Lucia an der Piave wurde bei der Entladung von im Kriegsgebiet gesammelten Granaten durch eine italienische Militärabteilung ein schweres Unglück verursacht. Durch ein plötzlich losgehendes 14,9 Zentimeter-Geschoß wurden ein Leutnant und drei Soldaten in Stücke gerissen, während vier weitere Soldaten schwer und einer leicht verletzt wurde.

**# Frachtdampfer gestrandet.** Wie Havas aus Saint-Nazaire meldet, ist der italienische Frachtdampfer „Giglio" im Nebel auf der Höhe von Noirmoutier auf ein Riff gelaufen. Die Lage des Dampfers, dessen Ladung man ins Meer zu werfen begonnen hat, ist kritisch. Die Versuche zur Wiederflottmachung haben aufgegeben werden müssen. Die Mannschaft wird das Schiff wahrscheinlich verlassen.

**# Mord an fünf Europäern in Marokko.** Nach einer Meldung aus Casablanca wurde ein Automobil, in dem sich zwei Zivil- und drei Militärpersonen befanden, von Einwohnern in der Gegend von Bu Denib überfallen. Die fünf Insassen wurden ermordet.

**# Fünfunddreißig Opfer eines Blitzes.** In der Nähe von Kottoyam im südlichen Indien schlug ein Blitz in eine Kirche, in der gerade ein Gottesdienst abgehalten wurde. Fünf Personen wurden von dem Blitz getötet, etwa 30 erlitten schwere Verletzungen.

**# Jubiläum einer deutschen Kirchengemeinde in Amerika.** Die Ridgewood-Kirche der deutschen Presbyterischen Gemeinde in Williamsburg in Amerika kann auf ein 75jähriges Bestehen zurückblicken. Die Gründungsversammlung der blühenden Gemeinde fand vor 75 Jahren in einem Kaufladen in Williamsburg statt. Das Jubiläum der Gemeinde wird durch eine Reihe kirchlicher Feiern begangen werden.

# Der Sommerflugplan der Deutschen Lufthansa.

Am Montag, 23. April, wird die Deutsche Lufthansa den Sommerluftverkehr eröffnen und den größten Teil der etwa 90 Linien in Betrieb nehmen, während die restlichen Linien im Laufe der anschließenden drei Wochen folgen. Als erste direkte Flugverbindung zwischen Deutschland und Italien wird die über die Alpen führende Versuchsstrecke München — Mailand mit einer probeweisen Zwischenlandung in Trient durchgeführt werden. Ein beachtlicher Ausbau wurde ferner auf den nach Skandinavien und den östlichen Randstaaten bestehenden Linien vollzogen, indem erstmalig eine Ueberseeverbindung von Lübeck — Travemünde nach Kalmar geschaffen wurde, die nordwärts nach Stockholm und südwestwärts nach Hamburg — Bremen und dem Rheinland Anschluß hat. Durch diese Strecke ist es u. a. möglich, von Köln nach Stockholm in elf Stunden zu reisen. Nachdem Deutschland mit allen unmittelbaren oder mittelbaren Nachbarstaaten, mit Ausnahme von Polen, Luftverkehrsabkommen geschlossen hat, sind fast alle Hauptstädte Europas von deutschen Flughäfen aus im regelmäßigen Luftverkehr zu erreichen. Durch Abkürzung der Aufenthalts- und Umsteigezeiten sowie Auslassung verschiedener Zwischenlandungen hat man den Internationalen Flugverkehr ferner erheblich beschleunigt. So sind z. B. die Strecken Berlin — Moskau um drei Stunden, Berlin — Basel um siebzig Minuten und Berlin — Paris um vierzig Minuten verkürzt worden. In der Einsicht, daß Schnelligkeit die Seele des Luftverkehrs ist, sind einige Expreß-Flugstrecken (auch D-Linien genannt) eingerichtet worden. Derartige D-Linien sind Berlin — Zürich und Berlin — Wien. Am auffälligsten werden aber die Vorteile des Luftverkehrs auf den Strecken London — Berlin — Moskau, Berlin — Madrid und Berlin — Rom. Morgens startet man in London, trifft am Spätnachmittag in Berlin ein und um 23 Uhr startet das Nachtflugzeug nach Moskau, wo die Landung um 15 Uhr des nächsten Tages erfolgt. Auch der Gedanke des Wochenendverkehrs von den Großstädten zu den Kurorten und Erholungsplätzen ist bei der Zusammenstellung des Sommerflugplanes weiter berücksichtigt worden.

Um auch dem Frachtverkehr in der ihm zukommenden Bedeutung gerecht zu werden, sollen neben den normalen Kursflugzeugen, die natürlich auch Güter befördern, reine Frachtflugzeuge eingesetzt werden. Dies geschieht auf den Strecken Berlin — Hannover — Amsterdam — London, Berlin — Hannover — Essen-Mülheim — Köln — Paris und Berlin — Essen-Mülheim — Köln — London.

Bei einem Ueberblick über die Neuerungen und Verbesserungen gegenüber früheren Jahren gewinnt man den Eindruck, daß der neue Sommerflugplan der Deutschen Lufthansa in der Entwicklung der Handelsluftfahrt einen weiteren Fortschritt bedeutet.

# Filme, Veranstaltungen und Vereine

## Filmschau.

**fo. Ufa-Theater Tonhalle.** „Mister Wu, der Mandarin", ein tragischer, hauchfeiner Liebesroman aus China. Ein Film von außergewöhnlicher Schönheit und der geheimnisvollen Eigenart, die für uns Abendländer stets Asien-China haben wird. Gerade dieses Moment hat man sehr geschickt eingefangen, ebenso wie die märchenhafte Schönheit eines Mandarinenpalastes mit seiner verschwenderischen Gartenpracht. Eine Glanzrolle hat wieder Lon Chaney, der große Meister der Maske, vielen noch erinnerlich als Sergeant O'Hara in „Brand im Osten" und als Clown in „Der Mann, der die Maulschellen" bekam. Sein Mandarin (Mister Wu) ist eine Meisterleistung, in Maske vorzüglich und psychologisch vortrefflich erfaßt. Von großem Liebreiz ist Renée Adorée (bekannt aus der „Großen Parade") als zarte Nang Ping. Ein Duft von Mandelblüten und Lotosblumenzauber geht von diesem Werk aus, mit dem Metro Goldwyn ein Prachtstück schuf. — In die Welt des Varietés führt „Die große Nummer, eine flotte Handlung von Leid und Freud. — Die stets zeitgemäße Ufa-Wochenschau und ein sehr guter Kulturfilm aus Hinterindien vervollständigen das wertvolle Programm.

::: **Weltlichtspiele.** Die neue Spielfolge zeigt eingangs die Verfilmung von Victorien Sardous zutiefst erschütterndem Schauspiel „Odette". Es ist das dramatisch hochgespannte Geschehen von der Gattin, die falscher Verdacht von Mann und Kind reißt. Jeglichen Haltes beraubt, lebt sie draußen das Leben einer Entgleisten und Abenteuerin, bis sie durch Zufall ihrem Kinde begegnet; einmal noch darf Odette in der Maske einer Freundin der totgesagten Mutter ihr Kind besuchen. Diese Begegnung ist der tragische Höhepunkt des Filmes. Francesca Bertini als Odette zeigt hier ihr großes darstellerisches Können. Der Opfertod, den sie stirbt, um das Glück ihres Kindes nicht zu hemmen, wirkt echt und ergreift nicht nur seelisch Zartbesaitete. — Der nächste Bildstreifen zeigt die Verfilmung des geistvollen Romans von Wilhelm Speyer „Charlott etwas verrückt". Es ist eine gesellschaftliche Studie von hochaktuellem Reiz. Die Darstellung ist vorzüglich; alle die handelnden Personen des Romans, der in Berlin und Paris spielt, leben natürlichstes blutvolles Leben. Die Haupt- und Titelrolle wird von der charmanten Lya de Putti in prachtvoller Vollendung gegeben. — „Drunter und Drüber" ist eine lachenerregende Groteske, mit der das gehaltvolle Programm abschließt.

::: **Kammerlichtspiele.** An der Spitze des neuen Programms steht die Verfilmung des bekannten Eifersuchts- und Ehedramas von Artur Schnitzler „Liebelei". Die Uebertragung des bühnendramatischen Geschehens auf den Bildstreifen ist glänzend gelungen, zumal die vorzügliche Vivian Gibson die Rolle der schlanken, schlauen und verführerischen Kokotte, die den Mann ruiniert, in vollendeter Weise spielt und lebt. Niemand wird sich der packenden Handlung dieses Dramas entziehen können, — Der folgende Film „Rivalen der Wildnis", führt in den wilden Westen und zeigt in spannender Folge eine Reihe tollkühner Abenteuer und verwegener Sensationen. — Eine gelungene Groteske und ein guter Kulturfilm beschließen eine sehenswerte Spielfolge.

::: **Lichtspielbühne Bochum.** Emmerich Kalmans weltberühmte Operette: „Die Czardasfürstin" ist auch verfilmt worden und gelangt in diesem Hause zur Aufführung. Zwei erklärte Lieblinge der Kino-Besucher haben die Hauptrollen inne in Liane Haid und Oscar Marion. Allein diese Tatsache verbürgt für den filmischen Erfolg der beliebtesten Operette. — Hoot Gibson stellt sich in einem besonderen, lustigen Abenteuer vor: „Rummelplatz Wild West". Ein Film aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten mit Cowboys, Schaukelpferden und der üblichen Knallerei. — Ein Kulturfilm, die Wochenschau und eine Groteske sind beigegeben.

::: **Bilderschau.** „Der Weg allen Fleisches" betitelt sich der große Jannings-Film, der zur Zeit über die Leinwand geht. Emil Jannings, der mit diesem Film, es ist der erste, den er in Amerika herstellte, seinem Ruhmeskranz weitere Lorbeeren einflocht, wird mit Recht der König der Charakter-Darsteller genannt. Als August Schilling, einen Bankkassierer in einer kleinen deutsch-amerikanischen Stadt im Westen Nordamerikas lernen wir ihn kennen. Ein Typus des peinlich genauen, etwas pedantischen Deutschen, ein sorgsamer, pflichttreuer Familienvater, der allmorgendlich mit seinen Kindern müllert und allabendlich im Klub Kegel schiebt. Da tritt eines Tages ganz unerwartet an diesen Menschen die Versuchung der Großstadt heran. Seiner Sinne nicht mehr Herr, stürzt sich der brave Bankbeamte von einem Vergnügen ins andere, um dann gerade am Weihnachtsabend als namenloser Bettler, von niemanden erkannt, unter dem Fenster seiner Angehörigen, denen er sich nicht zu erkennen geben darf, zu enden. — Im Beiprogramm läuft die Ufa-Wochenschau, eine Naturaufnahme und ein Lustspiel.

## Aus dem Vereinsleben.

)( **Städtischer Musikverein.** Die nächste Chorprobe findet am Montag, 16. April, im Haus Rechen statt; sie beginnt für Damen um 7½ Uhr, für Herren um 9 Uhr.

(-) **Männergesangverein „Schlägel & Eisen".** An Stelle des Ende Dezember 1926 verstorbenen Geheimrats Dr. Viktor Weidtmann von Schloß Rahe bei Aachen, der eine lange Reihe von Jahren dem Männergesangverein „Schlägel & Eisen" ein treuer Schirmherr und tatkräftiger Förderer seiner Bestrebungen war, hat nunmehr zur großen Freude des Vereins Generaldirektor Dr. E. Wiskott vom Bergbaulichen Verein in Essen die ihm angetragene Schutzherrschaft über denselben übernommen.

(-) **Bühnenvolksbund.** Morgen (Sonntag) abend ist die Pflichtvorstellung für Serie C „Die Journalisten" von Gust. Freytag. Die Karten müssen heute sowie Sonntag früh von 11 bis 12 Uhr in der Geschäftsstelle, Friedrich-Lueg-Haus, abgeholt werden, da ein Abendverkauf nicht stattfindet. Der Vorverkauf für die Serie B beginnt Montag früh, und zwar gelangen am ersten Tage die Nummern 401 bis Ende und am nächsten Tage die Nummern 1 bis 400 zur Abfertigung. Die Vorstellung als Pflichtveranstaltung findet am Montag, 23. April, statt und zwar gelangt Gustav Freitags

## Veranstaltungen und Vergnügungen.

(:) **Artur Mahraun spricht in Bochum.** Der Hochmeister und Begründer des Jungdeutschen Ordens, Artur Mahraun, spricht Sonntag abend 8 Uhr im Schützenhofe zu Bochum in einer öffentlichen Versammlung über die Stellung des Ordens zu den kommenden Wahlen.

(-) **Morgen Parkhauskonzert.** Das Städtische Orchester veranstaltet morgen Nachmittag 4 Uhr ein Parkhauskonzert. Es kommen Werke von Fucik, Kreutzer, Rubinstein, Joh. Strauß, Auber, Meyerbeer und Richard Wagner zu Gehör. Die Veranstaltung steht unter Leitung von Konzertmeister Rudolf Loos. (Siehe Anzeige).

(-) **Vergnügungspark Fredenbaum.** Der Vergnügungspark Fredenbaum, Dortmund, ist das Ziel aller derjenigen, die einige Stunden der Unterhaltung und des Frohsinns genießen wollen. In den herrlichen Parkanlagen, die im ersten Frühlingsgrün prangen, ist ab 3 Uhr nachmittags Doppelkonzert mit ausgewähltem Programm. Alle Attraktionen des Parkes sind in vollem Betrieb. (Siehe Anzeige.)

## Traditionsecke

Ω **Krieger- und Landwehr-Verein zu Hiltrop.** Der Krieger- und Landwehr-Verein Hiltrop hält am Sonntag, 15. April, nachmittags 1½ Uhr, auf dem Schießstand des Wirtes Düppe in der Wanne ein Schießen ab. Anschließend findet im Vereinslokal Hubbert eine Versammlung statt.

Ω **Ehemalige Angehörige des ersten Armee-Korps und der Reserve-Formation.** In Wanne-Eickel soll am Sonntag, 22. April, ein Verein ins Leben gerufen werden. Der Rhein- und Ruhrbund mit seinen angeschlossenen Vereinen hat aus diesem Grunde seine Vertretertagung für den 22. April, nachmittags 3 Uhr, nach Wanne-Eickel ins Restaurant W. Gasler gelegt.

## Heitere Ecke.



**Der nützliche Spiegel.**
Wenn sich ein Maler kein Modell leisten kann ...




Wenn vorzüglichen echten Steinhäger trinken will, verlange
König Steinhäger-Urquell
Generalvertreter: Carl Lindau, Bochum, Kronenstr. 35/37. Anlagsfon 2388


# Politische Filmsprüche

## MOMENT-AUFNAHMEN

### von Balduin Baldreian

**Wahlkandidaten-Los. — Schnupfen, die Ouvertüre. — Ist Reden Tätigkeit? — Der dicke Hals. — Ein Schock Briefe.**

Eugen Phosphor ist der beste, gescheiteste, energischste, fleißigste und schlagfertigste Mensch, den man in Stadt und Land weit und breit finden kann.




Und da er seit Jahren im Dienste der Allgemeinheit, namentlich im Geiste und zu Nutz und Frommen einer Partei gewirkt hat, so bleibt es nicht aus, daß der




auch ein mutiger Mann. „Das Leben ist Kampf", sagt er. „Nun gut, mögen sie kommen!" Und dann ergeht es ihm höchst absonderlich. Die Gegner kommen. Aber sie sind nicht das ärgste. Schwierig wird der Kampf erst durch die tausend Aengste, die er nicht erwartet hat. Nach bangem Abschied von Weib, Kind und Beruf geht es auf die Wahlreise. Man möchte „Walze" sagen, wenn dieser olle ehrliche Handwerksburschenausdruck seit der schönen blauen Donau nicht zweideutig geworden wäre. Im Eisenbahnabteil stellt Eugen Phosphor fest, daß er an zwei Orten zugleich erwartet wird, daß er daher versuchen muß, in letzter Minute einem von beiden die Absage zu drahten. Zugleich stellt er Betrachtungen darüber an, ob es an sonnig-kühlen Frühlingstagen nicht zweckmäßiger wäre, die Abteile nicht zu überheizen. Mit Koffer, Reisedecke und einem vielversprechenden Schnupfen langt er in seinem ersten Bestimmungsort an. Der Saal, in dem er sprechen soll, ist natürlich ungeheizt, dafür aber raucherfüllt, ehe noch die Glocke des Versammlungsleiters erklingt.

Zwei Stunden später ist Eugen Phosphor naß wie eine Made. Denn das Reden ist (das sei denen gesagt, die nur zu Taten raten) eine erhebliche Körperübung. Natürlich kann er sich nicht umkleiden, sondern muß, fröstelnd am ganzen Leibe, geduldig wie ein Lamm die sogenannte Aussprache über sich ergehen lassen, die den Sprengkörpern der gegnerischen Parteien Gelegenheit zur Entladung geben soll. Was sich naturgemäß mit ziemlichem Getöse vollzieht. Dann darf er den Schlußpunkt setzen. Am nächsten Morgen ist er stockheiser und fährt sich von Stund an vorwiegend von Emser Pastillen in der begreiflichen Sorge um den Zustand seiner Sprechwerkzeuge, die vier Wochen lang Abend für Abend und manchmal gar zweimal am Tage herhalten müssen. Mehrmals muß er im offenen Wagen oder gar zu Rade über Land. Der Umfang seines Halses hat die Hutweite bereits hinter sich gelassen. Seine Stimme gleicht dem Krächzen einer um ihre eigene Achse gedrehten Blechtrompete. Heiße Limonaden, Gurgeln, Wasserdampf-Inhalieren helfen nichts mehr. Und er muß sprechen, muß unter allen Umständen sprechen. Er verfügt normalerweise über eine Megaphon-Stimme; ihr Torso ist nur noch ein klangloses Wimmern. In diesem Zustande völliger Erschöpfung erwartet er das Wahlergebnis. Er ist gewählt. Mit demselben Tage hat sich sein Postengang verzehnfacht. Leute, deren Namen er von dritter Seite einmal flüchtig hat nennen hören, beglückwünschen ihn und hoffen, er erinnere sich noch der Stunden — — (Er kann sich nicht erinnern.) Ob er nicht dafür sorgen könne, daß sie in die nächsthöhere Gehaltsstufe — — (Er kann nicht dafür sorgen.) Acht Firmen schicken ihm Proben von Hustenbonbons. Zehn Verlagshandlungen übermitteln ihm ihre Neuerscheinungen zur Besprechung. Aus



zwölf Orten kommt der beschwörende Hilferuf, jetzt, nach der Wahl, müsse man dem geschlagenen Gegner nachsetzen, d. h. ohne Verzögerung weiter in Versammlungen sprechen. Für drei Tageszeitungen muß er laufend Leitartikel schreiben. In keiner Sitzung des Plenums darf er fehlen. Ist es ein Opfer? Zweifellos. Denn eben erhält er die Nachricht, daß er zu Haus in seinem eigenen Geschäft beim besten Willen nicht länger entbehrt werden könne.

**...Deutschen**

Deutsche Luft-
und den größ-
etrieb nehmen,
e der anschlie-
direkte Flug-
d und Ita-
Versuchsstrecke
probeweisen
durchgeführt
ferner auf den
n Randstaaten
erstmalig eine
ravemünde
ordwärts nach
Hamburg —
Anschluß hat.
h, von Köln
isen. Nachdem
er mittelbaren
olen, Luftver-
fast alle
chen Flughäfen
reichen. Durch
eigezeiten sowie
ngen hat man
r erheblich be-
en Berlin —
afel um siebzig
erzig Minuten
ß Schnelligkeit
ige Expreß-
nt) eingerichtet
rlin — Zü-
ffälligsten wer-
uf den Strecken
, Berlin —
Morgens startet
ttag in Berlin
tflugzeug nach
r des nächsten
Wochenendver-
orten und Er-
lung des Som-
rden.
in der ihm zu-
werden, sollen
gzeugen, die
ine Fracht-
Dies geschieht
over — Am-
nover — Essen-
rlin — Essen-

teuerungen und
ahren gewinnt
nerflugplan der
ckelung der
eren Fortschritt



eisten kann ...


...lichen
...nhäger
...nklange
...ig
...Urquell
...dan, Bochum,
...elephon 2388


Erschöpfung er-
gewählt. Mit
ng verzehnfacht,
ite einmal flüch-
ihn und hoffen,
— (Er kann sich
rgen könne, daß
— (Er kann nicht
hm Proben von
ngen übermitteln
sprechung. Aus



Hilferuf, jetzt,
lagenen Gegner
er in Versamm-
ungen muß er
ner Sitzung des
Opfer? Zweifel-
richt, daß er zu
m besten Willen

# Andere Frauen bestätigen es Ihnen:

# „Suma ist sparsamer!“

## denn

## SUMA ENTHÄLT MEHR SEIFE
## SUMA GIBT MEHR LAUGE
## SUMA WÄSCHT MEHR WÄSCHE




**SUMA wäscht tatsächlich mehr Wäsche; es wäscht sie auch besser und gibt ihr ihre natürliche Weichheit und Farbe wieder. Mit Suma gewaschene Wäsche hält länger.**

**Wie erreicht Suma all dies? Dadurch, dass es beim Kochen der Wäsche auf jedes einzelne Fädchen in ähnlicher Weise einwirkt wie ein Staubsauger auf den Teppich. Nämlich:**

**Suma enthält neben viel Seife einen besonderen Bestandteil, der beim Kochen Ströme unablässig wallender und schwingender Bläschen bildet. Diese seifenbeladenen Bläschen durchspülen die Gewebe, wobei sie den Schmutz von den zarten Stoffasern lockern und buchstäblich wegsaugen.**

**So reinigt Suma besser und gründlicher als es sonst irgendwie möglich wäre. Suma holt allen Schmutz heraus, und zwar ohne der Wäsche oder den Händen irgendwie zu schaden, denn Suma enthält kein Bleichmittel. Mit Suma wäscht man mehr Wäsche, und sie hält viel länger. Das ist Sparsamkeit!**

**Folgender Versuch eines Chemikers zeigt, wieviel mehr Schmutz Suma löst als andere Waschmittel. Auch Sie können ihn leicht machen, indem Sie einfach ein Wäschestück zuerst mit einem beliebigen Waschmittel und hinterher mit Suma waschen. Sie werden staunen, wieviel Schmutz Suma noch herausholt.**




**1. Suma.** Wie dieses Bild zeigt, holt Suma weitaus den meisten Schmutz aus der Wäsche.

**2. Bleichendes Waschmittel.** Die Lauge des bleichenden, sogenannt, „selbsttätigen“ Waschmittels bleibt heller; sie löst weniger Schmutz.

**3. Gewöhnliches Seifenpulver.** Das gewöhnliche Seifenpulver entzieht der Wäsche am wenigsten Schmutz wie dies aus dem Bild ersichtlich ist.

**Suma wäscht alles überhaupt Waschbare:**

Leinen, Baumwolle, Wolle, Flanelle, weisse und farbige Sachen. Ein Paket Suma ergibt vier Eimer waschkräftiger Lauge. Weichen Sie über Nacht ein; auch hierzu eignet sich Suma. Bringen Sie dann die Wäsche in den Kessel mit frischer Suma-Lauge. Kochen Sie 15-20 Minuten unter gelegentlichem Umrühren. Spülen Sie schliesslich recht gründlich (bei hartem Wasser unter Zusatz von etwas Suma) zuerst warm, dann kalt. Das ist alles was Sie tun. Die eigentliche Arbeit besorgt Suma!

**Was ist Suma?**

Suma ist ein reines, trockenes, cremefarbenes Pulver völlig verschieden von allen anderen pulverförmigen Waschmitteln; anders in der Zusammensetzung, besser in der Waschwirkung.

**Warum ist Suma besser?**

Suma enthält nur reinigende Bestandteile, die erwiesenermassen die Wäsche besser und schonender waschen als alles Andere.

Suma wäscht allen Schmutz heraus und gibt der Wäsche ihre ursprüngliche Farbe und Frische zurück. Suma enthält kein Bleichmittel, das den Geweben schadet und Reinheit wohl vortäuscht, den Schmutz aber nicht entfernt. Auch die Hände greift Suma nicht an.

**Wie wäscht Suma?**

Suma enthält neben Seife eine besondere Substanz, die beim Kochen Millionen wallender und die Gewebe durchflutender Bläschen erzeugt. Suma verdankt seine erstaunliche Reinigungskraft der fettlösenden und schmutzlockernden Wirkung dieser Ströme von Bläschen. Ihre treibende und saugende Kraft wirkt ähnlich wie der Staubsauger. Suma schüttelt buchstäblich die feinen Gewebefasern und saugt den Schmutz heraus—allen Schmutz!

**Warum ist Suma sparsamer?**

Suma ist sparsamer, weil es mehr Seife, dafür aber kein Wasser enthält. Es ergibt fast doppelt so viel Lauge, reinigt 50% mehr Wäsche und entfernt 50% mehr Schmutz als andere Waschmittel. Und vor allem auch: mit Suma hält die Wäsche länger.

# SUMA GIBT REINERE WÄSCHE!



# Offene Stellen

## Männlich

**Annahmestellen**

in Bochum und Umgegend gesucht für
**Großwäscherei**
**Plissieren**
**Färben**
**Kunststopfen**
Angebote unter **F. G. 6772** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Achtung ● Sofort Geld**

Zum Vertrieb unseres in jedem Haushalt unentbehrlichen Artikels stellen wir noch einige solide

**Herren**

ein, welche sich durch zielbewußtes und korrektes Arbeiten eine Existenz schaffen wollen. Angeb. unt. L. D. 14 a. d. Gesch.

Für Büro- und Außendienst wird jüngerer, kaufmännisch gut vorgebildeter Herr als

**Assistent**

zum sofortig. Eintritt von Bochumer Fabrikverkaufsstelle weitbekannt. Unternehmens gesucht.
Offerten mit Lichtbild, Zeugnisabschriften, Referenzangaben nur wirkl. gutempfohlener, vertrauenswürdig. Bewerber erb. unt. L P 20 a. d. Geschäftsst.

**Lohnende Existenz**

bietet weitbekannte Firma rührigen Herren jeden Standes a's

**Nähmaschinen-Vertreter**

für den Verkauf an Gewerbetreibende und Private bei Vergütung hoher Provision und Wochenspesenzuschuß.
Angebote erbeten unter L P 20 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

**Für Kundenwerbung**

suchen wir einige repräsentable, fleißige Herren, die Beziehungen zu Industrie- und Handelskreisen bes tzen.
Wir zahlen **hohe** Provisionssätze sodaß Betreffenden **gutes Einkommen** gewährleistet ist.
Offerten mit Referenzen schriftlich unter L B 10 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Selbständige Lebens-Existenz**

mit hoh. Einkommen kann sich streb. Herr sichern. Erforderl. Mk. 4500.— bar. Arbeitsgeb.: Krefeld und Umg. Kessler & Co., G. m. b. H. München, Pettenkoferstraße 10 b A. A 7

Dauerndes festes Einkommen finden Damen und Herren all. Kreise d. Mitarb. a. konkurrenzl. günstigem zeitgemäß. Untern.
**sich. Existenz**
Keine Vorkenntn., da Einarbeitung.
Meld. Fahrendelerstr. 10a, I. a6592

Gratis Händlerliste. P. Holster, Breslau Hl. 1264

Vertreter sucht 1264 P. Holster, Breslau A 539.

Verkaufsstelle vergibt P. Holster, Breslau Bl. (1264

Ein tüchtiger
**Chauffeur**
d. a. Brotverkäufer sich best. bewährt, f. e. erstkl. deutsch. Wagen gesucht. D. Untern. ist überaus leistungsfäh. Ausführliche Angeb. u. D. E. 6765 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Jung., zuverl. Chauffeur**
für Obstgroßhandel gesucht
Josef Hagen, Großmarktballe.

Jung., kräftiger, zuverlässiger
**Beifahrer**
für Kolonialw.-Lastwagen sof. gesucht.
Edeka, Roonstraße 15.

Junger zuverl.
**Chauffeur**
f. Klein-Lieferwag. sofort gesucht.
Bönkhoff, An der Megarbrücke 31.

Zur Aushilfe
**Schmiede- oder Schlossergeselle**
ges. Walt. Schulte, Kornharpen b. Bochum, Cavolinenst. 10

**Aushilfs-Kellner**
für Sonntags nachmittags gesucht.
Ww. C. Weitkämper
Restaurant „Zur Waldesruh, Waldring 23.

Jüngerer tüchtig.
**Polsterer**
gesucht. L837
**Möbelh. Keul**
Hattinger Str. 66.

**Lehrling**
f. Polsterei gesucht.
Gustavstr. 14, im Hof.

Ein in allen Arb. erfahrener
**Metzgergeselle**
zum bald. Eintritt gesucht
Angeb. unt. B. C. 6761 an d. Geschst.

Suche für meine Medizinal-Drogerie und Photohandlung
**Lehrling**
mit Oberprimareife.
Engel-Drogerie, August Walger, Bochum, Dibergstraße 1.

Wir suchen für sofort ein. kaufmänn.
**Lehrling**
mit ggut., abgeschl. Schulbildung.
Angeb. unt. L B 5 an die Gesch. d. Z.

Tabakwar.-Großhdl. sucht zum sofortig. Eintritt einen
**Lehrling**
von braven Eltern mit nur gut. Schulbildung, ferner eine
**Filialleiterin**
und einen
**Laufburschen**
Ang. u. S. T. 6904 an die Gesch. d. Zt.

Stadtk., jüngerer
**Laufbursche**
für sofort gesucht.
LM5 Ruelius, Hattinger Str. 50.

**Kräft. Junge**
für die Landwirtgesucht gegen hohen Lohn. (a6786
Pier, Hüttinghausen bei Soest.

## Weiblich

Tüchtiges
**Dienstmädchen**
nicht unt. 20 J. a., f. kl. Haushalt zum bald. Eintr. gesucht. 30727 Herdt, Hugo Schultzstr. 23.

— Mädchen —
nicht unt. 16 Jahr., für morg. gesucht. 30867 Alleestr. 118.

Nicht mehr schulpflicht., kräft. Mädchen, d. zub. schlaf. kann, f. kl. Haush. gesucht. Wielandstraße 34, part.

**Lehrmädchen**
für Musikgeschäft gesucht
Fr. Reuter, Hattinger Str. 43.

**Mädchen**
für drei. Tage mit gut. Zeugnissen gesucht. (31007
Frau Max Löwenstern, Kortumst. 23, 3. E.

---

Große rheinische Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrik
sucht für Bochum
**VERTRETER**
**mit Auslieferungslager**
Geeignete Bewerber, die mit der in Frage kommenden Kundschaft (Papierhändler und Druckereien) bekannt sind, bezw. solche bereits für andere Artikel der Branche vertreten und geeignete Lagerräume besitzen, wollen ihre ausführlichen Angebote abgeben unter A. V. 1 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung AV1

**Kostenlose Feuerbestattung**
**ohne Wartezeit** gegen Zahlung mäßiger Monatsbeiträge. **Sonder-Abt.:** Bargeldversicherung bis 2000 *RM*, auch für **Erdbestattung** zulässig.
Politisch und religiös neutral.
**Rechtsanspruch! Kein Kirchenaustritt!**
**General-Vertretung**
für den **Bezirk Bochum** an organisatorisch und akquisitorisch gewandten Herrn von bekanntem Versicherungsunternehmen zu vergeben. Fachmann aus der Kleinlebens- oder Bestattungsversicherungsbranche bevorzugt. Günst. Tarife, weitgehendste Unterstützung, Direktionsvertrag. Angeb. erb. unt. Id. 19 an **Invalidendank**, Ann.-Exp., **Berlin W. 9**

## Weiblich

Bedeutendes Unternehmen der **Markenartikelbranche** sucht für leichte Werbearbeit, verbunden m. Verkaufstätigkeit, geeignete Damen, möglichst
**Verkäuferinnen**
unabhängig, von gesunder Körperkonstitution und sicherem Auftreten. Bei zufriedenstell. Leistungen Dauerstellung. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild unt. Aufgabe von Referenzen unter V. M. 30864 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Für meinen kleinen Haushalt suche ich zum 1. Mai ein im Kochen, Backen und Einmachen durchaus perfektes
**Küchenmädchen**
und ein in allen Hausarbeiten bewandertes
**Zweitmädchen**
mit Zeugnissen aus besseren Häusern.
**Frau E. Rosenberg, Neustraße 17**

Für ein Geschäft wird ein intelligentes
**Fräulein**
gesucht. Branchekenntnisse nicht erforderlich, sondern nur gute Auffassungsgabe, Fleiß und Wohnort in Gerthe.
Offerten unter L R 2 an die Geschäftsstelle ds. Blattes

Perfekte
**Köchin**
sofort gesucht.
Tel. 2871.
Marthastr. 6.

Putzfrau
für Freitags oder Samstags z. Büroputzen für einige Stunden gesucht.
Frau Heinr. Brüll, Stolzestr. 11.

**Näherinnen**
für Knaben-Anzüge u. Hosen auf Werkstatt u. Heimarbeit sofort gesucht.
Knaben-Bekleidungs-Werkstätten, Brüderstr. 20.

Wegen Krankheit des jetzigen ein ev. ehrliches (a6903
**Halbtagsmädch.**
für sofort gesucht.
Lüderitzstraße 7.

Für Lab. u. Kontor wird für sofort ein jüngeres
**Fräulein**
gesucht. Angeb. m. Gehaltsanspr. und Lebenslauf unter U. B. 6910 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

**Mädchen**
für dreimal in der Woche vorm. gesucht.
Friedrichstr. 137, 2. Etage. (a7017

Suche
— Köchinnen —
für Hotels sowie Haus- u. Landmädchen, Knechte fürs Land.
Frau Wilhelmine Märker, gewerbsm. Stellenvermittlerin, Pariser Straße 6.

Kath., ehrliches
**Hausmädchen**
für ganze Tage ges.
Frau Sieve, Dorstener Str. 38.

Tüchtige
**Friseuse**
sof. gesucht. (31018
W. Markhoff, Rosenstraße 5.

**Jüng. perfekte Stenotypistin**
zum baldig. Antritt gesucht
Angeb. unt. W. W. 6915 an d. Geschst.

Sauberes
**Mädchen**
ges. Vorzust. Sonntag vorm. (31019
Emscherstr. 5, pt.

Für die tägl. Reinigung ein. größ. kaufm. Büros wird für sof. eine saub.
**Putzfrau**
gesucht. Schriftliche Angeb u. E F 11 an die Gesch. d. Z.

Ges. auf sof. ein jüngeres, besseres
**Mädchen**
für alle Hausarbeit. Wittener Str. 136.

Branchekundige
**Verkäuferin**
gesucht. (a6901
Konditorei Menne, Hochstraße 14.

Suche f. m. Haush. ein bess., evangel.
**Mädchen**
für alle Hausarbeit, nicht unt. 20 Jahr. Nur solche mit gut. Empfehlungen woll. sich melden. (a6917
Frau Link, Joachimstr. 15 a.

**Stenotypistin**
perf. i. Stenogr. u. Maschinesch., Kenntnis fremd. Sprach. erw. z. 1. Mai ges. Ausf. Ang. m. Gehaltsanspr. u. L. D. 30953 an d. Geschst.

Zuverl., kinderlb., evangel. 31070
**Mädchen**
für sofort gesucht. Wittener Str. 82a, 1. Etage.

Perfekte
**Büglerin**
für Färberei sofort gesucht
Färb. Karl Mayer, Herne, Neustr. 2.

14- b. 15jähriges — Mädchen — für vorm. gesucht. Bachstr. 2, 1. E., Eing. Ringstr.

18jähriges a6914
**Mädchen**
für halbe Tage und alle Hausarbeit gesucht
Ottostr. 71, 1. Et.

## Stellen-Gesuche

### Männlich

Sämtl. Anstreicher-Arbeiten werd. gut u. billig ausgeführt. Angeb. unt. L. D. 30957 a. die Geschäftsst.

**Verheir. Mann**
sucht Beschäftig. a. Lagerarbeit., Beif. o. ähnl. Beschäftig. Angeb. unt. T. G. 30925 an d. Geschst.

**Bürovorsteher**
bisher i. Anwaltspraxis tätig, sucht zu sofort passende Beschäftigung. Ang. unt. B. H. 31054 a. die Geschäftsstelle.

Int. jg. Mann sucht St. als Kass. od. auf Lager. Kaution von 1000 M. kann gestellt werd. Ang. u. B. A. 31040 an die Gesch.

### Weiblich

**Friseuse**
Meisterstochter, von auswärts, perf. i. Frisier. u. Ondul., sucht i. gut. Gesch. sofort Stellung. — Angeb. unt. H. A. 30888 an d. Geschst.

Aelt. Fräul. sucht Stelle als 30913
Haushälterin.
Johanniterstraße Nr. 22, 2. Etage.

Wirtstochter, 22 Jahr alt,
**sucht Stellung**
am Büfett
in gutem Hause. — Angeb. unt. W. M. 30785 an d. Geschst.

Frau o. Anh., 31 J., sucht Stelle als
**Haushälterin**
Angeb. unt. H. A. 30626 an d. Geschst.

**Jung. Mädchen**
v. ausw., kath., 19 J., sucht Stelle im einfach. bürgerlich. Haushalt. — Ang. unt. H. B. 30981 a. die Geschäftsstelle.

Wo kann jg. Mädchen g. Bezahl. das Frisieren und Ondulieren erlernen?
Ang. u. F S 31001 an die Gesch. d. Z.

**Fräulein**
25 J., sucht Stellg. a. ein. Büro oder Fahrrad- u. Nähmasch.-Geschäft. — Angeb. unt. H. B. 31022 an d. Geschst.

## Zu vermieten

**1 Lehrmädchen**
mit höherer Schulbildung, einen kräftigen, stadtkundigen
**Laufjungen**
**1 Einpackerin**
zur Aushilfe.
Mummelteys Zentralbuchhandlung, Bochum, Obere Marktstr. 31.

Junge, flink und korrekt arbeitende
**Kaffeeleserin**
sof. gesucht. (LG8
Edeka, Roonstraße 15.

**Lehrmädchen**
f. Kartonnag. sucht W. Stommel, Dorstener Str. 85.

:: Reise-Damen ::
f. vornehme Reisetätigkeit gesucht. — Hoher Verdienst. — Angeb. unt. G. K. 30945 an d. Geschst.

Tüchtiges
**Mädchen**
f. nachm. gesucht. B.-Weitm., Hattinger Str. 183, pt.

**Lehrmädchen**
für Büro u. Lager mit guter Handschr. gesucht
Angeb. unt. H. N. 30834 an d. Geschst.

Z. 1. Mai o. fr.
**Mädchen**
gesucht, das i. Hsb. u. Kochen erfahren ist und gute Zeugn. besitzt. 30911
Dr. Wolfram, Schillerstraße 27.

Ein ehrl., fleißig.
**Mädchen**
nicht unt. 20 J., f. ¾ Tage ges. Altenboch., Ulmenallee 6.

Ordentl., sauber.
**Mädchen**
f. kl. kinderl. Haushalt für ¾ o. ganze Tage gesucht. Bergstraße 32, Laden.

Tücht., br. Mädchen v. 17 b. 20 J. f. alle häusl. Arb. ges. Näh. Bochum, Ottostraße 102.

Ehrliches
**Mädchen**
w. zu Hause schlaf. kann, sof. gesucht. Malteserstr. 4.

**Ord. Mädchen**
w. melken k., f. sof. oder später gesucht. (30997
Landw. G. Bockholt Langendreer, Kaltehardt.

Suche f. m. Buch- und Kunsthandlung für sofort (LC2
**1 Lehrmädchen**
mit höherer Schulbildung, einen kräftigen, stadtkundigen
**Laufjungen**
**1 Einpackerin**
zur Aushilfe.
Mummelteys Zentralbuchhandlung, Bochum, Obere Marktstr. 31.

Junge, flink und korrekt arbeitende
**Kaffeeleserin**
sof. gesucht. (LG8
Edeka, Roonstraße 15.

**Lehrmädchen**
f. Kartonnag. sucht W. Stommel, Dorstener Str. 85.

## Zu vermieten

**Geschäftshaus**
im Mittelpunkt der Altstadt, 2 Läden, Lagerhaus und 2 Etagen, 800 qm Fläche, 20 Jahre Möbelhaus, zum 1. Juli 1928, auch evtl. geteilt. **zu vermieten.**
Beschlagnahmefrei
**Näheres Bochum, Ottostraße 6, part.**

**Beschlagnahmefreie**
**3 Zimmer - Wohnung**
part., in schönster Lage in Ehrenfeld gelegen, an Einzelperson oder als Büro zu vermieten. Anfragen unter E. S. 30624 a. d. Gesch. d. Ztg.

Im Mittelpunkt der Stadt i. eine f. gewerbl. u. Wohnzwecke geeignete
**Wohnung**
mit 11 Zimmern und entsprechenden Nebengelassen sofort zu verm.
Angebote unter S. A. 30979 an die Geschäftsstelle dieses Blattes

**In der Brückstraße**
in bester Lage, habe ich nach erfolgtem Umbau
**3 Ladenlokale**
von 50—60 qm zu vermieten.
Evtl. Wünsche können noch berücksichtigt werden. Näheres durch
**M. Eischner, Bochum, Friedrichstraße 17, Fernruf 2739 (R. D. M.)**

**Wanne - Eickel**
**Mod. Ladenlokal**, Stadtteil Eickel, beste Lage, 4 gr. Fenster, für jedes Geschäft geeignet, per sofort oder später zu vermiet. Angeb. unter L K 7014 an die Ann.-Exp. **Erlenkämper & Cie.,** Bochum, Kortumstraße 16

**1—2 gutgelegene**
**Büro-Räume**
zu vermieten. Näheres sowie Besichtigung
**Bürohaus, Kreuzstr. 10**

**● 2 Büroräume**
an einer der Hauptverkehrsstraßen part. günstig zu vermieten. Off. unt. G. M. 31049 a. d. Gesch.

**Bäckerei mit Ladenlokal**
und Einrichtung z. 1. Mai 28 z. verm. Angeb. unt. L. S. 30870 an d. Geschst.

**Ladenlokal**
mit Einrichtung, jetzt Zigarrengesch., zum 1. Mai 1928 zu vermieten.
Angeb. unt. L. A. 30871 an d. Geschst.

**Ladenlokal**
zu verm. Einricht. muß käufl. übern. werd. Wiemelhaus. Str. 14. 31065

### Möbl. Zimmer

Ein freundlich
**möbl. Zimmer**
(Nähe Knappschaft) mit Morgenkaffee und mit Telephon-Mitbenutzung an besser. Herrn sof. o. spät. zu verm. Angeb. unt. W. G. 1075 an d. Geschst.

**Möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten. Federbett mitbing. Ang. u. B R 31020 an die Gesch. d. Z.

Eine Dame z. Mitbew. e. gut möbl. Zimmers in gut. Hause ges. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr. 31009.

Gut mbl. Wohn- u. Schlafzimmer mit separ. Eingang per sof. zu verm. Kanalstr. 29, 1. E.

Sehr gut möbliert. Frontzimmer a. n. einz. Pers. z. verm. Schulstr. 5, 1. E., grdea., a. Moltkey.

Frdl. mbl. Zimm. a. 1 Hrn. z. Mitb. z. verm. Ferdinandstraße 27a, Anbau.

Frdl. mbl. Frontzimm. m. Morgenk. z. verm. Bes. v. 9½ b. 3 u. n. 6. Hubertusstr. 21, III.

G. möbl. Frontz. a. b. Hrn. o. ber.-t. Dame z. vm. Wilhelmstraße 5, II.

Sch. möbl. Frontzimmer m. Morg.-Kaffee u. Licht zum 1. Mai z. verm. 5 Min. vom Bahnh. Frau Winkelmann, Ottostr. 44, I. r.

Herr z. Mitbewohn. e. möbl. Zimmers z. 15. 4. ges. (31012
Marktplatz 3, 3. E.

Möbl. Zimmer zu verm. (31008
Boch.-Riemke, Stinnes-Str. 6.

Frdl. möbl. Frontzimm. m. sep. Eingang, el. Licht, z. 15. 4. o. 1.5. z. vm.
Fr. Bolding, Hattinger Str. 36, III

Möbliertes Zimmer f. 1 b. 2 Pers. zu verm. Maarbrückerstraße 20, Laden.

Saub., ruhiges — Zimmer — billig zu verm. z. bes. b. 12 b. 2 u. 31059 Kronenst. 47, 2. Etg., lks.

Möbliertes Zimmer an nur bess. Herrn zu vermiet. 30431
Kaiserstr. 45, II.

Z. 1. Mai e. gut möbl. Zimmer an berufst. Hrn. oder D. z. vm. Kreutle, Witten. St. 58, III

Kl. möbl. Mans. als Schlafstelle zu vermieten. 30893
Brüderstraße 16.

Frdl. möbliertes — Zimmer — zu vermieten. 30806
Feldstr. 3. III.

Gut möbliertes Mansardenzimmer in bess. H. sof. zu vermiet. Kühnen, Emscherstr. 23, II.

Gut möbl. Zimm. sofort zu vermiet. Bad, Schreibtisch, elektr. Licht vorh. 30868 Ehrenfeld, Nortstr. 4, part.

Gut möbl. Zimm. an 1 Hrn. z. verm. Kreuzstr. 15, I.

Frdl. möbl., ruh. Zimmer an 1 Herrn (Angest. o. ähnl.) z. Mitbew. z. vm. 30881 Hattinger Str. 71, 4. E., r.

Möbl. Wohn- und Schlafzimm. mit 2 Bett. u. Küchenben. a. n. b. Ehep., H. o. Dam. z. verm. Ottostr. 47, 1. Etg.

Gr. möbl. Frontzimmer N. Südpark zu verm. 30917
Singerhoff, Wasserstraße 205.

Möbliertes
**Mansardenzimmer**
in besser. Hause zu vermieten.
Kaiserstraße 24.

Möbliertes Zimmer an ruhigen Herrn zu verm. Friedenstraße 12, 2. E., l.

Frdl. möbl. Zimmer z. 15. 4. z. vm. Hattinger Str. 81, part., Ks. 30857

Möbliertes Zimmer ev. m. Pens. sof. o. sp. z. vm. Wilhelmstraße 91, 1. Etg.

Frdl. mbl. Frontzimm. sof. z. verm. Hugo Schultzstr. 47, 2. E., l., N. Knsch.

Fräulein erhält gute
**: Schlafstelle :**
Angeb. unt. F. H. 30890 an d. Geschst.

Schlafstelle mit Mittagessen. Normannenstr. 27, pt.

**2 Schlafstellen**
zu verm. A. Wunsch Mittagessen.
Lohstraße 5, 1. E.

**Schlafstelle frei**
Zechenstr. 21, pt. 31051

**Gute Schlafstelle**
(Bett allein) sof. z. vermiet. Günther, Grabenstraße 6,3.

Schlafstelle
für 2 Freunde frei. 30951 Metzstr. 15, Nähe B. V. G.

Anst. Leute erh. Logis m. od. ohne Kost. Hamme, Rudolfstr. 8. 30961

Saubere Schlafstelle frei, Nibelungenstr. Nr. 7. 1. E., lks.

Saubere Schlafstelle m. elektr. Licht frei. 31050 Feldsieperst. Nr. 41, I, lks.

Schlafstelle frei mit u. ohne Kost. Wilh. Wolff, Lindenstr. 39, 3. Etage.

**Saub. Logis**
frei. Das. a. guter bürg. Priv.-Mittagtisch. Wiemelhaus. St. 93, p., 2. T. r.

Saubere Schlafstelle frei. Ehrenfeldstr. Nr. 6, 2. St. 30990

**Mittagtisch**
sehr gut und preiswert. 31051
Brückstr. 13, 2. E.

## Miets-Gesuche

**Wohnungstausch**
**Geboten** wird in der Albertstraße 4 Zimmer und Küche.
**Verlangt** wird in der Nähe der Königstraße 5 Zimmer und Küche, möglichst mit einem Mansardenzimmer.
Offerten an die Geschäftsstelle ds. Blattes unter M 5 30907

Suche beschlagnahmefreie abgeschlossene
**4 Zimmer-Wohnung**
von kleiner Familie (4 Personen) zu mieten
Angebote unter A. F. 1090 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

**Ladenlokal ●**
in guter Verkehrslage, für Drogerie geeignet, für sofort oder später zu mieten gesucht. Angebote unter **T. U. 6743** an die Gesch. d. Ztg.

**Ladenlokal**
nur in Hauptgeschäftsstraße für Seifen-Spezialgeschäft gesucht. Angebote unter K. b. U. 4250 bef. **Rudolf Mosse, Bielefeld** AM1

**Suche**
**Ladenlokal**
für saubere Branche, möglichst mit ein oder mehrere Zimmer.
Angeb. unt. A. R. 6798 a. d. Gesch. d. Z.

### Wohnungen

**Wohnungstausch!**
**Geboten** wird:
Herrsch. Parterre-Wohn. t. rub. H., N. Stadtm., 5 Z., Küche, 2 Mans., Bad, alle Bequemlichk., Friedensm. 100 M. (jetz. Mietsp. 138 M. monatlich.
Gesucht wird: Etagenwohn. v. 3 b. 4 Zimm., Küche, Bad, mögl. sonn. Balkon o. Garten, i. gut. Hause i. Ehrenfeld, Grumme o. Altenb. Angeb. unt. B. D. 30672 an d. Geschst.

Aeltere alleinsteh. Beamtenwitwe sucht ein großes oder 2 kl. Zimmer zu mieten. Rote Karte vorhand. Angeb. u. H. T. 29808 an die Gesch. d. Zt.

**Wohn.-Tausch**
**Dortmund — Bochum**
Biete 3-Z.-Wohn. m. Elektr. u. Gas, sch. Lage, i. Dortmund. Suche: 3- b. 4-Z.-Wohnung in Bochum. Angeb. u. D. B. 30831 an die Geschäftsstelle.

Jg. kinderl. Ehepaar sucht
**2 Zimmer**
evtl. Miete i. vor. o. Möbelübern. R. Karte vorhand. — Angeb. unt. R. M. 30887 an d. Geschst.

Wohnungstausch 3 Mansarden, N. Const. 1/2, geg. gl. oder 2 sofort zu tauschen gesucht.
Angeb. unt. J. S. 30830 an d. Geschst.

Kinderl. Ehepaar sucht eine
**2-Z.-Wohnung**
wenn auch Mans. Rote Karte vorhd. Angeb. unt. A. Z. 30877 an d. Geschst.

**Wohnungstausch**
Biete sch. abgesch. 3-Z.-Wohnung mit Zubehör, Gas u. el. Licht in gut. Hause. Suche abgesch. 4- b. 5-Z.-Wohng. Stadtmitte bevrz. Ang. m. Preis u. B. S. 30978 an d. Geschst.

**Tausch**
Tausche m. schöne 3-Z.-Wohn. m. einger. Bad i. Ehrenf. (bill. Miete) g. sch. 4 b. 5 Zimm., abgeschl. Ang. u. E. K. 30994 an d. Geschst.

### Ladenlokale

J. Gerthe-Boch. e.
**Ladenlokal**
z. miet. ges. Preis-Angeb. unt. H. K. 31024 an d. Geschst.

**Ladenlokal**
geeignet f. Metzg.-Filiale z. mieten gesucht. — Ang. u. U. C. 30846 an die Geschäftsst. d. Ztg.

**Stall, Lager oder Keller**
a. d. v. d. Reckestr. od. nächst. Umgeg. v. g. Miet. ges. Angeb. u. B. D. 30732 an d. Geschst.

### Möbl. Zimmer

Für sof. od. 15. d. M. w. sonnig., möbl.
**Zimmer**
mit el. Licht, Nähe Südpark v. solidem Beamten ges. Mögl. auch Mittagtisch
Ang. u. M D 30728 an die Gesch. d. Z.

**Möbliertes Zimmer**
mit Kochgelegh. v. Ehep. sof. ges. Ang. m. Preis u. G. L. 30884 an d. Geschst.

Ausw. Herr, nur immer vorüberg. i. B., sucht bes. ung.
**Zimmer**
mögl. sep. Preisangebote unt. S. A. 30819 an d. Geschst.

Jung. Ehepaar, kinderl., sucht sofort gut möbliertes
**Zimmer**
m. Kochgelegenheit. Kann auch Wohn- und Schlafzimm. s. Eilangeb. unt. B. L. 30824 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Sonntg., freundl.
**möbl. Zimmer**
m. elektr. Licht, w. mögl. m. Schreibtisch, in gut. Lage, zum 1. 5. 28 ges. Preisang. unt. Df. P. A. 181 bef. Rudolf Mosse, Düsseldorf. AM1

Jg. Ehep. (Akad.) o. K. sucht z. 1. 5. 28 in besser. Hause 2 möblierte
**Zimmer**
Angeb. m. Preisangabe unter X. Y. 30253 an d. Geschst.

Jg. Mann sucht
**möbl. Zimmer**
mögl. m. v. Pens., Nähe Bergschule o. Constantin III. — Angeb. unt. G. S. 30832 an d. Geschst.

2 große Zimmer, 2. Etg., u. 1 Mansarde, Küche und Schlafz., voll. eingericht., fast neu, b. Uebern. d. Möbel g. 1 leer. Zimmer sof. zu tauschen. — Angeb. unt. O. B. 31053 an d. Geschst.

Jg., kinderl. Ehepaar sucht f. sof. o. spät. 1 od. 2 leere
**Zimmer**
auch Neubau. Ang. unt. N. M. 30912 an d. Geschst.

Wohnungs-Tausch Biete: In Dortm. (N. Union) 2 Zimmer, abg. m. Balk. Suche: i. Boch.-St. gleiche od. größere. Angeb. unt. R. D. 30702 an d. Geschst.

**Wohnungstausch**
Sch. 5-Zimmer-Wohnung i. Ehrenfeld g. 5- b. 6-Z.-Wohn. zu tauschen ges. Ang. u. T. F. 39083 an d. Geschst.

Beschlagnahmefr. 3- bis 4-Zimmer-Wohnung m. Badeeinricht., w. a. Neubau, in Bochum ges. Näh. H. Meise, Altenboch., Nordstraße 4.

Aelt. berufst. D. sucht 1 v. 2 freundl. leere Zimmer, auch a. Lande. Ang. erbet. Rolke, Alleestraße 30.

Tausche große 3-Zimmerwohng., B. V. G., geg. gleiche oder größere privat. Karl Grabowski, Alleestraße Nr. 126. 30828

Akademiker sucht wirkl. gut u. behgl.
**möbl. Zimmer**
(ev. 2), mögl. mit Bad in best. Wohngeg. z. 1. Mai. Ang. mit Preis u. A. B. 6920 an d. Geschst.

J. Dame, Lehrerin, sucht für sofort ein freundlich möbl.
**Zimmer**
mit voller Pension. Angeb. sofort unter A R 6785 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Damen suchen p. 1. Mai 1 groß. od. 2 kleine möbl.
**Zimmer**
mit 2 Bett. Nähe Nordbahnhof oder Bergstraße.
Ang. u. B M 31016 an die Gesch. d. Z. Kaiserstr. 57, 2. Et.

### Zu verkaufen

**Obst- und Gemüse-Geschäft**
in günstig. Lage m. 2 Zimmern sof. zu verk. Tauschwohn. erwünscht. Eilangeb. u. A K 31014 an die Gesch. d. Z.

**Gut. Kolonialwaren-Geschäft**
krankh.-h. sof. z. vk. 4-Z.-Wohn. vorhd. u. geg. gleiche zu vertausch. Ang. u. A. B. 31048 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

**Geschäftshaus**
in d. Königstr. erbteilungsh. sofort z. verkauf. — Ang. u. H. B. 30969 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Gut gehendes Kolonialwaren-Geschäft mit 2 Zimm. äußg. günstig zu verkauf. Eilangeb. unt. S. D. 30694 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Goldgrube!
Geschäftshaus, 18 Zimm., m. Spirit. u. Weindestillat. in Wanne-Eickel, Umf. nachw. 50 000 Mark jährl., Preis 26 000 bar, sof. z. verm. 6 Zimm. u. Laden wird frei. Näh. Smolich, Wanne-E., Mozartstr. 2. 30715

Friseurgeschäft mit Herren- u. Damensal. i. e. Stadt v. ca. 100 000 Einwohn., a. d. Hauptstr. sof. z. vk. 4 Zimmer w. frei. Pr. 6000 M., Anz. 4500 M. Rückporto erb. Smolich, Wanne-E., Mozartstr. 2.

Staunend billige ::: Preise! ::: Küche, Waschkomm., Ledersofa, Plüschsofa, Chaiselongue, Speisezimmer besond. preiswert z. verkaufen.
Bahrs Möbelvertrieb, Bochum, Viktoriastraße 9.

**Ein komplettes Schlafzimmer**
mit 3tür. Spiegelschrank, Marmor u. neuen Drellauf., für 450 M. Eing. Waschkommod., Kleiderschränke, 1 nußbaum Büf., Spieg. m. Untersatz, kompl. Küchen, Plüschsofas, 2 eich. Flurgarderob., Stühle, 3 Schreibtische, nußb., Herde u. vieles mehr billig zu verkaufen.
Viktoriastr. 16, Frau Ed. Ruhnau sen.



**Der Lenz ist da!**

Nun heißt's: hinaus ins Freie, wo Frühlingsluft und Blumenduft locken! Mag heut auch Waschtag sein. Sie werden schneller fertig. Ihr Helfer sorgt für freie Stunden:

**Persil**




ROMAN
VON
ROBERT HEYMANN.

9 (Nachdruck verboten)

Doch im spitzverlaufenden Dreieck des Daches hingen alte, grausige Trophäen. Menschliche Schädel, mit Flechtwerk umgeben, die Zeichen der früher gern geübten, inzwischen von der holländischen Regierung verbotenen Kannibalenmahlzeiten.

Aufgeregt rannten die nackten Hellbraunen durcheinander. Man wußte schon dem schneeweißen Ungeheuer, das in der Luft dahergekommen, man fürchtete die fremden Besucher. Ungewaschene Kinder lärmten, Frauen zeterten, Männer liefen nach Pfeil und Bogen. Sie stießen wilde Verwünschungen aus.

Den kampfbereiten Eingeborenen gegenüber bewegte sich die kleine Expedition mit großer Vorsicht vorwärts. Die braunen Männer möchten aber bei ähnlichen Gelegenheiten schon üble Erfahrungen gemacht haben, denn sie zogen sich immer weiter zurück, und schließlich trat ein Greis aus ihren Reihen und hob wie zum Friedensgruße die Hand. Die Männer senkten ihre Waffen und erwarteten ihn.

„Der Gott des Donners möge euch nicht bestrafen für einen Einbruch in ein friedliches Land", sagte er in einem Kauderwelsch von Holländisch, das nur der Oesterreicher verstand und mühsam übersetzte. Er eröffnete nun auch die Unterhaltung mit dem Medizinmann, und übersetzte dann den Freunden Rede und Gegenrede.

„Wir sind nicht hier, um euren Frieden zu stören", sagte er.

„Wir suchen eine weiße Frau."

„Weiße Frauen gibt es hier nicht", antwortete der Alte. „Unsere Frauen sind braun. Wenn du eine braune Frau haben willst, so laß mich wissen, was du dem Häuptling dafür zu bieten imstande bist."

„Wir haben keine Lust, dunkelhäutige Frauen zu kaufen. Wir suchen eine weiße Frau, wie ich schon sagte, und wenn ihr diese weiße Frau nicht gutwillig herausgebt, dann kommen wir mit dem holländischen Polizeiboot wieder, und ihr wißt, was das bedeutet."

Der Alte kniff die Augen halb zusammen, als denke er nach.

„Willst du sagen, daß wir eine weiße Frau gegen ihren Willen hier zurückhalten?"

„Das will ich sagen."

„Wir halten keine weiße Frau gegen ihren Willen hier zurück."

„Dann wollen wir sie selber fragen, das scheint uns sicherer, als deiner Behauptung zu vertrauen, sie sei freiwillig hier — denn das willst du doch sagen."

„Eben das . . ."

„Also führe uns."

Der Alte sah zu seinen Volksgenossen hinüber, die weit im Hintergrunde das Ende der parlamentarischen Verhandlungen abwarteten, und streckte die Hand aus.

„Der Donnergott wird böse sein. Ich muß ihm ein Opfer bringen."

Körner ließ ein Geldstück in die ausgestreckte Hand fallen. Dann folgten sie dem voranschreitenden Alten. Die Krieger bildeten schweigend eine Gasse. Alle sahen auf ihren Führer. Hinter der großen Hütte machte der Priester Halt.

Alle sahen einen mächtigen Kastanienbaum mit weit ausladenden Aesten. Darunter lag etwas . . . ein Mensch vielleicht — und schlief.

„Dies ist sie", sagte der Alte. „Aber ihr müßt warten, bis sie nicht mehr schläft und das Heiligtum verläßt."

Der Schwede, bis jetzt von einer kaum begreiflichen Zurückhaltung und Ruhe, hatte mit einem Blick das Antlitz der weit entfernten, schlafenden Frau erkannt und stürmte plötzlich aller Vorsicht zum Trotz mit großen Sätzen dem Baume entgegen. Ein ohrenbetäubendes Geschrei erhob sich. Die Krieger eilten Waffen schwenkend herbei, aber angesichts der schußbereiten Pistolen der weißen Männer wichen sie zurück. Sie kannten die furchtbare Wirkung der Schußwaffen.

Der Alte aber hing sich förmlich an Körners Beinkleider.

„Nicht! Nicht!" stöhnte er in seiner Seelenqual, die fraglos nicht geheuchelt war. „Tabu! Tabu!!"

Er wand sich fast in Krämpfen.

Körner erklärte den andern:

„Der Baum ist Tabu. Vom Priester geweiht. Wer seine Nähe ohne Erlaubnis des Priesters betritt, ist dem Tode geweiht."

„Sagt der Alte", ergänzte Hollein trocken.

„Ja. Aber wir täten besser, die tiefsten religiösen Gefühle dieser Leute nicht zu verletzen."

Eine ungeheure Aufregung hatte sich der Insulaner bemächtigt, die immer näher herandrängten, während der Schwede eiligen Laufes herankam, die teure Last in seinen Armen.

Sie schlief noch immer, und die Männer sahen erschüttert auf dieses liebliche Frauenantlitz, umrahmt von bernsteinfarbigem Haar, das in langen Strähnen niederhing. Um ihren Mund lag ein Zug des Leidens und der Nachdenklichkeit, die Nasenflügel bebten wie in einem schweren Traum . . .

„Ingrid! Ingrid!" schrie der Schwede fortgesetzt wie ein Verrückter, die Augen verzückt auf seine Last geheftet, die er jetzt zwischen seinen Verbündeten auf die Erde gleiten ließ.

„Ingrid", stammelte er nochmals mit dem Tone solcher Zärtlichkeit, daß dieses Maß von Liebe und Treue die Bewußtlose ins Leben zurückzurufen schien.

Sie schlug die Augen auf.

Er sank an ihrer Seite in die Knie.

„Ingrid! Ingrid! Erkennst du mich?"

Die Frau sah mit ihrem verwirrten Jungmädchengesicht lange auf den blonden Mann, dem die Tränen über die Wangen liefen.

Erschütterte sie sein Leid? Fühlte sie überhaupt? In diesen Augen, die blau und fern und ohne Klarheit blickten, die wie erstarrt waren in einem unaussprechlichen Leid, in diesen Augen wohnte kein Verständnis, das sahen die Männer auf den ersten Blick. Wirr, scheu und voll Angst sah sie sich um, blickte jeden der Männer lange an, sprang auf und wollte plötzlich zu den Eingeborenen flüchten, die ihr unverständliche Lockrufe entgegensandten.

Mit starker Hand hielt sie Swenson.

„Ingrid!" schrie er mit solchem Gram, daß sie stutzte.

Sie fuhr sich mit der Hand über die Stirne. Und sah ihn lange an. Und suchte mit der Hand in der Luft, als hasche sie Schmetterlinge, Gedanken, die auf und niederglitten und nicht festzuhalten waren. Dann ging es wie ein Blitz über ihr Antlitz, der süße Mund lächelte, den Bruchteil einer Sekunde, aus ihren Augen strahlte Klarheit, sie rief:

„Olaf!"

„Ingrid!" rief es im Echo, wild warf der Unglückliche die Arme auseinander, sie einzuschließen — da war das Licht schon wieder erloschen, und zwei erinnerungslose, hilflose Augen sahen ihn fremd und kalt an.

Mit einem verzweifelten Blick in der Runde hob Swenson die sich sträubende Frau hoch und trug sie zum Strand. Neues Geschrei; ein Speer fiel zischend in der Nähe in den Sand.

„Blinde Salve!" kommandierte Manfred.

Die Pistolen knatterten, und weggewebt war die Kriegsmacht der Insel. Nur der alte Priester stand und sah mit hohlen Augen das Schauspiel.

„Ihr durftet es nicht, ihr durftet es nicht", murmelte er. „Der Baum des Donnergottes ist tabu!"

Der Oesterreicher in seiner ruhigen und gewinnenden Art brachte ihn zum Sprechen. Die Männer hörten schweigend die Geschichte der armen Frau, die ihrem jungen Gatten entgegengereist war und statt des Glücks ein Asyl unter braunen Kannibalen gefunden hatte.

22.

**Ingrid Swensons seltsame Geschichte. — Eine erschütternde Kunde. — Neu-Pommern. — „Wir brauchen Jodsalze".**

Mit ihren Speeren waren die Männer nach der Sturmnacht zum Fischfang hinausgefahren. Ehe sie noch die Schiffbrüchige auf dem Treibholz erblickten, wo sie festgeklammert saß, lag, von den Wogen gepeitscht, vernahmen sie die Kinderweise, das alte schwedische Lied, das Swenson so liebte und das sie ihm vorgesungen hatte, als sie sich verlobten.

Die Eingeborenen hatten Mühe, die Erstarrte aus den Wellen zu bergen.

Als sie in das Boot gehoben wurde, lächelte sie.

Was das Meer gibt, gehört den Insulanern. Niemand wußte von dieser Frau. Die Krieger brauchten nicht zu fürchten, daß deshalb die Matrosen vom Kriegsschiffe mit ihren donnernden Waffen herüberkommen würden — — —

Die Unglückliche wurde zum Dorfe geschleppt, mit lüsternem Freudengeschrei empfangen. Ein alter Krieger hob prüfend, zum Vergnügen, die Keule. Den Schrei wollten sie hören — den Schrei der Todesangst — des wilden Entsetzens — — —

Doch die goldhaarige Frau sah den Keulenträger furchtlos lächelnd an.

Der Krieger trat bestürzt zurück.

Die Frau, die wahnsinnige Frau, schritt, ehe jemand sie hindern konnte, zum heiligen Baum des Donnergottes, ließ sich dort nieder und sang.

In abergläubischem Schweigen schaute die Menge.

Der Priester hob die Arme: „Tabu!"

Jetzt war die Fremde unter des Donners mächtigem Schutz. Keiner durfte sie mehr berühren, niemand ihr nahen.

So saß sie — tabu, unverletzlich, scheu gemieden als eine, deren Sinn verwirrt ist durch den Willen eines Gewaltigen, dem die Menschen Gehorsam zollen müssen. Nur manchmal schlichen sich Neugierige näher, lauschten den unheimlichen, geheimnisvollen Worten, die geflüstert, geraunt, gesungen, so seltsam lieblich klangen.

Die Fremde lächelte und winkte den Müttern mit ihren Kleinen zu. Da flohen sie scheu.

Wenn ihr der Priester Speisen brachte, warf er sich nieder und drückte voll Furcht sein Gesicht an den Boden. Tabu — unverletzlich!

In tiefem Staunen sah der Priester den abziehenden Männern nach. Die Weißen hatten sich dem Götterbaume genähert, ohne daß züngelnde Lohe vom Himmel herabschoß, die Frevelnden zu zerschmettern! Seit die Insel stand, hatte kein anderer Fuß den heiligen Boden je betreten dürfen als der des geweihten Priesters. Des Himmels Wölbung würde der Zornige bersten lassen, sobald ein anderer sein Heiligtum betrat — so ging die Ueberlieferung von Mund zu Mund seit uralten Tagen her. Und nun war eine Frau gekommen, hatte unter dem Baume gelebt. Dann Männer, die ein seltsam unheimliches Untier durch die Lüfte trug! War der Weißgekleidete der Donnergott selbst gewesen? Nein, der Gott konnte unmöglich weiße Haut tragen wie die Fremden, die mit ihren Zaubermitteln die rechtmäßigen Bewohner der Insel verfolgten und bedrängten. Der Gott konnte es nicht sein.

Sinnend stand der Alte — — —

✤

Das Flugzeug schwebte. Endlos blau dehnte sich die See in der Tiefe. In der geräumigen Kabine lag in einem der zu einem Lager umwandelten Sessel die Gerettete.

Hopkins zuckte mitleidig die Achseln. „Lebend und dennoch tot."

Die Frau lag, lächelte und summte leise die Melodie, die Weise von Jugend und Liebe — — —

Gequält preßte Olaf Swenson das Gesicht in die Hände und beugte sich tief herab auf ihre mageren Finger, die immer leise zuckten.





HANNOVERSCHES TAGEBLATT
Die meistgelesene und meistverbreitete Morgenzeitung der Großstadt und Provinz Hannover, eingeführt in den Industrie- und Handelskreisen, der Geschäfts- und Handelswelt, der Landwirtschaft und dem Bürgertum. Für die Werbung in Nordwestdeutschland unentbehrlich! Erscheint seit 78 Jahren
Größte Anzeigenerfolge!

Für 3—4 Pfg. 1 Flasche Bier
Braunbier, Doppelbier, Weißbier, Helles, stellen Sie sich leicht u. bequem selbst her aus Mellingko-Braustoffen für Haustrunk
z. B. Rezept zu Braunbier: 1 Pak. Braunbier 0,60 M. / 12 Lit. Wasser . 0,00 M. / 1½ Pfd. Zucker 0,45 M. / Hefe . . . . . 0,10 M. } ergeben 12½ Lit. Br.-Bier für nur 1,15 M.
Genaue Anweisung ist auf jeder Packung angegeben. Machen Sie einen Versuch! Sie erhalten einen vorzüglich erfrischenden, wohlschmeckenden, hochbekömmlichen und nahrhaften Haustrunk. Die Mellingko-Braustoffe sind zu haben in Drogerien u. Apotheken, sonst verlangen Sie Probesendung, enthalt. 2 Packungen (1 Packg. Braunbier kostet 60 Pf., Doppelbier 90 Pf., Weißbier 75 Pf., Helles 90 Pf.; mit trockener Gärhefe je Packg. 10 Pf. mehr), gegen Voreinsendung oder Nachnahme, franko einschl. Verpackung von den alleinigen Herstellern der Mellingko-Braustoffe
Dr. Mellinghoff & Co., Essenzenfabrik, Bückeburg

„Riforma"
Teeges. Hautfutken
zu haben im LZW10
Wörishofener Kräuterhaus Reinhold Marnach
Bochum, Viktoriastraße 3

Nur M. 37.50
kostet unser Konzert-Sprechapparat, genau wie Abbildung, Größe 42×42×31 cm in Eiche, 2 Türen und Haube, prima Aluminium-Schalldose, runde Schalltonführung, vernickelter Bügeltonarm, starkes Federwerk und 25-cm-Teller. 3 Jahre Garantie für Laufwerk und Aufzugsfeder.
Mit starkem Doppelfederschneckenwerk, ca. 10 Minuten Laufzeit nur M. 43.-

Mit Elektrometalltonführung, Elektro-Schalldose und Doppelfederschneckenwerk nur M. 55.-
Jedem Apparat geben wir 400 Nadeln und 7 Stück 25 cm große Konzertschallplatten = 14 Musikstücke im Gesamtwert von M. 19.- gratis bei.
Sämtliche Apparate werden in eigenem Werk fachmännisch hergestellt und vor dem Versand geprüft. Kleine Kinderapparate und 15-cm-Platten führen wir nicht. Versand erfolgt per Nachnahme. Prachtkatalog über alle anderen Apparate und Instrumente gratis und franko.
Husberg & Comp., Neuenrade Nr. 91 (Westf.)
Sprechapparate und Musikinstrumentenfabrik.

Rauhan ist Gift
für Körper und Tasche
Dr. med. Wersors Mundwasser „Antifumin" (1 Fl. 5 R.-M.) gewöhnt garant. das Rauchen ab. Prospekte kostenl. Dr. Hoffmann & Co. GmbH. Dresden-A. 1 (Nr. 80) Mathildenstr. 68 (Bei Vorauszahlung franko)
Tücht. Vertreter werd. aufgenommen

Gut nähende Wäsche-Nähmaschine tadellos erhalt., für 20 Mk. zu verkauf. Alleestr. 8, 4. Etg.

Photo-Apparat, (9:12) m. Zubehör f. 25 M. z. vk. Richardstr. 49, 3. St. l.

Keine Schmerzen
beim Bohren u. Plombieren nerverkrankter Zähne. Ein ganz neues Verfahren
Deutsches Reichs-Patent
Habe die modernste eingerichtete Praxis am Platze
Eigene Röntgen-Einrichtung
Universalausrüstung „Unit" ganz neu auf diesem Gebiete
In meinem Laboratorium werden angefertigt:
Jacketkronen bezw. Porzellanbrücken u. Porzellanplomben Goldkronen-Brücken, -Stiftzähne, Goldersatzkronen und Brücken, Gold-, Goldersatz-, Kruppstahl-, Aluminium- und Kautschukplattengebisse, Zahnlücken fast schmerzlos Plombierungen in Gold, Porzellan sowie in Amalgam, Zement etc.
Schonendste und gewissenhafteste Behandlung
Gebe auf alle besseren Arbeiten langjährige Garantie.
Telef. 4248 Zahnpraxis Telef. 4248
A. Peters
Bochum, Kaiserstraße 39
Sprechstunden von morgens 9 bis abends 7 Uhr
Sonntags von 10 bis 12 Uhr LZ2

Aus der schillernden Meeresfläche, die weit draußen in der Ferne mit dem Himmel in der Farbe zusammenschwamm, so daß es aussah, als schwebe das Flugzeug mitten in einem Ozean von gleichmäßigem Blau, hoben sich Nebelstreifen.

Erst beim Näherkommen teilten sich die farbigen Bänke, zergliederten sich allmählich in Striche übereinander. Da war ein helleres Band, das dann zum Strande aus weißem Korallensand wurde. Ein anderes entpuppte sich als ein grüner Waldstreifen, das darüberliegende wurde zum Höhenzuge, der steil und kahl in das Blau hinaufragte, von der glühenden Tropensonne mit grellem Licht übergossen.

Hollein sah hinunter. „Das ist Neu-Pommern."

Körner nickte. „Einst deutscher Besitz. Die Leute dort unten sehen wohl so ähnlich aus wie die Herrschaften auf Sioskо, die Frau Swenson gefangen hielten. Das waren einst unsere Landsleute."

Hopkins trat zu den beiden am Fenster. „Diese Insel war einst im Besitz der Deutschen?" fragte er.

Hollein warf ihm einen Blick von der Seite zu. „Sie ist es noch! Wenn man uns auch unser Recht für eine kurze Zeit vorenthält. Deutsch war sie, deutsch ist sie, deutsch bleibt sie!"

Um das ihm peinliche Gesprächsthema zu wechseln, sagte der Amerikaner: „Ein entsetzliches Leben, das die Wilden führen! Meine Eindrücke auf den Südsee-Inseln waren schrecklich. Wie die Tiere! Wie müssen uns die Leute beneiden!"

Körner lachte. „Glauben Sie das nicht, Mr. Hopkins. Sie fürchten uns wohl, wir sind Ihnen unheimlich, aber beneiden? Nein, die beneiden uns nicht!"

„Weil sie es nicht besser wissen."

„Vielleicht, weil sie in ihrer Primitivität klüger sind als wir. Kann man sich ein schöneres Leben denken als auf einer Südsee-Insel? Ein wunderbares, gleichmäßiges Klima, ewiger Frühling! Und frei, vollkommen frei sein, keinen Gesetzen, keinem Zwang sich unterwerfen zu müssen! Kein telephonischer Anruf, keine Post, keine Börse, keine Geschäfte, keine Autos, schlaflose Nächte, Parteihader. Die Zeit rinnt dahin in beschaulicher Stille. Nicht einmal eine Uhr regiert. Wenn es dunkel wird, legt man sich schlafen, wenn es hell wird, steht man auf. Man lebt ohne Eile, ohne Hetze. Man hat Zeit. Verstehen Sie, Mr. Hopkins? Die Wilden haben Zeit! Wer von uns hat Zeit? Wer kann sie sich kaufen? Wir nicht mehr."

„Und der Aberglaube?"

„So etwas haben wir auch, wir nennen es nur anders. Weshalb durfte denn der Engländer nicht in den Hafen von Celebes? Was war das?"

Der Amerikaner lachte. „Internationales Uebereinkommen, Mr. Körner. Das ist denn doch ganz etwas anderes!"

„Tabu ist es! Der Hafen war für den Engländer tabu."

Der Amerikaner schwieg. Seine Zigarre ging aus.

„Da hab' ich auf den Philippinen eine seltsame Sitte gefunden," fuhr Körner fort. „Wenn ein Mensch stirbt, so geht bei der Beerdigung ein Mann mit, der mit einer Peitsche von Zeit zu Zeit auf das Trauergefolge losschlägt. Dann weinen doch wenigstens einige. Sonst wären diese Glücklichen kaum imstande, die ernsten Mienen aufzubringen, bis auch nur der Tote unter die Erde gebracht ist."

Die Unterhaltung wurde unterbrochen. Die Kranke, der man in einer Ecke des Salons ein weiches Lager bereitet hatte, wurde unruhig. Sie wollte sich erheben, schrie auf vor Furcht. Swenson bemühte sich, sie zu beruhigen. Er sagte ihr tausend Koseworte. Aber sie stieß ihn von sich.

Frau Lo verließ ihren Platz neben Theodore l'Oron und kam herüber. „Sie quälen Ihre Frau, Herr Swenson. Warum sind Sie nicht mit ihr zurückgeblieben und haben sie in ärztliche Behandlung gegeben?"

„Wo, gnädige Frau? Hier auf den Inseln, wo es manchmal schwer hält, einen Arzt zu finden? Ich werde, sobald ich mit Ingrid in Hawai bin, amerikanische Aerzte um Rat fragen."

Die kranke Frau warf sich mit einem Schrei herum. Sie schlug wie rasend um sich. Das zerfetzte Kleid, in dem man sie gefunden und das sie noch immer trug, gab ihren Arm frei. Auf der linken Schulter zeichnete sich eine mehrere Zentimeter große, kreisrunde, brandrote Stelle ab.

Körner kam dicht heran. Er bückte sich, das seltsame Mal in der Haut zu betrachten.

Er legte seine Hand leise auf ihre Stirn und sprach in beruhigendem Tone, wie man einem Kinde zuredet, auf sie ein. Dabei beschäftigte er sich weiter mit der roten Stelle. Vorsichtig fuhr er mit den Fingern darüber. Die Kranke zuckte zusammen.

Körner schüttelte den Kopf. „Verwünschte Teufelei — — —"

„Was meinen Sie?" fragte der Schwede erschrocken.

„Ihre Frau ist vergiftet worden."

„Vergiftet? Vergiftet, sagen Sie?"

Körner besah wieder die stark gerötete Haut. „Sie ist vergiftet worden. Man hat sie mit einer vergifteten Nadel gestochen. Ein Glück, daß ich das sah. Nun ist's vielleicht möglich, sie zu retten."

„Sind Sie denn Arzt?" fragte Hollein erstaunt.

„Nein, Arzt bin ich eigentlich nicht, wenigstens übe ich keine ärztliche Praxis aus. Aber ich habe Medizin studiert, habe auch ein Examen gemacht. Das ist lange her — — —"

„Und was glauben Sie, an meiner Frau gefunden zu haben?" rief der Schwede ungeduldig.

Körner fuhr sich mit der Hand über die Stirn. „Es gibt auf den malayschen Inseln einen Baum, man nennt ihn Bohon-Upas. Botanisch gehört er wohl zur Familie des Eukalyptus. Er enthält einen überaus giftigen Saft. Eine bestimmte Menge in den Magen gebracht tötet unfehlbar. Wird eine verdünnte Lösung davon unter die Oberhaut eingeführt, daß sie in die Blutbahn gelangt, dann tritt eine Art geistigen Verfalls ein. Um so schneller, je größer die Dosis war. Zunächst apathischer Zustand, bei erheblichen Mengen Tobsuchtsanfälle. Gewöhnlich führt das nach einigen Monaten zum Verfall, zur Auflösung. Die Javanen benutzen den Saft des Bohon-Upas als Pfeilgift. Es ist eine heimtückische Waffe."

Die Männer schwiegen. Man hörte nur das schwere Atmen der Kranken.

„Sie sprachen von einer Möglichkeit der Rettung", sagte Hollein.

Körner hob den Kopf. Es war, als erwache er aus einer tiefen Versunkenheit, als spüre er selbst einem Erlebnis nach. „Durch Injektion von Jodsalzen ist in vielen Fällen das Gift zu binden. Die Wirkung tritt meist urplötzlich, wie ein Wunder ein. Aber die Einspritzungen müssen noch eine geraume Zeit fortgesetzt werden, sonst gewinnt das Gift langsam wieder die Oberhand, und der vorige Zustand kehrt zurück."

„Getrauen Sie sich, diese Kur mit meiner Frau vorzunehmen, Herr Körner?" fragte Olaf Swenson mit bebender Stimme.

„Gewiß, das will ich sogar. Wir müssen nur erst irgendwo die Medikamente bekommen. Vielleicht aus einer Schiffsapotheke, vielleicht irgendwo in einer Landstation. Ein Apotheker muß mir die Mischung genau nach Vorschrift zusammenstellen."

„Und Sie glauben fest an die Möglichkeit einer Heilung?"

„Herr Swenson, das weiß ich nicht. Unser Wissen ist Stückwerk. Wenn ich die Mittel habe, will ich mein Bestes versuchen, das verspreche ich. Mehr zu sagen, wäre vermessen."

Das Flugzeug schraubte sich durch die Luft empor, die Berge Neu-Pommerns zu überqueren. Der für die Landung vorgesehene Ort Nukuoro an der Küste lag auf der Ostseite der Insel.

Es war kaum ein Wagnis, mit dem für Wasserlandungen gebauten Fahrzeug über Land zu gehen. Aus der Höhe im Gleitflug niederschwebend, kam der Aeroplan herab.

Die Weißen der Kolonie waren versammelt. Die Vorräte an Oel, an Benzin und Proviant standen bereit.

„Sie kommen! Sie kommen! Hurra!"

Manfred Holländer winkte vom Führersitz aus mit der Lederkappe.

Durch die Bresche stillen Wassers, die die Brandung im Korallenriff unterbrach, schoß das Motorboot heran.

Eine Wurfleine wirbelte.

„Zieht das Tau herüber! Hängt euch an! Wir werden euch nach dem Strande schleppen!"

Der begeisterte Empfang tröstete die Männer nicht über die bedauernde Antwort: „Jodsalze — nein! Chinin, so viel Ihr wollt — aber sonst besitzen wir keine Medikamente — — —"

Die Gastfreundschaft der weißen Ansiedler stritt um die Unterbringung der Reisenden.

23.

**Ueber der Südsee. — Ein Mann, der Menschen sucht. — „Schiff hoi!" — Hilfe auf hoher See. Menschwerdung.**

26. August.

Höher und höher schraubte sich das Flugzeug in den klaren, blauen Himmel hinein. Der Strand mit der Flagge, der Wald, die Boote tief unten auf den Wellen sanken zurück.

„Südost!"

Manfred Holländer wandte das Steuer hin und her. Die Kompaßrose, die auf ihrer Nadel während des Spiralfluges sich ununterbrochen gedreht hatte, stand jetzt still. Der Apparat lag richtig in der Fahrtrichtung.

Blaue Wellen. In unermüdlicher, gleichförmiger Bewegung schien das Meer. Wallend, wogend, hin und wieder spielend auf der breiten Strandlinie. Ein ewiges Kommen und Gehen, von ringelndem Schaumgekräusel begleitet.

Kap Orford schwebte im Dunst zurück. Weit unten im Süden hing tief am Horizont eine grauweiße Wolkenbank.

Stürmend jagte der Flugapparat vorwärts. Zweitausend Kilometer liegen zwischen der letzten Landungsstelle in Neu-Pommern und der Sankt Philipps-Bay auf den Banksinseln. Zweitausend Kilometer! Mehr als die Entfernung von Berlin nach Moskau.

Vorüber an der langgestreckten Insel Mono, die zum Salomon-Archipel gehört. Weithin über das Meer, das strahlend in durchsichtigem Blau lag. Nur dort, wo tückische Korallenbänke die Schiffahrt gefährdeten, wo steinharte, felsenähnliche Polypengebilde ihre zackigen Arme recken, nimmt das Wasser eine grünliche Färbung an. Blaues Wasser ist des Seemanns Element — im grünen lauert der Tod —

Nicht umsonst führte diese Gegend des erdumspannenden Ozeans den Namen Korallenmeer.

Die Passagiere in der Kabine sahen hinab.

Das also war die „Welt". Man reiste rings um den Ball der Erde herum. Aus Adlerhöhe betrachtete man sie. Unberührt von dem, was die nicht Flugfähigen dort in der Tiefe taten. Man sah die Welt, und man sah sie doch nicht.

Ein schneller Gruß im Vorüberjagen — vorbei!

Körner lehnte den Kopf zurück. „Ich liebe die Südsee mit ihren glücklichen Menschen, die in Sonnenschein und Freude ihr Leben verbringen. Kampflos, denn die Natur gibt in dieser gesegneten Gegend reichlich, und feindliche Tücke tritt kaum auf. Keine reißenden Tiere, nicht einmal Giftschlangen. Ich liebe diese Gegend. Ich habe sie im Schiffe durchstreift und bin auf mancher Insel gelandet. Heute ist mir, als sei ich einer Geliebten untreu geworden. Ich sehe die See, die Inseln wieder, aber ich kann nicht zu ihnen hinab."

Er klopfte mit dem Finger gegen die Scheibe, die das Fenster abschloß. „Sehen Sie hier, dieses Glas, das ist symbolisch für das, was ich meine. Wir sind da, wir sehen die Pracht, aber wir können nicht hin. Eine Glasscheibe trennt uns von der Welt, die wir durchfliegen. Nur eine Glasscheibe — aber sie trennt uns, wie die Entfernung den Mond von der Erde trennt. Das Symbol unseres Lebens!"

Miß Woodward wandte ihm ihr Gesicht zu. „Wußten Sie das denn nicht vorher, Mr. Körner?"

„Doch, ich wußte es."

„Und Sie reisten trotzdem mit uns?"

Er lächelte. „Ja, um zu lernen."

Hollein machte ein spöttisches Gesicht. „Was wollen Sie denn noch lernen, Herr Körner? Wollen Sie wie Faust das Wissen der Welt ausschöpfen?"

„Wenn das möglich wäre —"

Dr. Hollein beugte sich vor. „Sagen Sie, Herr Körner, nachdem Sie die Medizin aufgegeben haben, beschäftigen Sie sich nur noch mit Geographie?"

„Nein. das ist auch vorüber."

„Und was tun Sie jetzt?"

Der Mann im bequemen Sessel verschränkte die Arme und sah interessiert aus dem Fenster, während er sprach. „In den letzten Jahren habe ich mich mit Astronomie beschäftigt, aber auch diese gewährte mir keine Befriedigung. So bin ich zu dem einzigen Studienobjekt zurückgekehrt, das sich niemals erschöpft."

„Und das wäre?" fragte Hollein gespannt.

„Der, der sich keine Stunde gleich bleibt: der Mensch."

Hollein schwieg. Aus der Ecke klang das Stöhnen der kranken Frau.

In der Tiefe, im glitzernden Blau, zog ein Schiff seine Bahn.

Wie Spielzeug sah es von oben her aus. Die Masten wie Stäbchen, die schwarz qualmenden Schornsteine leuchteten grellweiß über dem Deck.

Miß Woodward deutete hinab. „London—Brisbane in fünfundfünfzig Tagen. Sehen Sie dort, die englische Flagge flattert am Heck."

Körner drückte das Gesicht gegen die Scheibe. Das Flugzeug hatte den südwärts gehenden Dampfer schon beinahe überholt.

Körner ging zur Vorderwand, öffnete das Fenster zum Führersitz. Stürmender Luftzug blies herein. Er steckte den Kopf durch die Oeffnung. „Herr Holländer, würden Sie es möglich machen können — der da unten hat sicher eine gutausgerüstete Schiffsapotheke —"

(Fortsetzung folgt.)


Bei Gicht, Rheuma, | Ischias, Grippe | Nerven- u. Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten
haben sich Togal-Tabletten hervorragend bewährt
Ein Versuch überzeugt!




In allen Apotheken
Preis Mk. 140
Togal scheidet die Harnsäure aus!

118

Kaufen Sie
ein Klavier?
Sie brauchen nicht nach auswärts
Berücksichtigen Sie bei Bedarf die
Bochumer Geschäfte




Lest die
LUSTIGEN
BLÄTTER
Die führende humoristische Wochenschrift Deutschlands
Preis pro Heft 50 Pf. – pro Quartal 6 Mk.
Probenummern gratis und franko
VERLAG: DR. EYSLER & Co. A.G. BERLIN S.W. 68.



Kinder Kinder

So eine Auswahl,
wie Tack sie gegenwärtig bringt, kann man lange suchen!

Kinder-Schnürstiefel, in gutem Chromleder schwarz 20-22 m. Fleck 2.85, 18-21 2.45
braun 20-22 mit Fleck 3.25, 18-21 2.85
Kinder-Schnürstiefel, sehr strapazierfähig Roß-Chevreau mit und ohne Lackkappe oder braun Glanzziege m. kleinem Absatz 25-26 5.40, 22-24 4.90
Kinder-Spangenschuhe in modernen, feinfarb. Ledern, mit kl. Abs., 25-26 5.50, 22-24 4.90
in Lackleder in verschiedenen Ausführungen, 25-26 6.90, 22-24 6.20
Knaben- u. Mädchen-Rindbox-Schulstiefel, 36-39 9.50, 34-35 8.40, 31-33 7.90, 29-30 7.40, 27-28 6.90
Mädch.-Spangenschuhe, gefällige Form, 36-39 9.80, 34-35 8.90, 31-33 7.90, 29-30 7.50, 27-28 6.90

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Bochum
Hochstraße 18
Durchgehend geöffnet!

Tack & Cie A.-G. Burg b.M.



Tennisschläger 1928
Marke Hammer, Staub, Gero, Hazell, Slazenger usw. von M. 12.- bis M. 84.- in großer Anzahl vorrätig.
Versuchen Sie meinen Clubschläger zu M. 19.75.
Tennisbälle 1928 Fabrikat Dunlop, Continental, Phoenix Slazenger usw.
Tennisreparaturwerkstatt
unter eigener fachmännischer Leitung
Reparaturen und Neubeziehen sofort
Sporthaus Schubeis
Gr. Beckstraße 28, am Schwanenmarkt. Telefon 3785
Preisliste kostenlos! LSch28

Wörishofener Lungenkalksaft
zur Kräftigung der Lunge und Luftwege.
Gr. Flasche 3.50 Mk. Allein echt: Kl. Flasche 2.00 Mk.
Wörishofener Kräuterhaus
Bochum Viktorlastr. 3, geg. der Hauptpost.






Billige Böhmische Bettfedern
Nur reine gutfüll Sorten
Ein Kilo: graue geschlissene Mk 3.-, halbweiße Mk. 4.-, weiße Mk. 5. , bessere Mk. 6.-, 7.-, daunenweiche Mk. 8.-, 10.-, beste Sorte Mk. 12.-, 14.-, weiße ungeschlissene Rupfedern Mk. 7.50, 9.50, 11.-. Versand portofrei, zollfrei gegen Nachnahme. Muster frei. Umtausch und Rücknahme gestattet.
Benedikt Sachsel - Lobes Nr. 225 bei Pilsen (Böhmen). KA4

Gute Konzertzither zu verk. Bahnhofstraße 51, 3. Etg.

Klubsofas u. Klubsessel
in prima Rindleder, Plüsch, Gobelin usw. mit bestem Material und bester Verarbeitung kaufen Sie am besten u. billigsten in der Spezialwerkstatt von
Kaspar Diemel,
Telefon 5141, ABC-Straße 13,
Haltestelle Wilhelmsplatz.

Musikhaus Vieth
Bochum
Königstr. 24 - Ruf 1801
Pianos
in allen Preislagen,
günst. Zahlungsbedingungen.
Transporte — Tausch — Miete




Bohnenstangen
Fichten, gespitzt und gepuitzt, 3-4 m lang 9 Pfg., m lang aufwärts 11 Pfg. pro Stück, waggonweise abzugeben. Angebote unter P. Q. 6735 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

1867–1927, 60 Jahre 54329
Ich helfe Ihnen
in Zivil- und Strafprozes in Steuer- und Wohnungssachen mit bekannt bestem Erfolge.
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999 Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze

Bruteier
von Rhodeländern, schwarz, Ital., wß. Zwerg-Wyand. und 1 Gänse m. Küken zu verkauf. Ferd. Dören, Boch., Hattinger Str. 114.

# Während des Hausputzes



Beachten Sie unsere Schaufenster!

| | | |
|---|---|---|
| Bettfedern gut füllend Pfund 1.95 1.25 **85 ₰** | Halbdaunen zart und daunig . . . . . Pfund 5.50 4.90 4.30 3.60 **2.80** | Gänsefedern reine, volldaunige Ware, Pfund 8.50 7.50 7.00 6.90 **6.50** |
| Bettinlett säure echt rot . . . . 80 cm breit 1.40 / 130 cm breit 2.60 / 160 cm breit 2.90 | Bettinlett garantiert echt rot 80 cm breit 2.10 / 130 cm breit 3.50 / 160 cm breit 4.20 | Daunenköper garantiert echt rot . 80 cm breit 2.75 / 130 cm breit 4.50 / 160 cm breit 5.50 |
| Metallbett 90×190, 27 mm Stahlrohr Ausnahmepreis **19.50** | „Dorma" D.R.P. die glatten Auflegematratzen: gestreift Drell mit Ia. Indiafaserfüllung . . . . **25.00**; Indanthrendrell m. Indiafaser und Wollauflage . . **49.00**; Jacquarddrell mit Ia. Wollfüllung . . . . . . . . **54.50** | Ideal Reform-Unterbett. Ia. Drelle, Ia. Wollfüll. 33.00 28.50 2?.50 **22.50** |
| Metallbett 90×190, mit Fußbrett, 27 mm Stahlrohr . . . . . **28.-** | | „Elastika" Matratze indiafaser mit Wollauflage Jacquard-Drellbezug . . . **95.-** |

## Bettfedern reinigen
## Bettstoffe erneuern
## Matratzen aufarbeiten
## Steppdecken beziehen

Und dieses alles im Bettenspezialhaus

**Hermann Buschhoff**

BOCHUM. HOCH- U. HARMONIESTR.-ECKE"



Vereinigte
## Stadttheater
Bochum Duisburg

Samstag, 14. April, 7,45 bis gegen 11. Dem Gedächtnis Henrik Ibsens! A. 24. Einführende Worte: Dr. S. Schmitt. Hierauf: Zum ersten Male! **John Gabriel Borkman** Schauspiel in 4 Akten von Henrik Ibsen.

Sonntag, 15. April, 7 bis gegen 10. Grüner Ring 5 und Bühnenvolksbund Serie C: **Die Journalisten** Lustspiel in 4 Akten v. Gustav Freytag.

Montag, 16. April, 8 bis 10, Volksbühne Serie 1: **Zwölftausend** Schauspiel in 3 Akten von Bruno Frank.

Dienstag, 17. April, 8 bis gegen 11. B. 25: **John Gabriel Borkman**

Mittwoch, 18. April, 8 bis 10.45. Brauner Ring 10: **Hoffmanns Erzählungen** Phantastische Oper in 5 Bildern von J. Offenbach.

Donnerst., 19. April, 8 bis gegen 11. C. 24: **Torquato Tasso** Schauspiel in 5 Akten von J. W. von Goethe.

Freitag, 20. April, 8 bis gegen 10.45. A. 25: **Cosi fan tutte** Komische Oper in 2 Aufzügen von W. A. Mozart.

Samstag, 21. April, 8 bis gegen 10.15. Zum ersten Male! D. 25: **Max der Prominente** Eine Posse ohne Musik in 6 Bildern v. Toni Impekoven u. Carl Mathern.

Sonntag, 22. April, 7.45 bis geg. 10.45. Außer Vormiete u. Wahlvorstellung für alle Ringe: **Der Freischütz** Romantische Oper in 3 Aufzügen von C. M. von Weber.

Montag, 23. April, 8 bis gegen 11. Bühnenvolksbund Serie B: **Die Journalisten**



## Industrie
**Kaffee und Diele**

**Bochums vornehmstes und schönstes Familien-Etablissement**

Erstklassiges **Nachmittag- und Abendkonzert**

**Ruf 3622/23**



Billige
## Eier
trinkfrisch z. Ganzkoch.
**10 Stck. 1.00 Mk**
**Spezial-Geschäft**
König- u. Rottstr.-Ecke



## Musikal. Veranstaltungen der Stadt Bochum.
Vormiete 8. (letztes) Konzert

Donnerstag, den 19. April 1928, abends 8 Uhr im Parkhaus

**Kammermusik**

**Ludwig van Beethoven:** Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello, Es-dur, op. 127
**Johannes Brahms:** Quintett für Klavier, 2 Violinen, Viola und Violoncello, f-moll, op. 36

Ausführende:
**Das Treichler-Quartett:** H. Treichler, O. Wünsche, F. Geistfeld, K. Fränkle
**Arno Schütze:** Klavier

Bechstein-Flügel von J. Marks, Bochum

Vorverkauf ab Montag, den 16. April an der Konzertkasse im Stadttheater, vorm. von 10 bis 2 Uhr, sowie in den Vorverkaufsstellen: Musikalienhdlg. Wicharz, Kortumstr 6, Verkehrs-Verein, Markt 1 und Gebr. Alsberg, Hochstr. Für Mitgl. des Bühnenvolksbund., d. Volksbühne u. d. Städt. Musikvereins find. d. Kartenverk. a. d. bek. Stell. statt



## Städtisches Orchester Bochum
**Morgen, Sonntag,** den 15. April 1928, nachmittags 4 Uhr
## Parkhaus-Konzert
Leitung: Konzertmeister **Rudolf Loos**



„Wer ihn kennt, weiß, daß er einer der allerbesten unter den lebenden Geigern ist. Und wer ihn nicht kennt, der steht nach wenigen Minuten im Bann seiner Kunst — ein Ton, der nur Musik ist." *Dresdner Anzeiger.*

„Technisch kann er heute mehr als alle anderen. Die großartige Ruhe seiner Bogenführung, die bezaubernde Präzision seines Strichs, das unwahrscheinliche, orgelhafte Volumen seines Tons; dies alles ist heute, auch wenn man am höchsten Maßstabe mißt, ohne Beispiel . . . . . . machen ihn zu einem jener wahrhaft großen Geigenkünstler, wie man sie heute in den Konzertsälen immer seltener antrifft." *Deutsche Allgemeine Zeitung.*

**MISCHA ELMAN**
spielt am 17. April in Essen (Saalbau)
Karten bei Baedeker, Essen. / Anruf SN 51161



## Rennen
**Sonntag, 15. April / Mittwoch, 18. April**
nachmittags 3 Uhr



## DORTMUND
PREISE U. PRÄMIEN 50000 Mk.



## Bilderschau
**Vereinshaus Mühlenstraße**

**Emil Jannings**
der König der Charakter-Darsteller in seinem besten und größten Film
## Der Weg allen Fleisches
Ein packendes Bild menschlicher Größe und Schwäche.
Regie: Victor Fleming.

**9 Akte** **9 Akte**

Dazu:
**Das auserlesene Programm.**
Sonnabend, den 14. bis Montag, den 16. April, täglich abends 8 Uhr.
Sonntag nachm. 3½ Uhr: **Große Jugendvorstellung:** Buster Keaton der Cowboy, eine überaus lustige Geschichte aus dem wilden Westen in 6 Akten, u. s. w.

**GROSSES ORCHESTER**

Vorverkauf: Vereinshaus, Mühlenstraße

**Nur 3 Tage!**



## Reichshallen-
**Theater W. Morjan, Alleestr. 74**
## Gastspiel Fermero-Truppe
Prima-Programme in Solos, Duetten, Quartetten, Pantomimen, Singspielen, Burlesken und anderen.

**Christel Fermero** Vortragskünstlerin **6 Girls** Damen-Gesang- u. Tanz-Reigen
**Willi Fermero** Mundharmonikakünstler **2 Göcke** Gesang- u. Verwandlungsduette.

**Anfang 4 und 8 Uhr** **Entree gänzlich frei**





## Billige Orient-Reise
VON VENEDIG NACH CORFU, ATHEN, KONSTANTINOPEL, MALTA, TUNIS, PALERMO, NEAPEL, GENUA
*3. Mai ab Venedig*

**MIT »MONTE SARMIENTO«**
*SCHIFFSFAHRPREIS einschließlich voller Verpflegung*
**VON RM. 260.- AN**

**HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT**
Die Vertretungen: **Viktor Arnold, Bochum,** Bahnhofstraße Nr. 23; **Eugen Utsch, Herne,** Bahnhofsvorplatz



Fritz Servos

## Gross-Bochum
Tonhallenbetriebe

**Wollen Sie Ihre Alltagssorgen vergessen? — Wollen Sie mal herzlich lachen? — So kommen Sie heute abend in die Premiere:**

**„Um 9 Uhr muß ich in die Kaserne"**

Eine Höchstleistung ulkigster Situationen, in welcher

## Fritz Servos
sein ganzes Können vereint

Hierzu: **Unser erstkl. Varieté-Programm,** welches an Kunst, Humor und Vielseitigkeit alles bisher Gebotene bei weitem übertrifft.

Sonntag: **4 Uhr Tanz-Tee mit Fritz Servos**

**Ober-Bayern** Allabendlich: **„Die Schlierseer"**
**Roter Teppich** Willy Precking singt, Geschwister Werner tanzen

Fritz Servos



## Restaur. „Zur Waldesruh" Wwe. C. Weltkämper
Tel. 1629 — Bochum, Waldring 23 — Straßenbahnlinie 3 u. 9

Sonntag, den 15. April 1928:
**Kaffee-Konzert** mit Tanzeinlagen

Guter Kaffee u. Bauernstuten
**Gepflegte Biere und Weine. Berliner Weißbier.**
Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften



## Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl
billigste Preise
**OTTO NEBEL**
**4 Friedrichstr. 4**



## Im Parkettsaal von Leo Schneider
**Bochum 5, Poststraße 12**
Sonntag, den 15. April:



## Tanz
Musik: „Westfalenklänge"
Anfang 4 Uhr Eintritt 50 Pfg.



**Teppiche Läuf., Gardin.** ohne Anzahlung in 10 Monatsraten f. Jederm. Verlangen Sie unverb. Vertr.-Besuch unt. L. M. 31046 an d. Geschft.



**Sitz-Liegewagen u. Schultornist. für Knab. z. kauf. ges.** Angeb. unt. E. S. 31058 an d. Geschft.



## Restaurant August Kepper, Bochum V
Sonntag, den 15. April 1928, ab 4 Uhr:
## TANZ
Eintritt 50 Pfg. Eintritt 50 Pfg.
Musik: Ia. Jazzband, wird ausgeführt von der **Herbst'schen Kapelle,** unter persönlicher Leitung



## Restaurant Stratmann / Harpen
Haltestelle Linie B
**Sonntag, den 15. April**
## Konzert u. Tanz
Ia Tanzkapelle **Eintritt frei!** Anfang 5 Uhr



## Bochumer Oster-Kirmes
**Sonntag, Montag, Dienstag**
unwiderruflich die 3 letzten Tage
täglich ab 3 Uhr
31120
**Montag und Dienstag** **Riesen-Feuerwerk**



## Steuer-Beratung
Sanierungen, Ordnen von Geschäftsbüchern.
**Hugo Temme** Buchsachverständiger Bochum, Wrangelstraße 35. — Fernruf 378. —



**Nähmaschine,** sehr gut erhalt., gut nähend, für 25 Mk. zu verk. W. Langohr, Kronenstraße 49, 2. Et.

**Leghornküken** Gänseküken Gluden zu verkauf. 31047 Dorstener Str. 27.

**Pferd und Flachwagen** zu verk. Gerberstraße 3, im Hof.

Fast neues 30938 **schwrz. Klavier** zu verkaufen. Zu erfragen in der Geschäftsst. d. Ztg.

Gut erhaltenes **Fahrrad** zu verk. Gehrmann, Metzstr. 13. 31025

Fast neues 30817 **Fahrrad** billig zu verkaufen. Rottstr. 62, part.








## Auf zum Südpol!
Sonntag großer
## Tanz
(Jazzkapelle)
**Max Hofner,**
Wiemelhauser Str. 46



## Restaurant Gustav Kestermann
Ministerstr. **Stiepel** Tel. 2668, Hattingen (2 Min. von d. Haltest. Linie 3 Ministerstr.)
Höchstgelegenstes Ausflugslokal Stiepels
Schönste Fernsicht auf das Ruhrtal und die Umgebung
Modern eingerichtete Gesellschaftsräume
**Geschlossene Veranda**
Kaffee, Kuchen, Gebäck, ff Getränke, Kalte Küche
**Sonntags: Konzert**



## Deutscher u. Oesterreich. Alpenverein
**Sektion Bochum**
Am **Mittwoch, den 18. April, abds. 20.30 Uhr** in der Aula der Oberrealschule I in der Goethestraße,
## Lichtbildervortrag
des Herrn Oberstleutnant Karl Millus aus Wien:
**„Deutsch-Südtirol, sein Leid u. seine Schönheit"**
An die bereits ergangenen Einladungen wird hiermit nochmals erinnert
Der Vorstand



## Dauerwellen
neues unschädliches Verfahren / Haltbare Dauer-Krause / Wasserwellen / Henné-Färbung / Bubikopf-Pflege
**Hug. H. Kumpmann**
Damenfriseur, Brückstr. 53. Telefon 1132



Ziehung 20. und 21. April
## Volkswohl-Lotterie
39362 Gewinne u. 2 Prämien zus. M

| | |
|---|---|
| Höchstgewinn auf ein Doppellos | 400000 |
| | 150000 |
| Höchstgewinn auf ein Einzellos M. | 75000 |
| Hauptgewinne | 50000 |
| | 25000 |
| | 20000 |
| | 10000 |

Lose zu 1 M., Doppellose zu 2 M.
Glücksbriefe mit 5 Losen sort. aus versch. Taus. 5 M.
Glücksbriefe mit 5 Doppellos. a. versch. Taus. 10 M.
Porto und Gewinnlisten 45 Pf empfiehlt und versendet
**H. C. Kröger A.-G.**
Berlin W 8, Friedrichstr. 192-193
Für alle Gewinne auf Wunsch 90% bar



**Gesundheit, Schlankheit u. Wohlbehagen**
erzielen Sie durch das Tragen von
**Corseletten, Hüftformern, Mieder**
aus dem
**Spezial-Haus**
**Geschw. Salomon** Hochstr. 10 Telef. 2590
Eigene Anfertigung



Bettstellen
Kleiderschränke
Waschkommoden
Küchenbüfetts
Eimerschränke
Ledersofas
Plüschsofas
Chaiselongues
Korbmöbel
Federbetten
Herde

von Mk. **10.-** an

liefern wir zu günstigsten Zahlungs-Bedingungen bei einer Anzahlung

**Schlafzimmer / Küchen** in großer Auswahl.
## Ehrenfelder Möbelhaus,
Jägerstr. 2 **Bochum** Jägerstr. 2




für Qualität u. Preise ohne gleichen bürgt das Spezialgeschäft mit diesem Zeichen.

---

**Bücherstraße 10**
am Kaiser-Friedrichspl.
**Korbmöbel**
nur eig. Fabrikation zu den bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet.
Sämtl. Korbwaren
„ Bürstenwaren
„ feinere Seifen
billigst.
**Wilh. Baumeister,**
Korbmöbelfabrik.

---



**Ihr Herz lacht**
über die angenehme mühelose Entfettung mit
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
Beginnen Sie noch heute, denn mit der Schlankheit werden Sie auch frischer und jünger, aber nehmen Sie nur das echte ärztlich empfohlene Fabrikat des Institut **Hermes** München, Baaderstraße 8. Erhältlich in allen Apoth. u. Drogerien. 1 Paket Mk. 2.–, 6 Pakete zum Erfolg ausreichend Mk. 10.–

---

# Groß und Klein den gleichen Mantel



Mädchen-Wetter-Mantel
(wie Abbildung) aus neuartiger gummierter K'Seide, entzückende Karos, mit Gürtel . **14.50**



Kinder-Wetter-Mantel
(wie Abbildung) flotte Form, aus modern gemusterter gummierter K'Seide . . . . . **13.25**




Damen-Wetter-Mäntel
aus gummierter K'Seide, neue aparte Farbenmuster, kariert und gestreift, mit feschem Gürtel und Taschen . . . . . **12.90**
39.50, 33.50, 29.50, 19.75,

Fortsetzung unserer sensationell billigen
**Kinder-Tage**
Gratisverteilung von 10000 Riesen-Luft-Ballons
beim Einkauf von 3.– an

NeueFrühjahrs-Damen- und Mädchen-Kleidung in reichhaltigster Auswahl zu bekannt billigsten Preisen!

**Borgzinner**
BOCHUM

---

## Danksagung!

Durch tiefe seelische Erschütterungen, körperliche u. geist. Ueberanstrengung erlitt ich einen **schweren Schlaganfall,** der meine linke Körperseite (**Arm und Bein**) **vollständig lähmte** und mich vollständig arbeitsunfähig machte. Ich war infolge der Lähmung verdienstlos und das Leben wurde mir zur Qual.

Zufällig wurde ich durch ein Inserat auf die „**Pyrmoor Kur**" aufmerksam. Ich habe sofort die Behandlung eingeleitet u. so guten Erfolg erzielt, daß ich heute wieder vollständig geheilt bin u. ungehindert meiner Arbeit als Schneidermeister nachgehen und sogar meine Tätigkeit als Fachlehrer an der Berufsschule wieder aufnehmen konnte. Meine Lebensfreude ist wiedergekehrt und ich bin überzeugt, daß mit Hilfe der „Pyrmoor-Kur" noch vielen Leidenden die ersehnte Gesundheit wiedergeschenkt werden kann. Deshalb empfehle ich die Kur, die bequem und billig zu Hause vorgenommen werden kann, allen Kranken auf das beste. Der Naturheilanstalt „Pyrmoor" aber spreche ich für meine Heilung innigen Dank öffentlich aus.

F., 20. 3. 23. **Renkauf,** Fachlehrer.

Auskunft erteilt kostenlos das **Pyrmoor-Naturheil-Institut München** 780, Rosental 15. (Doppelbriefporto beifügen.) Seit 25 Jahren anerkannte Erfolge bei Nervenleiden, Lähmungen, Nervenkrämpfen, Gelenkerkrankungen, Epilepsie, Gicht.

**Hunderte Anerkennungsschreiben!**

---

**Hautleiden**
**Flechten aller Art**
**Offene Beine**
Magen, Darm, Milz, Nieren, Herzasthma **Wassersucht,** Lungentuberkulose, **Gallensteine,** Kropf-, Zucker-, Krebs-, Leberkranke. Viele polizeilich beglaubigte Dankschreiben von dankbaren Patienten
**Schultheis Heil-Licht-Institut**
**Bochum, Rosenstraße 4,** 1. Etage
Krankheitsfeststellung durch Augendiagnose und Urinuntersuchung. Urin mitbringen
Sprechstunden von 10 bis 12 und 3–7 Uhr; Samstag nachmittag keine Sprechstunden

---

**Ohne Anzahlung**
liefert bek. Spezialgeschäft sämtliche Herren- u. Knabenkleidung (Anzüge u. Mäntel) b. mehrmonatlich. Kredit. Billige Preise bei erstkl. Qualitäten. Diskret. Vertreterbesuch. Anfrag. u. H. G. 701 an die Geschäftsstelle.

---



**Radler**
**kauft nur Markenräder**
**Nur ein gutes Rad ist wirklich billig**
denn bei ihm entstehen keine Ausgaben für Reparaturen. Die Markenräder
**Adler, Torpedo, Hercules, Mammut, Kuxmann, u. W. K. C.**
erhalten Sie auch mit **kleiner** Anzahlung und **kleinen Raten** im
Spezialgeschäft
**Gerthenrich & Wolf**
Tel. 3933 **Bochum** Herner Str. 22

---

**Geschäfts-Eröffnung**
Mache hiermit meiner werten Kundschaft bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage meinen vergrößerten
**Damen - Frisiersalon**
eröffne. Für gute und reelle Bedienung wird gesorgt.
**W. Stückrath, Bochum**
Wittener Straße 118

---

**Vom Abbruch Fahrendeller Hütte**
**Präsidentstraße**
sind zu verkaufen:
**Hohl- und Falzziegel, Nutz- und Brennholz, Ziegelsteine und I-Eisen, Fenster und sonstige Baumaterialien.**
**Näheres Abbruchstelle**

---




Ruf 5855 LB18
**Kranker**
bevor es heißt zu spät wende Dich an Heil-Institut **Büscher**
**Bochum, Bahnhofstraße 40,** neben Handelshof. Viele Dankschreiben

---

**Schultornister**

| | |
|---|---|
| Tornister Segeltuch, genäht | 2.90 |
| Tornister Rindleder | 5.95 |
| Tornister Vollrindleder | 9.75 |
| Schülertaschen Rindl. | 6.75 |
| Aktenmappen Rindled. | 3.50 |
| Schüleretuis mit Füllung | 0.60 |

---



**Augenprüfungen**
mit den neuesten Apparaten durch staatlich geprüfte Spezialisten
**Diplom-Optiker Wegener**
**Bochum, Kortumstraße 8**
**Ruf 2424**

---

Leiden Sie an **Bronchial-, Luftröhren- oder Lungenkatarrh, asthmat. Beschwerden, Atemnot, Dämpfigkeit, akutem Schnupfen, Verschleimung** usw. so gebrauchen Sie schon jetzt mein
**Anti-Bronchial-Ozon**
keine Medizin, keine Apparate, während des Schlafes einzuatmen. Beginn. Sie jetzt die Kur, so haben Sie die Herbstnebel u. Wintertage nicht zu fürchten. War selbst 3 Jahre leidend! **Auskunft kostenlos** durch mich. Bestellung, überweise meiner Vers.-Apotheke. Zahlr. Zeugn. zu Diensten.
**Fritz Kleine, Bonn 110, Kaufmann, Ellerstr. 67**

---

**LEDER MICHELS**
BOCHUM HELLWEG 5

---

**Nerven**
bei
**leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz-, Magen-, Darmbeschwerd., nerv. Mannesschwäche, seel. Frauenleiden, Schwermut, Verstimmtheit, Angst, Unruhe** hilft seit 25 Jahren
**Nerven-Drakonal**
bestehend aus 40 großen und 20 kleinen Tabletten. Die großen regen das Nervensystem sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend; schlaffördernd und nervenstärkend. Sie setzen den Blutdruck herab und beseitigen den Blutandrang nach dem Kopfe. Broschüre frei. Original-Packung 60 Tabletten Mark 4.50. Apotheken-Versand durch:
Dr. R. E. Möller & Co., Berlin-Pankow 304

---

1. Ziehung 20. u. 21. April
2. Wohlfahrts-
**Volks-Lotterie**
39364 Gewinne = Rm.

| | |
|---|---|
| Hauptgewinne | 400000 |
| | 150000 |
| | 100000 |
| | 75000 |
| | 50000 |

Beide Ziehung. gültig
Einzellose 1.- Rm.
Doppellose 2.- Rm.
Porto u. 2 Listen 50 Pf. extra empfiehlt und versendet gegen bar od. Briefmarken, auch Nachn. von 3 Losen an
**EMIL STILLER** Bankhaus
Hamburg, Holzdamm 39
2. Ziehung 15. — 19. Juni

---

**Sofas** in Plüsch, Gobelin und Leder. Klubsofas, Klubsessel in mod. Formen
**Chaiselongues** solide Verarbeitung
**Matratzen** Chaiselonguedecken mit Auflagen, alles in eig. Werkstatt angefertigt
**Patentböden** in jeder Größe, sowie Schoner-Decken
**Bettstellen** hell und dunkel, groß. Auswahl, billige Preise
**Polstermaterial** für Reparatur u. Selbstanfertigung, wie: Seegras, Werg, Schnürfaden, Ia. Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130 bis 160 breit, feuerrot, Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fassons- u. Federlein., Nägel, Gardinenschnur 2c.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
**Polsterei A. Thiel,**
Bochum, Humboldtstraße 52.

---

**Ohne Anzahlung**
liefert altes Spezialgeschäft bis zu 12 Monaten
*** Kredit ***
Herren- u. Damen-Kleidung in altbewährt. Qualität, zu den niedrigst. Preisen. Die Ratenzahlungen bestimmen Sie selbst.
Strengste Diskret. zugesich. Anfr. erbet. unt. H. H. 20 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

---

**Dürkopp**  **Diamant**
**Bismarck- u. Opel-Fahrräder**
ferner **Nähmaschinen, Waschmaschinen, Wringer** und **Herde** in großer Auswahl zu den **billigsten Preisen.**
**Leichte Zahlungsbedingungen.**
**Gerhard Paefgen,** Bochum, Saarbrückerstraße 9 Ecke Humboldtstraße. Telefon 2832

---

**Autotransporte**
2 t Schnellast, führt reell und billig aus
**3059 Breuer,** Blücherstr. 11 **3059**

---

**Billigste Oderbrucher Gänsefedern**
**beste Qualitätsware m. Umtauschrecht**
wie von der Gans gerupft mit vollen Daunen. Pfd. 3.–, dieselbe 2 × gereinigt 3.50, prima Halbdaunen 5.–, sehr zarte 6.–, ¾ Daunen 6.50, gerein. u. geriss. Federn mit Daunen 4.25, hochpr. 5.75, allerfeinste Sorte 7.–, Ia Volldaunen 8.75, beste Daunen 10.–, Garantie: restlos staubfreie Ware, da modernster Fabrikbetrieb. Versand geg. Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei.
Konkurrenzlos billig! Musica kostenlos
**Rudolf Gielisch, Gänsemastanstalt**
gegr. 1852, Neu-Trebbin 239, Oderbruch

---



Wie wir Ihre Rückgrat-Verkrümmung bessern, sogar heilen, zeigt Ihnen unsere Broschüre. Zu bez. gegen Voreinsendung von 50 Pfg. in Briefmarken, von
**H. Ernst**
**Düsseldorf D.**
Charlottenstr. 32/34

---

**Motorradfahrer!**
Die größte Motorrad-Ausstellung finden Sie bei
**Gerthenrich & Wolf,**
**Bochum, Herner Str. 22 / Tel. 3933**
**A. J. S., D-Rad, Ernst Mag, F. N., Gillet, Imperia, Indian, Stock, Tornax, Zündapp**

---

**Ia Korbmöbel** extra billig. 26989 Marktplatz 3, Alter Markt.

**Handkarre** zu verkauf. 30950 Ferdinandstr. 24.

**Fast neuer Tiefbauherd** m. Aufsatz zu verk. Ehrenfeldstraße 25, part.

---

# Anzüge

**für Herren und junge Herren**
**eleganter Sitz** **schicke Formen**
Das Beste was Sie kaufen können, in größt. Auswahl
**eigener Anfertigung!**
**Durch Ersparnis großer Unkosten für gute Waren sehr billige Preise**
**Etagen-Spezial-Geschäft**
**Hermann Lewin**
**Bochum - Friedrichstraße 3**
**Keine Schaufenster! Nur 1 Treppe hoch!**

---

**Der Haustrauen Stolz**
**ein guter**
**Küchenherd**
Reiche Auswahl
Beste Qualitätsmarken
Mäßige Preise
Besichtigen Sie bitte unverbindlich unsere Ausstellung
**Kate & Prickel**
**Bochum**
**Friedrichstraße 17, Ecke Rottstraße**

---

**Elsu-Betten** Mo-tail- **Kinder betten,**
Stahlmatr, günstig an Private. Katalog 580 frei
**Eisenmöbelfabrik Suhl** (Thür.) 1270

---

**PRESTO**
**Beste Qualität**



**Billigster Preis**
Verkaufsstellen werden nachgewiesen durch:
**Nationale Automobil-Gesellschaft A.-G.**
Abteilung Prestowerke Chemnitz

---




# PIANOS

**in allen Preislagen**
**Größte Auswahl zu denkbar günstigen Bedingungen**
**Verlangen Sie Angebot**
**Pianohaus Bochum**
**Kaiser-Wilhelmstr.**
**MARKS**

# Reisen / Bäder / Verkehr

## Auf ins Sauerland.

**2½tägige Wanderung von Welschenennest über das Rothaargebirge bis Dorlar.**

Eine Sonntagskarte kommt für diese schöne Wanderfahrt nicht in Frage. Empfehlenswert ist es aber, sich die Blätter Attendorn, Siegen und Schmallenberg der Sauerlandskarte 1:50 000 vom Sauerland-Verlag zu Iserlohn einzustecken.

Fremdartig klingt der Name des kleinen Ortes Welschenennest, der knapp vor der Wasserscheide zwischen Ruhr und Sieg und der alten Stammesgrenze zwischen Sachsen und Franken Wache hält und bis zu dem wir fahren. Wir stehen hier bereits über 400 Meter hoch. In einer Stunde steigen wir auf der Hauptwanderstrecke 5 des Sauerländischen Gebirgsvereins durch Schälwald (Hauberg) und Hochwald mit hübschen Ausblicken bis an den „hohen Wald" über 150 Meter bergan. Die Kuppe dieses Berges, 565 Meter hoch,

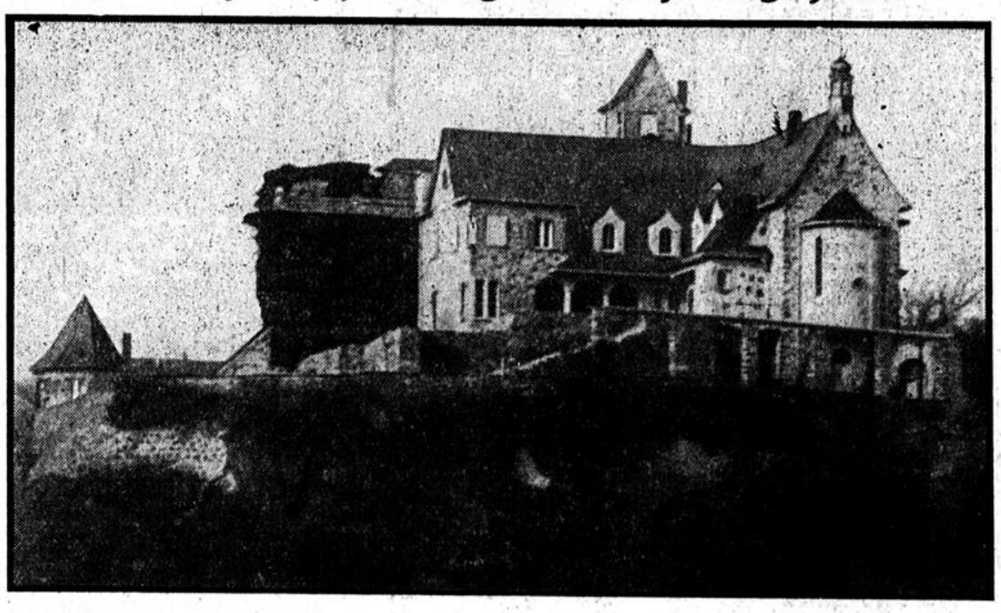



bleibt rechter Hand liegen. In schönem Hochwald leitet uns der Weg dann mählig abwärts in einer halben Stunde bis zum Stoß, einem Schilderstern in der Nähe der Grube Viktoria. Hier im Kreise Siegen begegnen wir vielen kleinen Erzgruben. Auf ziemlich gleicher Höhe bleiben wir eine gute halbe Stunde bis zu einem prächtigen Lagerplatze unter uralten Buchen und Eichen, der Wigrow. Unterwegs haben wir den Rand des Dollenbruches berührt, der sich nordwärts über die einstige Landesgrenze ins kurkölnische Sauerland hinein erstreckt und dort Dornbruch geheißen wird. Dies ist ein sumpfiges Wacholdergelände mit übermannshohen Sträuchern, das endlich nach jahrzehntelangen Bemühungen eines Heimatfreundes unter Naturschutz gestellt werden konnte. Ein Besuch verlohnt sich schon. Uebersehen wir dabei nicht einen Blick gen Westen auf den schlanken Kindelsbergturm. Von der rund 500 Meter hoch gelegenen Wigrow gehts dann kurz bis zur Höhe des Addebaches (560 Meter) und weiter über 200 Meter abwärts in nicht ganz einer Stunde bis nach Hilchenbach. 3¼ Stunde ungefähr haben wir von Welschenennest bis hier gebraucht, so daß es Zeit wird, den Rucksack abzuschnallen und ein Quartier für die Nacht zu suchen.

Am nächsten Morgen erwartet uns auf Hauptwanderstrecke 10 ein gehöriger Aufstieg. In etwas mehr als einer Stunde gilt es vom Ende der Dammstraße in Hilchenbach 300 Meter höher zu klimmen. Bis zum Steimel gehts noch gnädig. Jenseits des Bächleins aber beginnt ein steiler Anstieg durch den Hauberg. Die prächtigen Ausblick unterwegs und erst recht auf der Höhe des Steinhölzerschlags (648 Meter) wie auch ein germanischer Wall neben dem Anstiegwege entschädigen für manchen vergossenen Schweißtropfen. Zehn Minuten darauf erquickt uns der Quell des zur Sieg fließenden Ferndorfbaches. In weiteren 40 Minuten ist auf schönem Höhenweg des Siegerlandes höchste Kuppe im Riemen (678) Meter) erreicht. Der fünf Minuten darauf folgende, nur fünf Meter niedrigere Dreiherrnstein ist bedeutungsvoller, da an diesem Punkte die drei Kreise Siegen, Wittgenstein und Olpe zusammenstoßen, also einst wichtige Landesgrenzen. Nun wechselt Hochwald mit Hauberg ab. Vier Stunden lang hält sich unser Höhenweg stets auf weit über 600 Meter Höhe, er berührt die Kuppe des 669 Meter hohen Milsenberges, erschließt herrliche Blicke ins Albaumertal und auf die Lenneberge, führt ein Stücklein über die (unterhalb kurvenreiche) Landstraße Oberhundem-Erndtebrück, quert am Hahnenhäuschen die Hauptwanderstrecke 18 und bleibt dann die letzten zwei Stunden im wundervollsten Hochwald, ohne von Zeit zu Zeit südostwärts die entzückendsten Fernblicke vermissen zu lassen. Am Margaretenstein wird Hauptwanderstrecke 6 berührt, ein halbes Stündchen danach gehts an der Somborn-quelle vorbei und endlich ist Jagdhaus nach sechsstündigem Marsche erreicht. Diese Kammwanderung zählt mit zu den schönsten des ganzen Sauerlandes und gern ruhen wir in diesem 642 Meter hoch gelegenen Gasthaus für den letzten Tag aus.

Auch am dritten Tage bleiben wir vorerst auf der Strecke 10; nur gehts zunächst bergab. Durch das reizvolle enge Meßkännchen- und Ventroptal haben wir in einer dicken Stunde Fleckenberg im Tal der Lenne durchschritten, um dann langsam aufwärts über die Höhe 468 in einer Stunde nach dem still versonnenen Wallfahrtsdörflein Wormbach zu kommen. Einst soll dies der Friedhof so ziemlich des ganzen Sauerlandes gewesen sein, ja, gar von der berühmten Hansastadt Soest her sollen die Toten hierher gebracht worden sein. Durch Heide und Felder führt der Weg in knapp 1¼ Stunden weiter zum malerisch aufgebauten alten Schieferstädtchen Fredeburg. Drüben lugen die breiten Schieferhalden aus dem Waldesgrün hervor. Reizend sind einzelne Bergstraßen mit ihren Schieferhäuschen. Wir verlassen hier Strecke 10, um auf Strecke 18 weiter zu wandern. Erst ein Stückchen Landstraße bergan, weiter ein bergableitender Waldweg bis kurz vor den Gehöften von Sellinghausen, zum Schluß wieder ein Fahrweg mit Gefälle, zusammen 1¾ Stunden Wegs, und wir sind am Ende unserer schönen Wanderung, in Dollar an der Bahnstrecke Altenhundem-Wennemen. Des letzten Tages Gesamtleistung sind 5¼ Stunden, nicht zu viel, um die anstrengende Heimfahrt noch gut überstehen zu können.

## Eine rheinische Burg als Erholungsheim.



Burg zur Leyen bei Linz am Rhein, die nach ihrer Zerstörung fast fünf Jahrhunderte verlassen als Ruine dastand, ist jetzt völlig neu aufgebaut worden. Der jetzige Besitzer, ein Kölner Kaufmann, hat das Gebäude wohltätigen Zwecken zur Verfügung gestellt, Notleidende sollen hier zu längerem Erholungsurlaub aufgenommen werden.

## Moselfrühling, Baumblüte.

Nun beginnt wieder die hohe Zeit der Mosel. Die Baumblüte ... Die zartrosigen Blüten der Aprikosen machen den Anfang, die Birnbäume in all den Gärten warten nur auf den ersten warmen Regen, um zu folgen. Dann, mit einem Male, ist eine wahre Ueberschwemmung da, ein Blütenmeer, aus dem die bläulichen Schieferdächer der Dörfer eben noch herausschauen. Die Kirschblüte ist besonders an der unteren Mosel berühmt. Und wirklich bezaubernd schön. Blau der Himmel, grün durchsichtig der Fluß. Die Felsen schauen violett getönt aus der Pracht hervor. Die Felsen rings um die Cochemer Burg aber überziehen sich mit dem goldenen, starkduftenden Rausch des wilden Goldlacks.

Alle die grauen Dörfer und weißen Städtchen sind verjüngt, verschönert. Und wenn zwischen dieser Schönheit, zwischen Trier und Koblenz, das ebenso weiße Moselschiffchen lustig mit langer Rauchfahne angeklappert kommt, so fordert sein Rattern ganz anders zum Mitfahren auf als zur Zeit, da es nur langweilige Fässer und Kisten befördern mußte. Langweilig zwar nur für den Wanderer, solange sich nicht der köstliche Inhalt für ihn aufgetan hatte und im Glase vor ihm funkelte.

Man weiß die guten Marken der Mosel zu schätzen. Aber man denkt an ganz erlauchte Herren, wenn man von der Berncasteler Brücke, zu Füßen der alten Ruine Landshut, nach ab- und aufwärts schaut, wo auf der Karte berühmteste Weinnamen glänzen. Man denkt an gemütliche Gaststuben, hinter Gärtchen mit Primeln, Crocus und Osterblumen ...

Eigentümlich geschlossen stellt sich die Landschaft der Mosel überall dar, weil die Krümmungen so kurz sind und die Berge sich so ineinanderschieben, daß die Illusion eines Sees eigentlich bei keinem Punkte entschwindet. Und ganz besonderer Art sind auch die Reize der Beleuchtung, ob nun der Morgen sich klar aus Duft und silbernen Nebel hebt, ob die Klarheit eines Sonnenunterganges die Spiegelung der Häuserfronten noch einmal wunderlich deutlich aus dem Flusse wiederstrahlen läßt. Oder ob ein großer Vollmond das ganze Tal mit weißem Licht füllt.

Wer jetzt seinen Koffer packen oder sein Bündel schnüren kann, der wird es nicht bereuen, an die Mosel gegangen zu sein. Und wer nur einen Sonntag zu seiner Verfügung hat, der greife nach dem Wanderstab. Die Zeit bis zum letzten Abendzug läßt sich schon dehnen. Von welcher Station er auch ausgehen und wo er landen will, überall kann sich das Auge satt an Schönheit trinken an der Mosel, mit ihrem Rittertal ganz unten, mit der Idylle des Cochemer Kranpens, mit Bergen und Burgen, mit Klöstern und ehrwürdigen Kirchen. Mit ihren Städten römischer Vergangenheit. Friede ist hier zu finden, und Weltabgeschiedenheit, die doch niemals öde ist.

Das ist die Mosel im Frühlingsschmuck, wartend auf den Wanderer, der ihre Schönheit erkennt.

## Bilder aus einer Harzer Bergstadt.

Von

**Konrad Haumann.**

**Das Bergstädtlein Grund.**

Grund ist die schönste, die Königin der sieben Bergstädte im Oberharz. Lieblich und fein, wie eine Moorrose, so blüht sie rot zwischen den Bergen. Die rotbemützten Häuslein schmiegen sich in den schmalen Bergspalt. Die kleine Kirche ist aus Stein und Holz erbaut, mit rotem Ziegeldach und grauem Schieferturm. Sie steht auf dem Marktplatz und blickt die Hauptstraße hinab. Da haben die wohlhäbigen Burgerhauser alle Freitreppen, vorhangende Dächer, und das Fachwerk besteht aus braunem oder rotem Gebälk.


**Bad Orb** — **Die Krankheiten des Herzens und der Gefäße, deren Ursachen, deren Komplikationen**

Die an Kohlensäure überreichen radioaktiven Solsprudel von Orb, seine Lage in den Ausläufern des Spessarts in einem wald- und wiesengeschmückten Tale mit den günstigsten klimatischen Verhältnissen, seine an Kohlensäure und Lithion reiche Trinkquelle, die Martinusquelle als Kampfmittel gegen Ursachen und Folgen der Herzfehler und der Aderverkalkung: Gicht, Rheumatismus, Fettsucht, Diabetes, Blutstockungen in Lungen und Unterleibsorganen, Stockung des Gallenflusses, Magen- und Verdauungsstörungen machen das „Kleinod des Spessarts" zu einer Wallfahrtsstätte für Herz- und Gefäßkranke, zu einem Heilbade für die vielfachen Ursachen und Komplikationen der Herzleiden. Versand der Martinusquelle, 30 Flaschen Mk. 18.— ab Orb. Reiseweg: von Wächtersbach (Frankfurt—Bebraer Eisenbahn) in 15 Minuten nach Bad Orb.

Prospekt und Auskunft durch die Kurdirektion

**Bad Meinberg** — Teutoburger Wald
Station: Horn-Bad Meinberg
Inhalatorium und Wandelhalle
Altberühmtes Schwefelschlamm- und radioaktives kohlensaures Gasbad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheit, Erkrankungen der Atmungsorgane. Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechselkrankheiten. Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung

**Bad Driburg** — Am Teutoburgerwalde
Kohlensaures Stahl- und Schwefelmoorbad heilt
Blutarmut, Frauen-, Herz-, Nieren- und Blasenleiden, Gicht u. Rheuma
Kurzeit Ostern bis 31. Oktober - Kostenlose Badeschrift durch die Gräfliche Kurverwaltung

**Radium-Solbad Rothenfelde**
Radiumhaltige, stärkste kohlensaure Sole Deutschlands
Vorzügl. Heilerfolge bei: Herzleiden, Haut- und Frauenkrankheiten, Rheuma, Gicht, Ischias, Skrofulose, Rachitis.
Großzügige Neubauten und Parkanlagen.
Man verlange Badeschrift und Wohnungsanzeiger frei von der Badeverwaltung Ab.
Die Perle des Teutoburger Waldes — Bahnl.: Bielefeld-Osnabrück
Sommer- und Winterkurort.

**Luftkurort Schieder i. Lippe**
Teutoburger Wald
nahe Bad Pyrmont. Wundervolle Lage, direkt am Hochwalde. Großer Garten, Liegestühle, Elektr. Licht und Bad. Radioanlage, eigenes Auto. Sämtl. Getränke im Hause. Pensionspreis bei erstklassiger Verpflegung 4 Mahlzeiten 4.50 R.-Mk., ab 1. Juli 5.— R.-Mk.
W. Lau, Pension „Haus Waldesruh" Fernsprecher 8

**Landaufenthalt**
In einem Landhaus, privat, direkt am Fuße des Teutoburger Waldes gelegen. Nähe Hermanns-Denkmal, sind einige schöne, saubere, sonnige Zimmer zu vermieten. Ia Verpflegung aus eigener Landwirtschaft. Preis à Person u. Tag 4.50 Mk.
L. Schlepper, Hörste 101
Post Pivitsheide, Lippe

**Bad Driburg**
Fremdenpension Franz Spieker
Alleestraße 5, in allernächster Nähe der Caspar-Heinrich-Quelle, sowie der Stahlquelle und direkt an der Allee zum Bade. Vorzügliche Küche — Mäßige Preise

**Privat-Pension, Oberes Sauerland, Sommerfrische Schmallenberg**
waldreiche Lage, 5 Minuten vom Walde, gute Verpfleg., Badegelegenheit im Hause, Pensionspreis 4.50 Mk.
Anton Rath, Schmallenberg
Fernruf 241

**Suchen Sie Erholung,**
dann kommen Sie zu uns in die lipp. Berge, nahe der Weser und Bad Pyrmont. Herrliche, überaus waldreiche Gebirgsgegend.
Luftkurort Rischenau.
Auskunft durch den Verkehrsverein.

**Sommerfrische Arolsen**
Hotel „Fürst Friedrich" Telefon 39. Pension 4.50 Mk. Gut bürgerl. Haus, beste Verpflegung. Verlangen Sie Prospekt
**Pension „Haus Obereimer"** bei Arnsberg in Westf.
direkt am Walde. Pensionspreis 5.— Mk. Prospekt frei
**Privat-Pens. Voß, Berghausen, Post Fredeburg**
Unmittelbar am Wald, 400 m hoch, ruhig gelegen, 18 Fremdenbetten, Zentralheizung, Bad im Hause, gute Verpflegung. Pensionspreis ab 5 Tage 3.50 Mark, Hauptsaison 4.50 Mark, Wochenend 5.00 Mark

Ab Ende April oder Anfang Mai finden
**Sommerfrischler**
angenehmen Aufenthalt bei guter Verpflegung im Forsthaus Rempen bei Altenbeken
**Obere Weser-Gebirge**
Sommerfrischen-Nachweis u. Schrift frei. Verkehrsverein Oberweser, Lippoldsberg

**Sommerfrischler**
finden freundl. Aufnahme in schöner, waldreich., berg. Gegend. Luft. Zimmer, elektr. Licht, schatt. Garten. Liegewiese und Liegestühle vorhanden Ab 20. April eröffnet. Pensionspr. 3.75 Mk gew. Tg. bei guter Verpfl. Pension Lessmann, Glashütte bei Schieder (Lippe) 2. Station von Bad Pyrmont

**Waldsanatorium**
Essen - Bredeney
Waldstraße 40/42
Telephon 43136 Essen
für Nervenkranke und Erholungsbedürftige
Dr. med. Friedr. Hackländer
Facharzt für Nervenleiden und Psychiatrie So30

**Rheinland Bad Bertrich Bezirk Koblenz**
Kurzeit 1. April — Ende Oktober
Station Bullay
Kraftpostverbindung
EINZIGE WARME GLAUBERSALZQUELLE DEUTSCHLANDS
Trink- und Badekuren bei: Magen-, Darm-, Leber-, Gallenleiden, Gicht, Rheuma, Frauenkrankheiten
Als Sommerfrische und für Terrainkuren geeignet
Staatl. Kurhotel. I. Haus. Zentralhzg. Fließ-Wasser. Pensionspreis 7-10 M. Telephon 42
Staatl. Restaurant Schweizerhaus u. 44 priv. Hotels u. Pensionen. Mineralwasserversand
Neuerbaute Wandelhalle mit Konzertsaal, Lese- und Gesellschaftsräumen
Prospekte frei d. d. Staatl. Badeverwaltung
Hotel Adler, Telephon 8. Pensionspreis Mk. 6.50 an. Zentralheizung, fließendes Wasser
Hotel Dhein, Heizung, fließendes Wasser, Näheres Hotelprospekt
Café Müller, Telephon 55, Zimmer mit Frühstück von Mk. 3.— an

**Arminiusbad Lippspringe**
mit Arminiusquelle seit 1832
Das altbewährte Bad bei Katarrhen, Hals- und Lungenleiden
am Südhange des Teutoburger Waldes
Prospekte frei durch das Arminiusbad
Man beachte die Adresse: Arminiusbad
Kurhaus Bad Lippspringe
Kurpension I. Haus am Platze

**Bad Waldliesborn** bei Lippstadt i. Westf.
Stärkste naturwarme kohlensaure Solbäder, Trink-Kuren, Inhalatorien
von unübertroffener Heilkraft bei Herz- und Nervenkrankheit, Frauenleiden, Gicht, Rheumatismus, Lähmungen, Säftestockungen, Schwächezuständen aller Art usw.
Unvergleichlich ruhige Lage, Pension mit guter Verpflegung von M. 4.50 an
Badeschrift frei durch die Direktion

**Erholung am Rhein und Siebengebirge**
Erholungsbedürftige finden freundl. familiäre Aufnahme, volle Pension, 4 Mahlzeiten, einschließl. 1 l Milch 4,75. Wochenende von Samstag mittag bis Montag morgen 9.— Mk. Keine Nebenkosten. (Eigene Schlachtung. Angebote an Frau M. l. Bauer, Privat-Pension am Brunnen in Oberdollendorf, b. Königswinter a. Rh. Heisterbacherstraße 64

Europas höchstes Solbad
**Bad Dürrheim**
Schwarzwald • 7-800 m ü. M.
Heil-, radioaktive Sole
Vorzügliche Erfolge bei Rheumatismus schwerster Formen, Skrofulose, Erkrankungen der Gelenke, Drüsen, Leiden der Atmungsorgane (außer Tuberkulose). Staatl. Solbad, Inhalatorium, 1700 Betten in Hotels, Pensionen, Kinderheimen u. Kuranstalten. Kurmusik. Jährliche Einzelbäderabgabe 110000. Auskunft d. Kurverwaltung.

Manches davon hat den dreißigjährigen Krieg schon erlebt. Aus den vielfach geteilten Fenstern guckt manch hübsches Mädchengesicht. Am Markt wartet das gelbe Postauto. Mit Trara-trara bläst der Postillon seine Fahrgäste zusammen; er bringt immer einiges Leben in die verträumte Ruhe. Abends spielt die Bergmannskapelle fröhliche Weisen unter den alten Marktplatzbäumen. Tag und Nacht sprudelt aber silberhelles Wasser aus den Felsen um den putzigen Brunnengnomen. Edelgeformte Bergrücken schieben sich von allen Seiten um das rote Städtlein, als wollten sie alles Unheil von ihm wehren.

**Waldkönigin.**

Sie kam aus dem roten Bergstädtlein rank und schlank den Bergpfad herauf und schritt wie ein Traum durch die schlanken Tannenstämme. Die Tannenwipfel rauschten ehrfurchtsvoll, die Vögel umschmeichelten sie mit jubelndem Sang, und Blumen und Gräser neigten sich demütig vor ihr. Kosend spielte der Bergwind mit ihrem lichtblonden Haar. So schritt sie ernst dahin, lächelte zu Blumen und Vögeln, und zu ihren Füßen spielten Sonnenstrahlen. — An einem Abend, als schwere Regenwolken über die Berge jagten, und ich unter der Linde am Friedhofe stand, erschien sie wieder. Da wich plötzlich die Finsternis, der Mond war golden aus den Wolken, und die Berge standen ringsum in lichtem Schimmer.

**Die Kühe kommen.**

Klingklingklock — klingklingklock — kling — klock — kling — klock, muu — üh — muu üh! Und dann trotten sie schwerfällig von der Kirche her die Hauptstraße herab. Müde vom Weiden, sehnsüchtig nach dem Stall, mit vollem Euter und glänzendem Fell. Einzeln, zu Paaren, in Gruppen, Braune, Blessen, Schwarze — jede am grünen Halsband die klingende Glocke tragend. Und die Kälber gucken so dumm und laufen so steif. Eine nach der anderen verschwindet hinter dem Tore. Muu — üh. Und die eine Kuh ist so vornehm, die muß wie große Herrschaften die fünfstufige Freitreppe hinaufsteigen. Zuletzt kommt der Hirt mit dem großen Kuhhorn, dem bissigen Hund an der Leine. Und wenn der „Knecht" früh in das große Horn stößt tuuu — it, tuuu — it, so rasseln die Braunen an den Ketten und trotten bald klingtlockend über die Straße. Das melancholische Geläut klingt einem immerfort im Ohr. Und es wird auch im Alltag noch klingen. Denn es ist die Romantik des Harzes.

*

**Ostseebad Heiligenhafen.** Die Eisenbahnverbindung nach diesem, abseits des großen Verkehrs liegenden Badeorte war bis jetzt nicht gut. Ab 15. Mai d. Js. wird sie aber erheblich besser. Die Züge aus Richtung Hamburg—Lübeck oder Büchen—Lübeck laufen dann nicht mehr über Eutin, sondern unmittelbar Lübeck—Neustadt mit Anschluß nach Heiligenhafen. Auch werden künftig Anschlußsonderrückfahrkarten zu den Feriensonderzügen nach Heiligenhafen aufgelegt. Die damit verbundene Fahrpreisermäßigung von 33⅓ v. H. des gewöhnlichen Fahrpreises wird somit künftig den Badegästen bis Heiligenhafen gewährt.

**Berg-Dievenow.** Das schöne Ostsee-Sol- und Moorbad Berg-Dievenow feiert am 24. Juni sein 100-jähriges Bestehen als Ostseebad.

**Bad Dürrheim (Schwarzwald) während der Saison 1928.** In Bad Dürrheim, Europas höchstgelegenem Solbade, sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: 30. Juni bis 15. Juli: Plakatwettbewerb; 14. Juli: Eröffnung des Strandbades mit Feuerwerk und italienischer Nacht in den Anlagen des Salinenweihers. 9. August: Kindertag. 18. August: Schubertfeier zur Einweihung des neuen Musikhauses und der Wandelhallen mit Feuerwerk und Ball im Freien. 8. bis 10. September: Drei Festtage für deutsche Lautenkunst.

## Der Deister und seine Umgebung.

Als Neuerscheinung auf kartographischem Gebiete ist der Vogelschau-Bildführer „Der Deister und seine Umgebung" anzusprechen, der vom Verkehrsverein Springe und Umgegend herausgegeben wurde. Das in Kupfertiefdruck hergestellte Blatt ist eine Schöpfung des Kunstmalers J. Ruep. Ueber die bewaldeten Höhen des Osterwaldes, der Nesselberge und des Sauparks schweift der Blick in das anmutige Springer Sonnental, über die turmgekrönten Höhen des Deisters und von dort südwärts in die idyllische Sünteltalebene, um sich dann jenseits über das nördliche Deistervorland in der Ferne zu verlieren, wo im Westen und Osten das Steinhuder Meer bezw. Hannover am Horizonte sichtbar sind. Durch Anfügen stimmungsvoller Einzelbilder an das Kärtchen ist versucht worden, die Schönheit des dargestellten Gebietes zu illustrieren.

Der Naturfreund aber findet außer zahlreichen Naturschönheiten, unter denen besonders schroffe Felsbildungen und abwechselungsreiche Waldbestände uralter knorriger Eichen, mächtiger Buchen und hochstämmiger Fichten hervorzuheben sind, eine überaus reichhaltige Tier- und Pflanzenwelt. Neben dem Reh- und dem Edelwild, das diese herrlichen Wälder belebt, ist im Saupark das sonst so scheue Wildschwein ungezwungen auf freier Wildbahn zu beobachten. An dieser Stelle sei auch auf den im Saupark befindlichen Wisentpark hingewiesen, wo das größte Säugetier des europäischen Festlandes, der mächtige Wisent, der noch zu Karls d. G. und Wittekinds Zeiten in den Wäldern Niedersachsens in großer Zahl vorhanden war, eine Freistätte gefunden hat. Hier soll versucht werden, ihn vor dem Aussterben zu bewahren. Schon in den alten deutschen Dichtungen ist dieses gewaltige Tier genannt und besungen; im Nibelungenliede. Der Zweck des Bildführers besteht darin, durch seine besondere Anschaulichkeit für dieses schöne Stück deutschen Vaterlandes Freunde zu werben. Sicher werden alle durch Geschick oder Beruf in die Fremde verschlagenen Kinder dieser Heimaterde erfreut sein, durch ein solch treffliches Blatt ihrer schönen Heimat wieder enger verbunden zu werden.

Reich ist die Auswahl an Erholungsorten. Nicht unerwähnt dürfen in dieser Beziehung Bad Nenndorf und Bad Münder bleiben, von denen nicht nur das seit Jahrhunderten als Heilbad ersten Ranges rühmlichst bekannte Bad Nenndorf, dieser „Edelstein des Schaumburger Landes", sondern auch Bad Münder wegen seiner hervorragenden Bitterheilquellen, Sol-, Schwefel-, Stahl- und Thermalbäder Beachtung verdient. Die Kreisstadt Springe bietet außerdem eins der größten und schönsten Luft- und Schwimmbäder des Hannoverlandes.

**An der Weser.** Gar zu bescheiden hat sich das Weserland bisher im Verborgenen gehalten und mit seinen Schönheiten und Naturschätzen, mit seinen Burgen, alten Klöstern und Kirchen, seinen herrlichen Gebirgswaldungen und seinen Erholungsstätten nicht geprahlt und geprunkt. Wenn man aber die Schrift des Verkehrsvereins Oberweser, der seine Geschäftsstelle in Lippoldsberg hat, liest, dann kommt man unbedingt zu der Ueberzeugung, daß der Verfasser der Schrift „Das idyllische Weserland" recht hat mit der Behauptung, daß das Gebiet der Oberweser mit Reinhardswald, Bramwald und Solling eine der fünf schönsten Landschaftsgebiete Deutschlands ist. Es erscheint recht geeignet für Ruhe- und Erholungsuchende, weil dies Gebirgsland weder von rauchenden und rußenden Fabriken noch von geräuschvollen Eisenbahnen benachteiligt wird. Wer auf der Suche nach einer wirklichen Erholungsstätte ist für diesen Sommer, der sollte nicht versäumen, sich die Werbeschrift des Verkehrsvereins mit dem Verzeichnis der Gaststätten und Sommerfrischen senden zu lassen, zumal sie kostenlos abgegeben wird.

**Berleburg (Sauerland).** In dem schönen romantisch gelegenen sauberen 3067 Einwohner zählenden Kreislandstädtchen Sommerfrische und Luftkurort Berleburg hat sich neuerdings ein Verkehrsverein gebildet, der sich zur Aufgabe gemacht hat, allen erholungsbedürftigen Großstadt- und Industrie-Bewohnern einen angenehmen erholungsreichen Aufenthalt zu gewährleisten und in allen Angelegenheiten mit kostenlosem Rat zur Seite zu stehen. Gut eingerichtete bürgerliche Hotels und Gasthöfe sowie Privatpensionen sind genügend vorhanden. Anfragen wolle man gefl. an den Verein richten.

**Die Rosenschau in M.-Gladbach.** Die deutsche Rosenschau, die im vergangenen Jahre in Liegnitz so lebhaften Anklang gefunden hat, wird im Jahre 1928 in M.-Gladbach stattfinden. Die Arbeiten zur Herrichtung des neuen Rosengartens auf dem 340 m langen und 90 m breiten Gelände sind bereits seit längerer Zit in Angriff genommen. Es wird in drei Abschnitte zerlegt werden. Im I. Abschnitt wird der eigentliche Rosengarten angelegt und zwar aufgeteilt in verschiedene Einzelgärten, sodaß dem Besucher ein sehr abwechslungsreiches Bild geboten wird. Besonderen Anklang dürfte der von Prof. Krüger (Dresden) nach dem Ostwaldschen System vorgesehene Farbengarten finden, der auch für die Farbenforschung von größter Bedeutung sein wird. Der II. Abschnitt des Gartens ist für die Gartenindustrieausstellung und sonstige Sondergeräte vorgesehen, während der letzte Teil der Anlage für Festveranstaltungen vorbehalten ist. Die Ausstellung wird von Juli bis Oktober dauern.

**Kurhotel Petersberg bei Königswinter.** Das Kurhotel Petersberg ist am Gründonnerstag wieder eröffnet worden. In paradiesisch schöner Lage auf dem wald- und parkbekränzten, an wunderbaren Fernblicken reichen Plateau des Petersberges im Siebengebirge, bietet diese mit den Errungenschaften allermodernster Hoteltechnik ausgestattete Gaststätte allerersten Ranges jede nur erdenkliche Bequemlichkeit. Als Erholungsaufenthalt und als Wochenendaufenthalt während der „Pressa" wie geschaffen. Es ist von Königswinter (Haltestelle für Eil- und D-Züge, Anlegeplatz der Rheindampfer) mittels Zahnradbahn und auf eigener, zehn Meter breiter Autostraße bequem zu erreichen.

**625-Jahrfeier der Trierer Küferzunft.** Wie an alten Urkunden ersichtlich, ist die Trierer Küferzunft im Jahre 1303 gegründet worden. Sie kann also in diesem Jahre auf ein 625jähriges Bestehen zurückblicken. Aus diesem Grunde sollen eine Reihe von Festlichkeiten in der Zeit vom 28. bis 31. Juli in Trier abgehalten werden.

*

**Bei Benutzung der Liegewagen Wäsche vorher bestellen.** Oft kommt es vor, daß Reisende, die Liegewagen 3. Klasse benutzen, erst im Zuge die Wäsche für den Liegeplatz bestellen, offenbar, weil sie annehmen, daß Liegewagen ebenso wie Schlafwagen 1. und 2. Klasse mit Wäsche ausgerüstet sind. Die Benutzer der Liegewagen, die Bettwäsche wünschen, sind dadurch gezwungen, noch längere Zeit darauf zu warten, bis das Bett mit Wäsche bezogen ist, anstatt sich gleich zur Ruhe begeben zu können. Eine schnellere Abfertigung im Zuge ist aber in solchen Fällen deshalb nicht möglich, weil die Raumverhältnisse sehr beschränkt sind. Es liegt in der Hand der Reisenden selbst, Abhilfe zu schaffen. Sie brauchen nur bei der Lösung eines Liegewaggenplatzes im Reisebüro gleichzeitig auch die Bettwäsche vorzubestellen. Bei Vorbestellung können dann bereits die Plätze im Zuge vor der Abfahrt hergerichtet werden. Die Gebühr für diese „Leihwäsche" — Kopfkissen, Laken, bezogene Decke und Handtuch — beträgt 2,50 Mark. Der Liegewagenplatz selbst kostet 6,50 Mark und 0,65 Mark Vormerkgebühr.

**Was sind Hapag-Pauschalreisen?** In der Reise- und Touristenwelt kann man zuweilen die Beobachtung machen, daß die widersprechendsten Ansichten über den Begriff einer Pauschalreise bestehen. Es sei daher in der Folge diese neuzeitliche aller Reisearten, die auch von der Hamburg-Amerika-Linie seit langem sorafältig gepflegt wird, kurz erklärt: Eine Hapag-Pauschalreise ist ein Reisesystem der Hamburg-Amerika-Linie, bei dem der gesamte Reisepreis, also der Preis der Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, auf Wunsch auch von Führungen, Wagenfahrten, Besichtigungen und sonstigen Leistungen in einer Summe im voraus entrichtet wird und die Vorausbestellungen der benötigten Hotelzimmer, Wagen, Führer, Plätze im Schlafwagen oder auf Dampfern usw. vom Reisebüro ausgeführt wird. Wie daher ohne weiteres ersichtlich ist, besitzt die Pauschalreise zwei Hauptvorzüge vor jeder anderen Reiseart: Man kennt bereits vor Antritt der Reise die genauen Kosten, die sie verursacht, es gibt demnach keine unangenehmen Ueberraschungen, keine Nachforderungen und keine Uebervorteilungen. Ferner ist für den Reisenden alles aufs beste vorbereitet. Er wird am Bahnhof vom Hoteldiener abgeholt, er findet im Hotel sein Zimmer vor, seinen gedeckten Tisch und, wenn er es wünscht, seinen Wagen und seinen Führer. Es liegt nun die Frage nahe, wie es möglich ist, daß das Reisebüro solche Leistungen übernehmen kann, ohne daß es den Reisenden auf der ganzen Fahrt durch einen Führer oder Bediensteten begleiten läßt. Grundlage dieses Pauschalreisesystems sind Verträge, die die Hapag mit einer großen Anzahl von Hotels, mit Beförderungs-Unternehmungen aller Art, mit Führern und Dolmetschern in allen Hauptreiseländern der Erde abgeschlossen hat, Verträge, auf Grund deren der Reisende zu festen Preisen und mit der größten Zuvorkommenheit bedient wird.

## Reisebriefkasten.

**K. M., Hattingen.** Die Nibelungenwoche, von der Sie gelesen haben, findet im Sommer in Worms statt, wo die alte deutsche Heldensage beheimatet ist. Künstlerische, sportliche und volkstümliche Veranstaltungen sind geplant.

**Lehrer O.** Der „Seedienst Ostpreußen" mit Swinemünde, Zoppot, Pillau und Memel ist seit April wieder aufgenommen. Eine einfache Fahrt für Erwachsene von Swinemünde nach Zoppot 14 Mark, nach Pillau 16 Mark und nach Memel 18 Mark. Für Kinder von vier bis zehn Jahren nur die Hälfte. Billige Gesellschaftsreisen von zwanzig Teilnehmern an. Kinder, Schüler und Studierende genießen eine 75prozentige Fahrpreisermäßigung, sofern sie in Gesellschaften von 20 und mehr Personen reisen.

**„Haus Louis Temme"**
Schöner Erholungsort in der Nähe von Bad Rothefelde a. Teutoburgerw.
Großer Garten. Ruhige, sonnige Lage. Von drei Seiten mit Laub und Nadelholzwaldungen umgeben. Gute und volle Verpflegung. Täglich frische Milch aus eigener Stallung. (Melkmasch.) Tagespreis 4.-, Kinder nach Alter. Wagen auf Wunsch am Bahnhof.
**Besitzer Louis Temme**
Aschendorf b. Bad Rothenfelde

**Sommerfrischler**
finden freundl. Aufnahme in ruhiger waldr. Gegend des Lipperlandes. Detmold u. Bad Salzuflen sind bequem zu erreichen. **Lina Schlepper, Maßbruch b. Lemgo,** Post Brake in Lippe. Tel. 386, Amt Lemgo.

**Behagl. kleines Femdenheim,** am Fuße des Hermanns-Denkmals gelegen, bietet angenehmen Erholungsaufenthalt bei mäßig. Preisen. Frau **Lilly Mattishent** geb. Gutmann, **Hiddesen**/Detmold 250

**Angenehmen**
**Landaufenthalt**
bietet hübsche neue Villa, Nähe der Weser, am Wasser gelegen mit Liegewiese u. Garten. Zentralheiz., elektr. Licht, Bad. Beste Verpfl. Pensionspr.: 3.50—4.50 Mk. Ab 1. Mai geöffn.
**Frau Rhein, Erkeln, Kr. Höxter**

**SCHEVENINGEN** (HOLLAND)
Keine Kurtaxe WELTBAD DER NORDSEE
HOTELS: PALACE — ORANGE — KURHAUS GRAND — RAUCH — SAVOY

**Bad Grund** (Oberharz)
Gebirgsluftkurort, Fichtennadel- u. a. med. Bäder, Schwimmbassin, Luft- u. Sonnenbad, Tennisplätze. Preisw. Hotels u. Privatwohn. Führer usw. durch die Städt. Kurverwaltung
Pausch.-Kur, 3Wch. 180.-M.

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**

**ÜBERSEEREISEN**
**nach allen Häfen der Welt**
*Regelmäßige Personen- und Frachtdienste*
**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See**
*Mittelmeer- und Orientfahrten*
*Nordlandfahrten*
*Reisen um die Welt*
*Westindienfahrten*
*Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die*
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**
**HAMBURG 1 / Alsterdamm 25**
*und die Reisebüros und Vertretungen an allen größeren Plätzen des In- und Auslandes*
Vertretung in
**Bochum, Verkehrsverein E. V.**
Markt 1 (Hotel Kaiserhof)
**Herne, Alfred Köhler, Bahnhofstraße 60**
L. H. 19

**8—10 Personen finden freundliche Aufnahme** bei guter und reichlicher Verpflegung in schöner, waldreicher Gegend (Eggegebirge) bei Bad Driburg. Pensionspreis: Herren 3.50 RM, Damen 3.— RM
**Jos. Rüther, 91, Buke** (Station) **b. Altenbeken**

**Sommerfrische**
Sauerland. Gut empfohlenes Haus bietet angenehmen Aufenthalt in waldreicher Gegend. Erstklassige Verpflegung. Neuzeitlich eingerichtet. Pensionspreis 4.50 Mk. einschließlich Nebenkosten. Gasthof Becker, Grevenstein Krs. Arnsberg. Station Berge Krs. Meschede. Telefon Eslohn 107

**Ostseebad Zempin** Insel Usedom
Das Bad des Mittelstandes
Prächtiger Laub- und Nadelwald, steinfreier Strand

**Rolandseck am Rhein**
**„Krefelder Hof" Bes.: R. Kneer**
Gut bürgerliches Haus als Pension und für Touristen. Vorzügliche Küche, Dortmunder Union Bier, la. Weine. Logis von Mk. 2.—, Pension von Mk. 5.—, Mittag- u. Abendessen von Mk. 1.20, Wochenend von Mk. 7.50 an
**Telefon Rolandseck 42, Autoboxen, Strandbad**

**Ostseebad Heiligenhafen**
**in Holstein**
Pension 4 bis 5.50 RM.
Führer durch Badeverwaltung

**Zingst,** Ostseebad a. d. Darrs. Steinfr., brt. Badestrand. Fidl. Wohnungen, gute Bewirtung. Warme See- u. mediz. Bäder. Konzerte. Auskunft: Badeverwaltung. Tel. 25. - **Voller Kurbetrieb ab 1. Juni.**

**Erholungsuchende** finden i. schön. ruhiger waldr. Geg. bei gut. Verpfleg. frdl. Aufnahme. Pr. 3,75 M. **Sommerfrische Fromme, Kirchheide b. Lemgo** (Lippe). — Autoverbind. Salzuflen, Lemgo. So32

**Haus Brinkerhöhe**
Langenberg (Rhl.) Chr. Erholungsh. in wald. Geg. Viel. angen. Aufenthalt. Pr. 3,50 b. 4,50.

**Landaufenthalt**
in der Nähe der Edertalsperre. (Privat.) Erstkl. Verpfleg., viel Milch, nachmitt. Kaffee, Pens. M. 3,75, ab Pfingsten 4 Mk. Keine Nebenkosten. **Wilh. Köhler II,** Sachsenhausen (Waldeck).



Höchster Komfort / Beste deutsche Küche / Deutsche Bedienung Niedrige Preise: Kajüten-Klasse $ 150.—, II. Kl. $ 147.50, III. Tour.-Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 112.50 / Auskunft und Fahrkarten durch die Agentur
**Johannes Vogt, Bochum, Jägerstr. 8.**

**Vergnügungspark Fredenbaum**
**Dortmund**
**Die schönsten Attraktionen**
Morgen, Sonntag von 3 Uhr nachmittags ab
**Doppel-Konzert**
**Abends Leuchtfontäne**
Eintritt: Erwachsene 30 Pfg., Kinder 10 Pfg.

**Karlsbad**
**Hotel Kroh**
vornehmes Familienhaus, Bäder- u. Quellennähe. Fließend. Wasser, Staatstelefon in allen Zimmern. Lichtsignale. Lift. Vor- und Nachsaison bedeutende Ermäßigungen
Man verlange Prospekt 6

**Auf nach Harpen**
**Wirtschaft Ernst Stang**
Sonntag, den 15. April, ab 5 Uhr
**Tanz**
Eintritt frei Parkettanzfläche

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

**Die beste Erholung ist eine Seereise!**
*Mit Dampfer* **„Stuttgart"** *13367 B.-R.-T.*
**Mittelmeerfahrt** *vom 11. bis 30. Mai*
*Fahrpreise von* **Mk. 750.—** *an aufwärts.*
*Ferner mit D.* **„Lützow"** *8716 Br.-R.-T.*
**Adria-Italienfahrt** *vom 10. bis 23. Mai*
*Fahrpreise von* **Mk. 410.—** *an aufwärts.*
*Ferner mit D.* **„Berlin"** *15286 Br.-R.-T.*
**Polarfahrt** *vom 9. Juli bis 5. August*
*Fahrpreise von* **Mk. 850.—** *an aufwärts.*
*Ferner mit D.* **„Lützow"** *8716 Br.-R.-Ts.:*
**Skandinavien-Ostseefahrten** *vom 23. Juni bis 6. Juli und vom 3. bis 17. Aug.*
*Fahrpreise von* **Mk. 320.—** *an aufwärts.*
*Ferner mit D.* **„S. Cordoba"** *11469 B.-R.-T.*
**Nordkapfahrten** *vom 14. Juli bis 1. Aug. und vom 4. August bis 22. August*
*Fahrpreise von* **Mk. 460.—** *an aufwärts.*
*Ferner mit D.* **„S. Ventana"** *11362 B.-R.-T.*
**Nordkapfahrt** *vom 24. Juli bis 11. Aug.*
*Fahrpreise von* **Mk. 460.—** *an aufwärts.*
*Kostenlose Auskunft und Prospekte durch unsere Vertretungen*
**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**
**Bochum: Aug. Dörpinghaus,** Kaiserstraße 26

**Diät-Sanatorium** Berxen-Bissen Bez. Bremen
Chron. Krankheiten / Reformküche / Diätkur. usw.

**Ausflugslokal Wieschemann**
**Linie B** **Harpen Tel. 786**
**Sonntäglich**
**Konzert u. Tanz**
**Ia Tanzkapelle**
Anfang 4 Uhr Anfang 4 Uhr

**Restaurant L. Wagner**
**Eppendorf am Denkmal**
**Jeden Sonntag**
**Konzert**
**mit Tanzeinlagen**
Ia. Tanzmusik Gesellschaftszimmer
**Guten Bohnenkaffee mit Bauernstuten**

**Restaurant und Keglerheim**
**Lanzergrotte**
— Inh. **Alb. Döhmann** —
Hattingerstraße 80 Telefon 3293
**Sonntag,** den 15. April, nachmittags 6 Uhr
**Tanz**
**Jeden Freitag, Samstag u. Sonntag in den Restaurationsräumen**
**Familien-Konzert**

**Wischermann**
**Eppendorf**
**Denkmal**
Sonntag:

**TANZ**
Anfang 4 Uhr
**Stimmungs-Kapelle**

**Restaur. Freitag**
Inh. Heinr. Romberg
Friedrich- und Rottstraße Ecke
**Bochumer Schlegel und Dortmunder Aktienbier DAB**
½ Liter 35 ₰ ¼ Liter 20 ₰
Gute preisw. Küche. Sonntags ab 5½ Uhr nachm.
**Künstler-Konzerte**

**Rätselecke.**

Kreuzworträtsel.



# Schach

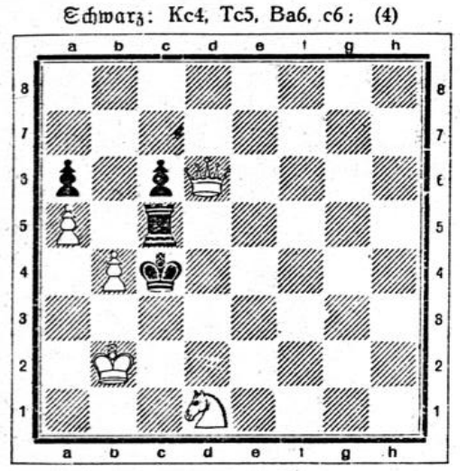
=K =D =T S= L= B=

Redigiert von Josef Mönnikes in Bochum.

### Problem Nr. 312

von Samuel Loyd.

Schwarz: Kc4, Tc5, Ba6, c6; (4)



Weiß: Kb2, Dd6, Sd1, Ba5, b4; (5)

Matt in 2 Zügen.

### Partie Nr. 135.

Gespielt auf dem „Internationalen Jubiläumsturnier der Berliner Schachgesellschaft."

Weiß: **Stolz.** — Schwarz: **Koch.**

| | | |
|---|---|---|
| 1. d2—d4 | Sg8 f6 | |
| 2. c2—c4 | e7—e6 | |
| 3. Sg1—f3 | d7—d5 | |
| 4. Sb1—c3 | c7—c6 | |
| 5. Lc1—g5 | Sb8—d7 | |
| 6. e2—e3 | Dd8—a5 | |
| 7. Lg5×f6 | | |

Von Capablanca in die Turnierpraxis eingeführt. Als nachhaltiger gilt aber 7. Sd2, während der Wert von 7 c×d seit der bekannten Partie Rubinowitsch—Dr. Tartakower aus dem Moskauer Turnier 1925 erschüttert wurde.

| | | |
|---|---|---|
| 7. . . . | Sd7×f6 | |
| 8. Dd1—c2 | | |

Capablanca entschloß sich gegen Ed. Lasker, New York 1924, zu 8. Db3, damit der Bauer a3 für alle Fälle gedeckt bleibt. Vielleicht mag aber schon hier dem jungen Schweden das Opfer der Ba2 vorgeschwebt haben.

| | | |
|---|---|---|
| 8. . . . | Lf8—b4 | |
| 9. Lf1—d3 | d5×c4 | |

Bereitet einen Ausfall gegen c3 vor. Mir gefällt c6—c5 besser.

| | | |
|---|---|---|
| 10. Ld3×c4 | Sf6—c4 | |
| 11. Ta1—c1 | Se4—d6 | |

In Betracht kam 11. . . . . S×c3, 12. b×c La3. Schwarz hatte bei dem Textzug wohl nur an die Antwort 12. Lb3 gedacht, worauf er sich mit 12. . . . 0—0 ganz gut gestellt hätte.

| | | |
|---|---|---|
| 12. . . . | Da5×a2 | |

Auch im Falle der Ablehnung z. B. durch 12. . . . Dh5 (nur 0—0 zu ermöglichen) muß Weiß durch den späteren Vorstoß e3—e4—e5 in Vorteil kommen.

| | | |
|---|---|---|
| 13. 0—0 | Lb4×c3 | |
| 14. Dc2×c3 | Da2—d5 | |

Es drohte der Damenfang b2—b3, Ta1

| | | |
|---|---|---|
| 15. Tc1—e1! | 0—0 | |

15. . . . f5 (nur e3—e4 zu verhindern) würde nach Se5 nebst f2—f3 die schwarze Stellung zu sehr schwächen. Nun wirkt aber der Vorstoß des e-Bauern geradezu vernichtend.

| | | |
|---|---|---|
| 16. e3—e4 | Dd5—h5 | |
| 17. e4—e5 | Sd6—b5 | |

Falls 17. . . . Sf5, so Te4 mit der Drohung g2—g4

| | | |
|---|---|---|
| 18. Dc3—b3! | | |

Auch 18. L×b5 c×b 19. Dc7 war gut. Weiß spielt aber mit Recht auf Zertrümmerung der feindlichen Königsstellung.

| | | |
|---|---|---|
| 18. . . . | Sb5—c7 | |
| 19. Te1—e4 | g7—g5 | |

Schwarz weiß sich gegen Th4 nicht anders zu helfen. Relativ besser war noch 19. . . . 15. 20 e×f g×f. 21. Th4 Dd5.

| | | |
|---|---|---|
| 20. h2—h4! | h7—h6 | |

Oder 20. . . . g4. 21. Sh2 etc.

| | | |
|---|---|---|
| 21. h4×g5 | h6×g5 | |

Und nun krönt Weiß seine wichtige Angriffsführung durch ein prachtvolles Figurenopfer.

| | | |
|---|---|---|
| 22. Sf3×g5!! | Db5×g5 | |
| 23. Te4—e3! | f7—f5 | |

Schwarz muß die Dame geben. Auf 23. . . . Df4 oder 23. . . . De7 würde 24. Tg3+ Kh8. 25. Dd1! mit albigem Matt folgen.

| | | |
|---|---|---|
| 24. Te3—g3 | Dg5×g3 | |
| 25. f2×g3 | Sc7—d5 | |
| 26. Ld3—e2 | a7—a5 | |
| 27. g3—g4 | f5×g4 | |
| 28. Tf1×f8+ | Kg8×f8 | |
| 29. Db3—a3+ | Kf8—f7 | |
| 30. Le2×g4 | Aufgegeben | |

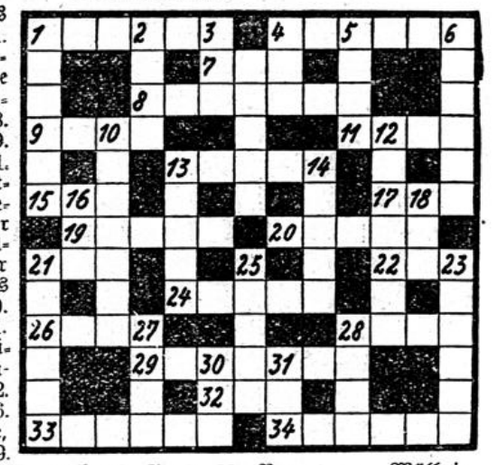
womit die Dame nach d6 mit sofortiger Entscheidung eindringt, z. B. 30. . . . Ld7, 31. Dd6 Td8, 32. L×e6 etc.

Die Partie besticht neben äußerster Eleganz auch durch ihre Kraft und Frische und zeigt über welche hervorragende Talente das junge Schweden verfügt.

Anm. von R. Spielmann.

# ? Rätselecke. ?

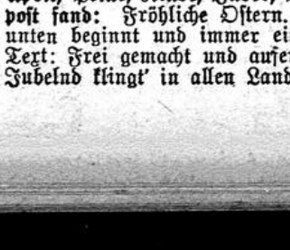
### Kreuzworträtsel.



Von links nach rechts: 1. hinterindische Insel, 4. europäische Hauptstadt, 7. großes Gewässer, 8. Wurzelfrucht, 9. Belustigung, 11. Begründer der altflandrischen Malerei, 13. Krustentier 15 soviel wie selten. 17. englischer Titel, 19. Teil des Mittelmeeres, 20. Frauengewand, 21. Städchen im bayrischen Wald, 24. indischer Tauchvogel, 22. inneres Organ, 26. geripptes Gewebe, 28. Wasservogel, 29. Schlaginstrument, 32. trockenes Gras, 33. Vorort von Mülheim, 34. Rennpferd.

Von oben nach unten: 1. Milchprodukt, 2. Pelztier, 3. Himmelsrichtung, 4. rumänische Münze, 5. Nebenfluß des Rheins, 6. ein anderer Nebenfluß des Rheins, 10. nördlichste Landspitze Skandinaviens, 12. Buchstabe, 13. Kampf zwischen Völkern, 14. Heilmittel, 16. Fisch, 18. weiblicher Vorname, 21. Küstenstadt in Jütland, 23. Kleidungsstück der Frau, 25. Bewohner Nordbelgiens, 27. nützlicher Vogel, 28. weiblicher Vorname, 30. Verwandter, 31. männliche Tugend.

*



### Füllaufgabe.

Die leeren Felder sind so mit den Buchstaben a a b e e e e g h i l m r r s t t zu besetzen, daß zwei neunstellige Wörter entstehen, die je einen weiblichen Vornamen bezeichnen.

*

### Versteckrätsel.

**Artikel, Ausbruch, Degenknopf, Derwisch, Ententeich, Erwiderung, Ichsucht, Kannstatt, Medusa, Pfennige, Stammeln.**

Werden die vorstehenden Wörter richtig geordnet, so nennen ihre Anfangsbuchstaben nacheinander gelesen ein Zitat von Schiller.

*

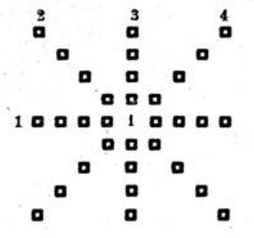
### Buchstabenordnung.

a
a
g i ? k n
b
e

Die Buchstaben der Figur sind so zu ordnen, daß die senkrechte Reihe die Bezeichnung eines Geschenkes und die wagerechte Reihe eine biblische Person ergibt. Wird nun das Fragezeichen durch einen bestimmten Buchstaben ersetzt, so bezeichnen sie ein veraltetes Saiten-Instrument und eine Feuerstätte.

*

### Sternrätsel.



Die Sternchen der Figur sind durch Buchstaben zu ersetzen, so daß vier Wörter von je 9 Buchstaben entstehen, mit dem gemeinsamen Mittelbuchstaben „i". Die mit 1 bezeichnete Reihe nennt eine britische Insel im Indischen Ozean, 2 eine Blumenart, 3 Ordensbrüder, 4 eine Stadt in Baden. Die Anfangsbuchstaben der vier Wörter nennen eine Tyrannin der Frauenwelt.

*

### Dreieckrätsel in Silben.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| ga | — ga | — li | — li | Musikinstrument. |
| me | — ne | — ne | | griechischer Buchstabe. |
| o | — o | | | Verband. |
| vi | | | | Silbe. |

Bei richtiger Lösung sind die gefundenen Wörter, wage- und lotrecht gelesen, gleichlautend.

### Auflösungen aus voriger Nummer:

**Buchstabeneinschiebeerätsel:** Marone, Kaste, Lethe, Reuß, Karmel, Marine = Ostern. — **Vertauschung:** Lennep, Elba, Oahu, Natal, Obi, Raben, Eiche = Leonore, Pauline. — **Magisches Quadrat:** April, Peine, Rinde, Inder, Leere. — **Was ich unter meiner Osterpost fand:** Fröhliche Ostern. — **Oster-Problem:** Wenn man links unten beginnt und immer ein Feld überspringt, so ergibt sich der Text: Frei gemacht und auferstanden ist, was jüngst gebunden lag. Jubelnd klingt' in allen Landen, sei willkommen, Ostertag!


Nr. 15. Samstag, den 14. April. Jahrgang 1928.

# Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger."


## Packan und Wacker.

Von

Wilhelm **Hochgreve.**

Von umherziehenden Tatern hatte der Waldhofbauer ihn für ein Pfund Butter und ein paar Eier gekauft. Er war damals erst neun Monate alt gewesen, aber schon steckte der Teufel in dem Köter. Er hatte von den Tatern nicht allein eine Menge Ungeziefer und das schwarze struppige Aeußere mitgebracht, sondern auch ein Stück von ihrer Frechheit und Wildheit. Aber gerade solch ein Hund fehlte, was die letztgenannten Eigenschaften betraf, auf dem einsamen Bauernhofe, seitdem Bello, die alte treue Seele, am Gift der Einbrecher eingegangen war. „Packan" wurde der Nachfolger des alten Bello und er machte früh seinem Namen Ehre. Schon am ersten Tage bewies er der neuen Herrschaft sein teils ererbtes, teils anerzogenes Draufgängertum, indem er zunächst einmal ein Huhn abwürgte, das aus seinem Freßnapf vor der Hütte pickte. Das hatte sich der geflügelfromme Bello die letzten Jahre ohne Murren gefallen lassen. Packan aber dachte, bei solcher Gelegenheit zu Fleisch zu kommen. Freilich hatte er seine Rechnung ohne den Wirt gemacht. Als der Gierhals beim besten Rupfen war, entdeckte man sein Verbrechen und nahm ihm, vorsichtshalber mit Hilfe einer Heugabel, seine Beute ab. Darauf sollte er mit dem Peitschenstiel Schläge haben, aber er schob sich in den hintersten Teil der Hütte ungefähr wie ein Keiler in die Deckung und packte giftig in den drohenden Peitschenstiel. Er bewies, daß er schon seit frühester Jugend Knochen zerbeißen konnte. „So ein Scheusal!" schimpfte der Bauer und gab mit einem wehmütigen Blick auf die neue Peitsche seine Züchtigungsversuche auf. Die nächste Nacht bereits hatte Packan Gelegenheit, seine Sünden wieder gutzumachen und sich wenigstens als hervorragender Wächter in die Herzen der Bauersleute einzuschmeicheln. Um Mitternacht schreckte der trotz seiner Jugend schon tiefe rauhe Hals Bauer und Bäuerin aus den Betten. Das Auffälligste aber war, daß der Hund statt auf dem Hofe im Garten hinter der Scheune so heftig verbellte. Der Hund lag doch an der Kette!

Der Bauer weckte den Knecht, und mit derben Knüppeln und einer Blendlaterne bewaffnet ging es in den Garten in der Richtung des immer noch wütenden Anschlages. Im Lichtschein der Laterne sahen die beiden den Hund an dem Stamme eines alten Birnbaumes aufgerichtet; in das Geäst hatte sich ein Mann geflüchtet, dem die Lumpen in langen Fetzen vom Leibe herunter hingen. Es war ein in der Gegend bekannter arbeitscheuer Stromer. Der Knecht hielt Packan an der Kette fest, an der noch die aus der Hütte herausgerissene Krampe hing, während der Bauer den kreidebleichen und um Gnade winselnden Strolch gehörig zurecht schüttelte. Der Mann bekannte, daß er auf dem Hofe keinen Hund vermutet hatte und daß er irgend etwas Brauchbares mitnehmen wollte. Er sei über eine Egge gestolpert, und da sei ihm der Hund wie der Teufel in die Kleider gefahren und habe ihm alles vom Leibe gerissen. Nur mit Mühe habe er sich mit einer Hacke vor dem giftig nachdrängenden Hunde wehren und in den Garten flüchten konnte, wo er sich in seiner äußersten Not auf den Baum retten mußte.

Packan hatte sich mit dieser Leistung die Wertschätzung seiner neuen Herrschaft verdient. Seine Kette wurde mit zwei neuen Krampen befestigt, damit er am Tage kein Unheil anrichten konnte. Nachts aber ließ man ihn frei, nachdem die Umzäumung von Hof und Garten eine gründliche Ausbesserung erfahren hatte. So war das Gehöft in sicherer Obhut.

Mehrere Jahre vergingen, ohne daß Packan in der treuen Ausübung seines Wächteramtes ermüdete. Im Gegenteil, von Jahr zu Jahr steigerte sich sein Eifer und seine Wut gegen alles Fremde. Es war, als säße all die Roheit, die er in seiner harten Jugend von den Zigeunern erfahren hatte, als untilgbares Gift in seinem Blute und als müßte er sich an anderen dafür rächen, was sein Geschick ihn hatte fühlen lassen. Schwefelgelb glühte der Haß in seinen großen Augen. Mit Mißtrauen ging er auch um die Bauersleute herum, denen er kein Streicheln seines struppigen wetterharten Felles erlaubte. Er hatte ja in der nach Güte und Liebe verlangenden Jugend nie so etwas kennen gelernt: In jedem Griff nach ihm witterte er Roheit. Ein Blecken seiner kräftigen Zähne hielt denn auch jedermann von ihm zurück. Das An- und Abketten ließ er sich gerade noch gefallen. Man hatte seinen großen Wert als Wächter erkannt, und er wußte, daß sie ihm Futter gaben. So lebten sie nebeneinander her. Packan wurde satt, hatte nachts seine Freiheit, um sich gehörig auszulaufen, und kein Nagel verschwand vom Hofe, kein Kohl aus dem Garten.

So blieb er acht Jahre lang der Wächter des Gehöftes. Da bemerkte man eines Tages, daß er anfing zu lahmen, und mit Kummer mußte man ansehen, daß diese Lähmung anhielt. Seine Schärfe gegen Fremde ließ merklich nach, wenn er auch weiterhin jeden, der auf den Hof wollte, verbellte und nachts jedes auffällige Geräusch wie früher meldete. Aber der alte war er nicht mehr. Die Bauersleute folgten deshalb dem Rate des Oberförsters, einen jungen Hund anzuschaffen und diesen durch den alten anlernen zu lassen, bevor es mit dem zu Ende ginge. So kam Wacker auf den Hof, ein jähriger deutscher Schäferhund mit einem langen Spitzbubengesicht. Sonderbarerweise waren beide gleich ein Herz und eine Seele. Ja, Packan vergaß oft sein Ischias und seine Betagtheit und ließ sich von dem jungen Tolpatsch zum Spielen verleiten. Packan brauchte nämlich tagsüber nicht mehr an der Kette zu liegen, seitdem er sich damit begnügte, Fremde zu verbellen, ohne ihnen an die Beine zu fahren; geflügelfromm war er längst geworden. Der junge Hund aber hatte an dem alten immer noch einen vorzüglichen Lehrer, dem er kaum einmal von der Seite ging. Rührend war ihre Liebe zueinander. Selbst um den dicksten Markknochen gab es keinen Zwist unter ihnen. Mit der Zeit jedoch schien es, als sei Packan für des Schäferhundes junges Blut, das sich nun einmal austoben muß, zu alt geworden, mindestens aber infolge seiner Lähmung zu langsam. Wacker fing an zu bummeln, erst zwei- bis dreihundert, dann auch fünfhundert und mehr Meter vom Hofe in's Feld und von dort in den Wald hinein, um sich die Welt näher zu betrachten und die bewegungsfrohen Beine auszulaufen. Dazu war eine Hasenhetze nach seiner Meinung besonders dienlich. Nach einer viertel oder halben Stunde kehrte er dann zurück, froh begrüßt von seinem väterlichen Freunde und Erzieher. Eines Tages aber vergingen Stunden, ohne daß Wacker wiederkam. Die Bauersleute hatten zu arbeiten und konnten sich nicht um den Hund kümmern. Packan wurde immer unruhiger. Als die Bauersleute schon im Bett lagen und sein junger Freund immer noch nicht zurückgekehrt war, da hielt es ihn nicht länger, und er ging auf die Suche. Ueber eine gegen den Zaun gelehnte Karre fand er den Weg nach draußen, und seine immer noch hervorragende Nase brachte ihn bald auf die Spur des Freundes. Sie führte durch das Feld in den Hochwald und den Berg hinauf, ging auf dem Kamm weiter und verlor sich dann. Hin und her, bergauf und -ab ging Packans Suchen. Langgezogen schauerte dann sein Klagen in die Nacht. Keine Antwort — weiter ging die Suche nach dem Freunde. Ueber drei Stunden hatte sie schon gedauert, da vernahm er aus einer nahen Fichtendickung ein Winseln. Mit frohem Aufschrei gab er Antwort, alle Mattigkeit und Lahmheit waren vergessen, und in langen Sätzen ging's in die Dickung hinein. — —

Am nächsten Morgen vermißten die Bauersleute beide Hunde. Als die Tiere auch am Nachmittage nicht zurück waren, machten der Bauer und sein Knecht sich auf den Weg, um die beiden zu suchen. Vergeblich. Die Männer gingen weit hinaus, aber doch nicht weit genug; Packans Hilfegeheul in der Dickung des Staatlichen Forstes konnten sie nicht hören. —

Tage vergingen, die beiden Hunde wurden aufgegeben. Da fand man am sechsten Morgen nach ihrem Verschwinden Packan, bis auf die Knochen abgemagert, tot vor dem Hoftor. Bis dahin hatten ihn die letzten Kräfte noch getragen. Die Bauersleute schüttelten den Kopf und begruben den Hund in einer Ecke des Gartens. Von Wacker sahen und hörten sie nichts mehr. Tyras hieß der neue Wächter des Hofes.

Brennesseln wucherten schon fußhoch über Packans Grab. Sein Freund Wacker blieb verschollen. Da fanden Waldarbeiter an einem Spätherbsttage beim Durchforsten der großen Dickung die Reste eines Schäferhundes, der sich in einer starken Drahtschlinge verfangen hatte. Sie war von einem Wilddiebe gestellt und von dem Rohling später nicht mehr beachtet worden. Sechs Nächte und fünf Tage hatte Packan bei dem Freunde gewacht, und als dieser längst kalt war, und ihn vergeblich mit klagendem Hilfegeheul und Zerbeißen der Stämme und Zweige zu befreien versucht. Am sechsten Morgen hatte er sich dann mit dem Aufgebot der letzten Kraft heimgeschleppt . . .

## Mein Lebtag über Blumen hin . . .

Mein Lebtag über Blumen hin
Möcht ich fürwahr nicht wallen;
Ich fürcht', der Duft berauscht den Sinn,
Und bringt den Fuß zum Fallen.

Ein Weg, der auch sein Ungemach,
Sein Weh hat, seine Dornen,
Der hält den Erdenpilger wach
Und mag ihn fördernd spornen.

So hier und da ein Blümelein, — ja
Die Seele zu erheben,
Jedoch ein Stoß so hier und da
Bringt Wechsel in das Leben.

Bochum Franz **Treitz.**

## Haarmoden.

Von
**L. Skandza.**

Kaum hat das Frühjahr den Stil des Winters umgewechselt und unbemerkt von uns, wie aus Verborgenem heraus, neue Formen gebracht, da hat sich schon die Mode geeilt, dem reizvollen Wechselspiel der Natur zuvorzukommen. Auf einmal ist sie da. Aus Schaufenstern prangen ihre neuesten Schöpfungen, Zeitschriften und Zeitungen künden ihren Einzug; und die modische Menschenwelt greift nach ihr wie ein Durstender nach einem erfrischenden Trunk. Niemand weiß, woher sie kam, die sehnsüchtig Erwartete; man nimmt sie an, wie immer sie ist. Unserem Wechselbedürfnis ist Rechnung getragen; wir fragen nicht nach der Herkunft der neuen Gestaltungen. Oft sind es Zufälligkeiten, wenn man von solchen überhaupt reden darf, die der Mode das Gepräge geben; in anderen Fällen bestimmt die Industrie die Mode; auch geschichtliche Ereignisse, Entdeckungen, Erfindungen bringen neue Moden mit sich.

Als die Buren in Afrika ihren Befreiungskampf begingen, kam bei den Frauen der „Burhut" in Mode. Der alte Tutanchamun hat aus seinem Mumiengrab heraus der Frauenwelt eine neue Kleidermode angegeben.

Augenblickliche Einfälle und Launen aller Art zaubern im raschen Wechsel aus dem Reich der alles beherrschenden Verwandlungskünstlerin Mode Neues hervor.

Eines Tages ritt die schöne Frau Fontege mit ihrem königlichen Liebhaber Ludwig XIV. zur Jagd. Auf ihrem reichgestickten Kleid flimmerte die Sonne. Die Frau gefiel sich in dem kostbaren Stoff, in dessen durch das Reiten wechselnd geworfenen Falten die Sonne sich fing und ihnen wieder entschlüpfte. Der König, der neben der schönen Frau Fontege ritt, betrachtete sie mit äußerstem Wohlgefallen. Entzückend fand Ludwig Madames kleinen Hut mit den vielen prächtigen Federn. Nachmittags, auf dem Nachhauseritt, erhob sich ein starker Wind. Frau Fontege suchte die schönen Federn des Hutes dem zerzausenden Spiel der stark bewegten Luft zu entziehen und nahm deshalb ihren befiederten Hut ab. Nun machte sich der Wind erbarmungslos über Madames Frisur her und warf sie untereinander.

Schon fürchtete Frau Fontege, sie könnte angesichts der zerzausten Frisur ihrem königlichen Freund mißfallen. Sie blieb auf dem Pferd ein wenig zurück und befestigte inzwischen ihre Haare mit etlichen Bändern, sodaß die Enden der Schleifen auf Madames Stirn herabfielen. Rasch ritt die Frau wieder vor, an die Seite Ludwigs. Der Freund war begeistert von Madames neuer Frisur. So und nicht anders wollte er die Geliebte sehen. Er bat sie dringend, den ganzen Abend die neue Frisur beizubehalten.

Rascher als der Wind, der Ursache an der neuen Haarfrisur gewesen war, verbreitete sich unter den Damen bei Hofe die Neuigkeit. Eine Aufregung war unter den Damen, als sei eine neue Welt entstanden. Folgenden Tages schon erschienen alle Damen bei Hofe mit der neuen Frisur; und nach kurzer Zeit trug sie die Frauenwelt in ganz Europa. Niemand aber wußte, woher die neue Mode gekommen war. Länger als ein Menschenalter blieb diese Frisur, woraus dann die hohen Kopfaufsätze entstanden, Mode am französischen Hof.

Kurz bevor die Courtisane Ludwigs im Spiel der Ereignisse zur Schöpferin einer großen Mode geworden war, trug man die Haare à la Paysanne. Dabei entstand durch Teilen der Haare auf dem Wirbel des Kopfes eine tiefe Furche; dadurch war die Mitte des Kopfes gleichsam entblößt. Diese Mode wurde abgelöst durch das Legen des Haares in ungeheuer viel kleine Locken. In der Zeit, wo nun die kleinen Locken alle schönen Köpfe bei Hofe umgaben, hatten einige junge Damen den Einfall, die vergangene à la Paysanne-Mode wieder aufleben zu lassen. Sie teilten das Haar, schnitten es aber vorne so weit ab, daß man größere Locken frisieren konnte, die mit reizender Nachlässigkeit nebeneinander hinfielen. Ueber die Ohren gingen die Locken nur einen fingerbreit herab; eine größere Locke fiel nach vorne auf die Brust. Die Frisur war mit allerlei schönen Bändern durchzogen.

Die schöne Frau von Nevers ging noch weiter; sie ließ nicht nur die Haare des Vorderhauptes, sondern alle Haare so weit kürzen, daß der ganze Kopf in Locken eingehüllt war. Unter ungeheurem spöttischem Lachen wurde die von Frau von Nevers kreierte Lockenfrisur begrüßt; man verglich ihren Kopf mit einem Kohlkopf. Zu den ironischsten unter den Lacherinnen gehörte Frau von Sévigné. Sie schrieb sofort ihrer Tochter über die lächerliche Uebertreibung der Lockenfrisur. Nach wenigen Tagen aber schon hatte die neue Mode aller Gefallen erweckt, selbst das der erklärtesten Spötter und Spötterinnen. Vierzehn Tage nach dem launischen Einfall der Frau von Nevers ließ sich bereits die Königin die Haare schneiden und in viele kleine Locken legen, desgleichen taten es die Hofdamen. Und die größte Verächterin der „Kahlkopf"-Mode, Frau von Sévigné, schrieb am Tage darauf, nachdem die Königin die neue Haarmode angenommen hatte, an ihre Tochter: „Die neue Mode wird Dir ausgezeichnet zu Gesicht stehen. Du wirst darin wie ein Engel aussehen."

Nichts ist beständiger als der Wechsel.

Welcher Einfall oder Zufall wird den „Herrnschnitt" ablösen?

## Meinungen.

Von
**Paul Friedrich.**

Eine Meinung zu äußern, ist leicht. Schwieriger ist es, eine Meinung zu vertreten, und am schwierigsten, sich eine Meinung selbständig zu bilden.

*

Wer in seelischer Hinsicht nichts ist, der fühlt auch keine Leere in sich; denn da ihm alles fehlt, so glaubt er, daß ihm nichts fehle.

*

Immer wieder muß man über sich selbst hinausschreiten und neue Geistesströmungen in sich aufnehmen, um nicht in dem Bannkreis seiner alten Meinungen zu versanden.

## Gemeinsames Leben.

**Zehn Bitten an Familienmitglieder, Untermieter und Mitbewohner.**

1. Trage Geheimnisse niemals hinaus, laß sie nicht durch die Wohnungstür gehen.
2. Halte dich nicht, wenn du bereits erwartet wirst, mit Nachbarn und Nachbarinnen auf der Treppe auf. Eine zufällige Plauderei entschuldigt kein Zuspätkommen.
3. Betrachte die Leistungen anderer, die mit dir zusammen leben, von dem gleichen Standpunkt aus, wie deine eigenen. Kränke sie nicht durch Herabsetzung ihrer Fähigkeiten.
4. Höre zu, wenn andere dir etwas erzählen. Verrate nicht durch einen Blick, durch die Abwesenheit deiner Züge, daß du nur auf den Augenblick wartest, um selbst sprechen zu können.
5. Glaube nicht, daß du jederzeit angenehm, daß deine Gesellschaft immer erwünscht ist. Selbst Menschen, die mit dir zusammen in einer Wohnung leben, empfinden das Bedürfnis nach Alleinsein.
6. Nimm Rücksicht auf die Arbeit und das Ruhebedürfnis anderer. Wenn du auch nicht müde bist, dürfen deine Partner Anspruch auf Schonung verlangen.
7. Verschließe Gegenstände, die anderen nicht zugänglich sein sollen. Du ersparst dir und deinen Mitmenschen dadurch viele Unannehmlichkeiten.
8. Borge dir nicht Sachen, Kleidungsstücke, Bücher von deinen Mitmenschen, die mit dir unter einem Dache leben, weil es dir bequem ist. Trenne deinen Besitz streng von dem der anderen, gerade, weil sie dir nahe sind.
9. Beanspruche nicht, daß das ganze Haus Anteil an deiner Stimmung, an deinen Erlebnissen, an deinen geschäftlichen Sorgen, an deinen privaten Verhältnissen nimmt. Bedenke, daß eines Tages dir der Gedanke, daß andere zu viel von dir wissen, und dich daran erinnern, unangenehm sein kann.
10. Schenke Vertrauen nur da, wo gründliche Kenntnis von Gemüt und Charakter dein Vertrauen rechtfertigt, — und versprich gerade deinen Nächsten nicht, was du nicht halten kannst. Menschen, die dich täglich sehen, verlangen von dir, daß du sie nicht enttäuschst!

## Flugreise als Mittel gegen — Keuchhusten.

**Glänzende Erfolge bei erkrankten Kindern.**

In einer medizinischen Wochenschrift veröffentlichte kürzlich ein Berliner Arzt einen Aufsatz über die Verwendung des Flugzeuges im Dienste der Keuchhustentherapie. An diesen Arzt wandte sich ein Patient mit der Frage, ob er seine zur Zeit keuchhustenkranken Kinder mit ins Flugzeug nehmen dürfe, ohne eine Verschlechterung ihres Zustandes befürchten zu müssen. Aus der Erwägung heraus, daß Luftwechsel das einfachste und zur Zeit immer noch sicherste Heilmittel zur Bekämpfung des Keuchhustens sei, gab der Arzt sein Einverständnis in der Erwartung, daß den Kindern der Flug eher nützen als schaden könnte. So setzte der Vater seine Kinder in das Flugzeug und war etwa eine Stunde unterwegs. Die Maschine erreichte während des Fluges eine Höhe von 3000 Metern. Da keine Verschlechterung der Krankheit eingetreten war, flog er häufiger mit ihnen. Nach wenigen Tagen wurde der Zustand der Kinder wesentlich besser und ging ohne jede Anwendung von Medikamenten in kurzer Zeit zur Heilung über, während ein drittes krankes Kind, das an den Flügen nicht teilgenommen hatte, noch lange auf die Genesung vom Keuchhusten warten mußte. Aus diesem Versuche ergibt sich die wichtige Feststellung, daß das Flugzeug für die anderen beiden Kinder der beste Arzt gewesen ist.

## Bienenzucht im April.

Von
Hauptlehrer i. R. Gustav **Kleb**, Laer.

„Die linden Lüfte sind erwacht,
Sie säuseln und weben Tag und Nacht,
Sie schaffen an allen Enden.
O frischer Duft, o neuer Klang!
Nun, armes Herze, sei nicht bang!
Nun muß sich alles, alles wenden."

Selige, fröhliche Osterzeit, nun bist du gekommen. Erwartungsvoll blickte auch die Imkerschar nach dir aus, Frühlingsodem, Heil und Segen erwartend. Hat doch der März in seiner ersten Hälfte nicht gehalten, was er versprach. Kalte Nächte und Winde werden für manches Volk Verluste nach sich gezogen haben.

Im April bringt jeder Tag neue Frühlingsblumen zum Erblühen. Sobald die Stachelbeeren blühen, werden sämtliche noch vorhandenen Honigwaben entdeckelt und mittels des Bestäubers mit warmem Wasser überbraust. Das Umtragen des hart kandierten Honigs regt die Königinnen gewaltig zur Eierlage an. So schaffen wir ein Heer von Sammlerinnen für die Tracht.

Die Arbeitsbiene braucht drei Wochen zur Entwicklung in der Zelle und ist dann noch zwei bis drei Wochen Nähramme, Bau- und Wehrbiene, erst dann fliegt sie aus.

Sollte Ende April eine Erweiterung des Brutnestes nötig werden, so muß das „Grundgesetz" berücksichtigt werden. In der ganzen Natur herrscht Ordnung und Gesetzmäßigkeit, Unordnung und Gesetzwidrigkeit nur dort, wo der Mensch die Ordnung der Natur verlassen hat. Da die Brut nur in feuchter Wärme gedeiht, so sind die Völker recht warm zu halten. — Bei der Vereinigung der Völker muß der Imker berücksichtigen, daß die Biene hinsichtlich des gesamten Volkslebens durch und durch Geruchstier ist. Und wie fein der Geruch ist! Des öfteren kommt eine Biene geflogen und setzt sich im Garten auf meinen Finger, mit dem ich vorher im Bienenhaus eine Wabe angefaßt habe.

Wer einen starken Geruch an sich hat, z. B. Alkoholiker, wird leicht gestochen. Die Geruchsempfindungen strahlen im Gehirn unmittelbar über solche Gehirnpartien, von denen Bewegungsnerven ausgehen. Das Stechen ist in diesem Falle, physiologisch aufgefaßt, eine reine Reflexbewegung. — Die von Massenoff im Jahre 1883 zwischen dem 6. und 7. Hinterleibsringe entdeckte Drüse ist heute als Duftorgan der Biene bekannt. Sie ist „der Sender drahtloser Telegraphie", der einen spezifischen Duft aussendet, an dem sich die Bienen erkennen. Radiotechnisch würde man von einer besonderen Wellenlänge sprechen, die jedes Bienenvolk für sich eigen hat und auf die nur die Stockgenossen reagieren.

Bei der Königin ist das Duftorgan am stärksten entwickelt. Der Königingeruch überträgt sich auf alle Stockbienen und alle Teile der Wohnung. So hat jedes Volk seinen Nest- oder Eigengeruch, weshalb die Völker so feindlich gegeneinander sind. Dieser verschiedene Nestgeruch bereitet beim Vereinigen der Völker und Zusetzen von Königinnen oft Schwierigkeiten, die durch besondere Maßnahmen des Imkers überwunden werden müssen. Bei der Rückkehr einer jungen Königin von dem Hochzeitsflug bemüht sich eine ganze Schar, der jungen Mutter den Heimgruß entgegenzusenden und ihr den rechten Weg zu weisen.

Die Bienen stehen alle mit dem Kopf nach dem Flugloch zu, schlagen sehr schnell mit den Flügeln und senden so den Stockgeruch und den Geruch des Duftorgans in die Luft, der Königin entgegen. Sie bilden eine Art Geruchstrichter, so, wie einmal in den „Fliegenden Blättern" ein Student einen großen Blechtrichter an seiner Haustür angenagelt hatte, um auch bei großer Dunkelheit und „Bläue" das Schlüsselloch zu finden. —

Obwohl schon manches in dem kleinen Bienenstock erforscht wurde, so wird doch auch vieles unerforscht bleiben nach dem Wort Goethes: „Ins Innere der Natur dringt kein erschaff'ner Geist." Und auch Wilhelm Busch hat recht, wenn er sagt:

„Halt' dein Rößlein nur am Zügel,
Kommst ja doch nicht allzuweit.
Hinter jedem neuen Hügel
Dehnt sich die Unendlichkeit!"



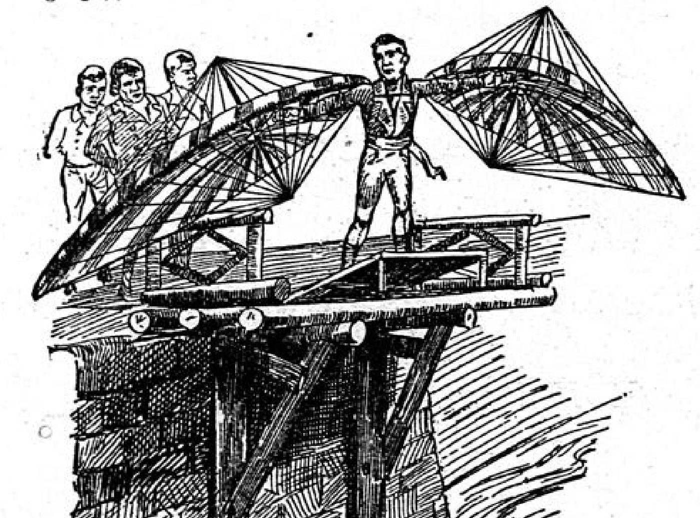
# Für unsere Jugend



## Der Schneider von Ulm

Mit dem Frieden von Wien war die alte Donaustadt Ulm an Württemberg gefallen. Eine Zeit der Armut brach damit für die Ulmer an, und der Württemberger mußte verschiedentlich Geldgeschenke zur Beruhigung der Gemüter stiften. Auch der Schneider Albrecht Ludwig Berblinger, der schon Jahr und Tag an einer Flugmaschine herumbastelte, erhielt 20 Luisdor (gleich 80 Thaler) als Beihilfe zu seinen Versuchen. Vielleicht hätte er mit dieser Unterstützung noch etwas Vernünftiges erreichen können, aber man ließ ihm keine Zeit. Schon am Tage darauf wollte man ihn mit seinem Apparat sehen, und so konnte er die geplanten Verbesserungen nicht mehr durchführen.

Der Berblinger war in heller Unruhe. Noch vor kurzem hatten sich die Leute in der Stadt über ihn lustig gemacht, weil er die verrückte Idee hatte, den Vögeln gleich durch die Luft zu fliegen. Das war noch keinem gut bekommen, der das probiert hatte. Der Schneider sollte, so sagte man allgemein, lieber Röcke nähen und Hosenböden flicken, anstatt sich mit Sachen zu beschäftigen, die er nicht verstünde. Aber der Berblinger war nun einmal solch verdrehtes Huhn. Stundenlang sah er durch das offene Fenster dem Flug der Vögel zu, und nächtelang grübelte er über die zweckmäßigste Konstruktion nach, die eine Flugmaschine haben müsse. Er las auch eifrig alles, was er über den Vogelflug und frühere Versuche auftreiben konnte. Sogar den Flugapparat des Tausendkünstlers Lionardo hatte er nachzubilden versucht. Und so war nach langem, reiflichem Nachdenken eine Maschine entstanden, die zwei großen, weit klafternden Flügeln glich. Jeder einzelne Fittich war sorgfältig gegen das Abknicken geschützt durch Spanndrähte, die oben und unten an den Enden einer Vertikalachse befestigt waren. Das alles schien ganz zuverlässig zu sein. Und



*Ob die Maschine ihn tragen würde?*

doch, wenn Berblinger sich jetzt seine Maschine ansah, überkam es ihm wie Angst. So weit, um den Apparat vorführen zu können, war er eigentlich noch nicht. Denn ob die Menschenkraft dazu ausreichen würde, die Flügel in Ruderbewegung zu bringen und damit eine Strecke weit zu fliegen, das schien ihm noch fraglich zu sein. Mindestens sollte man versuchen, einen Heißluftballon darüber anzubringen, damit die Körperlast so etwas vermindert werden könne. Aber dazu war, wie gesagt, keine Zeit mehr. Man wartete ja auf ihn. Nun sollte er zeigen, was er könne.

Am frühen Morgen des 30. Mai 1811 begann man das Gerüst auf der Adlerbastion zu bauen. Von der Bastei aus, hoch über der Donau, just oberhalb der Stelle, die vom jenseitigen Ufer aus gesehen den in Stein gehauenen Reichsadler zeigt. Es war ein großes Er-



*Männer im Boot fischten ihn auf.*

eignis. Aus Stadt und Land kam eine gewaltige Menge herbeigeströmt, und ließ sich am Ufer in Scharen nieder. Gegen Abend, zur festgesetzten Stunde, bestieg Berblinger mit seinem Apparat das Gerüst. Aber er hatte Pech. Die Verspannung des einen Flügels löste sich, und so mußte er um Aufschub bitten. Murrend und schimpfend ging die Menge auseinander. Am nächsten Tage sollte er den Versuch wiederholen. Die Zuschauer vertrieben sich die Zeit mit Witzen. „Nur gut, daß der Berblinger kein Gastwirt ist. Mit dem Schneidergewicht von drei Lot kann er's ja riskieren!" — „Den nimmt der Wind auch schon so auf die Achsel!"

Berblinger stand oben am Rande des hölzernen Sprunggerüstes und maß die Tiefe. In den Flügeln spürte er zwar einen Luftwiderstand, wenn er die Arme bewegte. Aber ob die Maschine ihn tragen würde? Er zauderte. Die harrende Menge wurde böse. „Nun aber los, sonst machen wir dir Flügel!" Da, plötzlich trat er vor. Drei Leute waren hinter ihm. Man weiß nicht, ob sie ihn drängten, oder nur auf ihn einredeten. Einer sagte nachher, er habe gesehen, wie man ihm einen Stoß versetzt habe. Also — er wagte den Absprung und stürzte, ohne seine Flügel auch nur verwenden zu können, in die Donau. Ein paar Leute lachten laut, als er wie ein Klotz fiel. Andere schrien gellend auf. Schnell waren Männer im Boot zur Stelle, die ihn auffischten, sonst wäre er gar noch ertrunken. Ob der kühne Mann später noch weiter über das Problem nachgegrübelt hat, weiß man nicht. Er ist, von seinen Landsleuten verspottet und gemieden, in bitterster Armut gestorben. Aber das Lied von dem fliegenden Schneider bewahrt sein Andenken.

## Der Schleier ist wieder modern.



Die Mode wird sich vielleicht in der oben angedeuteten Richtung weiter entwickeln, was in manchen Fällen nicht zu bedauern wäre.

(„Svenska Dagblad".)